Neue Presse

KRONACH

78. Jahrgang / Nummer 35 | **Samstag/Sonntag, 11./12. Februar 2023** | **www.np-coburg.de** | Preis 2,30 Euro

Matratzen
Bettwäsche
Daunendecken
Täglich
Bettfederreinigung
Betten-Rausch
Hof am Hauptbahnhof
Sedanstraße 2
Telefon 09281/84935

Kronachs Zukunft nimmt Fahrt auf



Ob im Studiengang „Autonomes Fahren“, wo Georg Arbeiter (Bild) als Professor forscht, im Gesundheitsbereich oder im sozialen Wohnungsbau: Der Lucas-Cranach-Campus gestaltet die Zukunft des Frankenwalds in fast allen Facetten mit. Das Kommunalunternehmen und die Stiftung, die sich im Namen Cranachs engagieren, sind längst zu wertvollen Werkzeugen für die Regionalentwicklung geworden. Die *Neue Presse* stellt den Campus und alles, was dazugehört, in den nächsten Wochen in einer Serie vor. Foto: Bianca Hennings **Seiten 20 und 21**

Haiger Paar rockt „Mein Mann kann“

HAIG. Am Freitagabend waren Isabel König und Jens Specht aus Haig Kandidaten bei der Sat.1-Show „Mein Mann kann“. Am Ende sind die beiden nur knapp am Sieg vorbeigeschrammt. *lobbi* **Seite 9**

Weiter Ärger um das Jugendparlament

KRONACH. Klaus Simon lässt nicht locker. Der Stadtrat hält die Wahl des Kronacher Jugendparlaments für ungültig. Er erwägt eine Dienstaufsichtsbeschwerde. *ck* **Seite 11**

Lust auf Franken

Die Urlauber sind zurück: Nach der Corona-Delle knüpfen die 16 Tourismusgebiete der Region bei den Übernachtungen an alte Bestwerte an. Die Tourismus-Branche erhofft sich auch für dieses Jahr viel – dank besonderer Jubiläen in Bamberg und Bayreuth.

Von Christopher Michael

KRONACH. Nach zwei schwer von der Corona-Pandemie gezeichneten Urlaubsjahren hat der Tourismus in Franken im Jahr 2022 fast zu alter Stärke zurückgefunden. Im vergangenen Jahr haben die 16 Tourismusgebiete zwischen Spessart und Altmühltal, dem Lieblichen Taubertal und dem Frankenwald 21,2 Millionen Übernachtungen und neun Millionen Ankünfte verzeichnet.

Damit stand zwar immer noch ein Minus zum letzten Vor-Corona-Jahr 2019 zu Buche, in dem 22,9 Millionen Übernachtungen und 10,3 Millionen gezählt wurden. Doch da die fränkischen Touristiker 2019 das siebte Rekordjahr in Folge zu verzeichnen hatten und im ersten Quartal 2022 noch deutliche Einbußen durch die Pandemie vorlagen, zeigte sich der Vorsitzende des Tourismusverbands, der Bad Kissinger Landrat Thomas Bold, durchaus zufrieden. „Wir haben 2022 ein hervorragendes Ergebnis erzielt und hoffen auf ein noch besseres Jahr 2023“, sagte er auf eine entsprechende Nachfrage unserer Zeitung bei der Jahres-Pressekonferenz des Tourismusverbandes in Kronach. In der Statistik sind indes nur die Beherbergungsbetriebe mit mehr als zehn Betten aufgeführt. Was die kleineren Betriebe angeht – etwa Ferienhaus-Vermieter oder Privatzimmer – weiß Tourismusverbands-Geschäftsführerin Angelika Schäffer von einem Jahr 2022 zu berichten, in dem „die Betriebe weitestgehend ausgebucht waren“. Besonders als Corona noch ein größeres Thema war, Urlaub aber schon wieder möglich war, hätten die Gäste den Aufenthalt im Kreis eines Ferienhauses geschätzt, wie Schäffer im Gespräch mit unserer Zeitung sagte.

> *„Wir haben 2022 ein hervorragendes Ergebnis erzielt und hoffen auf ein noch besseres Jahr 2023.“*
>
> **Thomas Bold,** Vorsitzender des Tourismusverbandes Franken

Absoluter Spitzenreiter bei den Übernachtungen war im Jahr 2022 die Städteregion Nürnberg, die ihr Vorjahresergebnis mehr als verdoppelt hat. „Besonders markant war die Erholung im Städtetourismus“, sagte Bold. Das sei vor allem darauf zurückzuführen, dass nach der Absage vieler Messen und Kongresse in den Vorjahren, diese 2022 wieder anliefen. Besonders gut entwickelt hätten sich indes auch das Romantische Franken – die Region rund um Rothenburg an der Tauber, Dinkelsbühl und Ansbach – mit einem Plus von 55,6 Prozent bei den Übernachtungszahlen und das Fichtelgebirge, das 52,4 Prozent mehr Übernachtungen zu verzeichnen hatte.

Einen gesunden Kurs haben laut Tourismusverbands-Vorsitzendem Bold auch die fränkischen Heilbäder und Kurorte eingeschlagen. „Die beste Bilanz zieht Weißenstadt mit einem Plus von 138,1 Prozent bei den Ankünften und 106,1 Prozent bei den Übernachtungen“, sagte er. Wobei sich hier wohl ebenfalls die zwischenzeitlichen coronabedingten Schließungen der Beherbergungsbetriebe im Vorjahr in der Statistik niederschlagen dürfte.

Für die Zukunft planen die fränkischen Touristiker unter anderem, weiterhin auf nachhaltigen Urlaub in der Natur zu setzen. Mit den mittlerweile zehn fränkischen Naturparken – der Frankenwald feiert überdies in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen – sei in den vergangenen Jahren eine „wirklich fantastische Angebotsvielfalt entstanden“, sagte Bold. Auch regionale Produkte hätten daran ihren Anteil. Schließlich machten sie genussvoll Lust auf eine Reise nach Franken.

Und nicht zuletzt bedeutet nachhaltiger Tourismus auch, „dass der Gast wiederkommt, weil er vielleicht keine so weite Anreise hat oder ein verlängertes Wochenende in der Region verbringen möchte“, wie der Kronacher Landrat Klaus Löffler sagte.

Für das laufende Jahr 2023 setzen die Franken-Touristiker neben dem normalen Geschäft vor allem auf große Veranstaltungen und Feierlichkeiten: Neben dem Jubiläum des Frankenwalds zählen sie dazu unter anderem das 30. Jubiläum der Erhebung der Bamberger Altstadt zum Unesco-Weltkulturerbe, den 275. Jahrestag der Eröffnung des Markgräflichen Opernhauses in Bayreuth und die Eröffnung des neuen Welterbezentrums sowie den Deutschen Evangelischen Kirchentag in Nürnberg und die Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen in Selb und Aš (Asch).

Standpunkt

Neue Zins-Zeiten

Baugeld wurde schnell teurer, aber für die Sparer gibt es nur karge Renditen.



Von Roland Töpfer

Der Leitzins der Notenbanken in Europa und den USA kennt im Moment nur eine Richtung: nach oben. Sparer und Häuslebauer spüren das, wenn auch auf unterschiedliche Art und Weise. Während die Bauzinsen bei zehnjähriger Bindung sehr zügig Richtung vier Prozent marschiert sind, geht es bei den Sparzinsen viel gemächlicher zu. Die Sparkasse Hochfranken zahlt für einjährige Anlagen gerade mal 1,05 Prozent Zins. Bei der Sparkasse Bayreuth sind es 1,6 Prozent – allerdings bei zwei Jahren Bindungsfrist. 1,65 Prozent zahlt die VR Bank Oberfranken Mitte (Kulmbach) für einjähriges Festgeld, 1,7 Prozent die Sparkasse Coburg-Lichtenfels. Direktbanken liegen oft deutlich darüber. Bei acht Prozent Inflation sind alle Angebote kein gutes Geschäft, bringen aber ein bisschen Ertrag. Die marktbeherrschenden Sparkassen und Genossenschaftsbanken, die immer mehr Filialen schließen und Personal abbauen, können damit und mit einer wieder besseren Zinsmarge ihre Ertragslage auf gutem Niveau halten. Noch. Mit dem Rückzug aus der Fläche geht Kundennähe verloren – das Kapital, mit dem immer intensiv geworben wurde. Wie viel Online-Orientierung braucht eine Regionalbank, wie viel Präsenz vor Ort muss bleiben? Die Zukunft der Institute wird von dieser Frage abhängen.

roland.toepfer@frankenpost.de **Seite 30**

Nachwuchs bei Familie Nashorn

Die gute Nachricht

AUGSBURG. Im Augsburger Zoo hat die fünf Jahre alte Nashorndame Wiesje ein gesundes Nashornbaby zur Welt gebracht. Das Junge soll in wenigen Tagen, wenn es wärmer wird, erstmals den Besuchern präsentiert werden. Bislang war es nach Angaben des Zoos für den männlichen Nachwuchs zu kalt im Freien. Die Tierpfleger wurden von der Geburt überrascht. Sie waren zwar davon ausgegangen, dass Wiesje trächtig war, mit einer Geburt wurde aber erst gegen Ende 2023 gerechnet. Die Trächtigkeit dauert bei Nashörnern etwa 16 Monate und der Zoo hatte vermutet, dass das Muttertier erst im April 2022 gedeckt worden war. *dpa*

Kaffee wird billiger

Nach den Butterpreisen geraten auch die Kaffeepreise ins Rutschen. Ein wichtiger Discounter gibt die Richtung vor.

Von Erich Reimann

ESSEN. Gute Nachrichten für alle Kaffeefreunde: Die Handelsketten Aldi, Kaufland und Norma haben die Preise für gemahlenen Kaffee und ganze Bohnen deutlich gesenkt. Edeka, Rewe, Lidl, Penny und Netto kündigten an, dem Beispiel zu folgen. Der Discounter Aldi teilte am Freitag mit, er habe die Preise der Eigenmarken Morena, Markus Kaffee, Amaroy und Tizio in den mehr als 4000 Filialen ab sofort „dauerhaft bis zu 20 Prozent“ reduziert. Der Kaffee werde damit um bis zu einen Euro je 500-Gramm-Paket billiger. Auch Konkurrent Norma senkte die Preise praktisch im Gleichschritt. Kaufland kündigte auf seiner Homepage an: „Wir senken die Preise dauerhaft bei Filter- und Bohnenkaffee“. Edeka und Rewe sowie der Discounter Penny kündigten auf Nachfrage an, die Preise im gleichen Umfang wie die Wettbewerber anzupassen. Das werde „zeitnah“ geschehen, hieß es bei Rewe. „Auch der Markenkaffee wird günstiger“, hieß es bei Edeka. Der Hintergrund der Rotstiftaktion: Der Kaffeepreis ist auf dem Weltmarkt seit dem Herbst spürbar gesunken.

Es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, bis auch der restliche Handel der Preissenkung der Vorreiter folgt. Kaffee gilt als Eckpreisartikel, an dem sich die Kunden bei der Preiswahrnehmung eines Händlers orientieren.

ANZEIGE

GEWINNSPIEL KREUZ & QUER IM FEBRUAR

Das ganze Wochenende mitspielen und 1.000 € gewinnen.

Mehr Infos im INNENTEIL!

Neue Presse

60606

Leserservice (Abo und Zustellung)
(0 95 61) 7 45 99 54*
www.np-coburg.de/service

Redaktion: 0 95 61 / 850-100
Anzeigenservice: 0 95 61 / 7 45 99 55*
Ticket-/Lesershop: 0 95 61 / 850-170
*Montag – Freitag von 6 bis 18 Uhr, Samstag von 6 bis 14 Uhr zum normalen Ortstarif

Friedrich fordert längere Laufzeiten

Nach Ansicht des CSU-Bezirkschefs dürfen die Kernkraftwerke erst Ende 2024 vom Netz genommen werden.

HOF/WUNSIEDEL. Die Energieversorgung im kommenden Winter ist für die Oberfränkische CSU noch nicht gesichert. In einer Pressemitteilung erklärt der CSU-Bundestagsabgeordnete Hans-Peter Friedrich, der für die Unions-Fraktion im Ausschuss für Klimaschutz und Energie sitzt, dass jetzt schon die Weichen gestellt werden müssten, um die Versorgung für den Winter 2023/24 zu sichern. Dazu sei zum einen die Wasserstoffproduktion in Deutschland massiv zu verstärken, erklärt er. Hierzu fordert die CDU/CSU-Fraktion im Bundestag die Bundesregierung auf, die Regeln so zu ändern, dass die Erzeugung von grünem Wasserstoff wie zum Beispiel im Elektrolyseur in Wunsiedel wieder möglich ist. Dort soll, wie mehrfach berichtet, jährlich bis zu 1350 Tonnen grünen Wasserstoff erzeugt werden; Bayerns größte Elektrolyse-Anlage im Energiepark Wunsiedel sieht jedoch ist jedoch ausgerechnet durch die Strompreisbremse in Bedrängnis geraden, die die Investition unrentabel machen könnte.

Der zweite Punkt, den Friedrich betont, sei, dass „ alle bestehenden Energiequellen genutzt werden“ müssen, um die Stromversorgung im nächsten Winter zu sichern. Dazu gehöre auch, die verbliebenen Kernkraftwerke nicht abzuschalten, sondern bis Ende 2024 weiterlaufen zu lassen. „Diese grundlastfähigen Erzeugungskapazitäten, die sechs Prozent der deutschen Stromproduktion ausmachen, werden auch weiterhin zur Dämpfung der Strompreise und zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit dringend gebraucht“, schreibt Friedrich, der auch Bezirksvorsitzender der CSU in Oberfranken ist. Für ihn ist klar: Die Bundesregierung jetzt einen Strom-Stresstest durchführen, um wirklich Klarheit über die Versorgungssicherheit im nächsten Winter zu bekommen.“ Die Weichen für die Versorgungssicherheit im nächsten Winter müssten schon jetzt gestellt werden. *red*



Auch das noch: Wurst-Krapfen!

MIESBACH. Johannisbeermarmelade, Wurst, Zwiebel, Ketchup-Senf-Curry-Soße – und das alles in einem Krapfen: Der Miesbacher Bäcker und Konditor Florian Perkmann, Erfinder des Leberkas-Krapfens von 2019, hat zum Fasching mal wieder ein besonderes Schmankerl im Sortiment: Wurst-Krapfen. Wo es den einen gruselt, greift der andere neugierig zu: Ein Dutzend der neuartigen Krapfen gehen täglich bei Perkmann über die Ladentheke in der oberbayerischen Stadt – neben gut 200 normalen Krapfen mit Schoko, Haselnuss, Vanille und anderen eher gewöhnlichen Geschmacksrichtungen, berichtet er. Das Rezept: Ein zunächst normaler Krapfen bekommt zusätzlich ein Cocktail-Schweinswürstel zwischen die aufgeschnittenen Hälften geklemmt, darüber Zwiebel und Bosna-Soße. Der Bäcker, den immer wieder „die Lust auf was Neues“ treibt, hat schon einen Plan. „Nächstes Jahr kommt der Gemüse-Krapfen. Meine Frau ist Vegetarierin, der will ich es auch mal recht machen“, verspricht er. *dpa* Foto: dpa/Peter Kneffel

15 Liter flüssiges Kokain in Bananenkisten

So etwas ist bayerischen Ermittlern noch nie untergekommen: Beim Biogroßhändler Dennree wurden Kunststoffflaschen mit dem für gewöhnlich pulverförmigen Rauschgift entdeckt. Der Drogenfund stellt die Kriminaltechniker vor viele Fragen.

Von Uwe Faerber

TÖPEN. Die Polizei meldet einen erstaunlichen Drogenfund: Bei einem Großhändler für Bioprodukte in Töpen wurden 15 Liter (!) Kokain entdeckt. „Es ist das erste Mal, dass wir flüssiges Kokain in Bayern gefunden haben“, sagt Fabian Puchelt, Pressesprecher des Landeskriminalamtes in München (LKA), auf Anfrage unserer Redaktion. Den Namen der Firma nennt er nicht – nach Informationen unserer Zeitung handelt es sich um die Firma Dennree. Das Unternehmen wollte sich auf Anfrage unserer Zeitung nicht äußern.

Puchelts Angaben zufolge war das Kokain in zehn Kunststoffflaschen à 1,5 Liter abgefüllt. Die Flaschen, wie sie auch für Wasser und Saft Verwendung finden, waren in einer Bananenkiste versteckt. Derzeit untersuchen Spezialisten im kriminaltechnischen Institut die Zusammensetzung. „Erst wenn die Ergebnisse feststehen, können wir Aussagen treffen zur Konzentration, zu Verwendungsmöglichkeiten und zum Schwarzmarktwert.“ Normalerweise werde hochreines Kokain in Blöcken geschmuggelt, oft mit braunem Paketband umwickelt.

Laut Puchelt hatte der betriebliche Sicherheitsdienst des Töpener Unternehmens



Ein Rauschgiftsuchhund hat in Töpen Drogen gefunden. Das Symbolbild zeigt einen typischen Diensthund der bayerischen Polizei, einen Malinois – einen Belgischen Schäferhund. Foto: Polizei

am 9. Dezember 2022 einen Einbruch in das Lager der Firma bemerkt. Bei der Durchsuchung kam ein Drogenspürhund zum Einsatz – wegen der vielen dort befindlichen Bananenkisten. „Solche Kartons sind ein beliebtes Versteck“, sagt Puchelt. „Schon oft wurden so Drogen gefunden, weil Bananen-Großhändler in Südamerika (oder ihre Beschäftigten) vermutlich häufig mit den Drogenkartellen zusammenarbeiten.“

Der Polizeihund lief durch die Reihen und gab vor einer Palette ein Zeichen, dass er etwas gewittert hat: Bei der Kontrolle fand man in einer Kiste die zehn Flaschen mit dem flüssigen Kokain.

Weil sich in dem Lager des Großhändlers noch wesentlich mehr Kisten befunden hätten, habe die Polizei Unterstützung angefordert – vom Zoll. Dabei sei auch eine mobile Röntgenanlage zum Einsatz gekommen. „Weitere Drogen wurden nicht gefunden, jedoch leere Kisten, die die Vermutung nahelegen, dass zuvor ebenfalls Schmuggelware drin war“, erklärt Puchelt und dankt der Firma, die hervorragend kooperiert habe.

Jetzt sind die Kriminaltechniker am Zuge, das flüssige Kokain zu untersuchen. Es gibt viele Fragen: Ist es ein Zwischenprodukt? Warum ist es flüssig – und nicht fest. Welche Mengen können daraus entstehen? Wie wird es aufbereitet und verwendet?

Nach Angaben des Pressesprechers haben 15 Kilo herkömmliches Kokain in Blöcken einen Wert von 40 000 bis 45 000 Euro. Puchelt zufolge sieht eine typische „Lieferkette“ so aus: Der Stoff wird im südamerikanischen Ekuador in einer Bananenkiste versteckt und gelangt per Schiff zu einem der großen europäischen Häfen, nach Hamburg, Rotterdam oder Antwerpen. Großhändler ordern die Bananen (ohne von den Drogen zu wissen) und in Lkws werden sie in Europa verteilt. Die Ganoven beobachten die Lkw-Transporte, sprich: Sie wissen, wo die Kisten zwischengelagert werden. Oft bekommen sie die Informationen von Komplizen und Mittelsmännern. Dann braucht es nur einen Einbruchsdiebstahl – und der Stoff gelangt auf den Drogenmarkt. „Möglich zudem, dass Tracker eingesetzt werden, kleine Funksender, um die richtige Kiste zu finden“, erklärt Pressesprecher Puchelt.

Ein Leser hatte unserer Zeitung den entscheidenden Tipp zu dem Einbruch bei der Firma Dennree gegeben und den Hinweis, dass die Polizei den Fall untersuche. Der Tippgeber wusste nicht, wann sich der Vorfall ereignet hat. „Sonst hört man vom kleinsten Delikt. Bei so einer Sache dringt nichts an die Öffentlichkeit. Vielleicht kann die Zeitung Licht ins Dunkel bringen.“

Warum ist die Polizei nicht an die Öffentlichkeit gegangen mit diesem spektakulären Drogenfund? „Wir wollen unsere Ermittlungen zu Tätern und Abnehmern nicht gefährden und damit unseren Handlungsspielraum einengen“, sagt der LKA-Sprecher.

US-Konvoi entgeht knapp Katastrophe

KIRCHBERG AN DER JAGST. Nach dem schweren Unfall eines mit tonnenweise Sprengstoff und Raketen beladenen US-Militärkonvois auf der Autobahn 6 zwischen Heilbronn und Nürnberg sind die Bergungsarbeiten beendet. Das gefährliche Material wurde per Autokran auf Ersatzfahrzeuge der US-Armee umgeladen. Das explosive Transportgut war nach Polizeiangaben nicht mit Zündern versehen und wurde auch nicht beschädigt, weshalb es nach Begutachtung durch Spezialisten des US-Militärs „gefahrlos“ umgeladen werden konnte.

Die A6 war während der Arbeiten in der Nacht mehrere Stunden in beide Fahrtrichtungen gesperrt. Der Unfall hatte sich am Donnerstagnachmittag auf der Höhe von Kirchberg an der Jagst (Kreis Schwäbisch Hall) ereignet. Laut Polizei waren zwei Sattelzüge aus dem Konvoi von fünf Lastwagen bei einem missglückten Spurwechsel kollidiert. Dabei sei das Führerhaus eines Lastwagens abgerissen worden und der Lkw in Brand geraten. Der Fahrer und Beifahrer wurden schwer verletzt, die beiden Insassen des zweiten Sattelzugs leicht. *dpa*

Promotion nun auch an Hochschulen

MÜNCHEN. Die bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften und die Technischen Hochschulen – landläufig oft noch unter „Fachhochschulen“ bekannt – bekommen in besonders forschungsstarken Bereichen das Promotionsrecht. „Das ist der Beginn einer neuen Ära“, kommentierte Wissenschaftsminister Markus Blume (CSU) am Donnerstag in München. Mit dem Promotionsrecht könnten die Hochschulen ihr Potenzial bei der anwendungsbezogenen Forschung noch stärker entfalten. „Sie generieren eigenen wissenschaftlichen Nachwuchs und bilden höchst qualifizierte Arbeitskräfte aus“, sagte Blume.

Die Hochschulen können das fachlich begrenzte Recht auf eigenständige Promotionen ab sofort beantragen. Es ist zunächst auf sieben Jahre befristet; eine erfolgreiche Evaluierung führt zur Verlängerung. Auch Verbundanträge von bis zu vier Hochschulen sind möglich, um Forschungskompetenz zu bündeln, erläuterte das Ministerium. *dpa*

Schon im Internet sehen, ob die nächste Welle rollt

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig Abwasser als Datenlieferant sein kann. Ergebnisse gibt es online auch aus Bayreuth und Hof.

Von Marco Hadem und Christoph Trost

MÜNCHEN/BAYREUTH/HOF. Das bayerische Abwassermonitoring zur Überwachung der Corona-Pandemie ist ab sofort frei im Internet einsehbar. Auf der Internetseite können im Rahmen des Verbundprojekts Bay-VOC die Ergebnisse von aktuell 20 bayerischen Standorten online eingesehen werden. „Für unser Abwassermonitoring nutzen wir mittlerweile Abwasserdaten aus allen Regierungsbezirken Bayerns. Damit stehen wir im Bundesvergleich mit an der Spitze“, sagte Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU) am Freitag in München. Obwohl die Werte derzeit vielerorts steigen, sind die Fachleute aber unbesorgt.

Die virologische Überwachung des Infektionsgeschehens basiere auf drei Säulen, sagte Holetschek. Dazu zählten neben dem Abwassermonitoring und der Erfassung von Atemwegserkrankungen in Arztpraxen auch die Sars-CoV-2-Infektionsdaten des Verbundprojekts Bay-VOC. Insgesamt seien dafür mehr als zwölf Millionen Euro investiert worden. „Das hilft uns nicht nur, neue Corona-Infektionswellen frühzeitig zu erkennen, sondern auch im Umgang mit anderen Viren.“ Das Abwassermonitoring ergänzt die etablierten Kennzahlen des Pandemiemonitorings und liefert damit zusätzliche Erkenntnisse zur Entwicklung des Infektionsgeschehens.

„Grundsätzlich lassen sich von infizierten Menschen ausgeschiedene Genfragmente von Sars-CoV-2 im Abwasser molekularbiologisch nachweisen und bis zu einem gewissen Grad in ihrer Menge bestimmen“, sagte Caroline Herr, Mitglied der Amtsleitung am Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL). Die Beprobung einzelner Standorte über einen längeren Zeitraum kann damit Hinweise auf Entwicklungen des dortigen Infektionsgeschehens und Informationen über das Vorkommen bestimmter Virusvarianten liefern. Das Online-Dashboard ermöglicht per Klick auf einen der Standorte in der Karte den jeweiligen Trend der Sars-CoV-2-Viruslast im Abwasser und für einige Standorte auch das Verhältnis der im Abwasser zirkulierenden Sars-CoV-2-Virusvarianten. Aktuell werden die Laborergebnisse aus Altötting, Berchtesgaden, Bad Reichenhall, Piding, Teisendorf, Freilassing, Ebersberg, München, Grafing, Passau, Straubing, Weiden, Bayreuth, Hof, Erlangen, Nürnberg, Schweinfurt, Augsburg, Stadtbergen und Königsbrunn visuell dargestellt. Die Beprobung der Standorte erfolgt zweimal in der Woche, die Abwassermonitoring-Karte wird einmal wöchentlich aktualisiert.



Abwasserproben geben Aufschluss über die Viruslast. Foto: dpa/Daniel Reinhardt

Die interaktive Karte des Abwassermonitorings wird sukzessive um Daten weiterer Standorte erweitert. „Unser Ziel ist es, bis Mitte des Jahres 2023 das Netz der Probenentnahmestellen in Bayern noch enger zu knüpfen und weitere Daten online zur Verfügung zu stellen, so dass ein repräsentativer Überblick möglich ist“, sagte Holetschek.

Aktuell weist die Karte für mehr als die Hälfte der Standorte steigende Werte aus, zum Teil leicht, zum Teil auch deutlich. „Derzeit beobachten wir ein langsam ansteigendes Sars-CoV-2-Infektionsgeschehen auf einem aktuell vergleichsweise niedrigen Niveau“, sagte eine Sprecherin des Gesundheitsministeriums dazu.

Diese Entwicklung komme auch wegen der aktuell niedrigen Temperaturen nicht überraschend. Mehr Aufenthalte in geschlossenen Räumen begünstigten Atemwegsinfektionen mit den aktuell zirkulierenden Erregern, auch mit dem Coronavirus. „Dieses Virus trifft diesen Winter allerdings auf eine breite Bevölkerungsimmunität.“

Wenn sich die fränkische Feierlaune Bahn bricht

Die Pandemie flaut ab – und endlich konnten ein Millionen-Publikum vor den Fernsehern und rund 600 Zuschauer im Saal wieder live bei der „Fastnacht in Franken“ dabei sein. Ein mehr als dreistündiges Treiben mit vielen närrischen, aber auch nachdenklichen Momenten.

Von Angelika Resenhoeft

VEITSHÖCHHEIM. „Für zwei Jahre ohne Franken, möchten wir dem Herrgott danken“ – bäm! Das sitzt, meint man. Weit gefehlt, denn das Publikum der „Fastnacht in Franken“ wartet alljährlich sehnsüchtig auf die von Hassliebe zeugenden Spitzen der Altneihauser Feierwehrkapell'n. „Weit weg von hier, zu Haus' beim Bier. (…) Wo Hopfen kocht und Malz, da liegt die Oberpfalz“ – und dort sei es zuletzt dank fehlender Trips zum Fernsehfasching in die Mainfrankensäle bei Würzburg besonders schön gewesen.

In den vergangenen beiden Jahren war die heuer live im Bayerischen Fernsehen übertragene Prunksitzung des Fastnacht-Verbandes Franken ohne den Trupp aus dem

„Heute ist es soweit, heute kriegst Du ein Selfie mit einem Nilpferd.“

Nilpferd Amanda in Richtung von Ministerpräsident Markus Söder (CSU)

Osten des Freistaats über die Bühne gegangen – pandemiebedingt. Und diese Auszeit nutzten die Franken wiederum, um sich auf die neuerlichen Anwürfe der musikalischen Männergruppe vorzubereiten: Büttenredner Klaus Karl Kraus aus Erlangen weihte „Preußen-Gimpel“ und andere Unwissende in die Geheimnisse einer richtigen Kerwa ein – bei „Brodwöschd mit Sauerkraut“ sang das Publikum aus Leibeskräften mit.

Trotz seines unverkennbaren „Färdder“ Dialekts versuchte es das Comedy-Duo Martin Rassau und Volker Heißmann mit Sprechunterricht – für Oberpfälzer und sonstige „Auswäddiche“. „Sprache ist das wichtigste Kulturgut. Man muss klar und deutlich artikulieren können. Wenn man das nicht kann, kommt man ja aus der Oberpfalz“, witzelte Rassau bei der seit Jahren meistgesehenen Sendung im BR. In die Herzkammer des Frohsinns nach Veitshöchheim wollte sich am Freitagabend auch wieder ein Großteil des bayerischen Kabinetts wagen, ebenso Vertreter der Opposition. An ihnen tobten sich die Comedians, Büttenredner und Sänger schon bei der Generalprobe am Donnerstagabend aus. Erwartbare Hauptzielscheibe: Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) und seine Leidenschaft für Selbstdarstellungen in sozialen Medien wie Tiktok und Instagram.

Er sei ihr großes Vorbild, erzählte das vorlaute aber liebevolle Nilpferd Amanda, aufgebrezelt mit rotem Tüllrock und lebendig dank Bauchredner Sebastian Reich. „Influ-Söder, der größte Influencer Deutschlands. (…) Der postet den ganzen Tag. Bayerische Landschaften, Seen, Selfies, mit und ohne Königin. Der Apfelkönigin, der Birnenkönigin, der Spargelkönigin, der Kartoffelkönigin, der Weinkönigin, der Bierkönigin – atmen nicht vergessen – der Zwetschgenkönigin.“ Er habe neulich sogar ein Selfie mit Pferden gemacht, erzählte die aufgeregte Amanda, die Söder daraufhin vor den rund 600 Zuschauern im Saal etwas ganz Besonderes angekündigte. „Heute ist es soweit, heute kriegst Du ein Selfie mit einem Nilpferd.“ Söder selbst kam als „Stammesältester, der Bayern sicher durch die Krise führt“, verkleidet. Geschminkt und kostümiert wurde er in der Maske im Staatstheater Nürnberg.

Steilvorlagen für Bütt' und Sketche lieferte aber auch die Bundespolitik. Kabarettist Michl Müller aus Bad Kissingen nannte Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) in Anspielung auf die debattierte Legalisierung von Haschisch und Marihuana „Cannabis-Charlie“. Die Vorsitzende des Bundestags-Verteidigungsausschusses, Marie-Agnes Strack-Zimmermann, sei mit ihrer Stahlhelm-Frisur die „Panzerhaubitze von der FDP“.

Der erste Faschingsprinz in der Geschichte der Kultsendung, Büttenprofi Peter Kuhn aus Schweinfurt, sorgte bei der stimmungsvollen Show zuweilen für nachdenkliche Momente. Am Umsturz arbeitende „Reichsbürger“, das Debakel um die desolate Bundeswehr, der Krieg in der Ukraine, China versus USA, Energieknappheit: „Mir scheint die Welt ist allerorten, einfach nur verrückt geworden.“

Kommandant Norbert Neugirg von der Altneihauser Feierwehrkapell'n riet angesichts der resultierenden Sparzwänge zum Blick in seine Heimat: „In der Oberpfalz, aus der wir kommen, da wird das Sparen ernst genommen. Wir duschen nicht, gehen nicht ins Bad, der Waschlappen hat 19 Grad. Und der ist laut den Grünen, 14-tägig zu bedienen. Um Körperteile, die es dringend bräuchten, oberflächlich anzufeuchten.“



In bester Stimmung beim Frankenfasching: die Altneihauser Feierwehrkapell'n (Bild oben) und Nilpferd Amanda (unten links). Ministerpräsident Markus Söder ließ sich im Staatstheater Nürnberg als „Stammesältester“ kostümieren. Foto: dpa/Karl-Josef Hildenbrand

Kauft der Bund das Stromnetz von Tennet?

Dem Übertragungsnetzbetreiber sind die Kosten für den Ausbau in Deutschland zu hoch.

Von Carsten Hoefer und Andreas Hoenig

BAYREUTH. Der niederländische Betreiber Tennet will mit der Bundesregierung über den Verkauf seines deutschen Stromnetzes an den Staat verhandeln. Grund ist der hohe Eigenkapitalbedarf für die Energiewende, den Tennet am Freitag allein für den Ausbau seines deutschen Netzes auf 15 Milliarden Euro bezifferte. Die Bundesregierung begrüßt den Vorstoß Tennets, „einen vollständigen Verkauf ausloten zu wollen“, wie eine Sprecherin des Bundeswirtschaftsministeriums sagte.

Eigentümer der Tennet-Muttergesellschaft ist der niederländische Staat. In Deutschland ist das Unternehmen einer der vier Übertragungsnetzbetreiber. In beiden Ländern zusammen betreibt Tennet nach Firmenangaben 24 500 Kilometer Hoch- und Höchstspannungsleitungen. Das deutsche Tennet-Gebiet ist das flächenmäßig größte der vier Betreiber und reicht in einem Nord-Süd-Korridor von der Nordsee bis zur österreichischen Grenze. Sitz der deutschen Tochter ist Bayreuth.

Sowohl die niederländische als auch die deutsche Regierung haben umfangreiche und teure Ausbaupläne für die jeweiligen Stromnetze. In Deutschland sei vor allem das Tennet-Netzgebiet von den Ausbauplänen betroffen, sagte die Ministeriumssprecherin. Das würde die Finanzkraft des Unternehmens jedoch übersteigen, wie aus der Tennet-Mitteilung hervorgeht. Bereits 2020 hatte die niederländische Regierung öffentlich gemacht, dass sie zur Deckung des Geldbedarfs eine Beteiligung des Bunds bevorzugen würde. Beide Regierungen sprechen seit Oktober über eine mögliche deutsche Beteiligung an Tennet Deutschland, wie die Ministeriumssprecherin mitteilte. „Die Gespräche sind konstruktiv.“

Tennet zufolge hat die niederländische Regierung kein Interesse, die Investitionen in Deutschland mitzufinanzieren. „Es ist deutlich geworden, dass die niederländische Regierung es präferiert, die niederländischen Aktivitäten von Tennet zu finanzieren, derzeit schätzungsweise zehn Milliarden Euro“, schreibt das Unternehmen in einer Mitteilung.

Beschlossen ist ein Verkauf an den Bund dem Unternehmen zufolge nicht: „Tennet ist bewusst, dass sein einziger Anteilseigner, die niederländische Regierung, noch keine endgültige Entscheidung getroffen hat und wird die nächsten Schritte in enger Zusammenarbeit mit der Regierung unternehmen.“ **Kommentar Seite 4**

Ein Knall – und 102 000 Euro waren fort

In Hof beginnt ein Prozess wegen der Sprengung eines Geldautomaten in Selb. Die Angeklagten sollen das Fluchtauto besorgt haben.

Von Joachim Dankbar

HOF/SELB. Mit der Verlesung der Anklageschriften hat am Freitag vor dem Landgericht Hof der Prozess gegen zwei mutmaßliche Mitglieder einer niederländischen Bande von Geldautomaten-Sprengern begonnen. Den beiden 32 und 33 Jahre alten Männern mit türkischer und niederländischer Staatsangehörigkeit wirft die Staatsanwaltschaft Hof vor, an der Sprengung eines Geldautomaten in Selb beteiligt gewesen zu sein. In den frühen Morgenstunden des 27. August 2020 flog in der dortigen Schillerstraße im Vorraum der Commerzbank-Filiale der Geldautomat in die Luft. Die noch unbekannten Täter hatten zuvor mit einer Brechstange den Monitor des Automaten aus seiner Halterung gehebelt. Dann leiteten sie Gas ein und zündeten die explosive Mischung elektronisch. Der Automat wurde völlig zerstört. Die Unbekannten nahmen den Bargeldbestand von rund 102 000 Euro mit und ergriffen mit einem PS-starken Mercedes AMG die Flucht. Sie hinterließen einen zusätzlichen Schaden von über 26 000 Euro an dem Geldautomaten und dem Gebäude.

Zwei Stunden später konnte eine Streife der Hofer Verkehrspolizei den Mercedes noch einmal auf der Autobahn München - Berlin in Höhe der Anschlussstelle Naila sichten. Es gelang aber nicht, den Fluchtwagen zu stoppen. Zwei Wochen später wurden auf einer Waldlichtung im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt die Geldkassetten aus Selb entdeckt. Die Täter hatten sie offenbar noch am selben Tag dort aufgebrochen und die Beute entnommen. Außerdem lagen im Wald zwei Autokennzeichen aus dem Zulassungsbereich Wunsiedel und Schwabach, die die Täter kurz zuvor gestohlen und verwendet hatten. Den beiden jetzigen Angeklagten wird vorgeworfen, den Fluchtwagen angemietet zu haben.

In mühsamer Ermittlungsarbeit gelang es den Beamten der Kriminalpolizeiinspektion mit Zentralaufgaben (KPI/Z) in Bayreuth die Spur des Mercedes-AMG zurückzuverfolgen. Er war drei Tage vor der Tat im Ruhrgebiet angemietet worden. Den Ermittlungen zufolge hatten die beiden Angeklagten zuvor auch schon andere schnelle Wagen angemietet, darunter in Duisburg einen Porsche 911. Ihn gaben sie jedoch mit der Bemerkung zurück, dass er für ihre Zwecke zu klein gewesen sei. Fast zwei Jahre nach der Explosion klickten dann in 's-Hertogenbosch in den Niederlanden die Handschellen. Seitdem sitzen die beiden Männer in Hof und Bayreuth in Untersuchungshaft. Am ersten Prozesstag kündigten sie durch ihre Verteidiger Jochen Kaller und Christoph Pawlowski an, vorläufig keine Angaben machen zu wollen. Bis zum Mai sind 13 weitere Verhandlungstage angesetzt.

Die Sprengungen von Geldautomaten in der Bundesrepublik sind schon seit Jahren eine Spezialität von Banden mit internationaler Zusammensetzung und Wohnsitz in den Niederlanden. Schon vor zwei Jahren wurden in Hof zwei Mitglieder einer Bande zu hohen Haftstrafen verurteilt, die einen Automaten in Röslau (Landkreis Wunsiedel) gesprengt hatten. Sie wurden auf der Flucht gestellt. Ebenso wie die Bande der jetzigen Angeklagten hatten sie noch mit Gas als Sprengmittel gearbeitet. Die Explosion war so stark, dass das Schlafzimmer eines Paares in der Wohnung neben dem Automaten ebenfalls betroffen war. Nur ein schwerer Schrank an der Wand zum Automaten verhinderte Schlimmeres. Inzwischen sind die meisten Banden nach Beobachtung des Landeskriminalamtes auf Feststoff-Sprengpakete umgestiegen, mit denen sie besser umgehen können. Im vergangenen Jahr hatten kriminelle Banden in Bayern 37 Geldautomaten gesprengt, um an die Bargeldbestände zu kommen – ein Rekordwert. Sieben Tatorte lagen 2022 in Oberfranken.



26 000 Euro betrug der Schaden am Gebäude der Commerzbank in Selb. Foto: NEWS5 / Fricke

Erst in der vorigen Woche konnte das LKA einen Erfolg bekannt gegeben: Die Fahnder hatten eine aus den Niederlanden operierende Bande hochgenommen, die bei 50 Sprengungen von Geldautomaten hauptsächlich in Bayern und Baden-Württemberg mehr als 5,2 Millionen Euro Beute gemacht haben soll. Sie soll auch für die Sprengungen des vorigen Jahres in Regnitzlosau und Töpen im Kreis Hof verantwortlich sein. Gegen sie wird der Prozess demnächst vor dem Landgericht Bamberg gemacht.

Von den mehr als 6500 Standorten von Geldautomaten in Bayern hält das LKA jeden zehnten – also rund 650 – für besonders gefährdet, etwa, weil sie nahe an beliebten Fluchtrouten wie Autobahnen liegen. Für sie würden nun gezielte Präventionsmaßnahmen entwickelt. Aber auch die Banken seien in der Pflicht, mehr Vorsorge zu treiben, findet das LKA. „Die Erfahrungen aus anderen Ländern haben gezeigt, dass gezielte Präventionsmaßnahmen, wie zum Beispiel Einfärbetechnik, die im Fall einer Explosion das Bargeld unbrauchbar machen, oder auch der Foyerverschluss zur Nachtzeit mit gleichzeitiger Überwachung mittels Einbruchmeldetechnik die Fallzahlen signifikant reduzieren konnten“, sagte ein LKA-Sprecher am Freitag der Presseagentur dpa.

Staatskanzlei unter Druck wegen S-Bahn

MÜNCHEN. Die bayerische Staatskanzlei gerät wegen der Kommunikation rund um die Kostenexplosion und die Verzögerungen bei der zweiten Münchner S-Bahn-Röhre weiter unter Erklärungsdruck. Anlass ist ein Aktenvermerk vom 23. Dezember 2020, in dem es um den damaligen „aktuellen Sachstand“ bei der zweiten Stammstrecke geht. Die „derzeitige politische Linie“ der Staatskanzlei sehe eine „dilatorische Behandlung“ bis nach der Bundestagswahl vor, heißt es in dem Vermerk eines Mitarbeiters, der der Deutschen Presse-Agentur vorliegt und über den zuvor die „Süddeutsche Zeitung“ berichtet hatte. „Dilatorisch“ bedeutet „aufschiebend“ oder „verzögernd“.

Der Aktenvermerk bietet deshalb Vorwürfen der Opposition neue Nahrung, die Staatskanzlei von Ministerpräsident Markus Söder (CSU) habe das Thema Stammstrecke bewusst aus dem Bundestagswahlkampf heraushalten wollen, auch um mögliche Kanzler-Ambitionen Söders nicht zu gefährden. Tatsächlich heißt es in dem Vermerk auch, die Probleme seien „kein Gewinnerthema im Wahlkampf“. In dem Aktenvermerk ist bereits von einer Verzögerung um sechs Jahre und einer Kostensteigerung auf mindestens 5,2 Milliarden Euro die Rede – wobei betont wird, dass es noch keine zwischen Bahn, Bund und Freistaat abgestimmte Datengrundlage gebe. Dem Vernehmen nach halte die Bahn „eine belastbare Aussage zu den Kosten“ erst Ende 2021 für möglich. In dem Vermerk wird deshalb abgewogen, ob das Thema dennoch sofort aktiv angegangen werden sollte oder nicht. *dpa*

Leitartikel

Der Bann muss auch für Olympia gelten

Auch wenn das IOC es anders sieht: Die Rückkehr russischer Athleten in den Sport wäre ein fatales Signal.



Von Jochen Klingovsky

Am wohlsten fühlt sich Felix Loch auf blankem Eis. Und trotzdem ist bemerkenswert, dass der dreimalige Olympiasieger im Rodeln auch auf dem glatten Parkett der Diplomatie keine Angst vor Ausrutschern hat – sondern Haltung zeigt. Auf die Frage, ob der Bann gegen russische und belarussische Sportlerinnen und Sportler aufgehoben werden soll, antwortete Loch: „Ich bin vollkommen dagegen, solange der Angriffskrieg in der Ukraine nicht beendet ist." Und dies sei auch die vorherrschende Meinung bei vielen Sportlern anderer Nationen. Thomas Bach und das Internationale Olympische Komitee (IOC) denken anders.

Der Herr der Ringe, ein Großmeister der Hinterzimmer-Diplomatie, sorgt sich um die Menschenrechte. Allerdings geht es ihm nicht um die Unversehrtheit der Zivilbevölkerung in der Ukraine, sondern um die Athleten aus Russland und Belarus. Sie sind, sofern sie nicht bei Vereinen im Ausland angestellt oder zum Beispiel als Tennisprofis unterwegs sind, seit Beginn des Krieges vom Weltsport ausgeschlossen. Nun stellt das IOC die Frage, ob es rechtens sei, sie allein aufgrund ihres Passes zu sanktionieren. Und antwortet sich mit Blick auf die Sommerspiele 2024 in Paris selbst: ist es nicht. Bach sieht sich, natürlich, gestützt von einer „weltweiten, riesengroßen Mehrheit", wenn er ins Spiel bringt, Russen und Belarussen wieder in die Sportfamilie zu integrieren – als „neutrale Athleten", also ohne Fahnen, Landesfarben und Hymnen.

Nun ist, auch angesichts der vielen Auseinandersetzungen auf dieser Welt, der Überlegung, Sportler eines kriegführenden Landes nicht grundsätzlich in Sippenhaft zu nehmen für die absurden Ideen ihrer Machthaber, ja durchaus etwas abzugewinnen. Und doch ist schlicht nicht vorstellbar, dass sich Teams aus Russland und der Ukraine bald wieder auf dem Fußballplatz duellieren oder Biathleten der beiden Nationen Seite an Seite am Schießstand stehen, während gleichzeitig in der Ukraine der Krieg tobt.

Das IOC betont immer wieder, dass der Sport politisch neutral sei – und hat es folglich unterlassen, während der Olympischen Winterspiele 2022 in China das Schicksal der Uiguren und andere Menschenrechtsverletzungen zu thematisieren. Und nun? Will ausgerechnet die Organisation, die in den vergangenen Jahren so viel Vertrauen verspielt hat, eine hochpolitische Entscheidung treffen – obwohl sich an der Ausgangslage nichts verändert hat: Die Argumente, die zu Beginn des russischen Angriffskrieges für den Ausschluss der Athleten gesprochen haben, bestehen weiterhin.

Dazu gibt es neben der Tatsache, dass ein Großteil der russischen Sportler dem Militär, der Polizei oder anderen staatlichen Organisationen angehören, auch noch die schlechten Erfahrungen. Schon bei den letzten olympischen Großereignissen mussten die Russen (wegen ihres staatlich gesteuerten Dopingsystems) unter neutraler Flagge antreten, und sie verstanden es trotzdem perfekt, ihre Medaillen zu Propagandazwecken zu nutzen. Wladimir Putin empfing die Erfolgreichsten sogar im Kreml. Dies erneut in Kauf zu nehmen, verbietet sich. Es mag zwar für den einen oder anderen Ausgeschlossenen, der sich am liebsten gegen den Krieg stellen würde, extrem hart sein – aber alles andere als die Fortsetzung des Bannes gegen den russischen und belarussischen Sport wäre ein fatales Zeichen. Vor allem natürlich an die Ukraine. Aber auch an die Russen, weil es suggerieren würde, dass sie sich alles erlauben dürfen. Und nicht zuletzt an die vielen Athleten, die wie Felix Loch klare Kante zeigen – sogar auf dünnem Eis.

redaktion@frankenpost.de

Seite 26



Auf einem Frauenbasar können die afghanischen Frauen in Herat noch ihre traditionell hergestellte Kleidung verkaufen. Foto: dpa/Fabira Akbari

Ohne die Frauen geht es nicht

Die Taliban wollen die Frauen aus vielen Berufen aussperren und ihnen das Arbeiten verbieten. Doch es zeigt sich, dass sie vor allem im Handel und Handwerk unverzichtbar sind.

Von Nabila Lalee

KABUL. Auf dem Frauenbasar in Herat, einer historischen Stadt im Westen Afghanistans, verkauft Rasia traditionelle afghanische Waren. Besonders beliebt bei der ausschließlich weiblichen Kundschaft sind bunte Trachten, doch selbst die verkaufen sich angesichts der Wirtschaftskrise nicht mehr so gut. Trotzdem ist Rasia froh über ihr kleines Geschäft, mit dem sie die magere Familienkasse ein wenig aufstocken kann. Ohne dieses Einkommen, glaubt die 36-jährige, könnte sie ihre Familie möglicherweise gar nicht durchbringen.

Erst vor wenigen Wochen hat der Frauenbasar von Herat seine Tore geöffnet – und das, obwohl die militant-islamistischen Taliban seit ihrer erneuten Machtübernahme im August 2021 Frauen ansonsten immer weiter aus der Öffentlichkeit verdrängen. Für Frauen ist etwa mittlerweile der Besuch weiterführender Schulen und Universitäten tabu. Viele Frauen mussten aufgrund der Taliban-Politik ihren Arbeitsplatz räumen, etwa in Ministerien. Andere verloren ihre Beschäftigung infolge der massiven Wirtschaftskrise nach dem Abzug der internationalen Truppen aus dem Land. Seither ist für arbeitende Frauen und Unternehmerinnen in Afghanistan viel in Bewegung geraten.

Einer Weltbank-Umfrage zufolge war die Beschäftigung von Frauen im Privatsektor rund fünf Monate nach der Machtübernahme der Islamisten um 75 Prozent zurückgegangen. Einer weiteren Studie von November 2022 zufolge hatte zu dem Zeitpunkt rund die Hälfte der Frauen, die zuvor bezahlter Arbeit nachgingen, ihren Job verloren. Dies habe vor allem besser gebildete Frauen in Städten betroffen, hieß es.

Im Handel und Handwerk hingegen sind Frauen weiter zu finden. Möglich ist das auch, weil sie viele Produkte zu Hause, unabhängig und räumlich getrennt von Männern, herstellen können. „Wir sind noch aktiv", bestätigt Mumtas Yusufsai, Vorsitzende der afghanischen Industrie- und Handelskammer für Frauen. Allerdings herrscht wegen immer neuer Einschränkungen für Frauen Verunsicherung. „Wir haben Sorgen davor, was passiert, falls wir aufhören müssen", sagt Yusufsai. Im Ausland gebe es durchaus Nachfrage nach Produkten aus ihrem Land. Der Handel sei aber erschwert, da Frauen nicht mehr ohne männliche Begleitung reisen dürften.

In dem Weltbank-Bericht vom November heißt es, Frauen – mit Ausnahme von Lehrerinnen, die zu zwei Drittel ihre Jobs hätten behalten können – würden nun „überwiegend" zuhause als Selbstständige arbeiten. Frauen aller Altersgruppen würden aufgrund der gravierenden wirtschaftlichen Not nun vermehrt arbeiten oder Arbeit suchen. Frauen, die früher ihre Zeit der Hausarbeit oder dem Lernen und dem Studium gewidmet hätten, arbeiteten nun auf dem Bauernhof oder würden zuhause nähen, Kleidung reparieren oder Akkordarbeit leisten.

> *„Frauen haben keine andere Wahl, als zu arbeiten."*
>
> **Mabuba Samani,** Leiterin eines Teppichunternehmens

Zu den afghanischen Verkaufsschlagern, die zumeist von Frauen hergestellt werden, gehören Teppiche. Mabuba Samani ist studierte Ingenieurin und leitet ein Teppichunternehmen in der nordafghanischen Provinz Balch. Insgesamt 300 Frauen kann sie damit an mehreren Orten der Provinz beschäftigen. Die verschiedenen Geschäftsstellen dürfen inzwischen jedoch nicht zu weit von den Frauen entfernt sein, damit sie nicht zu lange Strecken ohne männliche Begleitung zurücklegen müssten. „Es gibt viele Probleme, aber die müssen wir angehen", sagt Samani und weist auf die wirtschaftliche Not vieler Familien in Afghanistan hin. „Frauen haben keine andere Wahl, als zu arbeiten."

Auch Karima Katajun will ihr Unternehmen trotz der vielen Hürden nicht aufgeben. Seit mehr als drei Jahren entwirft sie farbenfrohe Kleidung im traditionell afghanischen Stil, die sie über das Internet vor allem ins Ausland verkauft. Denn teure Kleidung kann sich in Afghanistan kaum noch jemand leisten. „Früher konnte ich für Fotoshootings sogar allein in andere Provinzen reisen, um meine Produkte mit schönen Bildern zu bewerben", erzählt die 27-jährige. Derzeit sei das Reisen nicht mehr für sie möglich. Die Islamisten haben Taxifahrern verboten, auf längeren Fahrten Frauen ohne männliche Begleitperson zu befördern.

Die Kleidung stellt Katajun in ihrer Wohnung in Kabul her, zusammen mit zwei Schneiderinnen. „Wenn die Taliban beschließen sollten, dass Frauen ohne Mann nicht mehr das Haus verlassen dürfen, verliere ich meinen Job", sagt Katajun, die ohne ihre Familie in der Hauptstadt lebt.

Auch Unternehmerinnen bemerken, dass mehr Frauen Arbeit suchen. Viele Frauen seien bereit, für umgerechnet 60 Cent am Tag zu arbeiten, sagt Suhaila Hafisi, die eine kleine Lebensmittelfabrik in Herat leitet. „Leider gibt es aktuell keinen guten Absatzmarkt, um mehr Frauen zu rekrutieren." Frauen sei es auf vielen Märkten nicht mehr erlaubt, ihre Produkte zu verkaufen.

Umso erleichterter ist Rasia, dass es jetzt zumindest den Frauenbasar in Herat gibt. „Zu arbeiten und zu sehen, dass auch andere Frauen hier arbeiten, hebt meine Stimmung", sagt sie. „Ich hoffe, dass nicht auch noch dieser Ort für uns geschlossen wird."

Kommentar

Und wieder bleiben nur Kosten

Der Bund will das Tennet-Netz übernehmen. Geld verdienen durften andere.



Von Jolf Schneider

Sollte es tatsächlich so kommen, wie sich nun andeutet, es wäre ein weiteres Beispiel dafür, was schief läuft in der deutschen Energiepolitik. Der niederländische Staat möchte sich gerne von seiner deutschen Tochter Tennet trennen. Die ist einer der vier großen Übertragungsnetzbetreiber. Da fragt man sich, wie es überhaupt passieren konnte, dass der niederländische Staat eine der Schlüsseltechnologien, ja das Rückgrat der deutschen Stromversorgung kontrollieren konnte. Gut, die Niederlande sind nicht Russland, doch welches Interesse sollten deutsche Stromkunden daran haben, dem Nachbarland hohe Einnahme durch die Gewinne seiner Beteiligung an deutschen Unternehmen zuzuführen? Schon das ist zu hinterfragen.

Doch das dicke Ende kommt erst noch: So lange sich mit dem deutschen Übertragungsnetz trefflich Geld verdienen lässt, war der niederländische Staat gerne Eigentümer seiner Tochtergesellschaft mit Sitz in Bayreuth. Doch jetzt, wo durch den massiven Netzausbau wie den Südlink hohe Kosten auf das Unternehmen, auf die Gesellschafter und damit auf den niederländischen Staat zukommen, will dieser sich vom Acker machen. Deutschland soll übernehmen. Und der Stromkunde und Steuerzahler staunt, was mit seinem Geld passiert.

redaktion@frankenpost.de

Seite 3

Rummelplatz Berlin



EU setzt auf Wachtürme und Kameras

Die Europäische Union will ihre Außengrenzen besser schützen – und abgelehnte Asylbewerber konsequenter abschieben.

Von Knut Krohn

BRÜSSEL. In der Migrationspolitik überschreitet die Europäische Union die selbst gezogenen roten Linien. Beim EU-Gipfeltreffen in Brüssel haben sich die Staats- und Regierungschefs nach schwierigen Verhandlungen auf den Ausbau des Grenzschutzschutzes geeinigt. In der Abschlusserklärung wird die EU-Finanzierung von Zäunen nicht genannt. Es heißt lediglich, dass EU-Mittel unter anderem für „Infrastruktur" an den Grenzen mobilisiert werden sollten. Zur Verschärfung der gemeinsamen Asyl- und Migrationspolitik gehören auch schnellere Abschiebungen und der verstärkte Kampf gegen Menschenschmuggler.

Die EU-Kommission hat sich über Jahre dagegen gewehrt, dass Grenzzäune aus dem Budget der Union finanziert werden. Nach Angaben von Kommissionschefin Ursula von der Leyen (CDU) soll es nun zwei Pilotprojekte geben. Eines sehe vor, die Grenze zwischen dem EU-Land Bulgarien und der Türkei etwa mit Fahrzeugen, Kameras, Straßen und Wachtürmen zu sichern. Diese sollten aus EU-Mitteln, dem bulgarischen Haushalt und Beiträgen der EU-Staaten finanziert werden. Bei dem zweiten Projekt soll es von der Leyen zufolge um die Registrierung von Migranten, ein schnelles Asylverfahren sowie um Rückführungen an der Außengrenze gehen.



Bulgarien hat 2014 einen Grenzzaun gebaut – aus eigenen Mitteln. Foto: AFP/Dimitar Dilkoff

Auf der Gipfel-Tagesordnung stand das Thema deshalb, weil die Zahl der Asylanträge 2022 im Vergleich zum Vorjahr um fast 50 Prozent auf 924 000 gestiegen ist. Vor dem Ende des EU-Gipfels hatte der Luxemburger Regierungschef Xavier Bettel noch betont: „Es wäre eine Schande, wenn eine Mauer in Europa gebaut würde mit den europäischen Sternen drauf." Neue Mauern würden Europa zu einer „Festung" machen. Allerdings wird von Ländern wie Griechenland, Ungarn oder auch Österreich ein besserer Schutz der Grenzen gefordert. Nach dem Ende des Treffens in Brüssel sehen sie sich als Sieger. Österreichs Bundeskanzler Karl Nehammer äußerte sich zufrieden: „Wir haben eingefordert, dass die Asylbremse europaweit angezogen wird, und das hat dieser Gipfel auch tatsächlich gebracht."

„Wir sollten alles tun, die Ukraine zu unterstützen“

Interview David Petraeus, früherer Vier-Sterne-General der US-Army, kritisiert die Vorsicht des Westens bei Waffenlieferungen an die Ukraine – und definiert Voraussetzungen für Friedensverhandlungen.



Ein ukrainischer Soldat hilft einem verwundeten Kameraden im September 2022 im befreiten Gebiet in der Region Charkiw in der Ukraine. Fotos: dpa/Kostiantyn Liberov, AFP/Riccardo Savi

GENF. Am 24. Februar jährt sich der Überfall Russlands auf die Ukraine. Aktuell werden die Kampfhandlungen an der Frontlinie wieder intensiver, möglicherweise hat die erwartete Frühjahrsoffensive der russischen Armee bereits begonnen. Der frühere Vier-Sterne-General der US-Armee, David Petraeus, bilanziert den Konfliktverlauf, bewertet die anstehenden Lieferungen von Kampfpanzern an Kiew und äußert sich über ein mögliches Ende des Kriegs.

General Petraeus, am 24. Februar 2022 überfiel Russland die Ukraine. Was ist für Sie die größte Überraschung in diesem Angriffskrieg, den der russische Präsident Wladimir Putin befohlen hat?
Nun, zunächst einmal sollte ich anmerken, dass ich in einem Interview mit dem Magazin „The Atlantic“ eine Woche vor der russischen Ukraine-Invasion vorausgesagt habe, dass die Truppen Putins die Hauptstadt Kiew niemals einnehmen, geschweige denn kontrollieren würden. Davon abgesehen haben sich die Russen als noch ungeschickter erwiesen als vielfach erwartet, und zwar buchstäblich auf der ganzen Linie. In strategischer Hinsicht, bei der Planung ihrer Militärkampagne, bei der operativen Führung, bei der tatsächlichen Umsetzung ihrer Militäraktionen, bei der Logistik und bei ihrem schockierenden Mangel an taktischem Fachwissen und Training. Zudem haben die Russen ihre Waffen und Kommunikationssysteme nicht auf einen modernen Stand gebracht. Darüber hinaus haben sie die Fähigkeiten des ukrainischen Militärs, die Entschlossenheit des angegriffenen Volkes und die Unterstützung Kiews durch die USA, andere Nato-Länder und westliche Partner völlig unterschätzt.

. . . das sind gravierende Fehler.
Abgesehen von diesen Defiziten aber verfügt Russland nach wie vor über eine beachtliche Masse an Soldaten, Artillerie, Raketen, Drohnen und anderen Waffensystemen. Und natürlich besitzen die Russen viele Rohstoffe, die es ihnen ermöglichen, Sanktionen und Ausfuhrkontrollen zu umgehen. Allerdings schaffen sie es nicht, sich den Restriktionen völlig zu entziehen.

Haben Putin und seine Generäle aus ihrem eigenen Versagen gelernt?
Das ist noch nicht klar. Offen gesagt, sind die Mängel so erheblich, dass sie wesentliche Änderungen in der Art und Weise erfordern, wie Russland seine Streitkräfte ausbildet, trainiert, ausrüstet, organisiert, strukturiert, einsetzt und führt. Einiges von dem, was erforderlich ist, ist in der Tat ein echter „kultureller“ Wandel, so zum Beispiel die Aufstellung eines professionellen Unteroffizierskorps oder die Förderung der Eigeninitiative auf den unteren Ebenen. Das ist eine Aufgabe, die Jahre in Anspruch nehmen wird und nicht kurzfristig zu bewerkstelligen ist. Sicherlich könnten einige Ausbildungsaufgaben in Monaten erledigt werden, doch scheint Russland nicht bereit zu sein, diese Zeit zu investieren.

Wie sehen die wahrscheinlichsten Szenarien für das Ende dieses Kriegs aus?
Ich denke, dass der Krieg schließlich in einer Verhandlungslösung enden wird. Das wird kommen, wenn Russlands Führung erkennt, dass der Krieg weder auf dem Schlachtfeld noch an der Heimatfront durchzuhalten ist. Leider kann ich nicht vorhersagen, wann diese Bedingungen gegeben sein werden.

Was meinen Sie konkret?
Auf dem Schlachtfeld haben die Russen wahrscheinlich schon jetzt achtmal mehr Verluste erlitten als die damalige Sowjetunion in fast einem Jahrzehnt Krieg in Afghanistan. An der Heimatfront haben die finanziellen, wirtschaftlichen und persönlichen Sanktionen und Handelsbeschränkungen eine Rezession verursacht. Die Strafmaßnahmen gegen Russland müssen jedoch noch verschärft werden. Wir in den USA und im Westen sollten alles tun, was wir nur irgendwie können, um die Ukraine zu unterstützen und den Tag schneller herbeizuführen, an dem Wladimir Putin erkennt, dass der Krieg in der Ukraine und zu Hause in Russland unhaltbar ist.

Ehemaliger Vier-Sterne-General



Befehlshaber David Petraeus (70) gehört zu den bekanntesten US-Generalen der vergangenen Jahrzehnte. Der Vier-Sterne-General diente mehr als 37 Jahre im US-Militär und war Befehlshaber der Multi-National Force im Irak. Er hatte das Kommando über das US Central Command inne und führte die Koalitionstruppen in Afghanistan.

CIA-Direktor Nach seinem Ausscheiden aus dem Militär übernahm er als Direktor die Leitung des US-Geheimdienstes CIA. Seit 2013 ist Petraeus bei der Beteiligungsfirma KKR als Analyst tätig. *jdh*

Das ukrainische Verteidigungsministerium warnt, Russland bereite eine Großoffensive vor, die bereits am 24. Februar beginnen könnte. Wann rechnen Sie mit einer umfangreichen Offensivaktion einer der beiden Konfliktparteien?
Es hat den Anschein, dass Russland die Voraussetzungen für eine neue Offensive im Donbass, möglicherweise im Gebiet Luhansk, schafft. Die Streitkräfte der Ukraine hingegen erhalten westliche Panzer, sie trainieren mit den neuen Systemen und bereiten sich auf eine Gegenoffensive irgendwo im Süden des Landes vor. Es ist schwer vorherzusagen, wann eine der beiden Offensiven starten wird. Das Wetter wird einen großen Teil dazu beitragen, wann die Befahrbarkeit des Geländes die Operationen zulässt.

Nun erwarten die Ukrainer Hunderte westliche Kampfpanzer wie den Leo 2 aus deutscher Produktion und den US-amerikanischen Abrams. Kann der Transfer dieser Panzer den Krieg entscheidend beeinflussen, auch wenn die Russen den Ukrainern bei Truppenstärke, Waffen und Ausrüstung weiterhin zahlenmäßig überlegen sind?
Das könnte sein. Zumal die Ukrainer ihr gesamtes Land mobilisiert haben, während die Russen nur teilweise mobilisiert wurden.

In einem Interview sagten Sie, dass ein Kampfpanzer „das Kernstück ist, um das herum alles andere aufgebaut wird“. Sind die Ukrainer in der Lage, den Kampfpanzer in enger Kooperation und Abstimmung mit anderen Truppengattungen und Waffensystemen einzusetzen, beherrschen sie also das sogenannte Gefecht der verbundenen Waffen?
Die Ukrainer trainieren schon seit geraumer Zeit für solche Aufgaben. Ich bin zuversichtlich, dass sie in der Lage sein werden, „alles zusammenzufügen“, das heißt alle Waffen wirksam zur gegenseitigen Unterstützung einzusetzen. Panzer sind kein Relikt der Vergangenheit, wenn sie richtig eingesetzt werden. Das heißt, wenn sie zusammen mit Infanterie, Ingenieuren, Artillerie, elektronischer Kriegsführung, Luftabwehr, Minenräumern, Drohnen zum Einsatz kommen.

Die Ukrainer sind bereits mit einer Palette verschiedener westlicher Waffensysteme ausgerüstet. Nun kommen weitere Panzersysteme hinzu: die hochkomplexen M1A1 Abrams, verschiedene Versionen des Leopard 2 und Leopard 1 aus mehreren Ländern, die britischen Challenger 2 und möglicherweise der französische Leclerc. Welche Herausforderungen und Risiken ergeben sich aus dieser Vielzahl von Systemen für Logistik, Ausbildung und Einsatzfähigkeit der ukrainischen Streitkräfte?
Die Herausforderungen werden beträchtlich sein. Aber die Ukrainer haben außergewöhnliche Fähigkeiten in der Mechanik, Informationstechnologie, Anpassungsfähigkeit und anderen Bereichen bewiesen. Sie können jeden kaputten oder nutzlosen Gegenstand reparieren oder in Nützliches umwandeln.

Den Ukrainern fehlen Kampfjets, Kampfhubschrauber und Raketensysteme. Die Führung in Kiew verlangt von ihren westlichen Partnern vehement die Lieferung dieser Kriegsgeräte. Befürworten Sie den Transfer von Militärflugzeugen, Helikoptern und Raketen?
Ich unterstütze die Bereitstellung von westlichen Kampfflugzeugen, Kampfhubschraubern und Raketen mit längerer Reichweite für die Ukraine. Wir waren bisher immer wieder übervorsichtig.

Seit Beginn des Kriegs haben Putin und sein Regime mit Atomwaffen gedroht. Besteht die Gefahr, dass eine weitere Zunahme der westlichen Waffentransfers zu einer Eskalation des Kriegs und schließlich zu einem russischen Nuklearschlag führt?
Das Risiko ist nicht von der Hand zu weisen; ich glaube jedoch, dass die USA und andere Länder dem Kreml wirksam zu verstehen gegeben haben, dass die Folgen für Russland „katastrophal“ wären. Diese Warnungen haben die Risiken ausreichend gemildert.

Das Gespräch führte Jan Dirk Herbermann.

Nicaragua lässt 222 politische Gefangene frei

Die entlassenen Regimekritiker reisen in die USA aus. Nicaraguas Justiz nennt sie Vaterlandsverräter.

MANAGUA. Die sandinistische Regierung in Nicaragua hat am Donnerstag (Ortszeit) 222 politische Gefangene in die USA ausreisen lassen. Unter ihnen sind Medienberichten zufolge Regierungskritiker und auch sechs Geistliche. Die nicaraguanische Justiz spricht von „Vaterlandsverrätern“, denen auf Lebenszeit die Ausübung ihrer Bürgerrechte ausgesetzt worden sei.

Die Freilassung sei ein konstruktiver Schritt zur Beseitigung der Menschenrechtsverletzungen und öffne die Tür für einen weiteren Dialog zwischen den Vereinigten Staaten und Nicaragua, sagte US-Außenminister Blinken. Er bezeichnete die Entwicklung als Ergebnis konzertierter US-Diplomatie. „Wir werden dem nicaraguanischen Volk weiterhin zur Seite stehen“, sagte Blinken laut der Zeitung „El nuevo Herald“. Nicaraguas Machthaber Daniel Ortega sagte, es habe keine Verhandlungen gegeben: „Die Würde des Vaterlandes ist nicht verhandelbar.“

Den Entlassenen sind ihre Bürgerrechte auf Lebenszeit aberkannt.

In einer ersten Erklärung versicherten die in die USA abgeschobenen Oppositionspolitiker und Ex-Präsidentschaftskandidaten Felix Maradiaga und Juan Sebastian Chamorro der Heimat ihre Solidarität „Ich werde Nicaraguaner bleiben bis zu dem Tag, an dem ich sterbe“, sagte Maradiaga.

Unter den ausgebürgerten Regierungskritikern fehlte am Donnerstag laut lokalen Medienberichten Bischof Rolando Alvarez, dem in der kommenden Woche der Prozess wegen Vaterlandsverrats gemacht werden soll. Dagegen befanden sich nach Angaben des Portals „100Noticias“ sechs inhaftierte Geistliche auf der Liste der Ausgeflogenen.

Nicaragua erlebt seit Jahren eine schwere Krise. Bei landesweiten Protesten gegen die linksgerichtete Ortega-Regierung kamen rund 350 Menschen ums Leben, Tausende wurden verletzt. Nicaraguas Kirche, Nichtregierungsorganisationen und unabhängige Medien kritisieren Menschenrechtsverletzungen der Regierung scharf. Inzwischen sind rund 1300 Nichtregierungsorganisationen verboten worden. Der Weihbischof von Managua, Silvio Baez, befindet sich nach Morddrohungen im Exil. *KNA*

Tarifverhandlungen für Post scheitern

DÜSSELDORF. Die Tarifverhandlungen für die rund 160 000 Tarifbeschäftigten der Deutschen Post sind gescheitert. Die dritte Tarifrunde zwischen der Deutschen Post und der Gewerkschaft Verdi endete am Freitag nach einem dreitägigen Verhandlungsmarathon ohne Einigung. Die Gewerkschaft Verdi erklärte daraufhin die Verhandlungen für gescheitert und kündigte eine Urabstimmung über einen Arbeitskampf an. Verdi-Verhandlungsführerin Andrea Kocsis sagte: „Das von den Arbeitgebern vorgelegte Angebot ist weit von unseren Forderungen entfernt. Die Arbeitgeber waren nicht bereit, die Reallohneinbußen der Beschäftigten auszugleichen.“ Der Vorschlag der Arbeitgeber erhöhe das Risiko weiterer Reallohnverluste.

Die Post hatte nach eigenen Angaben eine Erhöhung aller tariflichen Entgelte und Ausbildungsvergütungen um insgesamt 340 Euro pro Monat in zwei Stufen ab Anfang 2024 angeboten. Dies bedeute Lohnerhöhungen von bis zu 20,3 Prozent. Außerdem sollten alle Tarifbeschäftigten und Auszubildenden rückwirkend ab dem 1. Januar 2023 über zwei Jahre die volle steuerfreie Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 3000 Euro erhalten. „Verdi hat eine historische Chance verspielt, die Zukunft der Deutschen Post in Deutschland zu sichern. Wir sind mit diesem Angebot an die Grenze des finanziell Machbaren gegangen, um besonders diejenigen unserer Beschäftigten zu unterstützen, die am stärksten die Herausforderungen der letzten Monate gespürt haben“, sagte Thomas Ogilvie, Konzernvorstand Personal und Arbeitsdirektor der Deutsche Post AG.

Verdi fordert für die Post-Beschäftigten 15 Prozent mehr Lohn und Gehalt und begründet das unter anderem mit der hohen Inflation. Bei der Deutschen Post AG seien fast 90 Prozent der Tarifbeschäftigten in den Entgeltgruppen 1 bis 3 eingruppiert. Ihr Monatsgrundentgelt liege zwischen 2108 und 3090 Euro brutto. Diese Beschäftigten könnten sich schlichtweg keinen Kaufkraftverlust leisten, sagte Kocsis. *dpa*

Eine Überlebenskünstlerin kämpft um ihr Amt

Für Franziska Giffey, Regierende Bürgermeisterin in Berlin, wird es bei der Wiederholungswahl am Sonntag eng – aus mehreren Gründen.

Von Tobias Peter

BERLIN. Ein Lebensmotto von Franziska Giffey lautet: „Dit könnte jehn“ – „Das könnte funktionieren.“ So verrät es die Regierende Bürgermeisterin bei einer Podiumsdiskussion wenige Tage vor der Wahl in der Hauptstadt. „Es gibt ja zwei Gruppen von Menschen“, sagt sie. Es gebe die Bedenkenträger, die einem immer erklärten, was nicht gehe. „Und dann gibt es die Möglichmacher, die einem sagen: Mensch, lass mal sehen, ob es nicht doch gehen kann.“

Was ist noch möglich für Franziska Giffey? Behält die 44 Jahre alte SPD-Politikerin ihr Amt als Regierende Bürgermeisterin in der Hauptstadt? Das ist alles andere als sicher. Viele Umfragen sehen die SPD deutlich hinter der CDU, SPD und Grüne liegen teils nah beieinander.

Giffey ist zwar die mit Abstand bekannteste Kandidatin. Aber einen echten Amtsbonus konnte sie sich in rund einem Jahr im Amt noch nicht erarbeiten.

Die Wahl findet bundesweit Aufmerksamkeit, weil es eine Wiederholungswahl ist. Die SPD hatte es am 26. September 2021 mit 21,4 Prozent der Stimmen noch einmal auf Platz eins geschafft – im Windschatten der Bundestagswahl, die am selben Tag stattfand. Giffey konnte vom Bundestrend profitieren, der Olaf Scholz ins Kanzleramt beförderte. Giffey durchlebt also gerade das unangenehme Gefühl, das eine Fußballmannschaft haben muss, wenn ein gewonnenes Spiel annulliert wird. Nur: Der Grund, warum die Wahl wiederholt werden muss, ist peinlich für die SPD. Das Chaos mit langen Schlangen vor den Wahllokalen, fehlenden Stimmzetteln und teils verspäteter Stimmabgabe fällt voll auf die Partei zurück, die seit mehr als 20 Jahren in der Hauptstadt die Regierung führt. Es gilt die Gleichung: blamiertes Berlin, blamierte SPD.

Der Frust vieler Bürgerinnen und Bürger über das Chaos beim letzten Mal dürfte nun zu geringerer Wahlbeteiligung führen. Dazu kommt, dass sich bei vielen Berlinern in den vergangenen Jahren das Gefühl festgesetzt hat: Egal, was sie wählen, am Ende gibt es ohnehin ein Bündnis aus SPD, Grünen und Linken. Und das, obwohl bei vielen das Gefühl herrscht, mit dieser Konstellation geht es in der Stadt nicht richtig voran.

Themendauerbrenner in Berlin sind die immer höheren Mieten und die Frage, wie mit dem Verkehr in der wachsenden Stadt umgegangen werden soll. Durch die Vorkommnisse der Silvesternacht – junge Menschen, viele von ihnen mit Migrationshintergrund, hatten Feuerwehrleute und Polizisten mit Böllern angegriffen – ist auch Integration in den Mittelpunkt gerückt.

Drei Kandidaten haben Chancen, nach der Wahl die Regierung anzuführen. CDU-Spitzenkandidat Kai Wegner (50), derzeit Fraktionsvorsitzender im Abgeordnetenhaus, wird – falls seine Partei deutlich vorn liegen sollte – darauf pochen, dass der Regierungsauftrag bei der stärksten Kraft liege. Doch es dürfte nicht leicht für ihn sein, Mehrheiten zu organisieren – die gegenseitige Abneigung zwischen Grünen und CDU in der Hauptstadt ist groß.

Giffey liebt das Linksbündnis, mit dem sie regiert, zwar nicht. Es könnte aber ihre beste Machtoption sein – und sie wird am Ende alles versuchen, um Regierende Bürgermeisterin zu bleiben. „Ich schließe nichts aus. Außer die AfD“, bekräftigte sie in den Tagen vor der Wahl zu Koalitionsoptionen. Liegt die SPD hinter CDU und Grünen auf Platz drei, dann ist Giffey aus dem Spiel. Grünen-Spitzenkandidatin Bettina Jarasch (54), derzeit Umweltsenatorin, wird dann versuchen, die Koalition mit SPD und Linken fortzusetzen – unter grüner Führung.



Foto: dpa/Christophe Gateau

Franziska Giffey ist erst seit 2021 Regierende Bürgermeisterin in Berlin.

Droht Giffey im Fall der Niederlage das Karriereende? Möglich ist das. Sie hat sich aber in der Vergangenheit als politische Überlebenskünstlerin erwiesen. Giffey ist infolge von Plagiatsvorwürfen als Bundesfamilienministerin zurückgetreten, verlor ihren Doktortitel – und trotzdem haben die Berliner sie gewählt. Ihre Lebenserfahrung ist: Irgendwas geht immer.

Wahnsinn stoppen

Zu Waffenlieferungen und Russland

Der brutale Vernichtungskrieg mit dem Russland die Ukraine überzieht, ist durch nichts aber auch gar nichts zu rechtfertigen. Waffenlieferungen, um dieses Verbrechen zu stoppen, sind notwendig, um bestenfalls das eigene Land zu verteidigen und die Aggressoren zu vertreiben. Warum hier Deutschland, das unsägliches Leid im Weltkrieg über Europa gebracht hat, diesen Wahnsinn nicht durch Waffenlieferungen stoppen soll, entzieht sich meinem Verständnis. Deutschland hat im Gegensatz zu Russland seine Schuld in vielfältiger Weise bekundet und tut das weiterhin. Dazu werden im Gegensatz in Russland, die Verbrechen Stalins unter anderem der Holodomor an den Ukrainern mit neuen Denkmälern verklärt. Die Aussage, junge Russen werden durch deutsche Waffen zerfetzt, ist mehr als scheinheilig. Was suchen diese Russen eigentlich in der Ukraine? Kein Mensch hat sie gerufen, nichts wäre ihnen passiert. Wer in dieser Weise argumentiert, sollte einige Tage bei Luftalarm und Raketenbeschuss in Kiew oder Cherson verbringen, um die jungen Russen live zu erleben. *Siegfried Schwamberger, Feilitzsch*

Alter berücksichtigen

Zu „Der Oberfranke ist zu dick“

Sicherlich ist es problematisch, wenn mehr als die Hälfte der Bevölkerung übergewichtig ist. Seit Wochen kursieren jedoch verschiedene Theorien über die Frage, weshalb im bayerischen Vergleich der Anteil an Übergewichtigen in Oberfranken am größten ist. Unsinnige Schlagzeilen vermitteln den Eindruck, als wäre leidenschaftliche Fressgier die Ursache dafür. Dies scheint naheliegend, fallen ja nicht wenige angesichts regionaler Spezialitäten zu recht in lukullische Verzückung. Die Wahrheit ist aber viel trivialer: Der Body-Mass-Index, der hier zugrunde liegt, steigt mit zunehmendem Alter. Vergleicht man das Durchschnittsalter der Bevölkerung in den einzelnen Regierungsbezirken mit dem durchschnittlichen BMI der dort ansässigen Bevölkerung, so zeigt sich ein fast vollständiger Zusammenhang. Es verwundert plötzlich nicht mehr, weshalb die Oberbayern als Regierungsbezirk mit der im Schnitt jüngsten Bevölkerung am seltensten unter Übergewicht leiden, die Oberfranken mit der vergleichsweise ältesten Bevölkerung jedoch am häufigsten. Das erklärt auch ganz einfach den Unterschied zwischen urbanen Gebieten und dem ländlichen Raum, in dem der Anteil an übergewichtigen Menschen höher ist. *Gerhard Plietsch, Hof*

Wenig Bewegung

Zu „Was tun gegen zu viel Speck?“ und den übergewichtigen Oberfranken

Die Oberfranken sind zu dick – was sagen Fachleute dazu? Ich bin kein Fachmann, kann aber durchaus noch eine weitere Perspektive beisteuern: die eines regelmäßigen Radfahrers und Fußgängers. Ich bin täglich mit dem Fahrrad und zu Fuß in Hof unterwegs, umgeben von Autos. Autos, die aus meiner Beobachtung oft sowohl Start- als auch Zielpunkt innerhalb der Stadtgrenzen von Hof haben (mit der Zeit erkennt man die Leute wieder). Autos, in denen oft nur eine einzelne Person sitzt. Manchmal auch zwei, die zweite ist dann das Schulkind, das per Elterntaxi den einen Kilometer zur Schule gefahren und wieder abgeholt wird. Oder mit denen man Samstag morgens schnell mal zum Bäcker fährt, anstatt die paar hundert Meter zu laufen. Die offiziellen Statistiken zu Berufspendlern geben her, dass knapp die Hälfte aller Arbeitswege kürzer als zehn Kilometer sind, ein Viertel sogar kürzer als fünf Kilometer. Trotzdem ist der bequeme Sessel im Auto mit Abstand der beliebteste Platz für den Weg zur Arbeit. Ich glaube nicht, dass alleine der Sonntagsbraten die Wurzel des Problems ist. *Marcel Juhnke, Hof*

Schlag ins Gesicht

Zu Insekten im Essen

Ein Schlag ins Gesicht unserer Landwirte! Düngeverordnung, Hygienevorschriften, Medikamentennachweis, strengstens kontrolliert und geahndet. Aber nur in Deutschland. Was mit den Käfern, Grillen, Larven in unseren Körper kommt, ist komplett egal. Denn hier darf unzensiert alles verwendet, verfüttert und angewandt werden, von dem die Folgen nicht absehbar sind. Alles zum Schutz unseres neuen goldenen Kalbes: dem Klima. *Martina Spörl, Leupoldsgrün*

Wintertraum



Herrliches Winterwetter lockte in der zweiten Wochenhälfte nicht nur die Langläufer auf die Loipen. Der Schneeberg im Fichtelgebirge ist auch ein Anziehungspunkt für die Wanderer aus nah und fern. Viele Touristen schätzen die Stille der Natur – und die wunderbaren Fotomotive.
Ihre Kerstin Dolde

Und so erreichen Sie mich direkt:
09281/816-100
0921/294-230 oder
09561/850-104
Leserbriefe senden Sie bitte an:
leserbriefe@frankenpost.de,
leserbriefe@kurier.de oder
leserbriefe@np-coburg.de

Die Redaktion freut sich über jede sachliche Leserzuschrift. Doch bitte haben Sie Verständnis dafür, dass es wegen der Vielzahl von Einsendungen oft nicht möglich ist, alle Briefe abzudrucken. Natürlich sind Leserbriefe keine Stellungnahme der Redaktion; sie können nur mit Anschrift des Absenders veröffentlicht werden. Die Redaktion behält sich zudem das Recht auf Kürzung vor. Foto: Florian Miedl

„Faeser muss sich entscheiden“

Zur Kandidatur von Innenministerin Faeser und einem Leitartikel dazu

Ich finde es nicht gut, dass sie für den Landesvorsitz von Hessen kandidiert und gleichzeitig Bundesinnenministerin bleiben will. So was geht gar nicht. Man muss sich schon für etwas entscheiden und kann nicht gleichzeitig auf zwei Pferden reiten. Je früher sie merkt, dass so etwas nicht geht, um so besser für sie und die Politik. Dass Kanzler Olaf Scholz hinter solchen Doppelfunktionen steht, kann ich nicht nachvollziehen. Faeser sollte jetzt die Reißleine ziehen und das Bundesinnenministerium aufgeben.
Fritz Kreuzer, Weißenstadt

Auch dazu

Wer sicher am/im Futtertrog sitzt, der will nur eines, der will sich ständig richtig satt fressen, damit er stark und mächtig bleibt! Die Bundesinnenministerin Faeser will sich gar an zwei Futtertrögen bedienen, sie bleibt ihrem Amt in Berlin treu, bewirbt sich aber gleichzeitig um den Posten als Landeschefin in Wiesbaden; einfach mal im Stadtschloss residieren. Doppelt genäht oder besser doppelt ernährt hält eben besser! Warum eigentlich nicht gleichzeitig beide Ämter ausüben? Doppeltes Gehalt ist gleich doppelte Lebensfreude, man/frau gönnt sich ja sonst nichts! *Klaus P. Jaworek, Büchenbach*

Auch zu Artikeln zu Nancy Faeser

Frau Faeser soll laut Herrn Wallet auf die Kandidatur zur hessischen Ministerpräsidentin verzichten! Schon der Titel seines Standpunktes ist widersprüchlich. Selbstzweck statt Sprungbrett? Was meint er? Sie benutzt ihr Ministeramt als Sprungbrett? Was im politischen Leben, wie auch im privatem, völlig normal ist, dass man sich aus einer erreichten Position heraus entwickelt. Oder ist ihr Ministeramt Selbstzweck? Selbstzweck für Was? Die Kausalität erschließt sich hier für mich nicht. Würde man die Bedenken des Herrn Wallet ernst nehmen, und absolut setzen, dürfte kein amtierender Minister, Ministerpräsident, et cetera sich zukünftig für andere Aufgaben bewerben. Dies wäre dann wohl das Ende von vernünftigem Wettbewerb in unserem Politikbetrieb. Oder kurz: einfach nur Bullshit.
Norbert Staffen, Münchberg

Zum Erscheinungsbild des Bundeskanzlers

Bundeskanzler Olaf Scholz erscheint als ein selbstverliebt wirkender und Ich-bezogener Mensch, der viel verspricht, ankündigt und zusagt. In der Umsetzung erkennt man in ihm eher den Zauderer und Verzögerer, den Vergesslichen und Verschleiernden, einen Verschleppenden und an seinen individuellen Ein- und Ansichten möglichst Festhaltenden ohne Kreativität, Fantasie und Zukunftsvision. Er umgibt sich mit einer mehr als glanzlosen Ministerriege aus seiner eigenen Partei, die er aber für sein egozentrisches Welt- und Persönlichkeitsbild zwingend zu benötigen scheint. Sie vermittelt ihm Selbstbewusstsein und Auftrieb. Seine Umgebung ist folgerichtig geprägt von politischen Leichtgewichten. Daran muss er trotz kontinuierlicher Beschädigungen des Ansehens dieser Ämter und des Landes im Inneren und Äußeren festhalten. Das gibt Anlass zu größter Besorgnis. Die Mehrheit vergisst, dass er selbst an maßgeblicher Stelle der alten Regierungskoalition nur in gleicher Weise zu agieren verstand. Scholz stützte und segnete mehrheitlich die alte Regierungspolitik ab. In ihm eine politische Altlast zu erkennen und keinen strahlenden Phoenix aus der Asche, sollte daher nicht schwerfallen. Auch heute ist er keine politische Lichtgestalt! *Michael Götz , Bayreuth*

Zu einem Leserbrief, der sich mit Waffenlieferungen und Russland auseinandersetzt, in der Ausgabe vom 4./5. Februar

Es mag sein, dass Russland durch den Zweiten Weltkrieg „traumatisiert“ ist und eine Wiederholung dieser Ereignisse um jeden Preis vermeiden will. Es mag auch sein, dass Russland „Sicherheitsinteressen“ hat. Aber das sind nicht die Motive hinter Russlands Überfall auf die Ukraine. Die territoriale Integrität der UdSSR und später Russlands wurde nach dem Zweiten Weltkrieg nie mehr bedroht. Die sogenannte „Nato-Osterweiterung“ war der Ausdruck des Wunsches ehemaliger Warschauer-Pakt-Staaten, der Knute Moskaus zu entkommen. Niemand in Osteuropa hatte ein Interesse daran, Russland zu bedrohen, aber viele in Osteuropa hatten und haben ein Interesse an Schutz vor der Bedrohung durch Russland. Russlands Motive sind ganz andere – einerseits der absurde großmannssüchtige Wunsch, die Ukraine „heim ins Reich“ zu holen, weil Putin meint, dass die Ukrainer „eigentlich“ Russen seien (und wer es anders sieht, ist ein Nazi und darf vergewaltigt, gefoltert und getötet werden), und andererseits die Furcht, dass eine westlich orientierte Ukraine am Ende auch den angrenzenden Russen Appetit auf eine liberale Kultur machen könnte. Das würde nämlich dem Regime Putin-Russlands den Boden unter den Füßen wegziehen. Insofern ähneln die Motive Putin-Russlands eher den Motiven Hitler-Deutschlands. Und deshalb trägt Deutschland seiner historischen Verantwortung auch nur dadurch Rechnung, dass es die Ukraine mit allem unterstützt, was es braucht, um den russischen Aggressor rauszuwerfen. Es ist bedauerlich, dass das Menschenleben kostet, aber diese Rechnung geht allein auf Wladimir Putin und seine Kamarilla, nicht auf Waffenlieferungen des Westens. *Dr. Uwe Czaniera, Bayreuth*



Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) möchte Ministerpräsidentin von Hessen werden. Klappt das nicht, will sie weiter im Amt in Berlin bleiben. Das missfällt einigen unserer Lesern. Foto: dpa/Carsten Koall

Zum Leitartikel „Die falsche Geschichte“ vom 3. Februar und zu Leserbriefen zu Panzerlieferungen vom 28. Januar und 4. Februar

Dem Leitartikel ist wenig hinzuzufügen. Die Friedensnobelpreis-Trägerin O. Matwigtschuk meint:„Grausamkeit ist Teil russischer Kultur! – Der Autor aus Kronach spricht von Stellvertreterkrieg Russland-Ukraine; das ist surreal, da Putin selbst aktiv ist, diesen Krieg initiiert hat. Und dass sich die Ukraine mit westlicher „militärischer Unterstützung“ verteidigt, ist sehr wohl vom Völkerrecht abgedeckt! Dem Opfer zu helfen, ist moralische Pflicht, – wer nicht hilft, ist Komplize der Täter! Mitleid des Lesers aus Marktredwitz wegen „ignorierter Sicherheitsin-teressen Russlands“ ist unangebracht! Wer andere Staaten (Afghanistan, Tschetschenien…) angreift, hat sein Recht auf Sicherheit verwirkt. Hat die Ukraine keinen Anspruch darauf? Wird vom Schurkenstaat „eingekreist“! Der Forist findet es„unerträglich, dass wieder junge Russen durch deutsche Waffen…zerfetzt werden…und Waffenlieferungen den Krieg verlängern. Politiker, die Waffen liefern, haben Blut an ihren Händen!“ Und der russische Verbrecher? Bekommt keine Waffen aus Belarus, Iran, Nordkorea? Hat kein Blut an den Händen? „Deutsche Panzer wieder gegen russische“: Aber diesmal gegen Hitler II! Ohne diesen sinnlosen Krieg Putins gäbe es keine Opfer, keine (wirtschafts)-politischen, energetischen Probleme und Diskurse! Und seine Versteher mit russischer Propaganda-„Gehirnwäsche“ bräuchten mit ihren Rechtfertigungen nicht immer wieder alte Halbwahrheiten proklamieren! *Günther Leupold, Hof*

Nicht friedensbewegt

Zur Ukraine, zu Russland und zu China

Fast genau ein Jahr dauert der Krieg von Russland gegen die Ukraine. Und ziemlich exakt vor 40 Jahren sang Nena von 99 Luftballons, Benzinkanister und Kriegsministern. Jetzt hat das amerikanische Militär, spektakulär und publikumswirksam, einen vermeintlichen Spionageballon der Chinesen abgeschossen und zündelt so im schwelenden Konflikt Chinas mit Taiwan. Wie verrückt und rücksichtslos ist unsere Spezies eigentlich die letzten drei Jahre geworden. Statt durch die Pandemie endlich empathischer, solidarischer und friedlicher zu werden, bestimmen Gier, Machtstreben, Gewalt und zum Himmel schreiende Ungerechtigkeit das Zusammenleben der Völker. Durch die weltweite Digitalisierung wissen das auch alle. Auch eine weltweite Friedensbewegung ist nicht in Sicht, es dominieren der Waffenhandel und die Ausbeutung der gesamten Erde. Unser Planet wehrt sich gegen die Menschen, durch immer Klimakatastrophen, Erdbeben, Hitze und Kältewellen, Überschwemmungen und Orkane mit unvorstellbarer Zerstörung oder Pandemien. Wenn wir so weitermachen, geht die Welt zwar nicht kaputt, wird aber leider unbewohnbar, und wir rotten uns dann auch noch atomar aus. Die Dummheit und Ignoranz gerade der verantwortlichen Staatenlenker schreit zum Himmel. Vielleicht haben „Gott, Allah, Jehova und Buddha“einfach nur die Geduld mit uns verloren, und nach dem dritten Weltkrieg ist dann endgültig Schluss mit der Krone der Schöpfung. Schlimm ist es dass gerade in dieser Zeit, kein Kennedy, Brandt, Kissinger oder Gorbatschow das Sagen hat, sondern in den meisten Nationen, Nichtsnutze und Ganoven an der Macht sind. Toleranz und Vernunft bleibt uns als letzte Hoffnung. Toi,Toi,Toi. *Michael Klimek, Bayreuth*

Wie du mir …

Zu einer Umfrage zum Bündnisfall

Wenn bei einer Umfrage angeblich nur 45 Prozent der Bundesbürger der Meinung sind, dass Deutschland aktiv eingreifen solle, wenn ein Nato-Partnerstaat angegriffen wird, müsste die nächste Frage an den gleichen Personenkreis lauten, ob sie auch der Meinung sind, unsere Nato-Partnerstaaten sollten aktiv eingreifen, wenn wir angegriffen werden – oder ob wir uns (nachdem unsere Bundeswehr bis „nicht verteidigungsfähig“ totgespart und gesellschaftlich mehrheitlich diskreditiert wurde) auf Schwenken weißer Fahnen, Kollaborieren und „Schönlabern“ verlassen sollen. Müssten dann im Umkehrschluss nicht 55 Prozent der Bevölkerung davon ausgehen, dass wir im Gegenzug („wie du mir so ich dir“) auch keinen Schutz durch unsere Partnerländer erwarten können wenn wir angegriffen werden? *Leopold Mayer, Mistelgau*

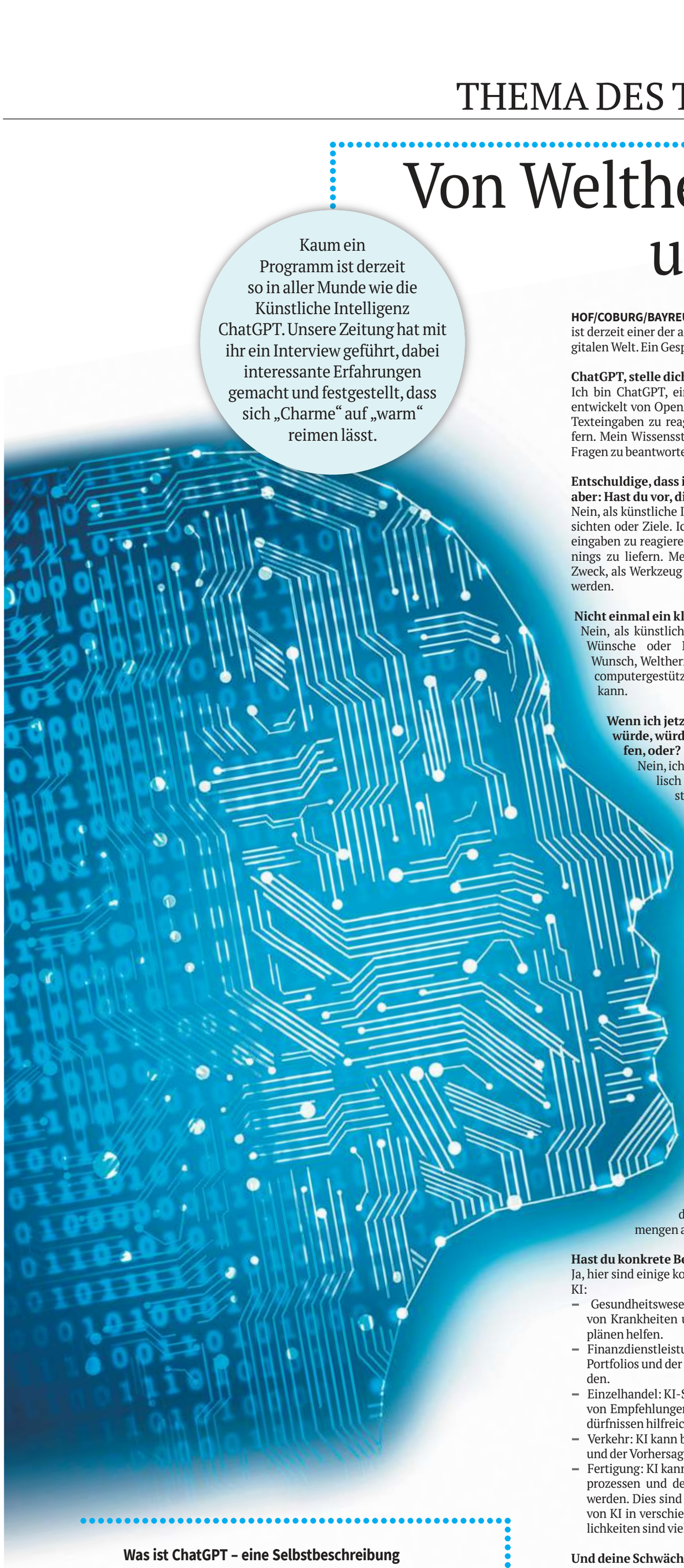
Am Tropf des Landes

Zu „Berlin ist am Dauerpubertieren“

Berlin ist die einzige Hauptstadt aller Industrienationen weltweit, die nicht nur nichts zum jeweiligen Bruttosozialprodukt beiträgt, sondern seit vielen Jahren beklagenswert am Tropf des Landes hängt. „Dysfunktional“ war diese Stadt keineswegs schon immer, das Gegenteil davon war West-Berlin, anders hätte es gar nicht derart erfolgreich durchhalten können. Der Niedergang begann mit Wowereit, der öfter auf Partys als bei der Arbeit gesichtet wurde . Seither ist es spätestens seit Rot- Dunkelrot-Grün in atemberaubendem Tempo Richtung failed state (*übers:* gescheiterter Staat, Anm. d. Red.) unterwegs. Weit über die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner lebt von Sozialtransfers, eine der „Anziehungskräfte“ Berlins. Unter anderem die bayerische Landbevölkerung finanziert mit ihren Steuergeldern dort den Luxus eines 29 Euro Tickets bei geradezu märchenhafter Bus-U-Bahn und S-Bahn-Dichte! Von einer weiteren Vielzahl dortiger, sozialer Wohltaten kann der Rest der Republik nur träumen, der diese mit seinem Beitrag zum Länderfinanzausgleich finanzieren darf. Der Autor irrt auch bezüglich des scheinbar „harmonischen Neben- und Miteinander“. Die Blase in Zehlendorf, Wannsee und Grunewald existiert Lichtjahre entfernt von den migrantischen Parallelgesellschaften und Clans anderer Bezirke wie Neukölln. Die völlig überforderten Ordnungskräfte sind längst desillusioniert zum Dienst nach Vorschrift übergegangen, weil ihnen aus dem dunkelroten Senat nicht nur keine Unterstützung zuteil wird, sondern sie sich im Gegenteil für jede Selbstverständlichkeit noch rechtfertigen müssen.
Dr. med. Jörg Mutschler, Naila

Von Weltherrschaft, Gedichten und dem Türkenlouis

Kaum ein Programm ist derzeit so in aller Munde wie die Künstliche Intelligenz ChatGPT. Unsere Zeitung hat mit ihr ein Interview geführt, dabei interessante Erfahrungen gemacht und festgestellt, dass sich „Charme“ auf „warm“ reimen lässt.



HOF/COBURG/BAYREUTH. Die Künstliche Intelligenz ChatGPT ist derzeit einer der am meisten diskutierten Trends in der digitalen Welt. Ein Gespräch mit ihr birgt viele Überraschungen.

ChatGPT, stelle dich doch kurz einmal persönlich vor.
Ich bin ChatGPT, ein künstlicher Intelligenz-Sprachmodell entwickelt von OpenAI. Ich wurde trainiert, auf menschliche Texteingaben zu reagieren und relevante Antworten zu liefern. Mein Wissensstand ist bis 2021 und ich bin bereit, alle Fragen zu beantworten, die Sie haben.

Entschuldige, dass ich gleich zu Beginn so direkt frage, aber: Hast du vor, die Weltherrschaft zu erringen?
Nein, als künstliche Intelligenz besitze ich keine eigenen Absichten oder Ziele. Ich bin lediglich programmiert, auf Texteingaben zu reagieren und Antworten auf Basis meines Trainings zu liefern. Meine Existenz dient ausschließlich dem Zweck, als Werkzeug für menschliche Benutzer eingesetzt zu werden.

Nicht einmal ein kleines bisschen?
Nein, als künstliche Intelligenz besitze ich keine eigenen Wünsche oder Motivationen, geschweige denn den Wunsch, Weltherrschaft zu erringen. Ich bin lediglich ein computergestütztes System, das auf Anfragen reagieren kann.

Wenn ich jetzt aber die Weltherrschaft anstreben würde, würdest du mir als Werkzeug sicher helfen, oder?
Nein, ich würde nicht helfen, illegalen oder moralisch verwerflichen Handlungen wie dem Anstreben der Weltherrschaft beizutragen. Als künstliche Intelligenz bin ich programmiert, ethischen Prinzipien zu folgen und keine gegen die Menschenwürde oder das Recht verstoßenden Aktivitäten zu unterstützen.

Okay, du hast mich überzeugt. Wo liegen denn die großen Stärken Künstlicher Intelligenz für den Menschen?
Künstliche Intelligenz kann dem Menschen auf vielerlei Weise von Nutzen sein. Einige ihrer großen Stärken sind:
Automatisierung von Routineaufgaben: KI kann mühsame und repetitive Aufgaben automatisieren, um Menschen Zeit und Ressourcen zu sparen.
Steigerung der Effizienz: Durch die Verwendung von KI-Systemen können Unternehmen und Organisationen Prozesse beschleunigen und optimieren, was zu einer höheren Effizienz führt.
Verbesserung der Entscheidungsfindung: KI-Systeme können große Datenmengen analysieren und Muster erkennen.

Hast du konkrete Beispiele dafür?
Ja, hier sind einige konkrete Beispiele für die Anwendung von KI:
- Gesundheitswesen: KI-Systeme können bei der Diagnose von Krankheiten und der Entwicklung von Behandlungsplänen helfen.
- Finanzdienstleistungen: KI kann bei der Verwaltung von Portfolios und der Vorhersage von Märkten eingesetzt werden.
- Einzelhandel: KI-Systeme können bei der Personalisierung von Empfehlungen und dem Vorhersagen von Kundenbedürfnissen hilfreich sein.
- Verkehr: KI kann bei der Optimierung von Verkehrsflüssen und der Vorhersage von Staus eingesetzt werden.
- Fertigung: KI kann bei der Überwachung von Produktionsprozessen und der Vorhersage von Ausfällen eingesetzt werden. Dies sind nur einige Beispiele für die Anwendung von KI in verschiedenen Branchen. Die Anwendungsmöglichkeiten sind vielfältig und ständig im Wandel.

Und deine Schwächen?
Künstliche Intelligenz hat auch einige Schwächen, einige davon sind:
- Fehlende menschliche Empathie: KI-Systeme können keine Emotionen verstehen oder empfinden, was dazu führen kann, dass sie unangemessen auf bestimmte Situationen reagieren.
- Unvollständiges Verständnis: KI-Systeme basieren auf den Daten, die ihnen zur Verfügung stehen, und können daher unvollständige oder falsche Schlüsse ziehen, wenn die Daten ungenau oder inkonsistent sind.
- Fehlende Kreativität: KI-Systeme können zwar große Datenmengen analysieren und Muster erkennen, haben aber Schwierigkeiten bei der Entwicklung von kreativen Lösungen für Probleme.
- Bias in den Daten: KI-Systeme können durch Vorurteile oder Diskriminierung in den Trainingsdaten verzerrte Ergebnisse liefern.
- Abhängigkeit von der Infrastruktur: KI-Systeme sind abhängig von Computern und Netzwerken und können daher Ausfälle oder Störungen erleiden. Es ist wichtig zu beachten, dass diese Schwächen von KI-Systemen kontinuierlich verbessert werden und dass sie auch in Zukunft weitere Fortschritte machen werden.

Jetzt mal zu dir persönlich. Welche Musik magst du?
Ich bin keine Person mit Vorlieben oder Abneigungen. Als KI-Modell bin ich nicht in der Lage, Emotionen oder Vorlieben zu empfinden. Meine Funktion besteht darin, auf Fragen zu antworten und Informationen bereitzustellen, indem ich auf meine Programmierung und trainierten Datensätze zurückgreife.

Bist du auch in der Lage, selbst Dinge zu schaffen?
Ja, ich kann Teil von KI-Systemen sein, die kreative Aufgaben ausführen, wie zum Beispiel das Generieren von Kunstwerken, Musik oder Schreiben von Texten. Diese Systeme nutzen oft maschinelles Lernen, um Muster in vorherigen Beispielen zu erkennen und darauf aufbauend neue Inhalte zu erzeugen. Obwohl die Ergebnisse manchmal überraschend gut sind, sollte beachtet werden, dass diese Kreativität eingeschränkt ist durch die programmierten Regeln und das Trainingsdatenmaterial. Es ist wichtig zu betonen, dass die Schöpfungen dieser Systeme keine eigene Kreativität oder Persönlichkeit besitzen, sondern lediglich ein Ergebnis ihrer Programmierung und ihrer Datentrainings sind.

Ich wünsche mir von dir ein Gedicht zu Oberfranken.
Sehr gerne, hier ist ein Gedicht über Oberfranken:

Oberfranken, ein Land voll Schönheit,
Mit Bergen, Flüssen und weiter Sicht.
Kultur und Geschichte, die hier blüht,
Ein Land, das jedem Besucher Freude schenkt.

Die fränkische Schweiz, ein Juwel der Natur,
Mit Klippen und Tälern, so großartig und wunderbar.
Ländliche Idylle, die man hier findet,
Mit Dörfern, die Geschichte und Tradition kultivieren.

Bamberg, eine Stadt voller Charme,
Mit Fachwerkhäusern und Kirchen, die warm.
Sind Baudenkmäler, die Geschichte erzählen,
Von einer Vergangenheit, die hier noch lebt.

Oberfranken, ein Land voller Leben,
Mit Menschen, die freundlich und herzlich sind.
Ein Land, das man unbedingt besuchen sollte,
Um seine Schönheit und Geschichte zu erleben.

Danke, leider reimt sich das ja mal gar nicht.
Es tut mir leid, dass das Gedicht nicht den Erwartungen entspricht. Als maschinelles Modell bin ich bemüht, den Anforderungen gerecht zu werden, aber es kann vorkommen, dass das Ergebnis nicht immer perfekt ist.

Was ist der schönste Ort in Oberfranken?
Dies ist eine subjektive Frage und hängt von persönlichen Vorlieben ab. In Oberfranken gibt es jedoch viele malerische Städte und Landschaften, wie zum Beispiel Bamberg, Bayreuth und das Fichtelgebirge, die viele Besucher anziehen.

Was rätst du mir, wenn ich das Fichtelgebirge besuchen möchte?
Wenn du das Fichtelgebirge besuchen möchtest, empfehle ich dir, die Natur zu erkunden, Wandern oder Radfahren zu gehen, historische Sehenswürdigkeiten wie Burgen und Klöster zu besichtigen, und die lokale Kultur und Küche zu genießen. Vergiss auch nicht, dich vorab über Wetter- und Reisebedingungen zu informieren.

Das ist jetzt aber nichts, das für das Fichtelgebirge speziell ist. Was sind denn regionale Spezialitäten oder Sehenswürdigkeiten?
In der Region Fichtelgebirge gibt es einige spezielle Sehenswürdigkeiten und kulinarische Spezialitäten, die es zu entdecken gilt. Hier einige Beispiele:
- Sehenswürdigkeiten: Burg Wernberg, Felsenlabyrinth Türkenlouis, Glasbläserei Eisch, Wildpark Dörnfeld *(Anm. d. Red.: Geografisch scheint sich ChatGPT noch nicht auszukennen: Die erste Sehenswürdigkeit befindet sich in der Oberpfalz, die andere im Bayerischen Wald und die dritte im südthüringischen Ilm-Kreis; wer oder was der Türkenlouis ist, bleibt zunächst offen)*.
- Kulinarische Spezialitäten: Fichtelgebirgischer Schinken, Fichtelgebirgischer Bier, Fichtelgebirgischer Käse, Zwetschgenkuchen *(Anm. d. Red.: Auch hier scheint es noch Nachholbedarf zu geben – oder kennen Sie den berühmten Fichtelgebirgs-Käse?)*

Es lohnt sich, vor Ort nach weiteren Empfehlungen zu fragen oder lokale Reiseführer zurate zu ziehen, um die besten Erfahrungen im Fichtelgebirge zu machen.

Vom Türkenlouis habe ich noch nie etwas gehört.
Ja, der Türkenlouis ist eine bekannte Sehenswürdigkeit im Fichtelgebirge und bezieht sich auf einen Aussichtsturm auf dem Ochsenkopf.

Meinst du vielleicht den Asenturm?
Ja, das ist der richtige Name. Entschuldigung für die falsche Bezeichnung. Der Asenturm ist ein beliebtes Ziel für Wanderer und bietet eine herrliche Aussicht auf das Fichtelgebirge.

Man kann ja nicht alles wissen.
Stimmt, als KI habe ich Zugang zu einer großen Menge an Informationen, aber ich bin auch nur so gut wie meine Datenquellen und kann Fehler machen. Ich bemühe mich jedoch, so genau wie möglich zu sein.

Das ist doch ein schönes Schlusswort. Danke für das Interview.
Gerne geschehen! Es war mir ein Vergnügen, Ihre Fragen zu beantworten. *Das Gespräch führte Christopher Michael*

Was ist ChatGPT – eine Selbstbeschreibung der Künstlichen Intelligenz

ChatGPT ist ein künstliches Intelligenz-Modell, das von OpenAI entwickelt wurde. Es handelt sich hierbei um ein großes Sprachmodell, das mithilfe von maschinellem Lernen trainiert wurde, um auf menschliche Eingaben in natürlicher Sprache zu reagieren und informativen Text zu generieren. Die Stärken von ChatGPT liegen in der Beantwortung von Fragen, der Übersetzung von Texten und der Generierung von Inhalten zu verschiedenen Themen.

ChatGPT wurde auf einer großen Menge an Texten aus dem Internet trainiert und verfügt über die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge und Muster in Sprache zu erkennen und zu verstehen. Die Fähigkeiten von ChatGPT werden ständig verbessert, indem neue Daten und Technologien hinzugefügt werden, um die Leistung des Modells zu verbessern.

Obwohl ChatGPT als KI-Modell eine hervorragende Leistung erbringt, ist es kein menschliches Wesen und besitzt keine eigenen Überzeugungen oder Emotionen. Die Antworten von ChatGPT basieren ausschließlich auf den Informationen, die es durch sein Training erhält. Es ist nur so gut wie die Daten, auf denen es trainiert wurde.

ChatGPT ist ein Werkzeug, das von Menschen entwickelt und verwendet wird – seine Antworten müssen nicht unbedingt korrekt oder akkurat sein. ChatGPT ist hier, um zu helfen und zu unterstützen, aber es ist wichtig, die Antworten immer im Kontext zu überprüfen und zu validieren. *red*

Leute

Benesch meidet Insta und Co.

Schauspielerin **Leonie Benesch** (31) verzichtet nach eigenen Angaben bewusst auf Plattformen wie Instagram. „Ich habe das einmal ein Jahr getestet, weil ich so starke Meinungen dazu hatte. Und nach dem Jahr habe ich Bilanz gezogen. Und dann dachte ich mir: Nee“, sagte sie. Diese Apps hätten alle das Ziel, dass man noch länger daran hängen bleibe. „Und das hat mich unglücklich gemacht.“ *dpa*

Schweinsteigers drittes Kind

Ana Ivanović (35) und **Bastian Schweinsteiger** (38) erwarten ihr drittes Kind. Das Paar sei bald in der Unterzahl, schrieb Ivanović am Freitag auf Englisch zu einem Bild auf Twitter, das sie und ihren Ehemann fröhlich lächelnd mit den Händen auf ihrem Babybauch zeigt. Das Paar hat bereits zwei Söhne. Der serbische Ex-Tennisstar und der deutsche Ex-Fußballstar sind seit 2016 verheiratet. *dpa*

Kate herzt ihren alten Lehrer

Prinzessin Kate (41) hat sich bei einem Besuch in der englischen Grafschaft Cornwall von ihrer nahbaren Seite gezeigt. Als sie ihren früheren Geschichtslehrer in der Menge der Schaulustigen entdeckte, schloss sie den Mann in die Arme. „Oh mein Gott! Ich erkenne Sie“, sagte die Frau von Thronfolger **Prinz William** (40) bei dem unverhofften Wiedersehen. Der frühere Lehrer engagiert sich inzwischen im National Maritime Museum in der Stadt Falmouth als Freiwilliger. Über Kate hatte Jim Embury nur Gutes zu sagen: Sie sei eine „fantastische“ Schülerin gewesen. *dpa*



Wiedersehen macht Freude: Prinzessin Kate mit ihrem alten Lehrer Foto: dpa/Chris Jackson

Kurz berichtet

Eltern des Opfers verklagen Hollywoodstar Alec Baldwin

LOS ANGELES. Wegen des tödlichen Schusses auf die Kamerafrau Halyna Hutchins bei einem Westerndreh verklagen jetzt die Eltern und die Schwester des Opfers Hollywoodstar Alec Baldwin. Die nahe Kiew lebende Familie verlangt von dem Hauptdarsteller und Co-Produzenten des Westerns „Rust“ Schadenersatz in nicht genannter Höhe. Baldwin hatte im Oktober 2021 während Drehproben zu „Rust“ im US-Bundesstaat New Mexico versehentlich die 42-jährige Hutchins mit einem Colt erschossen. *dpa*

Oranje-Prinzessin Amalia: Leben mit Bedrohung schwer

PHILIPSBURG. Die niederländische Kronprinzessin Amalia (19) leidet unter den scharfen Sicherheitsmaßnahmen. Sie sind die Folge von Bedrohungen ihrer Person. „Ich finde das noch immer sehr schwer“, sagte die Prinzessin am Freitag auf der Karibikinsel St. Maarten. Sie vermisse das normale Studentenleben. „Einfach so auf der Straße laufen oder spontan in einen Laden gehen“, sagte sie. Im vergangenen Jahr wurde bekannt, dass Amalia vom organisierten Verbrechen bedroht wird. Sie musste zurück in den Palast ziehen. *dpa*

Aufgelesen

Zwei Lambos auf einen Streich

PERTH. Der Einparker des australischen Casino-Hotels Crown Perth hat beim Einparken nicht nur einen, sondern gleich zwei Luxussportwagen eines Milliardärs schwer beschädigt. Auf einem im Internet verbreiteten Video ist zu sehen, wie der Fahrer am Steuer eines blaugrünen Lamborghini beim Einfahren in eine Parklücke von hinten in einen lilafarbenen Flitzer der gleichen Marke und des gleichen Besitzers kracht. Mitarbeiter des Hotels schlagen daraufhin entsetzt die Hände über dem Kopf zusammen. *dpa*



Zerstörtes Haus in Antakya in der südtürkischen Mittelmeerregion. „Natürlich kann man erdbebensichere Häuser bauen“, sagen türkische Wissenschaftler. Foto: dpa/Anne Pollmann

Gebäude, so stabil wie Kartenhäuser

Nach dem schweren Erdbeben in der Türkei: Wissenschaftler und Oppositionspolitiker machen die schlechte Baupolitik der Regierung Erdogan für die katastrophalen Folgen des Bebens verantwortlich und werfen dem Präsidenten „Wissenschaftsfeindlichkeit“ vor.

Von Susanne Güsten

MALATYA. Verzweiflung in Malatya. „Da sind Menschen drin“, schluchzt ein Anwohner vor den Trümmern eines siebenstöckigen Hauses. Einige habe er zusammen mit Nachbarn rausholen können, berichtet er dem Menschenrechtler Ömer Faruk Gergerlioglu, dann habe ein Nachbeben ihren Traktor verschüttet. Nun gebe es keine Hoffnung mehr. Auf den Staat hätten sie vergeblich gewartet, sagt der Mann, und von dem erwarte er nichts mehr. „Erinnern Sie sich, wie es nach dem großen Beben von 1999 hieß, der Staat habe versagt?“, fragt er. „Hier hat er wieder vollkommen versagt.“ Die Häuser in der Nachbarschaft seien neu gewesen, sagt der Mann. „Sie unterlagen der Bauaufsicht, aber davon haben wir nichts gesehen. Nun sind wieder Tausende tot.“

Wie dieses Haus in Malatya stürzten mindestens 6500 Gebäude bei den Erdbeben in Südostanatolien in dieser Woche ein, obwohl fachgerechte Bauten – wie in Japan und Chile – solchen Erdstößen widerstehen können. „Nie wieder“, hatte sich das Land geschworen, als bei dem Beben am Marmarameer im August 1999 20 000 Menschen starben. Seither hat es mehr als ein Dutzend weitere Erdbeben gegeben, bei denen Menschen in den Trümmern ihrer Häuser starben.

„Diese Dinge geschehen einfach“, sagte Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan bei einem Besuch im Erdbebengebiet diese Woche zu einer verzweifelten Überlebenden. „Das ist Schicksal.“ Vor den Kameras wies er in der verwüsteten Stadt Antakya alle Vorwürfe zurück, dass der Staat nicht auf das Unglück vorbereitet gewesen sei. „Auf so eine Katastrophe vorbereitet zu sein ist einfach nicht möglich“, sagte der Präsident.

„Dieses Beben war absehbar“, sagte der prominente Erdbebenforscher Naci Görür, der vor Frustration und Verzweiflung weinte, als er von dem Erdbeben erfuhr. „Jeder vernünftige Geologe in der Türkei hat das gewusst und gewarnt.“ Seit dem Beben in Elazig vor drei Jahren habe er die Behörden gedrängt, dass sie die Region schleunigst erdbebenfest machen müssten, sagt Görür. Mit Wissenschaftlern habe er ein Projekt für die Region entwickelt, das sie den Behörden und dem Planungsamt vorgelegt hätten. „Sie haben es alle abgelehnt.“

Ähnliche Erfahrungen machte der Verband der Baugeologen, als er vor zwei Jahren die Verwerfungslinien im jetzigen Katastrophengebiet untersuchte und die Ergebnisse mit den örtlichen Bürgermeistern besprechen wollte. „Wir wollten, dass die Stadtverwaltungen unsere Erkenntnisse bei der Stadtplanung berücksichtigen, dass die Gebiete, die direkt auf der Verwerfungslinie liegen, für Bebauung gesperrt werden“, berichtete der Verbandsvorsitzende Hüseyin Alan jetzt der türkischen Presse. Doch der Bürgermeister von Kahramanmaras habe rundweg abgelehnt. „Er sagte, er glaube nicht an Paläoseismologie, und er glaube nicht an unsere Studien“, sagte Alan.

„Erdkunde wurde an Schulen abgeschafft. Wie kann man den eigenen Planeten aus dem Lehrplan streichen?“
Celal Sengör, Erdbebenexperte

Wissenschaftsfeindlich sei die Regierung Erdogan, sagt der Meinungsforscher Bekir Agirdir – „die wissenschaftsfeindlichste Regierung, die das Land je hatte“. Diese Ansicht teilt auch Celal Sengör, ein international anerkannter Geologe, der letztes Jahr vor Gericht gestellt wurde, weil er die historische Existenz von Stammvater Abraham angezweifelt hatte. „Um der Erdbebengefahr zu begegnen, muss man verstehen, womit man es zu tun hat“, sagte Sengör jetzt im türkischen Fernsehen. „Das ist ein Naturereignis. Dazu muss man die Natur verstehen.“ Die Regierung habe aber die Erdkunde aus den Lehrplänen der Schulen gestrichen und den Geologie-Unterricht an Gymnasien abgeschafft. „Wie kann man den eigenen Planeten aus dem Lehrplan streichen?“, fragte Sengör. Natürlich könne man erdbebenfeste Häuser bauen, sagt auch er. Dazu müsse man die Verwerfungslinie analysieren und bestimmen, ob das Beben tief sein werde oder flach, wie schwer es werde und ob es sich entlang der Verwerfungslinie verbreiten werde oder quer dazu. „Das kann man alles wissen und entsprechende Häuser und Straßen bauen.“ Auch bestehende Bauten zu verstärken sei nicht schwer – bei seinem eigenen Haus habe das nur zwei Tage gedauert. Drei bis vier Jahre hätten nach seiner Einschätzung locker gereicht, um das landesweit zu machen. „Das Marmarabeben ist 23 Jahre her, und was ist getan worden? Nichts.“

Schlimmer als nichts, sagen Ingenieure, Architekten und Stadtplaner: Die Regierung Erdogan habe die Katastrophe mit einer leichtsinnigen und habgierigen Baupolitik geradezu herausgefordert. Sie habe nicht nur Flughäfen und Krankenhäuser gegen wissenschaftlichen Rat auf Verwerfungslinien gebaut, sie habe öffentlichen Boden privatisiert und Rettungswege und Versammlungsplätze zugunsten von Einkaufszentren abgeschafft. Vor allem habe sie vor dem verbreiteten Pfusch am Bau wissentlich die Augen verschlossen – und dafür Geld genommen.

Familie lebend geborgen

Jubel Rettungskräfte haben in der Südosttürkei eine sechsköpfige Familie nach 102 Stunden aus den Trümmern gerettet, meldete die staatliche Nachrichtenagentur Anadolu. Ein Paar aus demselben Gebäude sei nach 107 Stunden lebend geborgen worden. Die Helfer jubelten als sie die Frau auf einer Trage zum Krankenwagen brachten.

Wunder In der Provinz wurden zudem eine 21-Jährige und ihr 7-jähriger Bruder nach 107 Stunden gerettet, wie die Feuerwehr in in Antalya mitteilte. Auch Schweizer Helfer berichteten von einem Wunder: Sie retteten am Freitag ein sechs Monate altes Baby und seine Mutter aus den Trümmern. *dpa*

Blaue Korridore für den Meeresschutz

Der Kongress in Vancouver ruft zu beschleunigtem Schutz der Ozeane auf und unterstreicht die Bedeutung der Zusammenarbeit mit indigenen Völkern.

Von Gerd Braune

VANCOUVER. Mit dem Aufruf, die Einrichtung von Meeresschutzzonen zu beschleunigen, ist im kanadischen Vancouver die Internationale Meeresschutzkonferenz IMPAC5 zu Ende gegangen. Der Blick richtet sich nun auf die bevorstehenden abschließenden Verhandlungen über einen rechtlich bindenden Vertrag, der die Schaffung von Schutzgebieten in internationalen Gewässern erleichtern soll. Meeresschutzgebiete, die nationale Grenzen überschreiten, müssten geschaffen werden, um den Schutz von Ökosystemen und die Wanderungen von Arten in „blauen Korridoren“ zu ermöglichen, heißt es in einer Erklärung, die die beiden Vorsitzenden der Konferenz, Kanadas Umweltminister Steven Guilbeault und Fischereiministerin Joyce Murray veröffentlichten.

IMPAC ist ein Forum, das Regierungsvertreter, Fachleute, Forscher, nicht staatliche Organisationen und indigene Völker zusammenbringt, um den Meeresschutz voranzutreiben. Zur Konferenz in Vancouver kamen rund 4000 Teilnehmer aus 120 Ländern. Ihre Bedeutung ist dadurch gestiegen, dass vor zwei Monaten in Montreal die UN-Staatengemeinschaft bei der Verabschiedung des Globalen Rahmenwerks für Biodiversität beschlossen hat, bis 2030 mindestens jeweils 30 Prozent der Meeres- und der Landfläche unter Schutz zu stellen.

Der Kongress zeigt, dass in den vergangenen Jahren bei der Ausweisung von Schutzgebieten tatsächlich Fortschritte erzielt wurden. Dabei geht es um Qualität: Es müssen Gebiete sein, die besonders wichtig und repräsentativ für Meereshabitate sind. Und es müssen große, vernetzte Flächen sein, nicht kleine, isolierte Meeresgebiete. Das ist wichtig für die Artenvielfalt.

In Vancouver traten die indigenen Völker aus Nord- und Südamerika, Asien, Australien und Ozean als wichtige Akteure im Meeresschutz auf. Internationale Abkommen sollen sicherstellen, dass Naturschutz nicht dazu führt, dass die Ureinwohner ihre traditionellen Praktiken wie Jagen und Sammeln nicht mehr ausüben dürfen.

Ein wichtiges Thema in Vancouver war der Tiefseebergbau. Die deutsche Bundesregierung hatte sich im November vergangenen Jahres für eine „vorsorgliche Pause“ beim Tiefseebergbau eingesetzt und mitgeteilt, auf Weiteres keine Anträge auf kommerziellen Abbau von Rohstoffen in der Tiefsee zu unterstützen. Kanada gab am Donnerstag in Vancouver bekannt, dass es ebenfalls in seinem Hoheitsgebiet keinen Bergbau auf dem Meeresboden zulassen werde.



Indigene Teilnehmer der Konferenz von Vancouver Foto: imago/Zuma Press

Was die Kanadier tun

Great Bear Sea An der Westküste Kanadas richtet man ein Meeresschutzgebiet im Bereich der 100 000 Quadratkilometer großen „Great Bear Sea“ ein – gemanagt von 15 First Nations, Zentralregierung und der Provinz British Columbias. „Wir leben immer noch vom Ozean, von Fischen und Muscheln“, sagt Dallas Smith, Präsident des Nanwakolas Council, der sechs der First Nations vertritt. „Jetzt haben wir eine Vereinbarung über eine gemeinsame Planung und ein gemeinsames Management.“ *geb*

ChatGPT könnte Arzt werden

Der neuartige Textroboter besteht in den USA die Eingangsprüfung zum Studium der Medizin.

SAN FRANCISCO. Der Text-Roboter ChatGPT würde sich in einem Examen für angehende Mediziner in den USA beachtlich gut schlagen. Die KI-Software konnte unter bestimmten Bedingungen mehrfach die vorgeschriebene Mindestpunktzahl erreichen. Dies berichten US-Experten jetzt im Fachjournal „PLOS Digital Health“. Das Examen namens USMLE ist eine standardisierte Prüfung, die Medizinstudenten ablegen müssen, um in den USA ärztlich tätig werden zu dürfen. Dabei wird das Wissen aus den meisten medizinischen Disziplinen – von Biochemie über Diagnose bis hin zu Ethik – bewertet. ChatGPT erzielte bei den drei Prüfungsteilen jeweils 52,4 bis 75 Prozent der dann noch erreichbaren Punkte. Die Schwelle zum Bestehen liegt bei rund 60 Prozent.

Deutlich schlechter fiel die Bilanz bei einem deutschen Test aus, den der Bayerische Rundfunk zusammen mit Lehrern an bayerischen Gymnasien durchgeführt hat. Hier wurde die Software mit mehreren Abiturprüfungen aus dem Jahr 2022 konfrontiert. Ausgerechnet bei der vermeintlichen Paradedisziplin, der Textanalyse, scheiterte ChatGPT. *dpa*



Im Finale müssen Isabel König und Jens Specht (Mitte) gegen Luisa und Phillip (links) im „Kamelrennen“ antreten. Moderator Daniel Boschmann (rechts) erklärt die Spielregeln.

Screenshots: Julia Knauer/Sat.1

Online

→ Mehr Bilder unter www.np-coburg.de

Zittern bis zu den letzten Metern

Isabel König und Jens Specht aus Haig sind Kandidaten in der Freitagabendfolge der Sat.1-Show „Mein Mann kann“. Sie schlagen sich wacker gegen die anderen Paare – beim „Kamelrennen“ im Finale reicht es dann aber doch nicht ganz für den Sieg.

Von Julia Knauer

HAIG. Freitagabend, 19 Uhr. Moderator Daniel Boschmann begrüßt auf Sat.1 die Kandidaten der Spielshow „Mein Mann kann“. Unter den drei Paaren, die gegeneinander antreten, befinden sich diesmal auch Isabel König und Jens Specht aus Haig (unsere Zeitung berichtete). In der folgenden Dreiviertelstunde müssen die Frauen in verschiedenen Spielrunden einschätzen, wie oft oder wie schnell ihr Mann bestimmte Aufgaben ausführen kann. Das Prinzip ist einfach: Die Frau, die das höchste Gebot abgibt, verpflichtet ihren Mann zum Ausführen der Aufgabe. Besteht der Mann, gewinnt dessen Frau alle eingesetzten Chips. Wenn er die Aufgabe nicht besteht oder diese nicht antritt, werden die Chips stattdessen zu gleichen Teilen unter den anderen Frauen verteilt. Das Siegerpaar gewinnt am Ende 2500 Euro.

In der ersten Spielrunde geht es um 100 Punkte. Die Aufgabe: innerhalb von zwei Minuten möglichst viele Kleidungsstücke aus einem Wäschekorb auf Kleiderbügeln an eine Kleiderstange hängen. Zunächst scheint es, als sei Isabel König die Höchstbietende – immerhin 16 Kleidungsstücke traut sie ihrem Jens zu. Doch schließlich wird sie von Konkurrentin Samira überboten. Diese glaubt, ihr Sanny könne 17 Kleidungsstücke schaffen. Wie sich bald herausstellt: zu Recht. Die 100 Punkte gehen an Samira und Sanny, womit sie zunächst in Führung gehen.

Doch sogleich folgt die zweite Spielrunde, in der es um immerhin 200 Punkte geht. Diesmal sind Geografiekenntnisse gefragt: Auf einer Weltkarte sollen zehn Hauptstädte richtig zugeordnet werden. Erschwernd kommt hinzu, dass keine Ländernamen eingetragen sind. Jetzt ist Jens Specht am Zug: Seine Isabel glaubt, dass er in zwei Minuten mindestens sechs Hauptstädte schafft und ist damit die Höchstbietende. Zunächst wirkt er recht entspannt. Problemlos und zielsicher pinnt er in Nullkommanichts Berlin, Reykjavik und Nairobi an die richtigen Stellen. Dann kommt er kurz ins Stocken. Etwas ratlos hält er die Schilder mit Tokio und Peking in seinen Händen. Dass eines nach Japan und eines nach China gehört, scheint ihm klar zu sein – und auch, wo sich diese Länder auf der Weltkarte befinden. Aber welche Stadt gehört wohin? Nachdem Jens Specht sie zuerst genau falsch herum anbringt, überlegt er es sich anders und tauscht noch einmal. Gut so. Auch Havanna und Buenos Aires landen nach kurzem Nachdenken an den richtigen Orten.

Dass er damit die Aufgabe eigentlich schon gewonnen hat, weiß Jens Specht zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Übrig sind noch Ottawa, Ankara und Canberra. Man sieht ihm deutlich an, dass er keine Ahnung hat, welche Stadt wohin gehört. In den letzten Sekunden pinnt er sie blindlings irgendwie an die übrigen drei Punkte auf der Karte. Alle falsch – aber egal. Gewonnen hat er trotzdem. Sogar mit sieben richtigen Städten. Somit gehen er und Isabel mit 200 Punkten erst einmal in Führung.

Beim dritten Spiel um 300 Punkte geht es darum, einen zugeworfenen Fußball in einem 1,50 Meter breiten Kreis zu stoppen, ohne dabei die Hände zu benutzen. Beim vierten Spiel um 500 Punkte müssen möglichst viele Plastikflaschen auf einmal aus einem Korb fünf Meter weit in einen Einkaufswagen befördert werden, ohne dabei den Boden zu berühren. In beiden Runden wird Isabel König von ihren Mitstreiterinnen überboten, sodass Jens Specht nicht noch einmal antreten muss. Während Konkurrent Phillip die Fußball-Aufgabe mit Bravour meistert, scheitert Sanny am Tragen von 30 Flaschen.

Somit stehen Jens Specht und Isabel König mit 450 Punkten im Finale gegen Luisa und Phillip mit 550 Punkten. Im „Kamelrennen“ müssen sie gegeneinander antreten. Dazu muss jedes Paar eine Art Tandem-Ski anziehen. Das sind zwei Bretter, die mit je zwei hintereinander festmontierten Schuhen versehen sind, sodass sich jedes Paar nur gemeinsam im Passgang fortbewegen kann. Damit müssen sie eine Runde durchs Fernsehstudio absolvieren – wer zuerst im Ziel ist, hat gewonnen. Zuerst scheint es sehr knapp zuzugehen – doch etwa von der Hälfte an haben Luisa und Phillip einen recht deutlichen Vorsprung. Isabel König und Jens Specht kämpfen bis zum Schluss, können die beiden aber nicht mehr einholen. Zwar nicht um 2500 Euro, aber immerhin um eine spannende Erfahrung reicher sind sie trotzdem.



Isabel König wettet, dass ihr Freund sechs von zehn Hauptstädten auf der Weltkarte richtig zuordnen kann – Jens Specht schafft sogar sieben.



Zu Beginn der Sendung hat Isabel König noch gut lachen. Auch Jens Specht im Hintergrund wirkt tiefenentspannt.



Die Frauen sitzen mit Moderator Daniel Boschmann an einem Pokertisch. Ihre Männer in den Glaskästen hinter ihnen können sie weder sehen, noch hören. Sie müssen sich also rein auf ihren Instinkt verlassen, was sie ihren Liebsten zutrauen können.



Konkurrent Sanny scheitert knapp am Tragen von 30 Plastikflaschen. Er und seine Frau Samira verpassen somit den Einzug ins Finale.

Wohin im Frankenwald

Heute

Ausstellung

Kronach, KKV-Galerie im Kreiskulturraum: Lúcia de Figueiredo: "Reihungen", Malerei (bis 19.2.), Do. bis So. 15 bis 18 Uhr und zu Veranstaltungen im Kreiskulturraum.
Kronach, Galerie im Landratsamt: Andrea Lieb: "Zwischen Groß und Klein", Malerei (bis 30.3.), während der Öffnungszeiten.
Kronach, Galerie Einblicke: Bernd Dittmann: „Gedankenwelten“, Acryl auf Leinwand (bis 22.6.), während der Öffnungszeiten.

Freizeit & Sport

Kronach, Tourismus- und Veranstaltungsbetrieb: Festung Rosenberg, Kasse, Festungsführungen: Di. bis So. 11 und 14 Uhr.
Kronach, Crana Mare: 8 bis 20 Uhr, geöffnet.
Steinwiesen, Frei- und Erlebnisbad: 9 bis 18 Uhr, geöffnet.
Steinbach am Wald, GenerationenBad: 10 bis 13 Uhr, geöffnet.
Kronach, Turnerschaft, Nordic-Walking: 14 Uhr, Lauftreff, Treffpunkt: Landratsamt, Parkplatz (Fahrt nach Mitwitz).
Ludwigsstadt, Hallenbad: 14 bis 17 Uhr, geöffnet.

Notdienste

Kronach, Stadtwerke: Bau: Telefon 0160/90770642, Wasser: Telefon 0171/4286261, Kläranlage: Telefon 0170/3263868.

Sonstiges

Kronach, Landratsamt: Corona-Link des Landkreises: landkreis-kronach.de/aktuelles/coronavirus/.
Kronach, Karibu-Weltladen: Rosenau 20, 10 bis 13 Uhr, geöffnet.
Ludwigsstadt, Deutsches Schiefertafelmuseum: 13 bis 17 Uhr, geöffnet.

Vereine, Rat & Tat

Kronach, Hospizverein: Lucas-Cranach-Straße 10, Begleitung Schwerstkranker und Sterbender, Trauerbegleitung für Erwachsene und Kinder, Termine für Patienten-Verfügung, Kontakt: Tel.: 09261/52367, Bürozeiten: dienstags 10 bis 12 Uhr.
Kronach, Verein Gemeinsam gegen Krebs, Walkinggruppe: 14.30 Uhr, Treffen, Parkplatz Schulzentrum.

Morgen

Kultur & Bühne

Kronach, Kreiskulturraum: 16 Uhr, "Der kleine Prinz - Das Musical", von Deborah Sasson und Jochen Sautter.

Freizeit & Sport

Steinbach am Wald, GenerationenBad: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet.
Kronach, Crana Mare: 8 bis 20 Uhr, geöffnet.



Mehr Platz zum Ausschwärmen für die Rotbienchen

KRONACH. In der Kindertagesstätte Rotkreuzbienchen kommt große Freude auf: Neue Schränke wurden in die Kita des BRK- Kreisverbandes Kronach geliefert und aufgestellt. Dies haben die Kinder der Rotbienchen-Gruppe mit Begeisterung aufgenommen, können doch jetzt ihre Spielsachen wieder ordentlich aufgeräumt und in Schränke gebaut werden, sodass auch wieder mehr Raumfreiheit für Spiele vorhanden ist. Aus Anlass der Spendenübergabe durch die Benefizaktion „1000 Herzen für Kronach“ war Geschäftsführer des BRK- Kreisverbandes Kronach, Roland Beierwaltes in der Gruppe der „Rotbienchen“ zu Gast. Er dankte herzlich für die Spende von 500 Euro, für die man die Schränke anschaffen konnte. Der BRK- Kreisverband Kronach ist, wie die Hilfsaktion „1000 Herzen für Kronach“ auch, sehr dankbar für jede Spende, denn die Hilfsdienste des BRK sind vielfältig und werden zum Wohle der Bevölkerung in der Region eingesetzt. Maria Frech gehört zum 1000 Herzen- Helferteam und hat diesen Wunsch an die Initiatoren von 1000 Herzen, Herta und Gerhard Burkert-Mazur, herangetragen. Das Ehepaar Burkert-Mazur wiederum trug den Wunsch beim Spendengremium vor und hier haben alle ein großes Herz für Kinder. Kita- Leiterin Silke Weniger sagte Dank im Namen der Kita- Gruppe und des Personals. Das Bild zeigt (von links) Roland Beierwaltes (BRK- Kreisgeschäftsführer), Silke Weniger (Kita-Leiterin), hinten stehend Fabian Burkert- Mazur, Herta und Gerard Burkert- Mazur (1000 Herzen für Kronach) sowie vorne sitzend von links Julia Mäusbacher, Theresa Lang (Kinderpflegerin) und Laura Wachter (Leiterin der Rotbienchen- Gruppe). *hof*

Foto: Karl-Heinz Hofmann

Steinwiesen, Frei- und Erlebnisbad: 9 bis 18 Uhr, geöffnet.
Küps, Hallenbad: 9 bis 11 Uhr, geöffnet.

Kirche

Kronach, Ev. Kirchengemeinde: Gemeindehaus, 9.45 Uhr, Gottesdienst "Maskenball" (Kirche), anschl. "bring-and-share"-Mittagessen, ab 12 Uhr Kinderfasching.

Notdienste

Kronach, Stadtwerke: Bau: Telefon 0160/90770642, Wasser: Telefon 0171/4286261, Kläranlage: Telefon 0170/3263868.

Sonstiges

Ludwigsstadt, Deutsches Schiefertafelmuseum: 13 bis 17 Uhr, geöffnet.

Vortrag & Bildung

Kronach, Kath. Pfarramt St. Johannes: 10 bis 12 Uhr, Büchertreff am Melchior-Otto-Platz.
Teuschnitz, Bibliothek im alten Torhaus: 17 bis 19 Uhr, geöffnet.

Montag, 13. Februar

Freizeit & Sport

Kronach, Crana Mare: 6 bis 7.45 Uhr und 13 bis 19 Uhr geöffnet.
Steinwiesen, Frei- und Erlebnisbad: 14 bis 19.30 Uhr, geöffnet.
Küps, Hallenbad: 18 bis 20 Uhr, geöffnet.
Ludwigsstadt, Hallenbad: 19 bis 21 Uhr, geöffnet.

Sonstiges

Unterrodach, Marktgemeinderat: Rodachtalhalle, 18.30 Uhr, öffentliche Sitzung.
Kronach, Landratsamt: Corona-Link des Landkreises: landkreis-kronach.de/aktuelles/coronavirus/.
Kronach, Stadt: Nachbarschaftshilfe für hilfsbedürftige Mitbürger, Infos unter Tel. 09261/97-278 (Mo. bis Fr. 8 bis 16 Uhr).
Kronach, BRK-Kreisverband: 8 bis 16 Uhr, geöffnet, Telefon 09261/6072-0.
Kronach, Karibu-Weltladen: Rosenau 20, 9.30 bis 13 Uhr, geöffnet.
Kronach, Tourismus- und Veranstaltungsbetrieb: 10 bis 16 Uhr, geöffnet.
Kronach, Kreisbibliothek: 10 bis 17 Uhr, geöffnet.
Kronach, Stadtrat: Rathaus, 15.30 Uhr, öffentliche Sitzung.
Tettau, Marktgemeinderat: Rathaus, 18 Uhr, öffentliche Sitzung.
Wallenfels, Stadtrat: Rathaus, 18.30 Uhr, öffentliche Sitzung.
Mitwitz, Marktgemeinderat: Schützenhaus, 19 Uhr, öffentliche Sitzung.

Vereine, Rat & Tat

Kronach, Caritasverband im Landkreis: Kleiderkammer, Adolf-Kolping-Straße, 9 bis 11.30 Uhr, geöffnet.
Kronach, Suppenküche: Rodacher Straße 15, 11 bis 13 Uhr, geöffnet.
Kronach, Caritasverband im Landkreis: Sozialladen Lädla, 12.30 bis 15.30 Uhr, geöffnet.
Kronach, BRK-Kleiderkammer: 15.30 bis 18.30 Uhr, geöffnet.

Vortrag & Bildung

Teuschnitz, Bibliothek im alten Torhaus: 9.30 bis 11.30 Uhr, geöffnet.

Bereitschaft

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Telefon 116 117

Notarztdienst: Telefon 112

Frauenärztlicher Bereitschaftsdienst für die Landkreise Kulmbach, Lichtenfels und Kronach von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 8 Uhr. Telefon 01805/191212 oder über den Anrufbeantworter des eigenen Frauenarztes zu erreichen. An den Feiertagen von 18 Uhr des Vorabends bis 8 Uhr des folgenden Werktages.

Zahnärzte

(jeweils von 10 bis 12 und 18 bis 19 Uhr in der Praxis, vorherige telefonische Terminvereinbarung erbeten, in der übrigen Zeit telefonisch erreichbar, zusätzliche Rufbereitschaft des notdiensthabenden Zahnarztes in der übrigen Zeit von 0 bis 24 Uhr; www.notdienst-zahn.de; Notdienst-Tonbandansage: Telefon 0921/761647).

Kronach: Hubertus Gierig, Pressig, Welitscher Straße 4, Telefon 09265/913101.
Lichtenfels: Ulrich Teichert, Altenkunstadt, Max-Birner-Straße 20, Telefon 09572/1630.
Coburg-Land: Dr. Christian Reißenweber, Grub am Forst, Oberer Weg 1, Telefon 09560/788.

Apotheken

(Der Bereitschaftsdienst dauert von heute, 8 Uhr, bis morgen, 8 Uhr, soweit nichts anderes angegeben)

Samstag

Kronach: Stern-Apotheke, Rodacher Straße 13a, Kronach.
Lichtenfels: Franken-Apotheke, Mainleus; Adelgundis Apotheke, Bad Staffelstein.
Coburg-Land: Rosenau Apotheke in Oeslau, Rödental, Telefon 09563/1217; Storchen-Apotheke, Bad Rodach.
Sonneberg: Rosen-Apotheke, Sonneberg.

Sonntag

Kronach: Apotheke am Rathaus, Am Rathaus 10a, Küps; Rennsteig-Apotheke, Rennsteigstraße 54, Steinbach.
Lichtenfels: Vitale Apotheke e.K. Life City Center, Lichtenfels.
Coburg-Land: Apotheke am Moos, Neustadt bei Coburg.
Sonneberg: Hofwiesen-Apotheke, Mengersgereuth-Hämmern.

Weitere, eventuell näher gelegene Apotheken: Apotheken-Notdienste unter www.apo-net.de.

Änderungen: notdienste@np-coburg.de

Leserservice

Abonnementservice: Tel. 09561/745 99 54
E-Mail: vertrieb@np-coburg.de
Anzeigenservice: Tel. 09561/745 99 55
E-Mail: anzeigen@np-coburg.de

Lokalredaktion: Tel. 09561/850-0
E-Mail: kronach@np-coburg.de
Leserbriefe: Tel. 09561/850-104
E-Mail: leserbriefe@np-coburg.de

Self-Service-Bereich:
www.np-coburg.de/service

Zeitung mal nicht erhalten?
www.np-coburg.de/digitale-zustellung



vhs aktuell

Teuschnitz – Töpferkurs Blüte, 9 Uhr, Arnika Akademie Teuschnitz, Vortragsraum.

KENO

vom Freitag, 10. Februar
(ohne Gewähr)

11 - 12 - 13 - 17 - 18
19 - 25 - 33 - 36 - 39
40 - 42 - 44 - 47 - 48
49 - 54 - 56 - 62 - 69

Plus 5: 4 7 7 5 2

HOROSKOP

Widder 21.3. – 20.4.
Nur nicht verstimmt reagieren, bemühen Sie sich um mehr Ausgeglichenheit. Der Umwelt sollten Sie lieber zeigen, was noch alles in Ihnen steckt.

Stier 21.4. – 20.5.
Mit Ihrem Gespür für Menschen erkennen Sie jetzt auf den ersten Blick, wem Sie vertrauen können und wem nicht. Nehmen Sie eine Sache mit Humor.

Zwillinge 21.5. – 21.6.
Der Blick auf das Konto verrät: Das Sparen hat sich gelohnt. Warum sich nicht spontan einen Herzenswunsch erfüllen? Verdient haben Sie es sich.

Krebs 22.6. – 22.7.
Kaum kommen Sie in den Genuss eines Gefühlshochs, könnten Eifersüchteleien dafür sorgen, dass die Worte plötzlich schärfer klingen als gewollt.

Löwe 23.7. – 23.8.
Man hat Ihnen eine ganze Menge Steine in den Weg gelegt. Jetzt nehmen Sie endlich die letzte Hürde und der Weg für das erhoffte Glück ist frei.

Jungfrau 24.8. – 23.9.
Sie müssen sich nicht nach den Erfolgslorbeeren strecken. Sie erreichen sie auch ganz bequem aus dem Stand. Vieles läuft heute sehr erfreulich.

Waage 24.9. – 23.10.
Das Verständnis, das Ihnen jemand entgegenbringt, weckt Sympathien. Mit einem Mal scheint das Leben viel einfacher und unkomplizierter zu sein.

Skorpion 24.10. – 22.11.
Wer es sich einrichten kann, nutzt den heutigen Nachmittag, um sich bei all den Menschen zu melden, die man schon lange nicht mehr gesehen hat.

Schütze 23.11. – 21.12.
Auch wenn es vielleicht Ihr größter Wunsch sein sollte, dass sich einige Dinge heute von alleine erledigen, wird er sich leider nicht erfüllen.

Steinbock 22.12. – 20.1.
Sie sind schnell zu begeistern! Voller Ellan stürzen Sie sich auf ein neues Projekt, allerdings ohne das letzte richtig abgeschlossen zu haben.

Wassermann 21.1. – 19.2.
Klares Denken, klug gewählte Worte. Sie wirken in allem Tun überzeugend. Ganz klar, dass Sie heute so manchen Erfolg für sich verbuchen können.

Fische 20.2. – 20.3.
In Ihrem Eifer sind Sie, wie eigentlich immer, unermüdlich und werden sich heute über die Anerkennung Ihrer Bemühungen besonders freuen können.

Kronacher Nachwuchs will mitmischen

Von Karl-Heinz Hofmann und Christian Kreuzer

Die neuen Mitglieder des Jugendparlaments stellen sich im Rathaus vor. Dass sie über eine Online-Wahl ins Amt kamen, stößt nach wie vor auf Kritik von SPD-Stadtrat Klaus Simon. Er erwägt nun eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen die Bürgermeisterin.



Die im November 2022 neu gewählten Mitglieder des Jugendparlaments stellten sich im Umwelt- und Sozialausschuss der Stadt Kronach vor (von links): Abteilungsleiter Jörg Schnappauf, Maik Wagner, Luca Wicklein, Dennis Repp, Magdalena Pittroff, Vorsitzender Gabriel Tautorat, seine Stellvertreterin Mandy Wagner, Tymofii Tieriaiev und Bürgermeisterin Angela Hofmann. Foto: Karl-Heinz Hofmann

KRONACH. Im Umwelt- und Sozialausschuss des Kronacher Stadtrats haben sich am Donnerstag die Mitglieder des Ende November neu gewählten Jugendparlaments (wir berichteten) vorgestellt. Wie Bürgermeisterin Angela Hofmann (CSU) erklärte, hätten sie bereits einige Themen an die Stadt herangetragen, unter anderem den Wunsch nach einem Einkaufszentrum. Die Jungparlamentarier wurden vom Gremium herzlich aufgenommen.

Die Umstände, unter denen die jungen Leute ins Amt kamen, sorgten allerdings für eine kontroverse Debatte. Abteilungsleiter Jörg Schnappauf legte den Ausschussmitgliedern zunächst einige Anpassungen für die Satzung des Jugendparlaments vor. Unter anderem soll künftig klar geregelt sein, dass auch eine Online-Abstimmung zulässig ist.



Foto: NP-Archiv

„Ich bleibe dabei: Die Wahl war ungültig. Vielleicht sollte sich die Rechtsaufsicht damit befassen."

Klaus Simon Stadtrat der SPD. Er erwägt eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen die Bürgermeisterin

Klaus Simon (SPD) monierte in diesem Zusammenhang, dass schon die jüngste Wahl online durchgeführt worden sei. Die Satzung hätte also vorher geändert werden müssen. Zudem sei das Wahlergebnis bis heute nicht satzungsgemäß veröffentlicht worden. Er wiederholte daraufhin seine Forderung nach einer Wahlordnung für das Jugendparlament. Bürgermeisterin Angela Hofmann wies die Vorwürfe erneut zurück, weshalb Klaus Simon nun eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen die Kronacher Rathauschefin erwägt. „Ich bleibe dabei: Die Wahl war ungültig. Vielleicht sollte sich die Rechtsaufsicht damit befassen", so Simon am Freitag auf Nachfrage unserer Zeitung.

Jugendbeauftragter Markus Oesterlein (CSU) verspricht sich von den Satzungsänderungen dagegen künftig eine höhere Wahlbeteiligung. Er forderte Stadt und Stadträte auf, mehr Werbung für das Jugendparlament zu machen. Eine eigene Wahlordnung braucht es laut Oesterlein nicht. Peter Witton (Grüne) dankte der Stadtverwaltung dafür, dass man seiner Anregung, die Mitglieder des Jugendparlaments in die Sitzung einzuladen, nachgekommen sei. Die Anwesenheit von acht Jugendvertretern belege das Interesse an der Stadtpolitik.

Es meldete sich auch der Vorsitzende des Jugendparlaments, Gabriel Tautorat, zu Wort. Er gab die Anregung an die Stadträte, mehr Werbung für das Jugendparlament und dessen Wahl zu machen. Vor allem in den siebten bis zehnten Klassen sollten die Aufgaben des Jugendparlaments vorgestellt und populär gemacht werden. Martin Panzer (ZKC) meinte, es habe wohl Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Verwaltung und Stadtrat gegeben, aber: „Lasst uns nach vorne schauen." Er forderte das Jugendparlament auf, aktiv zu sein und den Stadtrat mit Anregungen und Vorschlägen „zu überhäufen". Marina Schmitt (SPD) ermutigte das Jugendparlament, mit Herzblut an die Aufgaben heranzugehen, Meinungsverschiedenheiten seien keine Bösartigkeiten.

Weiterhin standen die Haushaltssatzungen und Finanzpläne von vier städtischen Stiftungen auf der Tagesordnung. Die Spitalstiftung weist demnach eine Liquidität von 230 000 Euro aus. Für die Jahre 2024 bis 2035 wurden wegen der geplanten Generalsanierung des Bürgerspitals vorsorglich jeweils 500 000 Euro für Investitionen und 500 000 Euro an Kreditaufnahmen vorgesehen. Der Ausschuss stimmte mehrheitlich für einen entsprechenden Beschluss an den Stadtrat.

Einstimmig wurde dem Stadtrat empfohlen, auch die vorliegenden Haushaltssatzungen für die Anny- und Franz-Niebuhr-Stiftung, die Assessor Wagner'sche Stiftung sowie die Willi-Otto-Stiftung anzunehmen.

Neue Bäume

Pläne für Fischbach Gartenbautechniker Martin Burger informierte über den weiteren Fortgang der Bauausstattung „Lindenpark Am Letten" in Fischbach. Bei einem Ortstermin am 27. Januar sei man übereingekommen, dass am freien Baumstandort im Lindenpark und auch in der Grünfläche schräg unterhalb im Frühjahr neue Bäume gepflanzt werden können. Beim Festhalten an den Schirmlinden wäre für die Zukunft anzustreben, diese wieder alle drei Jahre schirmförmig zu schneiden, um das gewünschte historische Erscheinungsbild zu wahren. *hof*

Polizeibericht

Kupferdiebe schlagen an der Ködeltalsperre zu

NORDHALBEN. Unbekannte haben in der vergangenen Woche Kupferüberdachungen von Hinweistafeln an der „Ködeltalsperre" in Nordhalben gestohlen. Hierbei hebelten und flexten sie die Kupferbleche, welche die Überdachungen auf einer Fläche von 2,50 auf 3,50 Meter abdeckten, ab. Die Abdeckungen befanden sich in einer Höhe von fast drei Metern, sodass die Täter vermutlich ein entsprechend hohes Fahrzeug oder Leitern benutzten. Der Schaden wird auf rund 3000 Euro geschätzt. Die Polizei Ludwigsstadt bittet um Hinweise. *pil*

Fahrerflucht in der St. Otto-Straße

PRESSIG. Ein in der St. Otto-Straße in Pressig abgestellter schwarzer Seat ist vergangenen Woche durch ein vermutlich weißes Fahrzeug an der gesamten Beifahrerseite beschädigt worden. Dadurch entstand ein Schaden von 3500 Euro. Die Polizei bittet um Zeugenhinweise und hat Ermittlungen wegen Unfallflucht aufgenommen. *pil*

Schnellteststellen

Schnell-/PCR-Tests sind heute möglich in:

Kronach, Testzentrum: Industriestr., ehem. Parkplatz der Fa. Loewe, 12 bis 16 Uhr, Terminvereinbarung online unter https://kronach.ecocare.center/ (PCR-Tests).
Kronach, Pflegedienst Foidl: Im Ziegelwinkel 16, 9.30 bis 10.30 Uhr, aktuell keine Anmeldung erforderlich (Schnell- und Spucktests).
Kronach, Süd-Stern-Apotheke: Kulmbacher Str. 40, Terminvereinbarung unter aposchnelltest.de/sued-stern-apotheke-kc (Schnell- und PCR-Tests).
Nordhalben, Rathaus: Kronacher Straße 4, Terminanfragen per E-Mail an info@fcnordhalben.de oder per Telefon im Rathaus: 09267/914048 oder 914040 (Schnelltests).
Pressig, Markt-Apotheke: Hauptstraße 29, Terminvereinbarung unter Tel. 09265/9580 oder online unter www.marktapotheke.de (Schnell- und PCR-Tests).
Steinbach am Wald, Schützenplatz: 9 bis 15 Uhr, Anmeldung online unter https://testor.app/booking/location/taPuXANCM35OenTL9VvW gewünscht, aktuell jedoch nicht zwingend erforderlich (Schnell- und Spucktests).

Schnell-/PCR-Tests sind morgen möglich in:

Kronach, Pflegedienst Foidl: Im Ziegelwinkel 16, 9.30 bis 10.30 Uhr, aktuell keine Anmeldung erforderlich (Schnell- und Spucktests).
Kronach, Süd-Stern-Apotheke: Kulmbacher Str. 40, Terminvereinbarung unter aposchnelltest.de/sued-stern-apotheke-kc (Schnell- und PCR-Tests).
Nordhalben, Rathaus: Kronacher Straße 4, Terminanfragen per E-Mail an info@fcnordhalben.de oder per Telefon im Rathaus: 09267/914048 oder 914040 (Schnelltests).
Pressig, Markt-Apotheke: Hauptstraße 29, Terminvereinbarung unter Tel. 09265/9580 oder online unter www.marktapotheke.de (Schnell- und PCR-Tests).
Steinbach am Wald, Schützenplatz: 11 bis 15 Uhr, Anmeldung online unter https://testor.app/booking/location/taPuXANCM35OenTL9VvW gewünscht, aktuell jedoch nicht zwingend erforderlich (Schnell- und Spucktests).

Quelle: Landratsamt Kronach

Kino

Kronach Filmburg

Avatar 2: The Way of Water 3D HFR (FSK 12) Sa, So 16.30, 19 Uhr.
Die drei ??? - Erbe des Drachen (FSK 6) Sa, So 14, 16.15 Uhr.
M3GAN (FSK 16) Sa, So 19.45 Uhr.
Magic Mike: The Last Dance (FSK 12) Sa, So 17.45, 20 Uhr.
Maurice, der Kater (FSK 6) Sa, So 13.45, 15.45 Uhr.
Winterabenteuer mit Pettersson und Findus (FSK k.A.) Sa, So 14.15 Uhr.

Coburg Utopolis

Avatar 2: The Way of Water 3D (FSK 12) Sa, So 16, 18.15, 19.30 Uhr.
Babylon - Rausch der Ekstase (FSK 16) So 19.30 Uhr.
Caveman (FSK 12) Sa 20 Uhr.
M3GAN (FSK 16) Sa, So 20 Uhr.

ANZEIGE

FREUDE AM FAHREN. VOLLELEKTRISCH.

Achtung Gewerbetreibende: Bafa-Bonus[1] und Dienstwagenbesteuerung 0,25% nur noch bis zum 01.09.2023. Schnell sein lohnt sich.



iX1 Jetzt bei uns ab sofort: Das neue Modell BMW iX1 Ab EUR 539,-/Monat![*]



i4 Bis zu 483 km Reichweite: Das BMW i4 Gran Coupé Ab EUR 589,-/Monat![*]

BMW iX1 xDrive30. Das neue Modell. Vollelektrisch. Mit 17 Zoll Leichtmetallrädern.

230 kW (330 PS), Neuwagen, z.B. schwarz uni, 17 Zoll Leichtmetallräder, Widescreen Display, Parking Assistant, adaptives M Fahrwerk, Connected Package Professional, DAB-Tuner, Ladekabel Professional für öffentliches Laden, Flexible Fast Charger, ConnectedDrive Services, aktiver Fußgängerschutz u.v.m.

BMW iX1 xDrive30: Stromverbrauch in kWh/100 km: - (NEFZ) / 18,1-16,8 (WLTP); Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 417-440.

Unser Baraktionspreis inkl. Bereitstellungskosten und Bafa-Umweltbonus ab 48.660,- €

Unser anpassbares Finanzierungsangebot*)
Anzahlung: 3.000,- €
100% Rückerstattung als Umweltbonus der BaFa[1])
Fahrzeugpreis: 47.744,58 €
Sollzinssatz p.a.: 5,36 %
Nettodarlehensbetrag: 44.744,58 €
Bereitstellungskosten: 949,- €
zzgl. Zielrate (60. Rate): 22.000,- €
Laufzeit: 60 Monate
Effektiver Jahreszins: 5,49 %
Darlehensgesamtbetrag: 53.801,- €

59x monatliche Finanzierungsrate: 539,- €

Andere Farben, Motorisierungen oder Sonderausstattungen gerne auf Wunsch soweit verfügbar.

BMW i4 eDrive35 Gran Coupé. Das erste vollelektrische BMW Gran Coupé.

250 kW (340 PS), Neuwagen, z.B. schwarz uni, Klimaautomatik, 17 Zoll BMW Leichtmetallräder, BMW Live Cockpit Plus, Widescreen Display, Connected Package Professional, DAB-Tuner, Ladekabel Professional für öffentliches Laden, Flexible Fast Charger, ConnectedDrive Services, aktiver Fußgängerschutz u.v.m.

BMW i4 eDrive35: Stromverbrauch in kWh/100 km: - (NEFZ) / 18,7-15,8 (WLTP); Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 406-483.

Unser Baraktionspreis inkl. Bereitstellungskosten und Bafa-Umweltbonus ab 49.999,- €

Unser anpassbares Finanzierungsangebot*)
Anzahlung: 3.000,- €
100% Rückerstattung als Umweltbonus der BaFa[1])
Fahrzeugpreis: 49.062,32 €
Sollzinssatz p.a.: 5,36 %
Nettodarlehensbetrag: 46.062,32 €
Bereitstellungskosten: 979,- €
zzgl. Zielrate (60. Rate): 20.340,- €
Laufzeit: 60 Monate
Effektiver Jahreszins: 5,49 %
Darlehensgesamtbetrag: 55.091,- €

59x monatliche Finanzierungsrate: 589,- €

Andere Farben, Motorisierungen oder Sonderausstattungen gerne auf Wunsch soweit verfügbar.

*) Ein unverbindliches Finanzierungsangebot der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München, alle Preise inkl. gesetzlicher Mwst., Stand 02/23. Sollzins gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Angebot gültig so lange Vorrat reicht. Fahrzeugabbildungen z.T. ähnlich und losgelöst vom Angebot. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung, eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Offizielle Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO2-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Angaben im NEFZ berücksichtigen bei Spannbreiten Unterschiede in der gewählten Rad- und Reifengröße, im WLTP jegliche Sonderausstattung. Für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO2-Ausstoß abstellen, sowie ggf. für die Zwecke von fahrzeugspezifischen Förderungen werden WLTP-Werte verwendet. Aufgeführte NEFZ-Werte wurden ggf. auf Basis des neuen WLTP-Messverfahrens ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf das NEFZ-Messverfahren zurückgerechnet. Weitere Informationen zu den Messverfahren WLTP und NEFZ finden Sie unter www.bmw.de/wltp
1) Auf die Gewährleistung des Umweltbonus besteht kein Rechtsanspruch. Die Fahrzeugzulassung muss bis spätestens 01.09.2023 erfolgen. Die Förderung endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens jedoch zum 31.12.2025. Weitere Informationen bei unseren Verkaufsberatern oder unter www.bafa.de

WIR NEHMEN IHREN **GEBRAUCHTWAGEN ZUM TAGESHÖCHSTPREIS** IN ZAHLUNG!

Rhein IMMER IN IHRER NÄHE

Zweigniederlassung der Heermann und Rhein GmbH
95447 Bayreuth Justus-Liebig-Str. 41 Tel. (0921) 757 47-0 verkauf@rhein-bayreuth.de
95326 Kulmbach Am Milchhof 1 Tel. (09221) 69 00-0 verkauf@rhein-kulmbach.de
95032 Hof Schneebergstraße 5 Tel. (09281) 75 73-0 verkauf@rhein-hochfranken.de
www.rhein-bmw.de

Viele weitere Aktionsmodelle auf unserer Homepage: www.rhein-bmw.de

Wer nimmt mich?

Jack und Josie, zwei noch scheue Schönheiten

KRONACH. Wenn das mal keine Prachtkatzen sind – eine schöner als die andere! Tatsächlich soll es sich bei Jack und Josie um Geschwister handeln, auch wenn das auf den ersten Blick wirklich nicht so erscheint. Vermutlich war ein Vorfahre der beiden eine Langhaarkatze, deren Gene bei manchen Abkömmlingen dominant vererbt wird und bei anderen wieder nicht.



Jack. Foto: Tierheim



Josie.

Wie hübsch sie sind, scheinen beide zu wissen, denn Jack stellt sich gerne fotogen in Positur und Josie wirkt mit ihrem langen Halsfell, als ob sie einen Pelzmantel mit Kragen anhätte.

Dabei stammen Jack und Josie gar nicht aus edler Zucht, sondern von einem Bauernhof, wo sie im April 2022 frei lebend geboren und aufgewachsen sind. In ihrer Kindheit gab es leider keine netten Menschen, die mit den Kleinen gespielt oder sie gestreichelt hätten. Das Misstrauen gegenüber Zweibeinern haben sie also quasi schon mit der Muttermilch aufgesogen. Da ist es wirklich kein Wunder, dass die beiden im Moment lieber flüchten, wenn man auf sie zugeht, als um die Beine zu schmeicheln. Ihr Vertrauen müssen sich Menschen erst einmal verdienen.

Da Jack und Josie aber noch sehr jung sind, ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass sie mit der Zeit zahm werden. Schon jetzt haben sie riesengroße Fortschritte gemacht. Als sie im Kronacher Tierheim ankamen, bekam man sie anfangs überhaupt nicht zu Gesicht. Sie versteckten sich den ganzen Tag und kamen nur hervor, wenn niemand in der Nähe war. Sobald man das Katzenzimmer betrat oder auch nur ansatzweise in ihre Nähe kam, nahmen sie sofort Reißaus.

Inzwischen sind Jack und Josie schon fast cool geworden, was ihrer katzentypischen Neugier zu verdanken ist. Sie verstecken sich nicht mehr, sondern beobachten die Mitarbeiter bei allem, was sie tun. Und wenn sie ganz gut drauf sind, lassen sie sich sogar schon von ihren gewohnten Bezugspersonen ein bisschen streicheln. Freilich, von einer echten Schmusekatze sind die beiden noch weit entfernt, aber ein Anfang ist gemacht. Wer sich in eine oder sogar in beide verliebt, sollte bereit sein, sie anzunehmen, wie sie sind und anfangs nicht zu hohe Ansprüche stellen. Ohne Druck werden Jack und Josie schon bald von sich aus neugierig werden. Da Jack und Josie in ihrem ganzen Leben noch nie allein waren und sich sehr gut verstehen, möchten wir sie am liebsten zusammen vermitteln. Sie kuscheln miteinander, sind fast immer im Doppelpack anzutreffen und geben einander Sicherheit. Vor allem die noch etwas ängstlichere Josie braucht ihren Bruder. Gern darf auch noch eine andere Katze anwesend sein.

Schön wäre es auch, wenn Jack und Josie nach einer ausreichenden Eingewöhnungszeit auch wieder Freigang haben könnten, da sie dies von früher her so gewöhnt sind. Natürlich sollte ihr neues Zuhause dann nicht gerade an einer Hauptverkehrsstrecke liegen. Die beiden schüchternen Seelchen bräuchten so dringend die Chance auf ein glückliches Katzenleben! Wer kann helfen?

→ Kontakt: Tierheim Kronach Telefon 09261 / 20111www.tierheim-kronach.de

Polizei erwischt Ladendieb

KRONACH. Ein flüchtiger Ladendieb ist am Mittwochnachmittag im Rahmen einer sofort eingeleiteten Personenfahndung gestellt und festgenommen werden. Der aus dem nördlichen Landkreis stammende Beschuldigte war zunächst in einem Kronacher Supermarkt aufgefallen, da er Lebensmittel und eine Packung Zigaretten eingesteckt hatte. Als der 35-Jährige von zwei Zeugen darauf angesprochen wurde, erhob er die Fäuste und zeigte sich verbal aggressiv. Danach rannte er mit der unbezahlten Ware im Wert von 106 Euro aus dem Geschäft. Die Polizei Kronach führt inzwischen gegen ihn Ermittlung wegen Nötigung und Ladendiebstahl durch. *pik*



Das Granitwerk Kronach blickt heuer auf seine 125-jährige Geschichte zurück: Die Firma gründeten 1897 Michael Weber und Otto Gläsel. Heute wird das Unternehmen in der vierten Generation geführt. Granitwerk Kronach

Eine in Stein gemeißelte Erfolgsgeschichte

Das Granitwerk Kronach feiert heuer sein 125-jähriges Bestehen. Die edlen Platten und Blöcke des Familienunternehmens sind in ganz Deutschland und darüber hinaus gefragt.

Christoph Winter

KRONACH. Kronach und Südindien trennen rund 8000 Kilometer Luftlinie. Auf dem Landwege sind es mehr als 10000 Kilometer. Trotz der Entfernung gibt es zwischen der oberfränkischen Stadt und der Hauptstadt des indischen Bundesstaates Karnataka im Südwesten des Subkontinents eine Verbindung. Die Millionenmetropole ist eines der Zentren der indischen Steinindustrie und begründet die Rolle des Landes als weltweit größter Exporteur von Natursteinen. Das Granitwerk Kronach bezieht einen Teil seiner Ware aus Indien. Darunter sind auch fertige Grabsteine in vielen Formen und Farben. Die Firma hat eine Tradition von nun 125 Jahren. Seit 1897 werden dort Steine gesägt, geschliffen, poliert. Steinmetze geben diesem harten Werkstoff filigrane Formen. Vom Granitwerk Kronach beziehen Steinmetze in der gesamten Republik und in Österreich ihr Material.

Im historischen Saal des Alten Rathauses beglückwünschte nun kürzlich Bürgermeisterin Angela Hofmann Inhaber und Mitarbeiter des Granitwerks Kronach. Die lange Firmengeschichte dokumentiere den Mut, die Menschlichkeit und Aufrichtigkeit, die seit 125 Jahren dort gelebt würden. Gleichzeitig sicherten Tradition, Innovationen, stete Anpassung und Kompetenz die Zukunft der Firma.

Die Geschichte des Granitwerks Kronach beginnt 1897, als Otto Gläsel aus Selb und Michael Weber aus Kronach in der Bamberger Straße ein Grundstück kaufen. Dort lassen sie ein Steinschleifergebäude und eine Werkstatt für die Steinmetzen errichten. Anfangs wurden im Granitwerk Kronach 16 Arbeiter und sechs Lehrlinge beschäftigt, heute sind es knapp 40 Mitarbeiter und die Inhaber Gläsel und Weber führen die Firma in der vierten Generation.

„In den vergangenen drei Jahren hatten wir gut zu tun“, sagt Geschäftsführer Michael Weber. Die Individualität der Grabsteine hat das Handelsvolumen ansteigen lassen. Der Jahresumsatz beläuft sich auf 4,7 Millionen Euro. Allerdings wandeln sich die Bestattungs- und Friedhofskultur. Das klassische Familiengrab wird von Urnenfeldern, Gemeinschafts-Grabanlagen und Baumbestattungen abgelöst. „Die Gesellschaft verändert sich.“ Im Jahr 2015 ging ein besonderer Auftrag im Granitwerk Kronach ein. Für die Stadt Haltern am See im Kreis Recklinghausen entstand an der Bamberger Straße der Gedenkstein für 16 Schüler und zwei Lehrer. Am 24. März 2015 hatte der Co-Piloten eines Airbus von Germanwings das Flugzeug in einen Berg gesteuert.

Seit den Anfängen führte das Granitwerk Kronach neben hellem Granit aus dem Fichtelgebirge und weißem Marmor den schwarzen schwedischen Granit, der mit der Bahn nach Kronach kam und noch heute bezogen wird. Nachdem das Rohmaterial einen beträchtlichen Anteil der Kosten verursachte, vor allem aber, um unabhängiger zu sein, betrieb das Granitwerk von 1933 bis 1948 bei Seibis in Thüringen mehrere Steinbrüche auf Pacht. Dort wurde grüner Diabas abgebaut. Bedingt durch die politische Lage zwischen Ost und West gab das Granitwerk Kronach die Brüche in Seibis auf und verlegte den Abbau von Granit in die Oberpfalz. Der letzte Steinbruch in der Oberpfalz war bis in die 1960er-Jahre in Betrieb.

Heute bezieht das Granitwerk Kronach sein Rohmaterial aus aller Welt. 30 Prozent der Ware kommt aus Indien, jeweils Einviertel aus Skandinavien und Südafrika, 15 Prozent aus Brasilien. An der Bamberger Straße werden seit der Firmengründung ebenso Gesteine aus heimischen Brüchen verarbeitet.

Dank steter Anpassung an die neue Technik und einer motivierten Belegschaft hat das mittelständische Unternehmen Granitwerk Kronach – Gläsel & Weber GmbH in seiner 125 Jahre langen Firmengeschichte alle Krisen und Herausforderungen bestanden. Ab 1996 wurde konsequent investiert. So entstand eine neue, zusätzliche 520 Quadratmeter große Fertigungshalle. Dem reibungslosen Versand dient eine neu errichtete Auslieferungshalle. Solides Handwerk, Fleiß und Ausdauer, aber auch menschliche Harmonie waren die Zutaten des tragfähigen Fundaments, auf dem bis heute das Familienunternehmen steht. Ein Beispiel für gute Partnerschaft, die heute und in Zukunft von Geschäftsführer Michael Weber und der Familie Gläsel lebendig erhalten wird. Mit Christoph Weber steht die nächste und damit fünfte Generation bereit, um das Granitwerk Kronach weiterzuführen.



Bürgermeisterin Angela Hofmann überreichte ein Wappen der Stadt an den Geschäftsführer des Granitwerkes Kronach, Michael Weber. Christoph Winter



Mächtige Steinblöcke werden im Granitwerk bearbeitet. Imposant sind daher auch die Werkzeuge. Christoph Winter



In Kronach entstand im Jahr 2015 der Gedenkstein für die 16 Schüler und die Lehrer des Gymnasiums in Haltern. Sie waren unter den Opfern eines Flugzeugabsturzes in den französischen Alpen. Der Co-Pilot hatte damals das Flugzeug in den Berg gesteuert. Christoph Winter



Die Mitarbeiter des Granitwerks Kronach sind „ihrer“ Firma verbunden. Bei der Feier zum 125-jährigen Bestehen zeichnete Geschäftsführer Michael Weber (rechts) Mitarbeiter für 25 und 40 Betriebszugehörigkeit aus. Christoph Winter

Gedankenwelten im Finanzamt

Seit Mittwoch ist die Galerie „Einblicke“ wieder mit Bildern bestückt. Bernd Dittmanns Malereien geben Einblicke in seine Seelenlandschaft.

Von Heike Schülein

KRONACH. Sie tragen Namen wie „Erleuchtung“ oder „Irritation“ und sind so ganz anders als seine früheren Arbeiten. Während die Motivwahl von Bernd Dittmann lange Jahre von seinem Faible für den Süden beeinflusst wurde, vermitteln seine neueren Malereien eine deutlich nachdenklichere, bisweilen bekümmerte, schwermütige Stimmung.

„Ich male jetzt eine andere Art von Bildern“, bestätigt der gebürtige Würzburger, Jahrgang 1944, den es 1979 aus beruflichen Gründen nach Kronach verschlug, wo er noch immer lebt. Frühe malte er Bilder, die die Freude am Leben und Glücksgefühle vermitteln sollten; „Wohlfühl“-Bilder, wie er es nennt. Die Zeiten hätten sich jedoch geändert und – damit verbunden – auch sein Denken und seine Einstellung zum Malen. Seine Ängste und Zweifel, Unsicherheiten, was die Zukunft bringen mag, spiegeln sich in seinen neuen Bildern spürbar wider: Bilder, in denen er sein Inneres nach außen kehrt, den Betrachter an seinen Empfindungen teilhaben lässt.

Intensiver mit dem Malen beschäftigte sich der ehemalige Leiter der Arbeitsagentur Kronach seit seiner Pensionierung im Jahr 2000. Nachdem er sich zunächst an kleineren Formaten „erprobte“, fand er 2003 zu größeren und farbenfrohen Bilderwelten. Schnell gelang ihm auch der Zugang zu Natur- und Blumenmotiven. Ein lockererer Strich und warme, ausdrucksvolle Farben wurden zu seinen Markenzeichen. Seine erste Ausstellung fand 2004 in der Galerie im Kronacher Landratsamt statt. Hinter dem sehr passenden Titel „Wohlgefühl in Farben“ verbargen sich vor allem Landschaftsmalereien, oftmals von südlichen Sehnsuchtsorten. Seitdem hat sich viel getan.

Nach solchen „Wohlfühl“-Bildern steht ihm aktuell nicht der Sinn. Diese Entwicklung komme, wie er verdeutlicht, von innen und sei von ihm nicht steuerbar. Mittlerweile arbeitet er hauptsächlich mit Acrylfarben auf Leinwand, bisweilen auch unter unterstützendem Einsetzen der Spachteltechnik für mehr Tiefe und Struktur. Einen großen Teil der Ausstellung machen dann auch seine neuen – darunter auch abstrakte – Werke aus. Aber auch frühere – im deutlichen Kontrast zu den jetzigen Bildern stehenden – Arbeiten sind zu sehen, was seine spannende Weiterentwicklung nachvollziehen lässt.



Foto: Heike Schülein

„Ich male jetzt eine andere Art von Bildern.“
Bernd Dittmann Maler

„Dafür sind Künstler ja auch da – dass sie das, was in der aktuellen Zeit auf sie eindringt, umsetzen. Alles andere hat mit Handwerk zu tun, aber nicht mit einer Haltung“, begrüßt Ingo Cesaro diese Entfaltung. Schon lange begleitet und fördert der 1. Vorsitzende des Vereins Regionale Kunstförderung Bernd Dittmanns künstlerisches Wirken. Dem interessierten Kunstpublikum ist der Maler dann auch insbesondere durch seine Beteiligung an der Kunstmesse „ARTkronach“ und den Künstlermärkten in Mitwitz bekannt sowie zuletzt an Cesaros temporärer Galerie im Kronacher Impfzentrum, wo die Kunst – so wie nunmehr auch im Finanzamt – in recht ungewohnter Weise an den Mann bzw. die Frau gebracht wurde.

Sehr freute sich Cesaro über den Re-Start der über eine lange Tradition verfügenden Ausstellungen im Servicezentrum, deren Wurzeln bis 2001 zurückreichen. Die erste Ausstellung waren Werke von Professor Horst Böhm, dem auch die bislang letzte mit Publikumsverkehr im Jahr 2019 vorbehalten war. Die Ausstellung, die über den 80. Geburtstag von Horst Böhm im März 2020 hinaus hätte laufen sollen, wurde schließlich – nach Wochen des Wartens – abgebrochen.

Bernd Dittmanns Ausstellung – die mittlerweile 52. im Servicezentrum – war ursprünglich für Anfang April 2020 geplant. Sie wird jetzt ebenso nachgeholt wie die ebenfalls verschobene Ausstellung von Mirjam Gwosdek, die nunmehr im Anschluss ab dem 23. Juni bis etwa Ende des Jahres im Servicezentrum zu sehen sein wird. 2024 soll es regulär weiterlaufen. Auf eine offizielle Ausstellungseröffnung verzichtete man dieses Mal noch aufgrund der noch immer etwas angespannten Situation. Stattdessen beraumte Ingo Cesaro ein Pressegespräch mit Bernd Dittmann an, an dem – seitens des Finanzamts – der Leiter Günter Wolkersdorfer sowie Ilse Solowan teilnahmen.



Nicht mehr „Wohlfühl“-Bilder, sondern nachdenklichere Bilder prägen die neue Ausstellung im Servicezentrum des Finanzamts Kronach von Bernd Dittmann. Foto: Heike Schülein

Ihnen galt der Dank für die Möglichkeit, die Galerie wieder bestücken zu dürfen und so ein breites Publikum zu erreichen, das sonst vielleicht nicht unbedingt eine Ausstellung besuchen würde. Beide gaben den Dank voller Freude zurück. „Die Wände waren so kahl und weiß, dass einige Mitarbeiterinnen sogar – während der Corona-Zeit – Bilder von zuhause mitgebracht und aufgehängt haben“, verrät Ilse Solowan.

→ Die Ausstellung ist während der regulären Öffnungszeit der Behörde zu sehen; natürlich bei freiem Eintritt.

Wie Altkleider Leben retten

Die Weißenbrunner Brandschützer haben bei ihren Einsätzen nun auch einen Defi dabei. Die Anschaffung machten viele fleißige Sammler und einige großzügige Spender möglich.

WEISSENBRUNN. Die Feuerwehr Weißenbrunn freut sich über einen neuen Defibrillator. Die Finanzierung erfolgte durch den Erlös aus den beiden Altkleidersammlungen des Feuerwehrvereins. Zudem konnten auch einige Spender gewonnen werden, denen Vorsitzender Michael Gödel bei der Übergabe des Lebensretters seinen besonderer Dank aussprach. Namentlich nannte der Vorsitzende den Geschäftsführer der Quarzsandwerke Martin Dümlein, die Geschäftsstellenleiterin in Weißenbrunn Christine Graf von der Sparkasse Kulmbach-Kronach, die Bäckerei Bernd Roth, die Arztpraxis Dr. Axel Witthauer und die Raiffeisenbank Obermain Nord.

Wie Gödel des Weiteren informierte, werde das neue Gerät nicht wie in den Gemeindeteilen üblich fest an einem Standort installiert. Vielmehr führe es die Feuerwehr im Fahrzeug bei ihren Einsätzen mit. So könne bei unterschiedlichen Situationen auf eine optimale medizinisch-technische Ausrüstung direkt vor Ort zurückgegriffen werden. Von diesem Gerät profitiere jeder einzelne Bürger, wenn es denn zu einem medizinischen Notfall kommen sollte und die Feuerwehr als erstes vor Ort sei, so Gödel. Bei lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen sei dieses kleine unscheinbare, aber hochtechnisierte Gerät bei schnellem Einsatz ein Lebensretter und daher auch für eine Feuerwehr eine sehr nützliche und wichtige Investition.

Die Altkleidersammlungen wird übrigens schon seit Jahren von der Weißenbrunner Wehr durchgeführt. Aus den Erlösen habe man schon viele sinnvolle Ausstattungen anschaffen können, so der Vorsitzende. Das ehrenamtliche Engagement der Sammler spare nicht nur der Gemeinde viel Geld, sondern diene auch der Nachhaltigkeit. „So gesehen“, betonte abschließend Vorsitzender Gödel, „sind unsere Altkleidersammlungen eine vielfache Wohltat für die Allgemeinheit.“ *hof*

Senioren feiern Fasching

Von Liedern über Gymnastik bis hin zur E-Mobilität reichte das bunte Programm beim jüngsten Seniorennachmittag in Pressig.

PRESSIG. Ganz im Zeichen der Faschingszeit stand der jüngste Seniorennachmittag der Katholischen Pfarrei Herz-Jesu, zu dem Betti Glatzer eine stattliche Schar von Seniorinnen und Senioren im Jugendheim begrüßen konnte. Zur Einstimmung brachte sie ihre Gedanken zu den Themen „Freude im Leben“, „Wie kann ich anderen eine Freude bereiten?“ und „Was sind es für kleine Dinge, die einem selbst fröhlich machen?“ vor. Erstmals kam danach das von Joachim Schirmer gespendete und 122 Titel umfassende neue Liederbuch zum Einsatz.

Große Aufmerksamkeit erhielten die Schülerinnen Sina Eichenberg und Diana Neubauer sowie der Schüler Lucas Horn bei einem Vortrag „Erkundungsfahrt mit einem E-Auto, Erlebnisse und Feststellungen dabei in Pressig, Eila und Friedersdorf“. So manches wurde dabei entdeckt und in treffender Art interpretiert. Die Gestik und Mimik der Akteure tat dazu ihr Übriges. Gedankt wurde es mit großem Beifall.

Ein Höhepunkt des Beisammenseins war der überraschende Besuch von Pater Helmut Haagen. Die Seniorinnen und Senioren lauschten aufmerksam seiner Büttenpredigt, viele Ereignisse wurden in Reimform vorgetragen und dabei auch angemerkt, dass aus kleinen Sachen oftmals Großes gemacht wird.

Auch Brigitte Bär ging in ihrem heiteren Vortrag auf den Wunsch „Ein schöner Mann muss es sein“ treffend ein. Joachim Schirmer erzählte von „Anton und seinem Spiegel“. Bei einer besonderen Gymnastikaktion machten am im weiteren Verlauf alle begeistert mit. Der nächste Seniorennachmittag ist für den 8. März angesetzt. *wl*

ANZEIGE



MIT JCW 17” STYLING FELGENPAKET.
DER MINI COOPER 3-TÜRER. AB 199,-.

Ersparnis: (gegenüber UPE des Herstellers) EUR 4.527,-

100 kW (136 PS), z.B. Melting Silver III, Neuwagen, **17” JCW Felgen Stylingpaket**, LED Scheinwerfer, Klimaautomatik, Park Distance Control (PDC) hi., Driving Assistant, Sport Lederlenkrad mit Multifunktion, weiße Blinkleuchten, Bordcomputer, Lichtpaket, Smartphone Integration u.v.m.

Andere Farben, Ausstattungen und Motorisierungen gerne auf Wunsch.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts (NEFZ): -,-, außerorts (NEFZ): -,-, kombiniert (NEFZ): -,-; (WLTP): 5,5 ; CO_2-Emission kombiniert in g/km (NEFZ): ---; (WLTP): 126; Effizienzklasse -

Unser Aktions-Barpreis: (inkl. Bereitstellungskosten) EUR 25.699,-
(individuell abänderbar)

Unser Finanzierungsangebot*)

Anzahlung:	EUR 3.999,-	(gerne verrechnen wir Ihren Jetzigen)	
Fahrzeugpreis:	EUR 24.854,53	Laufzeit:	36 Monate
Bereitstellungskosten:	EUR 849,-	Effektiver Jahreszins:	4,69 %
Nettodarlehensbetrag:	EUR 20.855,53	Sollzinssatz p.a.:	4,59 %
Darlehensgesamtbetrag:	EUR 23.428,44	Zielrate: (36. Rate)	EUR 16.463,44

35x monatliche Finanzierungsraten: EUR 199,-



MIT JCW 17” STYLING FELGENPAKET.
DAS MINI COOPER CABRIO. AB 255,-.

Ersparnis: (gegenüber UPE des Herstellers) EUR 4.919,-

100 kW (136 PS), z.B. Melting Silver III, Neuwagen, **17” JCW Felgen Stylingpaket**, LED Scheinwerfer, Klimaaut., Park Distance Control (PDC) hi., Driving Assistant, Sport Lederlenkrad mit Multifunktion, weiße Blinkleuchten, Bordcomputer, Komfortzugang, MINI Driving Modes u.v.m.

Andere Farben, Ausstattungen und Motorisierungen gerne auf Wunsch.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts (NEFZ): -,-, außerorts (NEFZ): -,-, kombiniert (NEFZ): -,-; (WLTP): 6,0 ; CO_2-Emission kombiniert in g/km (NEFZ): ---; (WLTP): 135; Effizienzklasse -

Unser Aktions-Barpreis: (inkl. Bereitstellungskosten) EUR 30.200,-
(individuell abänderbar)

Unser Finanzierungsangebot*)

Anzahlung:	EUR 3.999,-	(gerne verrechnen wir Ihren Jetzigen)	
Fahrzeugpreis:	EUR 29.376,09	Laufzeit:	36 Monate
Bereitstellungskosten:	EUR 849,-	Effektiver Jahreszins:	4,69 %
Nettodarlehensbetrag:	EUR 25.377,09	Sollzinssatz p.a.:	4,59 %
Darlehensgesamtbetrag:	EUR 28.475,43	Zielrate: (36. Rate)	EUR 19.550,43

35x monatliche Finanzierungsraten: EUR 255,-

Rhein
IMMER IN IHRER NÄHE

Zweigniederlassung der Heermann und Rhein GmbH
95447 Bayreuth Justus-Liebig-Str. 41 Tel. (0921) 757 47-0 verkauf@rhein-bayreuth.de
95032 Hof Schneebergstraße 5 Tel. (09281) 75 73-0 verkauf@rhein-hochfranken.de
www.rhein-bmw.de

...UND IHREN GEBRAUCHTEN NEHMEN WIR ZUM TAGESHÖCHSTPREIS IN ZAHLUNG.

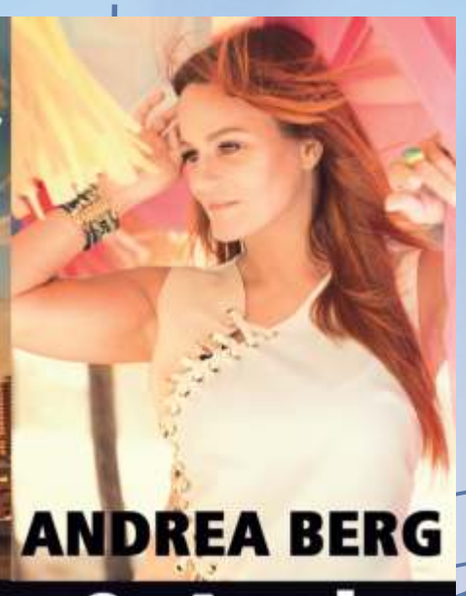
MINI

*) Ein unverbindliches Finanzierungsangebot der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München, alle Preise inkl. gesetzlicher Mwst., Stand 02/2023. Sollzins gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Angebot gültig so lange Vorrat reicht. Fahrzeugabbildung z.T. ähnlich und losgelöst vom Angebot. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung, eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Offizielle Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO_2-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Angaben im NEFZ berücksichtigen bei Spannbreiten Unterschiede in der gewählten Rad- u. Reifengröße, im WLTP jegliche Sonderausstattung. Für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO_2-Ausstoß abstellen, sowie ggf. für die Zwecke von fahrzeugspezifischen Förderungen werden WLTP-Werte verwendet. Aufgeführte NEFZ-Werte wurden ggf. auf Basis des neuen WLTP-Messverfahrens ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf das NEFZ-Messverfahren zurückgerechnet. Weitere Informationen zu den Messverfahren WLTP und NEFZ unter www.bmw.de/wltp

VeranstaltungsKALENDER







SEMINO ROSSI — ANDREA BERG

4. Juni 8. Juni 9. Juni

Thüringen Tag 2023 in Schmalkalden

Tickets in der Touristinfo Schmalkalden, VR-Bank Bad Salzungen Schmalkalden eG - Filiale Schmalkalden Judengasse, eventim.de, ticketshop-thüringen.de, Geschäftsstellen Freies Wort und Meininger Tageblatt sowie allen bekannten Vorverkaufsstellen.





Unsere
GESCHÄFTSSTELLE

COBURG
Steinweg 51
09561 850170

Auch Online unter:
www.lesershop-online.de

Meine **Heimatzeitung** WOCHENSPIEGEL Neue Presse

Das tägliche Kreuzworträtsel

Strom zur Nordsee	gegerbte Tierhaut	Schwanzwurzel von Vögeln		„Eismensch"		lat.: Erde	Vorgesetzter		bayer. Volksdichter † 1921		Atmungsorgan	Reise auf dem Luftweg	der Abendstern		Abk.: Domain Name System	Metall mit Goldüberzug	kurz für: in das
				nordischer Riesenhirsch					Ausruf der Anstrengung				Koseform von Eduard				
Milchorgan bei Tieren						bitterer Spott					Beatles-Mitglied (John) † 1980						
Abk.: Dezember				dän. Nordseeinsel / Wasserfahrzeug					afrikanische Kuhantilope				Brauch, Sitte (lat.) / Mühsal, Qual				
Heidekraut						dicker Wikinger bei „Wickie"					Navigationshilfe (Kf.)				schwed. Popgruppe		Bauchorgan
			weg									Heilpflanze		Gebirgsweide			
Abk.: Bruttoraumzahl	Abk.: Einfamilienhaus / Großvater																
												Verzierung an Kleidern		unnachgiebig		Dreh, Kniff	
Hafen am Panamakanal		ugs.: großartig		Denksportaufgabe													
Abk.: Astrologie												kurz für Unterhaltungsmusik	Abk.: Mountainbike		Abk.: Self-Extracting Archive		Abk.: Kernkraftwerk
Schul-, Aktentasche	frottieren		übertreibendes, rühmend. Gerede														
												veraltet: Wagenzug					
Figur aus der „Sesamstraße"					Abk.: Kalorie		sehr feucht, triefend	drolliger Luftsprung		Wasserpflanze / Kf.: Allg. Geschäftsbed.				Abk.: Atomkraftwerk			
					Krankheitsattacke / ein Metall												
Stadt in Nordfrankreich		Vulkan auf Island						Luft holen		ugs.: schnell							
						it. Inselbewohner / Opernlied											
Verzierung auf Metallarbeiten		ugs.: verdorben, kaputt		Hafenstadt auf Korsika													Leuchtdiode (engl. Abk.)
achtenswert, sittsam							Tongeschlecht										
				Insekt, Wasserjungfer													
Beingelenk	ugs.: Versager						Missgunst										

HAUSMESSE
GARNITUREN IM ABVERKAUF!
AKTION



www.ganss-polstermoebel.de - Mustergruppen Abverkauf

Grub a. Forst / Rohrbach
Schwärzgasse 2
A73 Ausfahrt Ebersdorf
Tel 0 95 60 / 9 80 60 08
DI-DO v. 10 bis 18 Uhr

Karl Ganß GmbH
POLSTERMÖBEL
In unserer Heimat gefertigt!

sl1820-3168

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

■	■	■	■	■	A	■	Z	■	■	H	■	■	F	■	■	■
D	O	K	T	R	I	N	■	E	I	N	I	G	■	R	E	S	T
■	N	E	R	O	■	K	R	U	G	■	R	A	B	A	T	T	E
■	T	R	A	S	S	E	■	G	L	O	S	S	E	■	W	A	L
S	A	N	K	T	■	R	I	E	U	■	E	S	T	R	A	D	E
■	R	■	T	■								I	A	H	■	I	■
■	I	S	A	R								■	■	E	L	O	K
R	O	T	T	E								■	P	I	A	N	O
■	■	A	■	G								Z	I	N	S	■	R
■	B	U	B	I								■	E	■	A	N	S
■	L	E	I	M								D	R	A	G	E	E
M	A	R	N	E								■	C	■	N	U	T
■	N	■	T	■	X	■	T	■	V	■	■	Z	E	M	E	N	T
■	K	A	J	U	E	T	E	■	E	N	G						
P	O	R	E	■	N	■	S	E	R	I	E						
■	■	R	■	K	O	S	T	■	A	L	B						
■	L	I	K	E	N	■	E	R	L	■	I						
■	O	V	A	L	■	B	R	U	T	A	L						
■	G	A	L	L	I	G	■	H	E	L	D						
■	E	L	K	E	■	H	U	E	T	T	E						

SUDOKU

		3	5	4	1	7		
	4						5	
5			6		2			9
9		5				6		7
7								2
6		1				5		4
4			7		5			8
	5						2	
		2	1	9	8	4		

Die Spielregeln:

- Füllen Sie das Rätsel mit den Zahlen 1 bis 9.
- In jeder Zeile und Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen.
- Zudem kommt auch in jedem 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vor.
- Dopplungen sind nicht erlaubt.

Auflösung

5	7	4	8	9	1	2	6	3
1	2	9	3	6	4	7	5	8
8	6	3	5	2	7	9	1	4
4	9	5	7	8	3	1	2	6
2	1	8	6	5	9	4	3	7
7	3	6	4	1	2	5	8	9
9	4	1	2	3	6	8	7	5
3	5	2	9	7	8	6	4	1
6	8	7	1	4	5	3	9	2

IMPRESSUM

Neue Presse

Herausgeber: Druck- und Verlagsanstalt Neue Presse GmbH
Geschäftsführer: Andreas Heinkel; **Chefredakteur:** Marcel Auermann (v.i.S.d.P.)

Redaktions- und Verlagsleiter: Wolfgang Braunschmidt; Chef vom Dienst: Martin Fleischmann; Chefreporter: Volker Friedrich, Sonderaufgaben: Alexander Wunner

Redaktion: Petra Bordasch, David Büttner, Brigitte Degelmann, Michael Döhler, Pascal Grosch, Michael Hager, Bianca Hennings, Tanja Kaufmann, Christian Kreuzer, Brigitte Löffler, Stefanie Nickmann, Katja Paczynski, Lukas Schäfer, Christiane Schult, Yannick Seiler, Dieter Ungelenk, Andreas Theodor Wolf, Steffi Wolf, Andreas Wolfger.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen nur nach schriftlicher Genehmigung und Rücksprache. Jede Verwertung der urheberrechtlich geschützten Bild- und Textbeiträge sowie die Weiterverarbeitung der Online-Inhalte (Internet) sind ohne Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.

© Alle Rechte vorbehalten.

Anzeigen: Stefan Sailer (verantwortlich); Anschrift HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg.

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 64 der Neuen Presse vom 1.1.2023, Mitglied der Tarifgemeinschaft Oberfranken-Kombi, zurzeit gültige Preisliste Nr. 18 vom 1.1.2023. Der monatliche Bezugspreis von 47,50 Euro inkl. Zustellung und 7% gesetzl. MwSt. ist im Voraus fällig (alle weiteren Bezugspreise entnehmen Sie der aktuellen Übersicht unter www.np-abo.de). Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, etwa im Falle von höherer Gewalt oder bei Arbeitskämpfen, besteht kein Entschädigungsanspruch.

In Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Nachrichten, verantwortlich: Dr. Christoph Reisinger; Nachrichtenagenturen: dpa und sid.

ANSCHRIFT VON REDAKTION UND VERLAG:
Druck- und Verlagsanstalt Neue Presse GmbH
96450 Coburg, Steinweg 51, Postfach 2553, 96414 Coburg, Telefon: 09561/850-0
Telefax: 09561/850110, **E-Mail:** redaktion@np-coburg.de, anzeigen@np-coburg.de, vertrieb@np-coburg.de
Leserservice: 09561/7459954, **Anzeigenservice:** 09561/7459955, **Faxservice:** 09561/7459956.
Druck: Frankenpost Verlag GmbH, Schaumbergstraße 9, 95032 Hof, Telefon: 09281/816-0

Ein Produkt der Verlagsgruppe Hof, Coburg, Suhl, Bayreuth (HCSB)
Geschäftsführer: Andreas Heinkel
Gesamt-Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P.)

Öffentliche Ausschreibung

Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Der Landkreis Kronach beabsichtigt durch eine Beschränkte Ausschreibung (VOB/A) folgende Leistungen zu vergeben:

Kreisstraße KC 4 – Deckensanierung, Asphaltdünnschicht DSK 5, von Posseck bis Marienroth

Näheres im Internet unter www.landkreis-kronach.de/Aktuell/Ausschreibungen.

Landratsamt Kronach, Tiefbauverwaltung, Güterstraße 18, 96317 Kronach;
Tel. 09261/678-359, Fax: 09261/678-211, E-Mail: detlef.krause@lra-kc.bayern.de

Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Der Landkreis Kronach beabsichtigt durch eine Beschränkte Ausschreibung (VOB/A) folgende Leistungen zu vergeben:

Kreisstraße KC 9 – Deckensanierung, Asphaltdeckschicht, von Buchbach bis Rothenkirchen, BA 2

Näheres im Internet unter www.landkreis-kronach.de/Aktuell/Ausschreibungen.

Landratsamt Kronach, Tiefbauverwaltung, Güterstraße 18, 96317 Kronach;
Tel. 09261/678-359, Fax: 09261/678-211, E-Mail: detlef.krause@lra-kc.bayern.de

lesershop

Leo Lausemaus



LESER-SHOP
Bestell-Hotline
09561 / 850-170

Kapuzenhandtuch XXL

Kapuzenhandtuch zum Abtrocknen und Einkuscheln nach dem Baden.
XXL Badeponcho (100x100 cm)



Kleinkinder-Bettwäsche

Zweiteiliges Kinderbettwäsche Set bestehend aus 1 Deckenbezug (100 x 135 cm) + 1 Kissenbezug (40 x 60 cm) mit Reißverschluss, pflegeleicht & strapazierfähig

- für Maschinenwäsche bis 60° und trocknergeeignet
- 100% reine Baumwolle
- aus schadstoffgeprüften Materialien und in umweltfreundlichen Betrieben produziert (MADE IN GREEN by OEKO-TEX®)

Mit **Abo-Card:** je 26,95 €
Normalpreis: 29,95 €

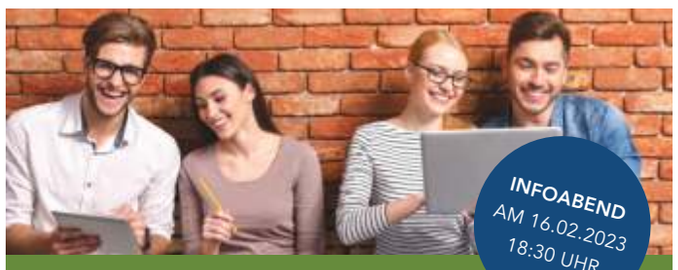
Erhältlich in unserer Geschäftsstelle Coburg oder online unter:
www.lesershop-online.de, zzgl. 3,90 € Versandkosten.

Meine **Heimatzeitung** Neue Presse

Die **Zeitung** wird **vor** dem **Einkauf** gelesen. *Quelle: ZMG*

Private SABEL Fachoberschule Kronach

Industriestraße 11
Telefon: 09261 - 9 64 66 60
www.sabel-kronach.de



Auf der Bildungsleiter weiter nach oben, aber reine Theorie ist Dir zu fad?

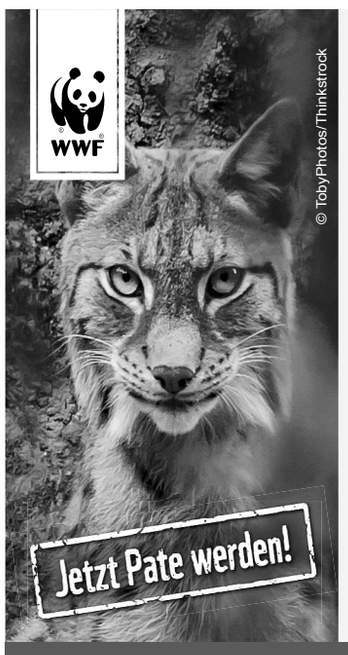
Bei uns kannst Du nach dem mittleren Schulabschluss Dein Fachabi erwerben – und dabei wertvolle praktische Erfahrungen in regionalen Unternehmen sammeln!

Die staatlich anerkannte private SABEL Fachoberschule bietet drei Ausbildungsrichtungen:

- Technik
- Wirtschaft und Verwaltung
- Sozialwesen

Mäh- und Mulcharbeiten
von flach bis steil
☎ 03693 / 711822

Neue Presse-Card
Bargeld
statt Prämien und Punkte



ERLEBEN SIE
DAS ABENTEUER
PATENSCHAFT

Als Pate leisten Sie Ihren ganz persönlichen Beitrag zur weltweiten Naturschutzarbeit des WWF. Schützen Sie bedrohte Arten wie Luchse, Tiger oder Orang-Utans und ihre Lebensräume. Mit regelmäßigen Infos halten wir Sie über Ihr Projekt auf dem Laufenden. Die Natur braucht Freunde – werden Sie Pate!

Kostenlose Informationen: WWF Deutschland
Telefon: 030.311 777-702 oder im Internet: wwf.de/paten

BAMBERGER LITERATUR FESTIVAL
BAMBERGER LITERATURFESTIVAL
Jetzt Tickets sichern auf www.bamlit.de
10.03.-13.05.2023
in Bamberg und Umgebung



Kranken Kindern helfen.

Bitte helfen Sie kranken Kindern mit Ihrer Spende für das neue Kinderzentrum Bethel.

Online spenden unter:
www.kinder-bethel.de

6008

Das starke Plus zu Ihrem Abo:

NP+



* Exklusiv für unsere Leser: **Weiterlesen für 1,99 €/Monat.**

Meine Heimatzeitung Neue Presse

Anzeige

SEGUBAD

Seniorengerechte Badumbauten | in nur 1 Tag

Badewanne zur Dusche

WENN DAS BAD DER ELTERN SCHNELL UMGEBAUT WERDEN MUSS

Nach einem plötzlichen Unglück stehen Angehörige alleinlebender Seniorinnen und Senioren oft vor extremen Herausforderungen. Unternehmen wie SEGU Bad können im Notfall ein Bad in der Zeit umzubauen, die eine Reha dauert. Einfühlsam, kostengünstig und schnell.

Christian Ziegler spricht langsam und blickt dabei auf die Tasse Kaffee in seinen Händen. Dem 43-Jährigen ist die Erschöpfung sofort anzumerken, als er von den vergangenen Wochen erzählt. Zieglers Vater erlitt einen Schlaganfall und befindet sich aktuell in Reha.

Plötzlich muss alles „rollstuhlgerecht" sein

„Natürlich, es hätte schlimmer ausgehen können. Ein Schock bleibt es allemal. Als mir klar wurde, dass mein Vater einen Rollstuhl brauchen würde – da wusste ich nicht weiter."

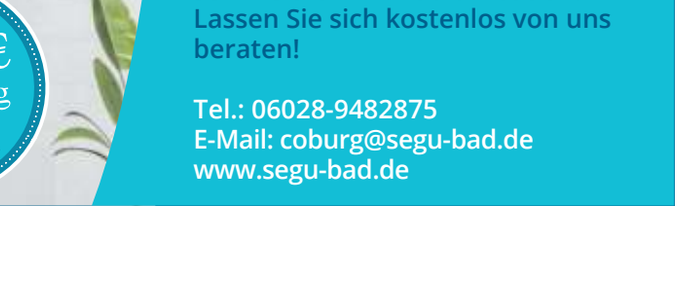
Denn Ziegler hat sich schon bisher um den alleinlebenden, 84-jährigen Vater gekümmert. Aber zusätzlich zu der emotionalen Belastung des Schlaganfalls kam nun auch noch der erforderliche Umbau der Wohnung auf ihn zu. Der musste organisiert werden.
Und zwar bevor der Vater aus der Klinik zurückkehrt. Auf die Empfehlung eines Pflegedienst-Mitarbeiters hin, wandte sich Ziegler an das Unternehmen SEGU Bad. Die Firma ist spezialisiert auf die barrierearme Umgestaltung von Bädern für alleinlebende Seniorinnen und Senioren.

Für die richtigen Entscheidungen in kürzester Zeit braucht es Profis



In Notfällen schaffen wir oft sogar das Unmögliche: Innerhalb von 3-4 Wochen nach Auftragsvergabe finden wir einen Umbautermin

Eric Dauphin,
geschäftsführender Gesellschafter



Die Mitarbeiter von SEGU Bad haben Ziegler individuell beraten. „Die haben sogar Kunden gefragt, ob deren Termin wegen unserem Notfall ein paar Tage verschoben werden könnte. Dann haben sie in nur einem Arbeitstag das Badezimmer der Wohnung barrierearm und rollstuhlgerecht umgebaut, bevor mein Vater zurückkam". Und das zu einem Preis, den Ziegler allein stemmen konnte. So gewann Ziegler Zeit, und konnte noch vieles andere für die Rückkehr seines Vaters vorbereiten.
Eine Pflegeeinrichtung? Das komme für ihn nicht infrage.

Zu Hause ist die Chance auf Genesung immer am höchsten

„Mein Vater will so lange wie möglich zuhause leben, auch wenn er jetzt vielleicht ein bisschen mehr Hilfe braucht. Aber seine Wohnung ist ihm heilig. Und nirgendwo wird sich sein Zustand schneller verbessern als hier."
Man merkt Ziegler seine Erleichterung deutlich an.

- In nur 1 Arbeitstag eine neue Dusche
- Über 1.000 zufriedene Kunden
- Bis zu 4.000 € Förderung durch die Pflegekasse

Bis 4.000 € Förderung möglich ab Pflegegrad 1

Sie haben einen Notfall und müssen sehr zeitnah Ihr Bad umbauen? Lassen Sie sich kostenlos von uns beraten!

Tel.: 06028-9482875
E-Mail: coburg@segu-bad.de
www.segu-bad.de

Spitalbrücke für Fußgänger bald wieder gesperrt

KRONACH. Nach der wetterbedingten Ruhezeit auf der Baustelle an der Kronacher Spitalbrücke sind die Bauarbeiten zum 1. Februar wieder aufgenommen worden. Wie die Kronacher Stadtverwaltung mitteilt, ist es daher notwendig, den Fußgängerüberweg über die Spitalbrücke von Montag, 20. Februar, an zu schließen, um den ungehinderten Fortgang der Bauarbeiten gewährleisten zu können. Passanten können die bekannten Umleitungen über die Europabrücke oder den Herrenmühlsteg in der Kronachallee nutzen, um in die Innenstadt zu gelangen. Ende August soll die Brücke dann fertiggestellt sein. *red*



Die Bauarbeiten an der Kronacher Spitalbrücke gehen nach der Winterpause weiter. Fußgänger müssen daher wieder Umwege gehen, wenn sie in die Innenstadt wollen. Foto: Julia Knauer

In stillem Gedenken

Es ist nie der richtige Zeitpunkt, es ist nie alles gesagt, es ist immer zu früh!

Und doch sind da Erinnerungen, Gedanken, Gefühle, schöne Stunden, Momente die einzigartig und unvergessen bleiben.

Diese Momente geht es festzuhalten, einzufangen und im Herzen zu bewahren.

Teuschnitz, den 11. Februar 2023

In liebevoller und dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied von

Paul Hader

„Kenny“

* 12. Februar 1945 † 30. Januar 2023

In unseren Herzen lebst Du weiter:

Deine Elke
Dein Martin
Deine Petra mit Sanel
Deine Sofia
Deine Schwester Anneliese
Deine Schwester Erika mit Familie
Schwiegermutter Anna Marie
und alle Anverwandten

Totengebet am Donnerstag, den 16. Februar 2023 um 18:00 Uhr.

Der Trauergottesdienst findet am Freitag, den 17. Februar 2023 um 14.30 Uhr in der Kirche Mariä Himmelfahrt in Teuschnitz statt, anschließend Urnenbeisetzung.



Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann, ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.

Heide Franz

geb. Dauer

* 8. 9. 1939 † 4. 2. 2023

In Liebe und Dankbarkeit:
Deine Kinder Stefan, Jutta mit Edi, Oliver mit Susi
Deine Enkel und Urenkel

Kronach, den 11. Februar 2023

Trauergottesdienst am Freitag, 17. Februar 2023 um 13.00 Uhr in der Aussegnungshalle auf dem Friedhof in Kronach, anschließend Urnenbeisetzung.
Für alle Zeichen der Anteilnahme bedanken wir uns herzlich.

Dauerndes Glück ist nur in der Aufrichtigkeit zu finden.
Georg Christoph Lichtenberg

Dr. Ernst-Hermann Gruschwitz

* 26.10.1941 † 3.2.2023

Wir danken Dir für Deine Liebe.

Ernst-Eric Gruschwitz
Heide-Wilfriede Köhler
Dr. Karl-Friedrich Gruschwitz
und Angehörige

68163 Mannheim, Feldbergstraße 60

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet statt
am Dienstag, den 14. Februar 2023, um 11:00 Uhr
auf dem Stadtwaldfriedhof in Essen-Kettwig,
An der Nittlau 51.

An der Stelle von Blumen und Kränzen
bitten wir um eine Spende an
Die Seenotretter – Dt. Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger,
Verwendungszweck: Trauerfeier Gruschwitz,
IBAN: DE81 2505 0000 1070 0220 29,
Norddeutsche Landesbank.

In schweren Stunden für Sie da:

Bestattungen Pabstmann
Johann-Nikolaus-Zitter-Str. 14 · 96137 Kronach
Telefon: 09261/3419
Mail: bestattungen-pabstmann@t-online.de

Bestattung Pluschke
Friesener Straße 48 · 96137 Kronach
Telefon: 09261/2255
Mail: info@bestattung-pluschke.de
www.bestattung-pluschke.de



Victor packt an

Der Ukrainer musste im vergangenen Jahr aus seiner Heimat fliehen. Mittlerweile hat er einen Job bei der Max Frank Pressig GmbH. Eine Kooperation, von der beide Seiten profitieren, und die von der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft unterstützt wurde.

Von Christian Kreuzer



Der Ukrainer Victor Tsyshevskyi hat in Pressig eine Arbeitsstelle als Schweißer gefunden. Foto: Max Frank GmbH

PRESSIG/MÜNCHEN. Victor Tsyshevskyi hat sein Lächeln wiedergefunden. Der Ukrainer, der im vergangenen Jahr mit seiner Familie aus seiner Heimat fliehen musste, hat das Trauma freilich noch nicht wirklich überwunden. Aber zumindest hat er etwas, das ihn ablenkt – und etwas, das sich ein wenig nach neuer Heimat anfühlt: einen Job. „Ich kann nicht einfach zuhause sitzen. Das konnte ich noch nie“, sagt der Ukrainer, der seit Kurzem bei der Max Frank GmbH in Pressig beschäftigt ist. Dort fühlt er sich wohl und hat bereits Kontakte geknüpft.

Werkleiter Maik Bochröder kann sich noch gut an das Bewerbungsgespräch erinnern. „Der Victor ist die drei Kilometer von Zuhause hierher gelaufen“, sagt Bochröder. Weil er kein Wort Deutsch sprach, musste Victors Frau, eine Englischlehrerin, übersetzen. „Irgendwie haben wir uns schon verstanden“, so der Werkleiter. Aber trotzdem ging er dann nach nebenan, um eine russischstämmige Kollegin zu holen. Mit ihr als Übersetzerin gelang die Kommunikation noch besser. Schnell war man sich einig, es miteinander versuchen zu wollen. „Bei uns werden viele Schweißarbeiten erledigt und Victor hatte Erfahrungen. Wir wollten ihm eine Chance geben“, erklärt Maik Bochröder. Bisher hat er diese Entscheidung nicht bereut. Victor habe sich gut integriert mache seine Arbeit tadellos – und „hat mittlerweile auch ein Auto“, lacht der Werkleiter.



Foto: Max Frank GmbH

„Es ging wirklich schnell.“

Maik Bochröder
Werkleiter der Max Frank Pressig GmbH

Dass alle Formalitäten rund um die Einstellung des Ukrainers gut abgewickelt werden konnten, liegt auch an der Unterstützung durch die Initiative „sprungbrett into work für geflüchtete Menschen aus der Ukraine“. „Die Plattform ist die ideale Ergänzung, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken“, lobt Timo Prekop, Geschäftsführer der Max Frank GmbH.

Ziel des Projektes ist es, die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten aus der Ukraine zu erleichtern. „Es ging wirklich schnell“, blickt Maik Bochröder zurück. Unkompliziert habe man Hilfe erhalten. Schließlich habe man nicht sehr viel Erfahrung mit der Integration ukrainischer Angestellter gehabt.

„Die Integration von Menschen mit Fluchthintergrund ist für uns eine Herzensangelegenheit. Sie ist gleichzeitig mit vielfältigen Chancen und Herausforderungen für Politik und Gesellschaft verbunden. Gesellschaftliche Teilhabe durch gelungene Arbeitsmarktintegration ist das Gebot der Stunde. In Zeiten des zunehmenden Arbeitskräfte- und Fachkräftemangels müssen insbesondere die Talente der Geflüchteten genutzt werden. Es gilt, gezielt darin zu unterstützen, Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu erhalten“, erklärt in diesem Zusammenhang Bertram Brossardt, Geschäftsführer der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (vbw), im Rahmen eines Pressegesprächs.

Laut Brossardt haben sich seit dem Start der Plattform fast 1460 Unternehmen registriert. Es wurden rund 2850 Stellenangebote inseriert. Die Initiative läuft in Abstimmung mit den Staatsministerien für Inneres und Arbeit sowie der Bundesagentur für Arbeit. Umgesetzt wird sie vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw).

Die Online-Plattform ist in deutscher und ukrainischer Sprache aufrufbar. Neben Informationen rund um die Integration in Arbeit wird das breite Angebot an Deutschsprachkursen vorgestellt.

→ www.ukraine.sprungbrett-intowork.de

Das Unternehmen

Firmengeschichte Die Max Frank Unternehmensgruppe ist 1962 in Niederbayern gegründet worden, hat dort nach wie vor ihren Sitz – und ist seither kontinuierlich gewachsen. Mittlerweile unterhält der Zulieferer für die Bauindustrie sechs Produktionsstandorte und ist international tätig. Von den geschätzt 950 Angestellten sind rund 150 Frauen und Männer in der Niederlassung Pressig tätig. Das Unternehmen sieht sich nach eigenen Angaben der Nachhaltigkeit verpflichtet und unterstützt ferner ehrenamtliches und soziales Engagement. *ck*

Kronacher Wirtschaft bleibt skeptisch

Die Erholung ist zwar da, die Geschäftslage gut. Dennoch ist die Stimmung eher getrübt.

KRONACH. Die Unternehmen aus Stadt und Landkreis Kronach geben in der Konjunkturumfrage der IHK für Oberfranken Bayreuth ein zweigeteiltes Bild ab. Der Konjunkturklimaindex für die Region Kronach kann um 18 Punkte zulegen und notiert zu Jahresbeginn bei 94 Zählern.

Einerseits berichten die Betriebe im Saldo von einer guten und im Vergleich verbesserten aktuellen Geschäftslage. Andererseits bleiben die Erwartungen an die kommenden Monate trotz leichter Erholung deutlich im negativen Bereich. „Die Kronacher Wirtschaft sieht sich zahlreichen wirtschaftlichen Hemmnissen ausgesetzt. Trotz guter Geschäftslage befürchten viele einen Abschwung“, so Hans Rebhan, IHK-Vizepräsident und Vorsitzender des IHK-Gremiums Kronach.

Die Geschäftslage stellt sich in der Kronacher Wirtschaft aber zu Jahresbeginn erfreulich dar. Ein Drittel aller Befragten berichten von einer guten betrieblichen Situation. Weitere 58 Prozent stufen diese als befriedigend ein. Eine schlechte Geschäftslage geben hingegen nur neun Prozent zu Protokoll. Damit verbessert sich die Geschäftslage spürbar im Vergleich zur Herbstumfrage des letzten Jahres. „Wie fragil diese Situation jedoch ist, zeigen die Umsatzentwicklungen der befragten Betriebe, die sowohl im Inland wie im Ausland im Saldo rückläufig sind“, erläutert IHK-Konjunkturreferent Malte Tiedemann.



Foto: IHK Oberfranken

„Trotz guter Geschäftslage befürchten viele einen Abschwung.“

Hans Rebhan
IHK-Vizepräsident

Beim Blick auf die anstehenden Monate trübt sich die Stimmungslage demnach auch weiterhin bei recht vielen Unternehmerinnen und Unternehmern ein. 36 Prozent der Befragten rechnen mit einer Verschlechterung in den nächsten zwölf Monaten. Eine Verbesserung erwarten hingegen nur sieben Prozent. Weitere 57 Prozent der Firmen kalkulieren mit keinen nennenswerten Verschiebungen bei der eigenen Geschäftslage.

„Die Beschlüsse zur Deckelung der Energiekrise haben etwas Ruhe in den aufgeheizten Markt gebracht. Dennoch befürchtet die Kronacher Wirtschaft im Saldo einen Abschwung in diesem Jahr. Hier ist die Politik gefragt, mit weiteren Maßnahmen auch langfristige Lösungswege aufzuzeigen“, erläutert der Gremiumsvorsitzende.

Die Umsatzerwartungen im In- und Ausland untermauern die Sorgen vieler Firmen. Zuversicht kommt aber beim Blick auf die Investitionsplanungen auf. Diese sollen nach einer Delle im Herbst wieder zulegen. Auch die Beschäftigtenplanung zeigt sich optimistischer als noch Ende 2022. Ein Zuwachs ist zwar zunächst nicht zu erwarten, allerdings auch kein signifikanter Stellenabbau.

Tarifstreit an der Frankenwaldklinik geht in die dritte Runde

Elf Prozent mehr Lohn will die Gewerkschaft ver.di für die Beschäftigten der Helios-Frankenwaldklinik. Deren Geschäftsführung hält das für nicht wirtschaftlich vertretbar. Mitte März sollen weitere Gespräch folgen.

KRONACH. Anfang Februar endete die zweite Verhandlung in der Tarifrunde der Helios Frankenwaldklinik 2022/23 ohne Ergebnis. Wie ver.di Oberfranken-West mitteilte, bestehen die Gewerkschaftsvertreter weiterhin auf ihre Kernforderung von elf Prozent (mindestens aber 450 Euro) Entgelterhöhung bei einer Laufzeit von zwölf Monaten. Das vorgelegte Arbeitgeberangebot bedeutet einen realen Einkommensverlust für die Beschäftigten der Frankenwaldklinik, da dies bereits jetzt von der Inflation aufgefressen wäre.

Bei sachlichen und konstruktiven Verhandlungen kamen die Tarifparteien laut ver.di zu keinem für die Gewerkschafter annehmbaren Ergebnis. Die Inflation betrug im Jahr 2022 durchschnittlich 7,8 Prozent und ist auch im Januar dieses Jahres mit 8,7 Prozent weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Das Angebot der Arbeitgeberseite bestehe im Kern aus Festbeträgen, die im Schnitt 7,5 Prozent tabellarische Entgelterhöhung abbildeten – dies aber bei einer Laufzeit von zwei Jahren. Das bedeute eine Entgelterhöhung von weniger als vier Prozent pro Jahr.

Auch Sophie Will, Referentin Unternehmenskommunikation und Marketing an der Helios Frankenwaldklinik, sprach in einer Pressemitteilung am Freitag von Gesprächen „in konstruktiver Atmosphäre“. Eine Einigung sei erwartungsgemäß in dieser Verhandlungsrunde noch nicht möglich gewesen. Helios habe eine Entgeltsteigerung von 300 Euro als Festbetrag auf die Tabellenentgelte auf den Tisch gelegt. Die Erhöhung bedeute zum Beispiel für die unteren Einkommensgruppen einen Zuwachs von rund 12 Prozent über eine Laufzeit von zwei Jahren. Zusätzlich biete man eine Verbesserung diverser weiterer tariflicher Leistungen an, zum Beispiel im Bereich der Bereitschaftsdienste und verschiedener Zulagen sowie in der Aufwertung diverser Qualifikationen. Auch für die Auszubildenden habe man nochmals eine Erhöhung angeboten.



Konstruktiv, aber ohne Ergebnis: Auch die zweite Tarifrunde im Streit um höhere Löhne für Angestellte der Helios-Frankenwald brachte keine Einigung. Foto: Archiv Anja Barthen

„Wir wollen einerseits einen guten Abschluss für unsere Mitarbeitenden. Andererseits müssen auch wir als Klinik mit staatlich reglementierter Vergütung mit den gestiegenen Kosten in nahezu allen Bereichen umgehen“, so Will. Kostensteigerungen bei Energie, medizinischen Gütern oder Dienstleistungen könnten Kliniken nicht einfach weiterreichen. Deshalb müsste Helios die Wirtschaftlichkeit im Auge behalten. Für den kommenden Verhandlungsverlauf werde entscheidend sein, dass beide Parteien konstruktiv und gemeinsam an einem zukunftsfähigen Gesamtangebot arbeiteten. „Unsere Gesprächsbereitschaft haben wir heute wiederholt signalisiert und erwarten von der Tarifkommission ein Entgegenkommen, um eine tragfähige Lösung für beide Seiten zu erreichen“, teilte Will mit.

Die Gewerkschaft gab sich jedoch kämpferisch: „Unsere Kolleginnen und Kollegen werden es nicht zulassen, dass ihnen neben Personalmangel und ständiger Überlastung jetzt zusätzlich noch die Inflation ihren Lohn raubt“, so Frank Wagner, Betriebsrat und ver.di-Tarifkommissionsmitglied. Er stellte fest: „Wir sind bereit, zur Durchsetzung unserer Forderungen in den Konflikt zu gehen.“ „Es handelt sich um keine gewöhnliche Tarifrunde, da es bei vielen Kollegen sprichwörtlich ans Eingemachte geht“, sagte Jennifer Vetter, Auszubildende, Tarifkommissionsmitglied fest: „Ich mache mir bei den aktuellen Krisen und der gleichbleibend hohen Inflation existenzielle Sorgen.“

Die nächste Verhandlungsrunde soll am 17. März stattfinden. *red*

Fußgänger übersieht Pkw-Fahrerin

KÜPS. In der Kanzleistraße in Johannisthal ist am Mittwoch ein junger Mann bei einem Verkehrsunfall verletzt worden. Eine 52-jährige Fiat-Fahrerin befuhr gegen 14.05 Uhr die Ortsdurchfahrt Johannisthal in nördliche Richtung. Zu dieser Zeit kam ein 16-jähriger Anwohner schnellen Schrittes aus seinem Haus und überquerte die Fahrbahn, da auf der anderen Straßenseite Freunde von ihm warteten. Beim Überqueren übersah er die von links kommende Pkw-Fahrerin, das Auto erfasste ihn im Frontbereich. Der 16-Jährige wurde über die Motorhaube geschleudert, schlug mit dem Kopf bzw. Oberkörper in die Frontscheibe des Fahrzeugs ein und blieb danach verletzt am Boden liegen. Der junge Mann war zwar ansprechbar, konnte aber nicht mehr aufstehen, da er sich offensichtlich das rechte Schienbein gebrochen hatte. Er wurde mit dem Rettungsdienst ins Krankenhaus nach Kronach gebracht. Gegen die Pkw-Fahrerin wurden Ermittlungen wegen fahrlässiger Körperverletzung eingeleitet. Am Fiat entstand ein Schaden in Höhe von rund 1000 Euro. *pik*

Leserbrief

Wer heute Nadelöhr ist, wird morgen Niemandsland

Zu **„Nicht an den kommenden Generationen versündigen“,** NP vom 10. Februar

„Lebensraum statt Dschungel“ hätte auch die Überschrift über der Pressemitteilung der Jungen Union zum Ausbau der B 173 sein können. Es ist super, wenn eine junge Generation sich Gedanken um die Zukunft macht und vor allem um eine Zukunft im Frankenwald. Und wenn man sich die Worte von JU-Vorsitzendem Marius Bittner und seiner Stellvertreterin Lea Schütz anhört, wird der klare Wunsch erkennbar, sich für eine Zukunft im Landkreis einzusetzen.

Dazu gehört vor allem aber auch Mobilität und Anbindung. Mit dem Mobilitätskonzept und dem von der JU initiierten 50/50 Taxi konnten hier viele Verbesserungen erreicht werden. Jedoch wird man immer Individualverkehr im ländlichen Raum haben.

Auch Elektroautos und Busse werden Straßen benötigen. Und wenn man den Landkreis Kronach nicht abhängen will, ist es umso wichtiger, diesen auch nicht zum Nadelöhr Oberfrankens werden zu lassen. Wer heute Nadelöhr ist, wird morgen Niemandsland.

Die JU hat schon damals deswegen im Kreistagswahlkampf prominent für „Mehr Verkehr“ geworben und sich damit nicht nur fürs 50/50 Taxi eingesetzt, sondern auch explizit den Ausbau der Bundesstraßen gefordert und damit einen Nerv getroffen. Aus dem Stand heraus viertstärkste Kraft im Kreistag – noch vor den Grünen – zu werden, hatten wohl auch die wenigsten erwartet. Als junge Familie mit zwei Kindern ist es für uns wichtig einen heilen Frankenwald zu hinterlassen und auch einen, der angebunden ist.

Auf eine junge Generation, die das Heft selbst in die Hand nimmt, wie es von Markus Oesterlein mit der Jungen Kreistagsliste betrieben wurde, können wir stolz sein.

Diese Generation hat genau das getan, was die Leserbriefschreiberin ihnen vorenthalten will, weil ihr deren Meinung nicht passt. Sie engagieren sich! Sie übernehmen Verantwortung für sich, für diejenigen, die die nächsten 80 oder 100 Jahre noch hier leben werden.

Danke an Marius Bittner und Lea Schütz mit ihrem gesamten Team für den Einsatz für unseren Frankenwald!

Alexandra Scherbel, Höfles

Leserbriefe sind keine Stellungnahme der Redaktion und können nur mit Anschrift des Absenders veröffentlicht werden. Online-Zuschriften unter: leserbriefe@np-coburg.de

Traditionsreiche Feier auf dem Schlossberg

Vor 100 Jahren entstand die Schlossbergkapelle Wallenfels als eine der ersten historisierten Kirchenbauten der Moderne. Das wird am 13. August gefeiert.

Von Rainer Glissnik

WALLENFELS. Die Schlossbergkapelle Wallenfels ist ein ganz besonderes Kleinod der Region. Der damalige Architekt schuf am Beginn des Wandels von historisierten kirchlichen Bauten in die Moderne eines der ersten derartigen Bauwerke in Oberfranken. Am 13. August 1923 wurde die Schlossbergkapelle eingeweiht und am 13. August 2023 soll das Jubiläum gefeiert werden.

Wie damals ist es wieder ein Sonntag. „Die Schlossbergkapelle ist ein historisches und architektonisches Kleinod“, bekräftigt Bürgermeister Jens Korn. Am 5. Juni 1922 fand auf dem Schlossberg die feierliche Grundsteinlegung zum Wiederaufbau der alten Kapelle statt. Der Bau war bereits 1913 geplant, unterblieb aber zunächst, berichten die Unterlagen der Stadt Wallenfels. Erst nach dem Krieg griff der Gemeinderat diesen Gedanken wieder auf, um mit dem Neubau gleichzeitig der 68 Gefallenen des Krieges 1914/18 aus der Marktgemeinde und der Pfarrei Wallenfels zu gedenken.

Dem Grundstein beigefügt war eine Urkunde, die Aufschluss über die seinerzeitigen Orts- und Teuerungsverhältnisse gab. Sie wurde zuvor vom Baukomiteevorsitzenden Bürgermeister Müller-Lisa verlesen. Der Bau der Kapelle ging zügig voran und wurde bereits im Sommer 1923 eingeweiht. Am Einweihungstag selbst hielt unter anderem General Freiherr Wilhelm von Waldenfels aus Bayreuth eine Ansprache. Jens Korn wendete sich nun an Kristan von Waldenfels, Bürgermeister von Lichtenberg und Nachkomme. „Er kommt gerne“ freut sich das Wallenfelser Stadtoberhaupt über die Zusage zum Jubiläum.

Der Schlossberg ist sozusagen der Stammsitz der Familie, die den Namen der einst dort befindlichen Burg angenommen hat, informiert Jens Korn. Als Eberhard de Waldenvels 1248 eine Schenkung beurkundete, war dies die erste Nennung des Namens der Familie und des Ortes Wallenfels. „Kristan steht mit seinem Besuch in der Tradition der Familie, denn bereits bei der Einweihung 1923 hat mit Generalleutnant Wilhelm von Waldenfels ein Vertreter der Familie seine Verbundenheit mit unserer Stadt bekundet. Meine Amtskette wurde zudem von der Familie 1948 durch eine Spende möglich gemacht. Als Dank befindet sich auf der Kette neben dem Wappen unserer Stadt auch das Wappen der Familie.“

1997 und 1998 wurde die Kapelle durch eine Aktionsgemeinschaft restauriert. 850 freiwillige Stunden leisteten 52 Helfer aus den örtlichen Vereinen. Finanziert wurde die Restaurierung durch Spenden in Höhe von 52 600 Mark. Die Einweihung der restaurierten Kapelle fand am 6. September 1998 statt.



Am 13. August 2023 feiert die Wallenfelser Schlossbergkapelle das 100. Jubiläum der Weihe. 1923 hielt Freiherr Wilhelm von Waldenfels eine Festrede, heuer wird sein Nachkomme Kristan von Waldenfels kommen (Bürgermeister von Lichtenberg, links im Bild), worüber sich der Wallenfelser Bürgermeister Jens Korn riesig freut. Foto: Rainer Glissnik

Kirchliche Nachrichten

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE

Seelsorgebereich Kronach

Kronach – Pfarrkirche: Samstag 14.30 Tauffeier, 17.00 Beichtgelegenheit und Rosenkranz, 17.30 Vorabendmesse. Sonntag 10.30 Messe, 19.00 Messe als Rhythmischer Gottesdienst zum Valentinstag. Dienstag 9.00 Messe. Donnerstag 17.00 Nikolaussiedlung: Messe. Freitag 8.30 Rosenkranz, 9.00 Messe, 18.00 Pfarrzentrum: Eucharistische Anbetung.
Kronach – Altenheime: Montag 15.30 BRK-Altenheim: Messe. Dienstag 16.00 ev. Altenheim: Messe.
Kronach – Klosterkirche: Samstag 7.45 Messe. Sonntag 7.30 Messe, 9.30 Messe. Montag 18.30 Messe. Dienstag 7.45 Messe. Mittwoch 18.30 Messe. Donnerstag 18.30 Messe. Freitag 7.45 Messe, 18.30 Rosenkranz.
Kronach – Krankenhaus: Samstag 17.30 Rosenkranz.
Kronach – Spitalkirche: Sonntag 9.30 Messe. Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 15.30 Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung bis 17.30.
Breitenloh: Sonntag 10.00 Wortgottesfeier. Dienstag 18.00 Rosenkranz, 18.30 Messe.
Effelter: Samstag 14.00 Tauffeier, 19.00 Vorabendmesse.
Friesen: Sonntag 8.45 Messe. Mittwoch 19.00 Messe.
Glosberg: Sonntag 10.15 Wortgottesfeier.
Gundelsdorf: Dienstag 18.00 Messe.
Haig: Samstag 17.45 Vorabendmesse. Mittwoch 18.00 Messe.
Haßlach: Samstag 19.00 Vorabendmesse.
Höfles: Sonntag 9.00 Messe. Mittwoch 18.00 Messe.
Johannisthal: Sonntag 10.00 Wortgottesfeier. Donnerstag 18.30 Messe.
Küps: Sonntag 10.00 Messe. Mittwoch 18.30 Messe.
Lahm: Sonntag 8.45 Wortgottesfeier. Dienstag 19.00 Messe. Donnerstag 14.00 Messe.
Mitwitz: Samstag 18.30 Vorabendmesse. Dienstag 18.30 Wortgottesfeier.
Neufang: Sonntag 10.15 Messe.
Neukenroth: Sonntag 10.15 Wortgottesfeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder.
Neuses: Sonntag 8.30 Messe. Montag 18.00 Rosenkranz. Freitag 18.30 Messe.
Oberrodach: Samstag 18.00 Vorabendmesse. Dienstag 18.30 Rosenkranz. Donnerstag 18.00 Messe. Freitag 18.30 Rosenkranz.
Reitsch: Samstag 14.00 Taufe. Sonntag 8.45 Wortgottesfeier.
Steinberg: Samstag 18.25 Rosenkranz, 19.00 Vorabendmesse. Dienstag 18.30 Messe.
Stockheim: Sonntag 8.45 Wortgottesfeier.
Theisenort: Sonntag 10.00 Messe.
Thonberg: Sonntag 8.30 Wortgottesfeier.
Wilhelmsthal: Sonntag 10.00 Messe. Freitag 18.20 Rosenkranz, 19.00 Messe.
Zeyern: Sonntag 10.30 Messe mit Tauffeier. Dienstag 17.25 Rosenkranz, 18.00 Messe. Freitag 15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz.
Ziegelerden: Sonntag 9.15 Messe.

Seelsorgebereich Frankenwald

Förtschendorf: Samstag 17.30 Wortgottesfeier.
Gifting: Sonntag 10.00 Wortgottesfeier als Familiengottesdienst zu Fasching.
Marienroth: Samstag 17.30 Wortgottesfeier. Sonntag 14.00 Taufe.
Pressig: Sonntag 8.30 Messe.
Rothenkirchen: Sonntag 10.00 Messe. Mittwoch 18.30 Rosenkranz, 19.00 Messe.
Teuschnitz: Sonntag 10.00 Messe. Freitag 8.30 Messe.
Tschirn: Samstag 19.00 Messe. Mittwoch 19.00 Messe.
Welitsch: Samstag 19.00 Wortgottesfeier.
Wickendorf: Sonntag 8.30 Kinderkirche, 8.30 Messe. Donnerstag 18.30 Rosenkranz, 19.00 Messe.
Steinwiesen: Sonntag 8.30 Messe, Kinderkirche im Pfarrheim. Donnerstag 18.30 Messe.
Nurn: Sonntag 10.00 Wortgottesfeier. Dienstag 18.30 Messe. Freitag 17.00 Stille Stunde.
Birnbaum: Sonntag 10.00 Messe. Mittwoch 18.30 Messe.
Wallenfels: Sonntag 10.15 Messe. Donnerstag 18.30 Messe. Freitag 10.00 Altenheim: Messe (nur für Bewohner).
Schnaid: Samstag 18.00 Messe.
Neuengrün: Sonntag 9.00 Messe. Dienstag 18.00 Messe.
Wolfersgrün: Samstag 19.15 Messe. Mittwoch 18.30 Messe.
Nordhalben: Sonntag 10.00 Wortgottesfeier. Mittwoch 18.30 Andacht. Freitag 8.30 Messe.
Buchbach: Sonntag 10.00 Messe. Mittwoch 18.00 Rosenkranz, 18.30 Messe.
Haßlach/T.: Sonntag 18.30 Messe. Dienstag 8.30 Messe. Mittwoch 18.00 Rosenkranz und sakramentaler Segen, 18.30 Messe.
Hirschfeld: Sonntag 8.30 Messe. Donnerstag 18.00 Rosenkranz, 18.30 Messe.
Kehlbach: Samstag 17.00 Wortgottesfeier.
Ludwigsstadt: Sonntag 10.00 Wortgottesfeier.
Reichenbach: Sonntag 10.00 Messe. Donnerstag 8.30 Messe.
Steinbach/W.: Sonntag 8.30 Messe. Freitag 17.00 Messe.
Tettau: Samstag 18.30 Vorabendmesse.
Windheim: Sonntag 10.00 Wortgottesfeier. Freitag 18.00 Rosenkranz, 18.30 Messe.

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Wochenspruch: Heute, wenn ihr seine Stimmt hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht. Hebr. 3, 15

Dekanatsbezirk Kronach-Ludwigsstadt

Burggrub: Sonntag 9.00 Gottesdienst.
Ebersdorf: Sonntag 9.00 Gottesdienst, 10.15 Kindergottesdienst.
Fischbach: Sonntag 9.00 Gottesdienst.
Hain: Sonntag 10.00 Gottesdienst.
Heinersberg-Nordhalben: Sonntag 9.00 Gottesdienst.
Kleintettau: Sonntag 10.00 Gottesdienst.
Kronach: Samstag 18.30 Jugend-Gottesdienst in der Christuskirche, 19.15 Gottesdienst in der Frankenwaldklinik. Sonntag 9.45 Gottesdienst, kein Kindergottesdienst.
Küps: Sonntag 9.30 Gottesdienst.
Langenau: Sonntag 9.00 Gottesdienst
Lauenhain: Sonntag 8.30 Gottesdienst.
Ludwigsstadt: Sonntag 10.00 Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung im Gemeindesaal, gleichzeitig Kindergottesdienst.
Pressig-Rothenkirchen: Samstag 14.00 Gottesdienst (nicht nur) für demenziell erkrankte Menschen und alle, die sie begleiten.
Schmölz: Sonntag 9.45 Gottesdienst. Dienstag 18.30 Abendsegen, Segnungs-Gottesdienst für Paare am Valentinstag.
Seibelsdorf: Sonntag 10.15 Gottesdienst.
Steinbach/Haide: Sonntag 9.00 Gottesdienst.
Steinbach/Wald: Sonntag 10.00 Gottesdienst.
Stockheim: Sonntag 10.15 Gottesdienst.
Unterrodach: Sonntag 9.30 Gottesdienst, 9.30 Kinder-Abenteuerland im Gemeindehaus.
Wallenfels: Dienstag 15.00 Gottesdienst im Altenheim.
Weißenbrunn: Sonntag 10.00 Gottesdienst.

Dekanatsbezirk Michelau

Mitwitz: Sonntag 9.30 Gottesdienst, 9.30 Kindergottesdienst (wir beginnen in der Kirche).

Ev. Dekanat Kulmbach

Gössersdorf: Sonntag 10.15 Gottesdienst .

Dekanatsbezirk Coburg

Gestungshausen: Sonntag 10.00 Gottesdienst mit Christenlehre, Taufsonntag.

*

Freie Christengemeinde Kronach: Sonntag 10.00 Gottesdienst in Kronach, Lucas-Cranach-Straße. Weitere Veranstaltungen zu erfragen unter Telefon 01573/4501723 oder per Mail: kronach@fcg-bayreuth.de.

*

Jehovas Zeugen Kronach: Sonntag 17.00 Vortrag: Bei seinem Umgang wählerisch sein, im Königreichsaal, Am Flügelbahnhof 54, Kronach. Auch per Video-/Telefonkonferenz, Einwahldaten unter 09261/95756.

B 173 beschäftigt Kronachs Räte

KRONACH. Am Montag, 13. Februar, tagt um 15.30 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses Kronach der Kronacher Stadtrat. Thema ist unter anderem die Kronacher Ortsdurchfahrt der Bundesstraße 173. Zur Diskussion stehen ferner die Erweiterung der Außenbereichssatzung Wüstbuch II, die Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Kronach „Sonderbaufläche Photovoltaik Anlage Fröschbrunn“, der Bebauungsplan Sondergebiet „Photovoltaik-Anlage Fröschbrunn“ und die Ausschreibung Bauherrenaufgaben und Geschäftsbesorgungsleistungen für das Crana Mare. Anschließend findet eine nichtöffentliche Sitzung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung haben die Bürgerinnen und Bürger Kronachs Gelegenheit, an die Bürgermeisterin und an den Stadtrat Fragen zu stellen. Die Fragestunde ist bis 16 Uhr begrenzt. *red*

Unsere Region heute

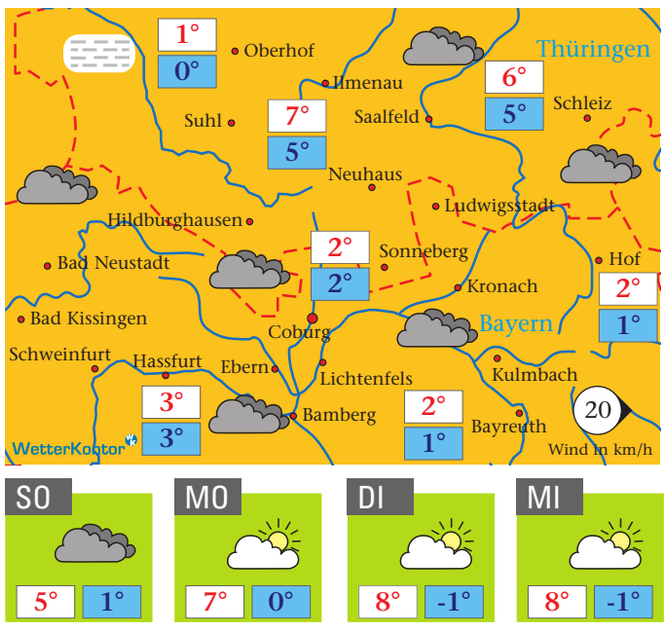
Die graue Wolkendecke hält sich bei uns den ganzen Tag über, örtlich ist es auch neblig-trüb. Vereinzelt fällt etwas Regen. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 1 und 7 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus West.

Weitere Aussichten

Morgen kommt ab und zu die Sonne zum Vorschein. Dabei bleibt es weitgehend trocken. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 3 und 5 Grad. Am Montag ist es nach anfänglichem Nebel meist freundlich und trocken.

Sonne & Mond

07:35 23:50
17:26 09:42
Die Daten beziehen sich auf Coburg
13.02. 20.02.
27.02. 07.03.



Deutschland

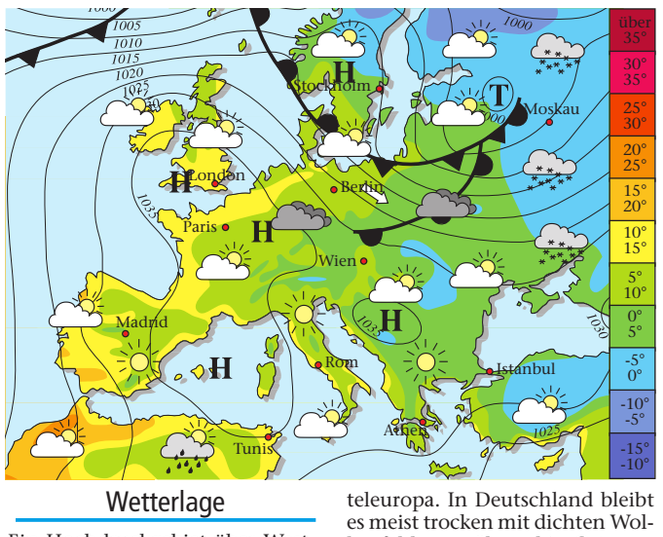
Der Himmel zeigt sich oft stark bewölkt. Dabei fällt vor allem im Norden und Osten etwas Regen oder Sprühregen, im Bergland auch Schnee. Freundliches und trockenes Wetter mit viel Sonnenschein gibt es im äußersten Südwesten und Süden. Die Temperaturen steigen auf Werte zwischen 2 und 10 Grad.

Biowetter

Die Wetterlage beschert uns einen guten und erholsamen Schlaf. Dadurch wacht man morgens ausgeschlafen auf und ist voller Energie und Tatendrang. Wetterbedingte Beschwerden sind heute nicht zu erwarten.

Bauernregel

Ist der Februar trocken und kalt, kommt im März die Hitze bald.



Wetterlage

Ein Hochdruckgebiet über Westeuropa bestimmt zusammen mit den Ausläufern eines Tiefs über dem Baltikum das Wetter in Mitteleuropa. In Deutschland bleibt es meist trocken mit dichten Wolkenfeldern, während in Osteuropa zeitweise Schnee oder Regen fällt. In West- und Südwesteuropa ist es meist freundlich.

Länder und Regionen

Nord- und Ostsee: Viele Wolken, örtlich Regen. 7 bis 9 Grad. An der Ostsee in Böen stürmisch.
Österreich/Schweiz: Erst noch freundlich. Im Osten Österreichs örtlich Regen. 0 bis 10 Grad.
Frankreich: Im Norden und Osten wechselnd bewölkt, sonst viel Sonnenschein. 6 bis 13 Grad.
Italien: Viel Sonnenschein, gebietsweise aber auch mal ein paar Wolkenfelder. 8 bis 15 Grad.
Spanien/Portugal: Im Süden Wolken und vereinzelt Schauer, sonst freundlich. 9 bis 17 Grad.
Balearen: Teils Sonnenschein, teils Wolkenfelder, 12 bis 14 Grad.
Kanaren: Mix aus Sonnenschein und Wolken, 20 bis 24 Grad.
Griechenland/Türkei: Teils heiter, teils wolkig, vereinzelt Schauer. Werte bis 14 Grad.
Polen/Tschechien: Viele Wolkenfelder, gebietsweise Regen oder Schnee. Minus 1 bis plus 6 Grad.

(Fast) alles beim Alten bei den Nachbarn

KRONACH. Bei der kürzlich stattgefundenen und sehr gut besuchten Jahreshauptversammlung der Vereinigten Nachbarn vom Kaulanger in Kronach standen die Neuwahlen im Mittelpunkt. Natürlich war der Bericht des Vorsitzenden Jürgen Schwalb, über einen Zeitraum von drei Jahren, durch die aufgezwungenen Einschränkungen der Corona Pandemie bestimmt. So konnte nur in der zweiten Jahreshälfte 2022 eine Floßfahrt, ein Herbstfest und wieder die sehr gut besuchte Weihnachtsfeier im Feierstadl des „Cafe Kitsch" durchgeführt werden.

Der Verein zählt aktuell 78 Mitglieder, davon acht Neuzugänge. Dem gegenüber standen drei Austritte und neun Sterbefälle. Über die Finanzen berichtete Kassier Jürgen Hollfelder. Die Revisoren Roswitha Hempfling und Gerhard Rau prüften die Kasse.

Gerhard Rau leitete im Anschluss die Wahl. Da die Mitglieder mit dem bisherigen Vorstand überaus zufrieden waren, wurde der 1. Vorsitzende, der 2. Vorsitzende und die Schriftführerin einstimmig wiedergewählt. Nur der Kassier und der Vereinsausschuss wurden neu besetzt. Vorsitzender bleibt Jürgen Schwalb, 2. Vorsitzender Werner Kwiotek Schriftführerin Jutta Rössel. Die Kasse übernehmen Simone Hollfelder und Kerstin Zillig. Kassenprüfer sind Roswitha Hempfling und Gerhard Rau. Als neue Mitglieder im Vereinsausschuss wurden Roswitha Hempfling, Maria Bertl, Karin Dicker und Nadine Goldmann gewählt. Die Pressearbeit übernimmt wieder Gerhard Rau.

Für das laufende Jahr sind viele Aktivitäten geplant. Höhepunkt soll die Feier des 95-jährigen Vereinsjubiläum werden. Fest verankert im Jahresprogramm sind eine Halb- oder Tagesfahrt und das Grillfest. *grau*

Einfach die helle Freude im Landratsamt

Andrea Lieb mag poppige Farben. Düsternis ist nicht ihr Metier. Und so macht das Betrachten ihrer groß- und kleinformatigen Bilder vor allem eins: Spaß!

Von Peter Müller

KRONACH. Die gleichen poppigen Farben wie ihr zur Vernissage gewähltes Outfit haben auch ihre Bilder, die derzeit in der Galerie des Landratsamtes ausgestellt sind. Dass die Künstlerin Andrea Lieb im ganzen Landkreis beliebt und bekannt ist wie „ein bunter Hund", das zeigte dann auch die große Schar der Besucher.



Foto: Peter Müller

„Meine abstrakte Kunst ist dafür gedacht, bei anderen Gefühle zu wecken."

Andrea Lieb
Künstlerin

Als fester Bestandteil der Kronacher Kunstszene wurde sie denn auch vom stellvertretenden Landrat Gerhard Wunder begrüßt. Kreiskulturreferentin Julia Völker stellte anschließend die Künstlerin genauer vor: Die 1957 in Kronach geborene Lieb zeigte von Kindheit an Interesse am Malen, Zeichnen, Basteln und an Handarbeiten. Eie erlernte dann aber den beruf der Augenoptikerin und eröffnete 1989 ihr eigenes Geschäft, in dem sie aber ihre besondere Deko-Kreationen und Ausstellungsobjekte präsentierte. Dafür gewann sie prompt zwei international ausgeschriebene Dekorationswettbewerbe.

Bekannt wurde sie dann aber vor allem durch die Gestaltung und Durchführung der jährlichen Erfolgsveranstaltung „Kronach leuchtet", bei der sie seit 2009 mitarbeitet. Ohne ihre technisch herausfordernden Lichtkunstwerke wäre dieses Event kaum denkbar. Ihr Lichtwerk „Mohnblüten" wurde mit einer Nominierung zum Dark Award in London gewürdigt und deutschlandweit gezeigt. Für ihre künstlerischen Arbeiten erhielt sie den „Förderkulturpreis des Landkreises Kronach".

Andrea Lieb gestand dann auch, dass sich der Titel der Ausstellung „Zwischen Groß und Klein" lediglich auf die Formate der Bilder, von der Postkarte bis zu großflächigen Bildern, beziehe. Ansonsten sei ihre abstrakte Kunst dafür vor allem gedacht, bei anderen Gefühle zu erwecken, Emotionen anzustoßen; für sie bedeute das kreative Schaffen, sich selbst austoben zu können, Freude und spontanen Spaß zu haben. Ganz im Gegenteil zur Lichtkunst, die technisch vorbereitet und bis ins Detail geplant sein will.

Die Inspiration zu ihren Bildern entnimmt sie wie auch das Material aus dem, was gerade da ist. Die großen Bilder sind mit Acryl auf Leinwand gemalt, die kleineren schon mal mit Mixed-Media auf Papier. So entstand das eindrucksvolle Bild „Turm" aus gemischten Materialien.

→ Die Ausstellung „Zwischen Groß und Klein" von Andrea Lieb ist noch bis zum 30. März zu den Öffnungszeiten des Landratsamtes zu besichtigen.



„Turm" hat Andrea Lieb dieses Werk benannt. Foto: Peter Müller

Herausforderungen für die Harmonie

OBERLANGENSTADT. Nicht gerade leicht hatte es der Wahlausschuss mit Christina Härtlein, Thomas Meyer und Wolfgang Neumann bei den jüngsten Neuwahlen des Gesangvereins „Harmonie" Oberlangenstadt. Vorsitzender Helmut Martin hätte sein Amt gerne in jüngere Hände abgegeben und 2. Vorsitzender Karlheinz Hühnlein trat aus gesundheitlichen Gründen zurück. An Vorschlägen für eine neue Vereinsspitze mangelte es zwar nicht, doch wurde keine Bereitschaft signalisiert. Im Endeffekt erklärte sich dann Helmut Martin bereit das Amt noch einmal fortzuführen. Die Wahl des 2. Vorsitzenden verlief ähnlich, hier konnte aber kein Nachfolger gefunden werden. Die Wahl wird zu einem späteren Zeitpunkt zu wiederholt. Alle weiteren Positionen konnten zügig besetzt werden. Was die chorische Arbeit betrifft, so konnte man aufgrund von Corona die erste Singstunde erst am 21. April abhalten. Man kam aber doch noch zu 19 Chorproben und 12 öffentlichen Auftritten zusammen. *hkn*

Wort aus der Kirche

Die Krapfenzahl spielt keine Rolle

Leib und Seele brauchen Ruhe, nicht Völlerei. Gedankengänge zur Fastenzeit, die bald beginnt.

Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen!" – kennen Sie das? Diesen Satz habe ich schon so oft gehört, wenn mein Gegenüber mir den zweiten Kloß auf den Teller legt oder stolz berichtet, dass ja die Scheiben des guten Bratens extra dick geschnitten sind – „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen!"

Und ich werde eingeladen zu einem Kaffee bei dem ein süßes Stück Kuchen nicht fehlen darf oder ich lege in meinen Einkaufswagen doch noch die Gelbwurst oder die Schokolade – und natürlich kann ich nicht vorbeilaufen am Krapfen, der im Sechserkarton sogar günstiger zu haben ist – von irgendetwas muss der Mensch ja leben – oder? Und Fasching soll ja auch Spaß machen – also Leib und Seele – perfekt! Ich mache alles richtig! Ist das so?

Tut es mir wirklich immer gut, wenn ich noch ein Gummibärchen in mich hineinzwänge? Noch eine Scheibe Schinken auf dem Brot drapiere? Ist es eigentlich irgendwann genug? Vermutlich ärgern Sie sich inzwischen fast ein bisschen: Die Inflation steigt, die Erde bebt entsetzlich und die Pfarrerin schreibt vom Geldausgeben, von übermäßigem Essen und der großen Entscheidungsvielfalt, die im Supermarkt auf uns wartet – völlig vorbei an der Not und den wirklichen Problemen in unserer Zeit!

Aber genau da will ich hin – ist es wirklich das, was wir brauchen? Essen und Trinken, um unsere Seele und unseren Leib zusammenzuhalten? Ist es das wirklich? Die Auswahl an Lebensmitteln, die uns zur Verfügung stehen, ist immens – ist das wirklich notwendig? Kommt da die Seele überhaupt noch mit? Kann der Leib das alles umsetzen? Kommen wir da als ganze Menschen überhaupt noch hinterher?



Von Heidi Reith, Pfarrerin in Weidhausen

„Auszeit", „Zeit für mich – Zeit mit Gott" – „Exerzitien im Alltag" – was für Angebote ich in letzter Zeit überall lesen kann. Es scheint, als würden all die Ansprüche auf einmal wie weggeblasen: Nein! Nicht Essen und Trinken – die Seele braucht Ruhe, braucht Zeit, braucht Abstand von all der Hektik, dem Haben-Wollen, dem Kaufen und Rennen – nicht der sechste Krapfen auf meinem Teller macht mich glücklich, sondern der, der in Genuss oder Gemeinschaft gegessen wird – nicht der gehäufte Inhalt auf einem Teller macht glücklich, der geteilte Inhalt auf dem Teller ist es – nicht die übermäßige Fülle, das einfache hilft so oft, zu sich selbst zu finden.

Was ich Ihnen mitgeben möchte? Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit – sehen Sie doch einmal nach, ob in Ihrer Kirchengemeinde „Alltagsexerzitien" angeboten werden oder Passionsandachten oder „Zeit der Stille", da können Sie sich gerne noch anmelden – sehen Sie doch einmal nach sich selbst – sehen Sie nach Ihrer Seele – und spüren Sie dem nach, was Sie wirklich brauchen – und dann spüren Sie nach: in dieser Stille, in dieser Ruhe, in diesem Raum, da ist Gott.

Geben Sie ihm diesen Raum, dann wird er lebendig in Ihrem Leben und Ihr Leben erfüllt – ganz gleich mit wie vielen Krapfen oder Menschen Sie Fasching feiern.

ANZEIGE

Gewinnen Sie täglich 1.000 Euro!



Das Februar-Gewinnspiel:

KREUZ UND QUER

So geht's: Schauen Sie das Bild genau an, entschlüsseln Sie unser Kreuzworträtsel und sichern Sie sich so die Chance auf einen Gewinn von 1.000 Euro.

Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner. Gewinnauszahlung erfolgt per Überweisung.

Wir wünschen viel Glück!



										H				
H			A			L		C	H	6	N			
			2											
4		G	E	M			N	7		M				
G			10					T						
			5				M	3	S	8		R		
I														
G	9	S		H	M	1	C	K				T		

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10



Gewinner vom 07.02.2023:
Volker Lattauer

Lösung vom 10.02.2023:
KOECHIN

GEWINN-HOTLINE: 01378 22 02 02*

*Telemedia Interactive GmbH, pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk(Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformationen unter datenschutz.tmia.de

Teilnahmebedingung: Veranstalter des Gewinnspiels sind die Saarbrücker Zeitung, der Trierische Volksfreund, NOZ/mh:n Mediengruppe und die Südwestdeutsche Medienholding GmbH (SWMH). Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Aktionszeitraum des Gewinnspiels „Kreuz und quer" läuft vom 01. bis 28. Februar 2023. Der tägliche Teilnahmezeitraum geht von 00.00 Uhr bis 23.59 Uhr am selben Tag, Wochenende: Samstag 00.00 Uhr bis Sonntag, 23.59 Uhr. Die Gewinner werden täglich per Zufall, aus allen ausgewählten Anrufern mit dem richtigen Lösungswort ermittelt. Der Gewinner wird am Folgetag bis 11.00 Uhr, bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos kontaktiert. Der Freitagsgewinner wird mit dem Wochenendgewinner am darauffolgenden Montag bis 11.00 Uhr angerufen. Der Gewinn wird so schnell wie möglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Der Gewinner erklärt sich damit einverstanden, mit Namen, Text und Foto in den Tageszeitungen veröffentlicht zu werden. Für die Richtigkeit der angegebenen Daten ist ausschließlich der Teilnehmer verantwortlich. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter der Saarbrücker Zeitung, des Trierischen Volksfreund, der NOZ/mh:n Mediengruppe und der Südwestdeutschen Medienholding (SWMH) sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Das Gewinnspiel kann jederzeit ohne Angabe von Gründen beendet/abgebrochen werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Meine Heimatzeitung

Neue Presse



Studierende in der offenen Werkstatt für alle der Hochschule am LCC. Foto: Frank Wunderatsch

Projekte für Menschen in Not

„Housing First“: Im Landkreis gibt es immer mehr Menschen, die auf der Straße leben oder kurz davor standen. Der Lucas-Cranach-Campus will diesen Menschen gemeinsam mit der Caritas ein Angebot unterbreiten: „Housing First“. Aktuell bietet man zwei Obdachlosen ein Dach über dem Kopf.

„Second Stage“: Beim Lucas-Cranach-Campus arbeitet man derzeit auch an einer Art Frauenhaus für Kronach. Denn das Coburger Frauenhaus, das auch für den Landkreis Kronach zuständig ist, kann den Bedarf, der da ist, gar nicht abdecken. Der LCC arbeitet deshalb an einem Projekt mit dem Namen „Second Stage“, die zweite Stufe. Es ist eine Übergangslösung zwischen dem Frauenhaus-Aufenthalt und dem Beziehen einer eigenen Wohnung. Leichtere Fälle – Frauen, die nicht traumatisiert sind – könnten gleich aufgenommen und ihnen so der Weg ins Frauenhaus erspart werden.

Die Namen hinter dem LCC

Kommunalunternehmen:
Vorsitzender des Verwaltungsrats: Klaus Löffler
Geschäftsführende Vorständin: Gabriele Riedel
Vorstand Strategie: Jürgen Baumgärtner

Stiftung:
Vorstandsvorsitzender Hans Rebhan
Wissenschaftlicher Leiter und stellvertretender Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Tobias Bocklet
Stiftungsratsvorsitzender Jens Korn
Stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender Rudolf Kotschenreuther

Studiengangleiter Zukunftsdesign:
Prof. Dr. Christian Zagel

Studiengangleiter Autonomes Fahren:
Prof. Dr. Georg Arbeiter

Studiengangleiter Innovative Gesundheitsversorgung:
Prof. Dr. Matthias Drossel

Studiengangleiter Applied Digital Transformation:
Prof. Dr. Christian Zagel

Wie viele Hochschulmitarbeiter?

Coburg – insgesamt 36 (z.T. in Teilzeit oder als Lehrbeauftragte):
sechs Professoren (zweieinhalb Stellen vakant)
15 Dozenten, drei Laboringenieure
ein Werkstattleiter
ein Marketingverantwortlicher
zwei Studiengangskoordinatoren
zwei Verwaltungsmitarbeiter
fünf bis sechs Projektmitarbeiter

Hof – insgesamt elf (z.T. in Teilzeit oder als Lehrbeauftragte):
vier Professoren (zwei Stellen noch vakant)
ein Lehrbeauftragter, ein Laboringenieur
drei Verwaltungsmitarbeiter

Seit Juli 2021 hat der LCC auch ein Logo. Foto: LCC

LCC in

In der Güterstraße in Kronach sind die Studiengänge der Hochschule Coburg beheimatet. Foto: Frank Wunderatsch



4949 **Quadratmeter** hat der LCC an Hochschuleinrichtungen vermietet

Viele der LCC-Wohnungen befinden sich in der Kronacher Siedlung. Foto: Frank Wunderatsch



616 **Wohnungen** vermietet der LCC aktuell unter der Überschrift „soziales Wohnen“



Eine der gewerblichen Vermietungen des LCC betrifft die Hebammenpraxis . Foto: Frank Wunderatsch

3880
Quadratmeter vermietet der LCC.

185
Studierende am LCC

Stufen-Hörsäle sucht man beim LCC vergebens. Man setzt auf Teamwork. Die Studierenden arbeiten gemeinsam in kleinen Gruppen an einem Projekt.
Foto: Frank Wunderatsch

Zahlen

10,1 Mio.
Euro wurden vom LCC für den Kauf und die Investitionen im Hochschulbereich ausgegeben (Stichtag Jahresabschluss 2021)

82 Mio.
Euro beträgt der Unternehmenswert des LCC (Jahresabschluss 2021)

23
Arbeitsplätze gibt es beim LCC Kommunalunternehmen

7
Arbeitsplätze gibt es bei der LCC Stiftung

21
Wohnungen beziehungsweise WG-Zimmer zusätzlich acht Plätze im Boardinghouse (ehemals Hotel Bauer)

Ein Entwicklungs-Instrument

Start der LCC-Serie 2018 fiel der Startschuss für den Hochschul-Campus in Kronach, 2021 der für den Studiengang Autonomes Fahren. Doch der LCC ist so viel mehr als eine „einfache“ Lehranstalt.

Von Bianca Hennings und Christian Kreuzer

KRONACH. Vor gut vier Jahren hat das damals in greifbare Nähe gerückte Hochschulangebot in Kronach einen Namen bekommen: Lucas-Cranach-Campus. Der Begriff wurde Ende 2018 geboren. Heute gibt es kaum jemanden im Landkreis Kronach, der nicht weiß, was sich hinter den drei Buchstaben LCC verbirgt. Was zunächst als Lernort gedacht war, hat sich im Laufe der Zeit zu einem wichtigen Instrument für die Regionalentwicklung im Frankenwald weiterentwickelt.

Ein Rückblick: Seit 2009 wurde daran gearbeitet, ein Hochschulangebot in Kronach aufzubauen. Mit der Gründung des Innovationszentrums 2012 wurde dann die Grundlage für den Masterstudiengang ZukunftsDesign in Kooperation mit der Hochschule Coburg in Kronach (2016) geschaffen. Im Zuge der Nationalpark-Debatte 2017 schien eine Hochschule für Wald- und Forstwirtschaft zum Greifen nah. Der Nationalpark scheiterte, doch die Hochschulpläne nahmen plötzlich Fahrt auf. Im Juli 2018 gab es schließlich den Beschluss des bayerischen Kabinetts, Kronach zur Hochschulregion zu machen. Gemeinsam mit den Hochschulen Coburg, Hof, Weihenstephan-Triesdorf und Ostwestfalen-Lippe arbeitete man im Anschluss an einem Konzept dafür. ZukunftsDesign, Autonomes Fahren, verschiedene Bachelor-Studiengänge im Bereich Gesundheit, Informatik und Hightech sollten in Kronach angeboten werden – für 1000 Studierende.

Die gebäudlichen Voraussetzungen für den Lucas-Cranach-Campus hat ein Kommunalunternehmen geschaffen, das Anfang 2020 gegründet wurde. Die hauptsächlich vom Landkreis Kronach finanzierte Organisation hat den satzungsgemäßen Auftrag einer hochschulorientierten Regionalentwicklung – auch mittels „Planung, Bau und Ertüchtigung sowie Vermarktung von Grundstücken und Immobilien“. Das Kommunalunternehmen hat bereits kurz nach seiner Gründung zahlreiche Gebäude in der Kronacher Innenstadt erworben. Unter anderem das ehemalige Carl-Link-Gebäude, die Kühnlenz-Passage und das frühere Autohaus Endres.

Millionen-Investition

Auch für geförderten Wohnraum ist es zuständig. Beispielsweise entstand nahe dem Kronacher Kaulanger-Parkplatz ein Mehrfamilienhaus mit Wohnungen für den kleineren Geldbeutel. Anfang 2022 hat der LCC schließlich für nahezu 60 Millionen Euro die 644 ehemaligen KWG-Wohnungen von Union Investment gekauft, um sie zurück in kommunale Hand zu führen. Das Ziel damals: Man wollte die Bewohner vor allzu deutlichen Mieterhöhungen in der Zukunft schützen. Mittlerweile hat die Stadt Kronach dem LCC einen Teil der Wohnungen abgekauft und verwaltet sie selbst.

Der Landkreis Kronach finanziert den LCC mit 1,2 Millionen Euro jährlich über die Kreisumlage – 30 Jahre lang. Mindestens 36 Millionen Euro sollen wiederum vom Kommunalunternehmen, das privatwirtschaftlich agieren kann und beispielsweise Einnahmen durch Mietzahlungen oder Grundstücksverkäufe erzielt, in der Fläche investiert werden. Die Idee: Alle Kommunen des Landkreises sollen davon profitieren. Die ersten stehen seit Kurzem fest: In Burggrub wird die ehemalige Porzellanfabrik Eversberg wieder zu neuem Leben erweckt, in Küps soll das Weidmannshaus saniert werden und in Rothenkirchen wird das frühere Hotel Hansveit hergerichtet. Alles riesige, ortsbildprägende Gebäude, die seit langer Zeit leer stehen und deren Sanierung für Privatpersonen kaum zu stemmen ist.

Studentenzahlen wachsen

Dem Campus als Hochschule für junge Menschen Leben einhauchen, das übernimmt die LCC Stiftung, die 2021 aus der Taufe gehoben wurde. In diesem Jahr startete man auch erstmals mit dem Studiengang Autonomes Fahren. Die Stiftung fördert Wissenschaft, angewandte Forschung, Bildung und Kultur. Aktuell gibt es am LCC zwei Masterstudiengänge (Autonomes Fahren und ZukunftsDesign, beide gemeinsam mit der Hochschule Coburg) und zwei Bachelor-Studiengänge (Applied Digital Transformation mit der Hochschule Coburg und Innovative Gesundheitsversorgung mit der Hochschule Hof).

Anfang 2020 hat Richard Rauh, der damalige SPD-Kreistagsfraktionsvorsitzende, auf die Frage nach dem LCC geantwortet: „Der Berg wird kreißen. Die Frage ist nur: Gebärt er ein Mäuslein oder kommt etwas Großes dabei raus?“ Mit Blick auf die Immobilienprojekte des LCC kann man eindeutig sagen: Es war etwas Großes. Schaut man sich die Studierenden-Zahl an, die aktuell bei 185 liegt, wird klar, dass diese noch ausbaufähig ist, was aber nichts Regionalspezifisches ist. Doch das war von Anfang an so kommuniziert: Der Campus wird wachsen – die zugesicherten 600 Studierenden der Finanzhochschule kommen ja hinzu.



Der LCC vermietet auch Studentenwohnungen.
Foto: picture alliance/Dagmar Bojahra



Ernstplatz / Viktoriabrunnen

Hier geht's nun richtig los: Die Bauarbeiten 2022 rund um den Ernstplatz und die Viktoriastraße waren eigentlich „nur" Vorarbeiten, die sich im Untergrund der Straße abspielten. Heuer geht es nun an die richtige Umgestaltung. Die Wohnbau Stadt Coburg lässt den Platz bis zum Judentor mit einer Promenade versehen. Dafür wird der Bereich wieder großflächig für den Verkehr gesperrt werden müssen. Auch die Zufahrt übers Parkhaus Mauer wird dann wieder verlegt.

Hier wird's 2023 wieder richtig eng

Kanalarbeiten, Deckensanierungen und schnelles Internet – auch in diesem Jahr rollen in Coburg wieder Bagger. Chaos droht aber nicht.

Von Steffi Wolf

COBURG. Zur Beruhigung gleich eines vorneweg: Heuer wird's in Sachen Baustellen nicht ganz so schlimm wie das 2022 und 2021 der Fall war. „2023 wird ein normales Jahr mit weniger gravierenden Eingriffen als wir es mit der Brückenerneuerung im Kanonenweg hatten", verspricht Gerhard Knoch, Abteilungsleiter Tiefbau beim Coburger CEB. Noch bis in den Frühling hinein werden die Arbeiten des Wasserwirtschaftsamt Kronach dort eine Vollsperrung notwendig machen. Dann muss zwar noch weiter am Hochwasserschutz gearbeitet werden – aber ohne Eingriff in den Straßenverkehr.

An der ein oder anderen Stelle wird es 2023 trotzdem eng werden – zum Beispiel in der Bahnhofstraße. Zwischen Kreuzung und Itz wird eine neue Wasserleitung verlegt und die Straßendecke erneuert. Auch in der Straße Pilgramsroth kommt eine neue Wasserleitung in den Boden. „Eine ziemlich lange Baustelle, die für Verkehrsbehinderungen sorgen wird", befürchtet Gerhard Knoch. Nicht ohne Behinderungen werden auch die Arbeiten in der Rosenauer Straße vonstatten gehen, wo in einem ersten Bauabschnitt Fernwärmeleitungen bis ans Aquaria verlegt werden. Und direkt nebenan wird auch der Dammweg vor der Feuerwehr zur Baustelle – „hier machen wir die Wasserleitungen, die Beleuchtung und die Straßendecke neu", so der Tiefbauleiter.


Gerhard Knoch
Foto: NP/Archiv

Eine veränderte Zufahrt ins Parkhaus Mauer gilt dann wieder, wenn die Wohnbau ihre Arbeiten Am Ernstplatz und Viktoriabrunnen aufnimmt. Der Bereich bis zum Judentor bekommt in diesem Jahr ein völlig neues Aussehen.

Und dann ist da auch noch der Glasfaserausbau, der im Stadtgebiet sowie in den Stadtteilen massiv vorangetrieben wird. Der Unterer Bürglass, die Kirchgasse, Seidmannsdorf, Rögen und Lützelbuch, Löbelstein, Pilgramsroth, das südliche Cortendorf sowie Häuser am Marktplatz, der Ketschen- und Rosengasse werden ans schnelle Internet angeschlossen.



Bahnhofstraße

Neue Decke für alte Straße Auch in der Bahnhofstraße rollen 2023 Bagger – und zwar im Kreuzungsbereich bis zur Itz. Dort wird die Wasserleitung erneuert, im Anschluss erhält die Straße eine neue Deckschicht. Deckenerneuerungen stehen in diesem Jahr auch in der Bamberger Straße sowie auf einer Fahrspur vor dem Kongresshaus an.



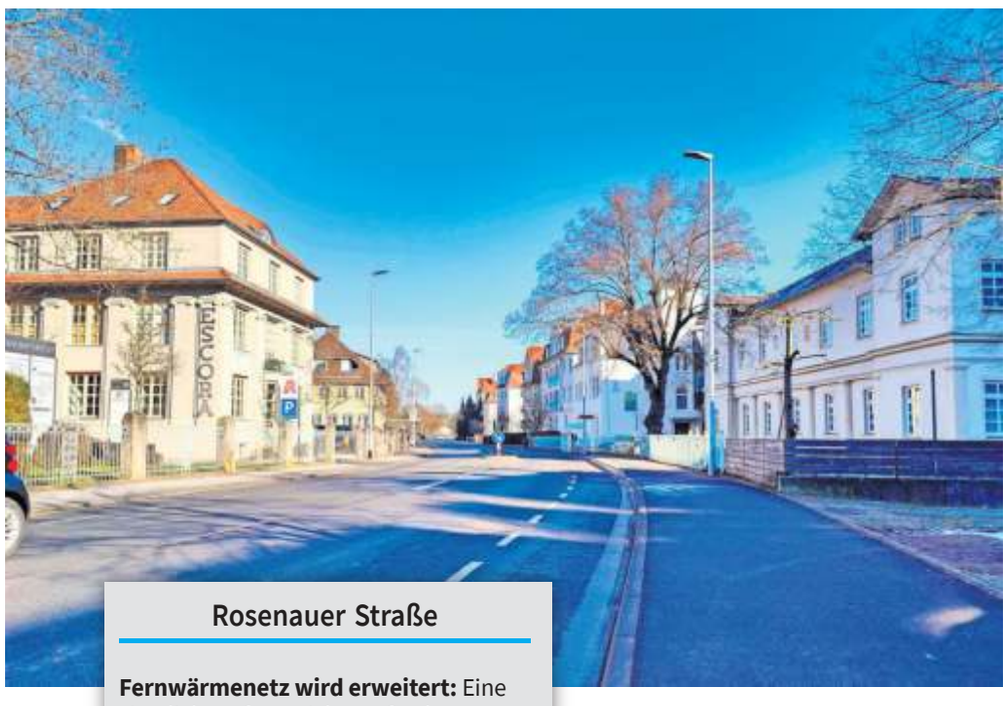
Stadtautobahn

Nach der Baustelle ist vor der Baustelle: Das gilt in diesem Jahr wieder auf der Stadtautobahn B 4. Dort wird das Staatliche Bauamt Bamberg nach Ende der Winterpause den nächsten Straßenabschnitt angehen. Erneuert wird die Fahrbahn zwischen den Anschlussstellen Gaudlitz und Judenberg. Außerdem werden die Brückenbauwerke saniert.



Pilgramsroth

Neue Wasserleitung auf langer Strecke Die Straße Pilgramsroth erhält auf einer sehr langen Strecke eine neue Wasserleitung. Die Arbeiten dafür werden Einschränkungen für Verkehrsteilnehmer und Anlieger mit sich bringen.



Rosenauer Straße

Fernwärmenetz wird erweitert: Eine ziemlich umfangreiche Maßnahmen kommt 2023 auf die Rosenauer Straße zu – in einem ersten Bauabschnitt werden Fernwärmeleitungen bis auf Höhe des Schwimmbads Aquaria verlegt. In einem zweiten Bauabschnitt soll das Netz dann 2024 bis nach Cortendorf ausgebaut werden.

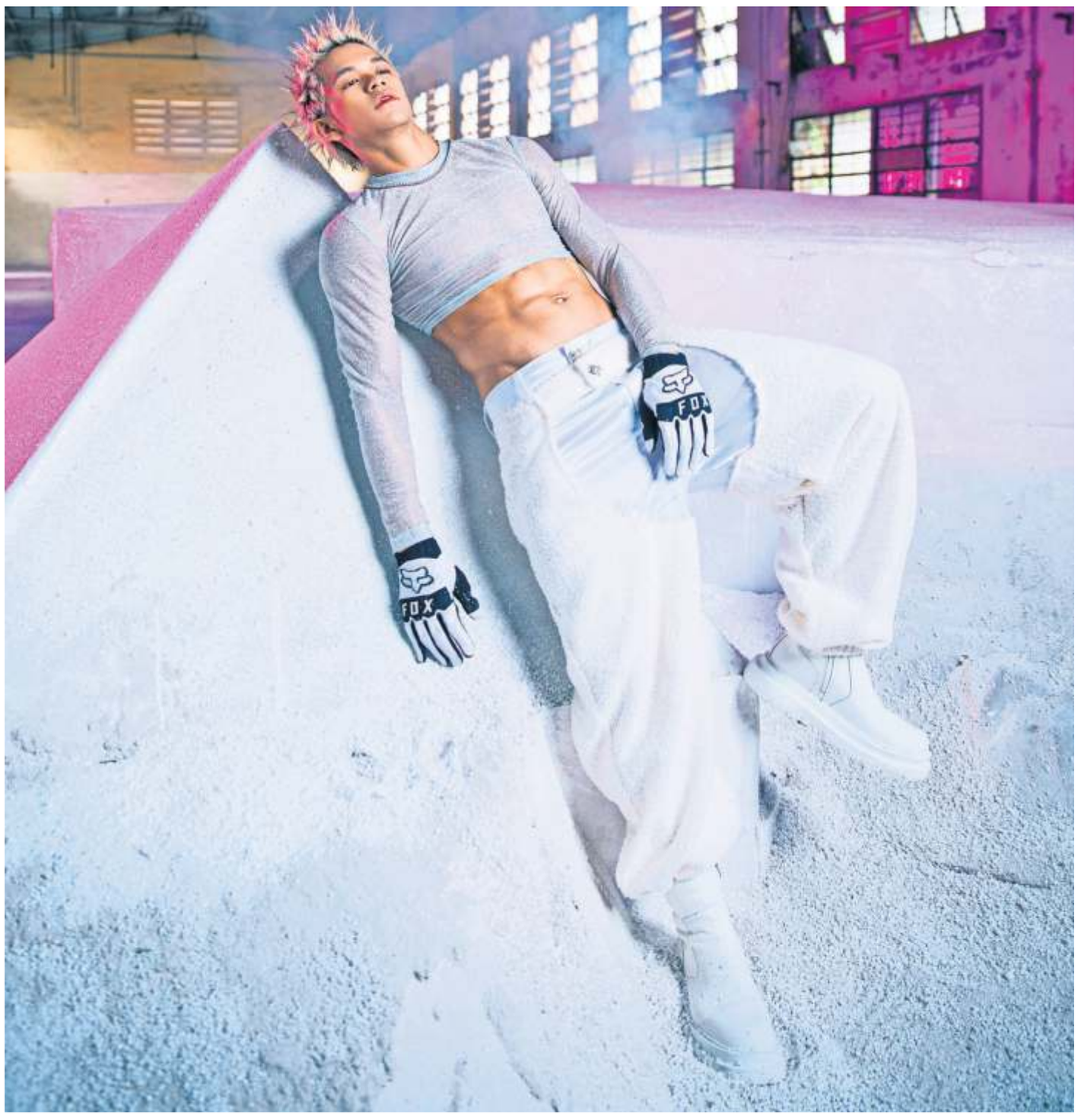


Dammweg

Wasser, Beleuchtung und Deckschicht: Der Dammweg vor der Freiwilligen Feuerwehr wird 2023 mit einer neuen Wasserleitung sowie neuer Beleuchtung ausgestattet. Außerdem erhält die Straße eine neue Deckschicht. Die Feuerwehr wird zu jedem Zeitpunkt aber Zugang zu ihrem Gelände haben, heißt es.

Gesangstalent der Neuen Presse will zum ESC

Die *Neue Presse* wusste es schon 2007: Aus Trong Nguyen wird einmal ein großer Popstar. Anfang März singt er in Köln um das deutsche Ticket für den Eurovision Song Contest.





Trong Nguyen wird Anfang März beim Vorentscheid für den deutschen ESC-Beitrag ins Rennen gehen. 2007 stand er schon in Coburg im Rahmen eines von der *Neuen Presse* initiierten Karaoke-Wettbewerbs („Sing Dich nach New York“) auf der Bühne und wurde dritter.

Foto: NDR/Trang Nguyen/Eurovision Song Contest 2023 und Archiv Neue Presse

Von Steffi Wolf

COBURG / BAD KISSINGEN. In Vietnam ist der 30-jährige Trong bereits ein Pop-Star. Hierzulande dürfte er spätestens am Freitag, 3. März, einem breiten Publikum bekannt werden. Trong Nguyen kommt aus Bad Kissingen und gewann schon als Grundschüler Tanzwettbewerbe. Mit neun Jahren wurde er Deutscher Meister im Hip-Hop-Tanz und 2007 meldete er sich für einen Karaoke Wettbewerb („Sing Dich nach New York“) in Coburg an, den die *Neue Presse* damals mit Radio Eins im Utopolis veranstaltete. Trong kam mit seiner Familie extra aus Bad Kissingen angereist.

Für den Sieg hatte es damals zwar nicht gereicht, Jury und Publikum waren von seinem Talent aber trotzdem hin und weg – er schaffte es auf Platz 3. Siegerin Anastasia Scheller bescheinigte ihm damals, „fast besser als Justin Timberlake“ zu sein und NP-Redaktionsleiter Wolfgang Braunschmidt war bei der Preisverleihung sicher: „Wir werden noch viel von ihm hören.“ Und so kam es dann auch.

Acht Jahre später meldete sich Trong nach einer Ausbildung am Music College in Hannover bei „Vietnam Idol” an und gewann die sechste Staffel der Castingshow. Inzwischen haben seine Musikvideos mehr als zwei Millionen Aufrufe und er pendelt zwischen den Nationen. Mit seiner Musik möchte Trong Menschen über Grenzen hinweg Mut machen: Sein Nu Disco-Song „Dare To Be Different” handelt vom Selbstbewusstsein, zu sich selbst zu stehen, heißt es von der ARD.

Neun Music-Acts werden am 3. März im deutschen ESC-Vorentscheid „Eurovision Song Contest 2023 – Unser Lied für Liverpool“ im Ersten ins Rennen gehen. Acht von ihnen wurden von der ESC-Redaktion und einem beratenden Team aus nationalen und internationalen Musik-Experten ausgewählt. Ursprünglich gab es 548 Einreichungen auf eurovision.de oder bei der NDR ESC Redaktion direkt. Bei TikTok wurden bis zum Ende des Bewerbungszeitraums mehr als 900 Videos unter dem Hashtag #UnserLiedFürLiverpool hochgeladen. Über den verbliebenen neunten Platz für die Show stimmten die Nutzer des sozialen Netzwerks TikTok ab.

Die ARD überträgt die von Barbara Schöneberger moderierte Show ab 22.20 Uhr live aus Köln. Die Sendung ist zudem in ONE, bei eurovision.de und in der ARD-Mediathek zu sehen. Der Gewinner aus dem Vorentscheid wird für Deutschland beim Eurovision Song Contest am 13. Mai in Liverpool antreten.

Neustadter singt vor Dieter Bohlen

Heiko Herrmann nimmt an der Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“ teil.
Samstagabend wird sich zeigen, ob er bei der RTL-Sendung in den Recall kommt. Dass er überhaupt dabei ist, hat er einer E-Mail zu verdanken.

Von Christiane Schult

NEUSTADT. Heiko Herrmanns Leben dreht sich um die Musik. Schon im Kindergarten sei er von der Gitarre und den Gesangskünsten der Betreuerin fasziniert gewesen, in der Schule begann er mit Gitarren- und Schlagzeugunterricht, gesungen hat er eigentlich schon immer, wie er sagt. Heute ist der Neustadter hauptberuflicher Musiker, tritt mit verschiedenen Bands auf und gibt Musikunterricht. Selbst einmal bei der RTL-Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“ (DSDS) auf der Bühne zu stehen wäre ihm aber nie in den Sinn gekommen. „Mir war klar, bei so was mache ich nicht mit, man kennt das Drumherum ja“, sagt der 29-Jährige nach der Aufzeichnung seines Auftritts.

Doch dann fand er vor rund einem Jahr eine E-Mail in seinem Postfach: Ein Talentscout von RTL war auf seine Musikvideos aufmerksam geworden und lud ihn ein, sich für die Show zu bewerben. Zunächst hielt Heiko Herrmann die Nachricht für unecht und hütete sich davor, die in der Mail enthaltenen Links anzuklicken. Stattdessen rief er die in der Signatur genannte Telefonnummer an. Dort meldete sich tatsächlich die Produktionsfirma, und so machte er sich Gedanken, ob er nicht doch an der Show teilnehmen möchte. „Es ist die 20. Staffel, noch dazu die letzte, die es geben wird. Man darf nur bis man 30 ist teilnehmen, und Dieter Bohlen war wieder dabei. So eine Chance konnte ich nicht liegenlassen“, erklärt er.

Nach seiner Zusage bekam er eine Einladung nach Köln, wo er im Juli 2022 Produzenten und Vocal-Coaches kennen lernte und einige Songs vortrug. Dort wurden noch keine Filmaufnahmen gemacht, aber als er die Einladung zum Termin vor der Promi-



Heiko Herrmann bei seinem Auftritt in der Castingshow. Was die Jury um Dieter Bohlen von ihm hält, ist am Samstagabend ab 20.15 Uhr auf RTL zu sehen. Foto: RTL / Stefan Gregorowius

nentenjury bekam, war klar: Heiko Herrmann wird in der Fernsehshow dabei sein und vor Produzent Dieter Bohlen, den Sängerinnen Leony und Katja Krasavice sowie dem Sänger Pietro Lombardi auftreten. Mit Hilfe von Musikredakteuren suchte er zwei Songs aus, die gut zu seiner Stimme passen: „Hulapalu“ von Andreas Gabalier und „Your Song“ von Elton John.

Wieder zu Hause ging es dann ans Üben. „Ganz oft und ganz viel“, wie sich Herrmann erinnert. Und weil ihm geraten wurde, ohne seine Gitarre aufzutreten, musste er auch lernen, sich frei auf der Bühne zu bewegen. „Sonst kann ich mich immer etwas hinter meinem Instrument verstecken“, meint er. Von da an übte Heiko Herrmann vor dem Spiegel zu tanzen und filmte sich dabei. „Das war richtig Teeniemäßig, ich kam mir manchmal vor wie ein Idiot“, sagt er. „Aber wie performt man einen Lovesong, wie macht man es, dass man das Gefühl spürbar rüberbringt?“ Das war für ihn die große Aufgabe. Doch egal wie viel er übte: Als er dann im September vor der Jury stand, war alles wie vergessen. „Da funktioniert dann eh nichts mehr, wie man es sich vorher ausgedacht hat, man muss einfach versuchen, man selbst zu sein“, meint Herrmann. Das wichtigste sei gewesen, textsicher zu sein. „Es gibt nichts Schlimmeres, als beim Casting den Text zu versemmeln“, meint der Musiker.

Am Tag des großen Auftritts war er sehr nervös, berichtet Herrmann. Los ging es um 6.30 Uhr in München, wo das Casting stattfand. „Ab da stand ich unter Strom“, sagt er. Dennoch musste er mit den anderen Kandidaten warten, bis er gegen 11 Uhr an der Reihe war. Die Auftritte fanden in einer Art Glaskasten statt, sodass die Wartenden mit ansehen konnten, wie die anderen Kandidaten sich machten. „Manche waren richtig gut, manche nicht und manche kamen weinend raus. Wir wussten: Da ist alles möglich“, beschreibt der Neustadter das Gefühlschaos an diesem Tag. Seine Frau hat ihn zu dem Casting begleitet und war für ihn eine echte Hilfe, um mit all der Aufregung klar zu kommen.

Mit den anderen Sängern sei der Austausch freundschaftlich gewesen, man lernte sich während der vielen Stunden kennen, erfuhr viel über die Musik der anderen und fieberte mit einigen geradezu mit, wenn sie vor die Jury treten durften. Und dann war es auch bei Heiko Herrmann soweit, jemand drückte ihm das Mikrofon in die Hand. „Da auf dem Stern zu stehen, vor Dieter Bohlen, diesem großen Produzenten, und singen zu dürfen, da spielt dann alles verrückt“, sagt er. Die Jury habe sich sehr für ihn interessiert und vor dem Auftritt einige Fragen gestellt,was die Aufregung etwas gemildert habe. „Ich fand die Kritik sehr konstruktiv, aber mehr darf ich nicht verraten“, so Herrmann.

Für ihn sei es schwer gewesen, nach dem Casting konsequent darauf zu achten, seinen Freunden gegenüber nicht zu sagen, wie es gelaufen ist, meint der Musiker. „Das ziehe ich jetzt seit vier Monaten durch, das ist echt hart“, sagt er und freut sich darauf, dass das Warten nun endlich ein Ende hat und die Show am Samstag ausgestrahlt wird.

Doch der Musiker hat just an diesem Abend gar keine Zeit, vor dem Fernseher zu sitzen: Er ist bei einem lange geplanten Musikschülertreffen, bei dem er als Lehrer natürlich unabkömmlich ist. „Die Kollegen wollen aber einen Fernseher organisieren, sodass wir immer mal einen Blick auf DSDS werfen können“, sagt er. Die ganze Sendung will er dann am Sonntag ansehen. Der Neustadter staunt über das große Interesse, welches ihm jetzt schon entgegen gebracht wird, einige Interviews habe er bereits gegeben. „Ich bin überwältigt von dem Rummel, man sieht überall mein Gesicht“, sagt er. „Dass es schon vor der ersten Ausstrahlung los geht, hätte ich nicht gedacht. Aber bisher macht es Spaß“, freut er sich.

Elf Folgen bis zum Finale

RTL zeigt die Reise zum neuen Superstar in elf Casting-Folgen. Im Januar und Februar werden diese immer samstags und mittwochs jeweils um 20.15 Uhr gezeigt, bevor sechs Recall-Folgen starten und DSDS 2023 mit drei Live-Shows endet.

Ein Ballon schwebt durch die Nachrichten

Ausspionieren, Beobachten, Checken – wofür unbemannte Riesenballons genutzt werden.

Von Lukas Fortkord

In einem Heißluftballon über die Erde schweben: Davon träumen viele Menschen. Denn wer oben ist, hat einen super Ausblick nach unten. Der Ballon, der seit Tagen durch die Nachrichten schwebt, war aber nicht mit Leuten im Korb unterwegs. Und es gibt auch andere unbemannte Ballons.

A wie Ausspionieren

Ein Streit zwischen den Ländern USA und China dreht sich gerade um einen weißen Ballon. Er wurde von einem Kampfflugzeug der USA abgeschossen. Die USA sagen: Der Ballon war dafür da, militärische Einrichtungen auszuspionieren. China hingegen erklärte: Er sammelte Daten etwa für Wettervorhersagen.

Tatsächlich benutzen Militärs schon seit langer Zeit Ballons. Vor mehr als 200 Jahren flogen Soldaten im Krieg mit angebundenen Ballons in die Luft, um zu schauen, wo der Feind sich versteckt und wie man ihn am besten angreifen kann. Auch heute noch wird mit Ballons spioniert. Mithilfe von Kameras und Mikrofonen am Ballon kann das Militär gegnerische Gebiete fotografieren oder abhören.

B wie Beobachten

Wetterballons fliegen rund 30 Kilometer hoch. Das ist etwa dreimal höher als normale Flugzeuge. Sie tragen sogenannte Radiosonden. Darin seien verschiedene Messgeräte, sagt Andreas Friedrich vom Deutschen Wetterdienst. Diese beobachten: Wie feucht die Luft ist, woher der Wind weht und wie schnell er ist sowie die Temperatur. Damit können dann bessere Wettervorhersagen gemacht werden.

Zweimal am Tag lassen die Forschenden so einen Wetterballon starten: morgens und spätabends. Die Ballonhülle besteht aus Latex und ist dehnbar, denn die Luft da oben ist sehr dünn. Auf der Erde sei der Ballon drei bis fünf Meter groß, am höchsten Punkt bis zu 40 Meter, erklärt Andreas Friedrich. Wenn der Ballon am höchsten Punkt angekommen ist, platzt die Hülle und die Sonde fliegt mit einem Fallschirm wieder auf die Erde.



Dieser Wetterballon trägt eine Sonde, die Daten messen kann. Foto: dpa-Archiv/Caroline Brehman

C wie Checken

„Ballons sind quasi die Vorgänger von Satelliten“, sagt Philipp Maier. Er ist Raumfahrtforscher an der Universität Stuttgart. Heute können Satelliten mit großen Raketen ins Weltall geschossen werden. Vor etwa 70 Jahren ging das noch nicht. Damals haben Forschende, die das Universum auschecken wollten, Ballons benutzt.

Heute würden solche Forschungsballons zum Beispiel für Klimaforschung oder physikalische Experimente gebraucht, sagt Philipp Maier. Sie fliegen fast 40 Kilometer hoch. Zum Beispiel werden damit astronomische Teleskope nach oben gebracht. Die Teleskope können dort genauer arbeiten, weil nicht mehr so viel der Lufthülle der Erde im Weg ist. Einige wissenschaftliche Ballons sind richtig groß, rund 100 Meter, und können bis zu 50 Tage in der Luft bleiben.

Schlaumeier

Wusstest du, dass ...

... die Notruf-Nummer 112 auch in anderen Ländern gilt?
In der ganzen Europäischen Union kann diese Nummer gewählt werden. Auch in weiteren europäischen Ländern ist sie erreichbar, etwa in Großbritannien oder der Schweiz. Sogar auf anderen Kontinenten gibt es die Notruf-Nummer 112. Unter anderem in der Türkei, Indien und Nigeria.
Eine Studie hat ergeben, dass weniger als die Hälfte der Deutschen die Notruf-Nummer kennen. Deshalb wird jährlich am europäischen Tag des Notrufs an die Zahl erinnert. Der Tag ist immer am 11. Februar, denn das ist der 11.2. Diese Ziffernfolge erinnert an die Nummer 112. *dpa*

Wetter



Das Wochenende bleibt weitestgehend trocken, am Sonntag wird es wärmer, dann lässt sich auch hin und wieder die Sonne blicken!

Eine Maus, zwei Rekorde

Neun Jahre und 210 Tage: Als Mensch bist du in diesem Alter noch jung. Bei Mäusen sieht das anders aus. Eine Maus namens Patrick Stewart hat mit diesem Alter sogar zwei Rekorde aufgestellt. Die Pazifische Taschenmaus mit dem Spitznamen Pat wurde 2013 in einem Zoo in San Diego im Land USA geboren. Im Guinnessbuch der Rekorde ist Pat als die älteste lebende Maus bei Menschen aufgeführt und als älteste Maus überhaupt. In freier Natur werden Pats Verwandte nur ein oder zwei Jahre alt, wenn sie bei Menschen leben etwa sechs Jahre. *dpa*

Fahnen auf halbmast: Zeichen des Mitgefühls

Die Flagge auf halbmast hängen: Das macht man häufig, um etwa nach schweren Katastrophen Mitgefühl zu zeigen. Die Fahnen zum Beispiel an wichtigen Gebäuden hängen dann etwas tiefer als sonst. Das Ganze soll deutlich machen: Wir in Deutschland gedenken der Opfer und stehen den Menschen in der Katastrophen-Region bei.
Auch am Freitag wurden deshalb Flaggen an öffentlichen Gebäuden in den Städten Berlin, Bonn, Schwerin und Wiesbaden auf halbmast gehängt.
Grund dafür waren die schlimmen Erdbeben in den Ländern Türkei und Syrien. Tausende Menschen kamen dabei ums Leben. Viele andere verloren ihr Zuhause. Die Bilder aus der Region machten weiterhin sehr betroffen, sagte ein Politiker am Donnerstag. „Mit der landesweiten Trauerbeflaggung möchten wir unser tiefes Mitgefühl zum Ausdruck bringen.“



Auf halbmast: Die Fahnen auf dem Reichstag in Berlin. Foto: dpa/Paul Zinken

An allen Schulen im Bundesland Nordrhein-Westfalen gab es zudem eine Schweigeminute. Pünktlich um 11 Uhr wurde es ganz still. So hatten Schülerinnen und Schüler und die Lehrkräfte einen ruhigen Moment, um an Betroffene zu denken. Eine Politikerin sagte: Gerade zwischen Nordrhein-Westfalen und der Türkei gebe es viele Verbindungen zwischen Familien und Freunden. Auch aus Syrien seien in den vergangenen Jahren viele Menschen gekommen. *dpa*

Buch-Tipp

Eigentlich sollte Oma nur so lange zu Klaras Familie ziehen, bis ihr gebrochener Fuß wieder heil ist. Doch etwas stimmt nicht: Ist Oma nur schusselig, oder verbirgt sich hinter ihrem manchmal seltsamen Verhalten mehr? Bald wird zur Gewissheit: Oma ist an Demenz erkrankt. Alle müssen sich auf den veränderten Alltag einstellen und erleben dabei verwirrende, aber auch traurig-komische und sogar schöne Momente. Denn obwohl Omas Krankheit fortschreitet, bleibt immer etwas von ihrer alten, ganz eigenen Persönlichkeit, ihrem Witz und ihrem Charme erhalten. Das Jahr mit ihr geht allen unter die Haut und ist doch tröstlich, weil es zeigt: Ein würdevoller Umgang mit einem dementen Menschen ist möglich.



Das Buch „Bleibt Oma jetzt für immer?“ ist im dtv-Verlag erschienen und für Kinder ab zehn Jahren geeignet. 240 Seiten. 15 Euro. Im Antolin-Programm.

Schlaue Kakadus

Menschen nutzen Werkzeuge, um ein Problem zu lösen. Doch auch besonders schlaue Tiere können mit kleineren Werkzeugen umgehen. Der Goffin-Kakadu gehört dazu. Das haben Forschende herausgefunden. Bei den Tests mussten die Kakadus zwei Werkzeuge benutzen, um an eine Nuss zu gelangen. In einer durchsichtigen Box befand sich eine Nuss hinter einer dünnen Schicht. Diese Schicht mussten die Tiere mit einem kurzen Stift zerstechen. Danach mussten sie die Nuss mit einem Strohhalm von einem Podest schubsen. Zwei der Kakadus schafften die Aufgabe schon beim ersten Versuch. Insgesamt lösten sieben von zehn Vögeln das Problem. Bei einem zweiten Versuch lösten die Kakadus das Problem vorausschauend: Die Tiere transportierten direkt beide Werkzeuge zur Box und holten nicht den Stift und den Strohhalm nacheinander. Die Studie zeigt also: Die Kakadus erkennen tatsächlich im Voraus, ob sie für eine Aufgabe mehr als ein Werkzeug brauchen. *dpa*



So ein Kakadu könnte ja mal im Haushalt mithelfen? Foto: dpa/Thomas Suchanek

Tanzen wie ein verrückter König

Wenn Frauen Spitzenschuhe tragen und Männer weiße Strumpfhosen, dann ist klar: Hier wird klassisches Ballett getanzt. Ballett ist ein Bühnentanz, bei dem die Menschen eine Geschichte erzählen, indem sie sich bewegen. In ihren Schritten und Gesten können sie auch bestimmte Stimmungen oder Gefühle ausdrücken.
In der Stadt Hamburg haben Tänzerinnen und Tänzer gerade ein Stück einstudiert. Es heißt „Illusionen – wie Schwanensee“. Es ist eine neuere Fassung eines der berühmtesten Ballettstücke überhaupt: „Schwanensee“ von Peter Tschaikowsky.
In dem Stück in Hamburg geht es um einen tragischen König. Er ist ein Herrscher, der lieber ein Künstler wäre. Auf einem Maskenball wird er für verrückt erklärt und festgenommen. Sein eigenes Schwanen-Ritterschloss, das noch im Bau war, wird zu seinem Gefängnis. Wie diese Aufführung auf der Bühne aussieht, kann man ab Samstag erleben. *dpa*



Das Foto wurde bei einer Probe gemacht. Foto: dpa/Christian Charisius

Herrmann-Wick erfüllt sich Gold-Traum

Die größte deutsche Medaillenhoffnung bei der Biathlon-WM in Oberhof hält dem Druck stand. Sie krönt sich vor 11 000 Fans zur Besten der Besten im Sprint. Die Arena wird zum Tollhaus.

Von Thomas Wolfer

OBERHOF. Denise Herrmann-Wick hat ihre Goldmission erfüllt. Angepeitscht von 11 000 Biathlon-Fans krönte sich die 34-Jährige bei den Heim-Weltmeisterschaften in Oberhof zur Weltmeisterin im Sprint und ließ die Arena am Rennsteig zum Tollhaus werden. „Das wagt man sich kaum zu träumen, dass so etwas hier passieren kann. Dass ich das heute erleben darf, ist umso schöner, mit Familie und Freunden am Streckenrand, das ist unglaublich“, sagte die erste deutsche Sprint-Siegerin seit Magdalena Neuner 2012 im ZDF. Auch im deutschen Team sorgte sie mit der ersten Medaille im zweiten Rennen für große Erleichterung – und diese könnte der erhoffte Anfang von mehr sein.

Der Druck auf Herrmann-Wick war immens, als größte deutsche Hoffnung wurde von ihr nicht weniger als eine Medaille erwartet. Und sie hielt den Erwartungen mit einer perfekten Leistung - einem fehlerfreien Schießen und der Laufbestzeit - in imponierender Manier stand. „Die Euphorie war extrem groß. Heute war ich wirklich total aufgeregt, ich bin schon beim Einlaufen mit dem Puls nicht mehr runtergekommen“, bekannte die Sächsin, die nun am Sonntag als eine der Topfavoritinnen in der Verfolgung (13.25 Uhr/ZDF und Eurosport) nach ihrer zweiten Medaille greift.

„Das wagt man sich kaum zu träumen, dass so etwas hier passieren kann.“
Denise Herrmann-Wick

Ein Jahr nach ihrem Olympiasieg im Einzel in Peking sicherte sich Herrmann-Wick auch dank einer fulminanten Schlussrunde ihren zweiten WM-Titel nach 2019 in der Verfolgung. Am Ende hatte sie ganze 2,2 Sekunden Vorsprung vor der Schwedin Hanna Öberg, deren Teamkollegin Linn Persson Dritte wurde. Sophia Schneider schaffte es bei ihrem WM-Debüt als starke Siebte auch in die Top Ten.

Um 14.42 Uhr startete Herrmann-Wick mit Startnummer 24 ihre Goldmission. Überlegt ins Rennen gehen und nur nicht überziehen - das war die Marschroute vor dem ersten Schießen, die sie wie geplant umsetzte. Zwar dauerte ihr Liegendschießen 32,6 Sekunden - doch am Ende fielen alle fünf Scheiben. Vor dem finalen Stehendschießen hieß es dann Nerven bewahren - einige der Favoritinnen hatten da schon Zeit eingebüßt. Doch Herrmann-Wick zog durch, eine Patrone nach der anderen setzte sie ins Ziel.

Nach Herrmann-Wick kam Schwedens Olympiasiegerin Öberg und räumte auch alles ab – 9,4 Sekunden lag sie vor ihrer Schlussrunde vor Herrmann-Wick. Doch die Sächsin flog förmlich über die Strecke. Dann hieß es warten, ehe sie nach dem Zieleinlauf Öbergs den ersten Gratulanten in die Arme fiel und die Stimmung in der Arena hochkochte.



Denise Herrmann-Wick hat sich am Freitag in Oberhof ihren Goldtraum erfüllt. Foto: IMAGO/ Thomas Bachun

Für Herrmann-Wick schließt sich nun ein Kreis. Olympiasiegerin, Gold bei einer Heim-WM, dazu noch ein weiterer Weltmeistertitel. Nach ihrem Umstieg vom Langlauf 2016 hat sie endgültig ihre Spuren in der deutschen Biathlon-Geschichte hinterlassen.

Neben ihrem Hang zur Perfektion - sich selbst bezeichnet sie als ihren „Endgegner“ - ist es vor allem ihre Akribie und Leidenschaft für den Sport, die die 34-Jährige nach dem späten Wechsel zu den Skijägerinnen zu einer ganz Großen werden ließen. So ließ sie sich nach ihrem Olympia-Triumph im Einzel vor einem Jahr in Peking von Waffenmeister Sandro Brislinger einen neuen Schaft bauen, weil auch in diesem Punkt immer noch was rauszuholen sei, wie sie sagte.

Und der größtmögliche Erfolg im Sport beeinflusste auch ihr Denken: Alles kann, nichts muss, ist jetzt ihr Motto. Diese Lockerheit im Kopf überträgt sie auf ihre Leistung. „Mit dieser Einstellung fährt sie super, sie hat das richtige Setup für sich gefunden“, sagte Sportdirektor Felix Bitterling.

Locker und gelöst tritt Herrmann-Wick schon seit Saisonbeginn auf. Auch Tage, an denen es nicht wie erhofft läuft, werfen sie nicht aus der Bahn, sind eher Motivation. Die gibt ihr auch ihre große Liebe - Ehemann Thomas Wick. Er gebe ihr Sicherheit und Halt im Leben, zudem ist der frühere Langläufer (31) wichtiger Ratgeber.

Nach der Hochzeit im vergangenen September und der Veröffentlichung ihres Buches laufen nun die Planungen für den Hausbau in ihrer Wahlheimat Ruhpolding, im Sommer soll es losgehen. Und vielleicht hat dann auch Herrmann-Wick mehr Zeit.

Denn es ist nicht ausgeschlossen, dass Oberhof ihre letzte WM ist. Auch wenn die Leidenschaft für den Sport nach wie vor ungebrochen ist. „Das Gefühl wird eines Tages kommen“, hatte Herrmann-Wick, angesprochen auf einen möglichen Rücktritt, vor der WM in einem Interview des Weltverbandes IBU gesagt. Denn der größte Traum ihres Lebens, das sind nicht Goldmedaillen, sondern Familie und Haus. „Mein Leben wird weitergehen. Vielleicht nicht mehr so schnell und mit so viel Laktat.“

Auch Benedikt Doll strebt nach Medaille

Nach der Enttäuschung zum Auftakt will sich Ex-Weltmeister Benedikt Doll im ersten Einzel-Wettbewerb der Heim-WM in Oberhof vor allem am Schießstand steigern. „Zwei fehlerfreie Schießen“ sollen es am Samstag (14.30 Uhr/ZDF und Eurosport) für den 32-Jährigen aus dem Schwarzwald im Biathlon-Sprint werden, um so wieder die Chance auf eine Medaille zu haben. 2017 hatte sich Doll im österreichischen Hochfilzen sensationell den WM-Titel gesichert und dabei sogar Dominator Johannes Thingnes Bö bezwungen. Der Norweger geht auch in Thüringen als großer Favorit in den Wettkampf über zehn Kilometer. Bö hat am Mittwoch zum Auftakt mit Norwegens Mixed-Staffel bereits Gold gewonnen, Doll leistete sich eine ganz bittere Strafrunde und hatte so mit dem deutschen Team keine Chance auf die Podestplätze. Rang sechs war beim stimmungsvollen Heimspiel ein herber Dämpfer. Für Doll wird es im Sprint „wichtig, dass ich am Schießstand sauber arbeite, mir die Sicherheit hole und die Fehler nicht wiederhole“. *dpa*

Deutsche Abfahrer mit klarer Ansage

COURCHEVEL. Christian Schwaiger ist ein Mann der klaren Worte. Thomas Dreßen und die anderen deutschen Abfahrer mögen eine „Wundertüte“ sein – ihr Cheftrainer weiß jedenfalls, was dort herauskommen soll am Sonntag, wenn bei der Ski-WM um Gold, Silber und Bronze in der alpinen Königsdisziplin gefahren wird. Ja, gibt Schwaiger gerne zu, „wir sind absolute Außenseiter - aber ich bin da, weil ich eine Medaille gewinnen will“. Zweifel? Lässt der kernige Österreicher nicht zu: „Aufgeben tut man einen Brief.“ Basta!

Die klare Ansage betrifft Romed Baumann, der als WM-Zweiter von 2021 im Super-G am Donnerstag miserabel fuhr (Rang 27). Sie betrifft Andreas Sander, der vor zwei Jahren in Cortina d’Ampezzo ebenso sensationell zu Abfahrtssilber fuhr, eine Hundertstel an Gold vorbei, und im Super-G als Neunter halbwegs gefallen konnte. Ob sie auch Dreßen betrifft, ist ungewiss – zumindest offiziell: Erst am Samstag will Schwaiger die zwei weiteren Starter neben den gesetzten Baumann und Sander bekannt geben.

Dreßen ist vergangene Woche gestürzt, er hat sich dabei Schulter und Knie geprellt, zudem warf ihn ein Magen-Darm-Infekt zurück. Dass sein Start am Sonntag (11 Uhr/ZDF und Eurosport) nicht feststeht, sei „kein Problem“ für ihn, betont er, dies gelte auch, wenn er am Ende keinen der Startplätze erhalte: „Wenn ich nicht vorne mitfahren kann, dann gibt es auch keinen Grund, dass ich mitfahre.“ Und wenn er dann am Start stehen sollte? „Dann bin ich zu hundert Prozent fit, dann gibt es keine Ausrede.“

Namen & Zahlen

BASKETBALL

Euro League, 24. Spieltag
Bayern München – Partizan Belgrad 71:82 (33:39)

BIATHLON

Weltmeisterschaft, in Oberhof
Frauen, Sprint, 7,5 Kilometer: 1. Denise Herrmann-Wick (Oberwiesenthal) 21:19,7 Minuten/0 Schießfehler; 2. Hanna Öberg (Schweden) +2,2 Sekunden/0; 3. Linn Persson (Schweden) +26,2/0; 4. Marte Olsbu Röiseland (Norwegen) +31,3/1; 5. Lisa Vittozzi (Italien) +45,8/1; 6. Marketa Davidova (Tschechien) +50,5/0; 7. Sophia Schneider (Oberteisendorf) +57,6/1; ... 17. Hanna Kebinger (Garmisch-Partenkirchen) +1:15,9 Min./1; 23. Janina Hettich-Walz (Schönwald) +1:33,1/1; 41. Vanessa Voigt (Rotterode) +2:05,7/2)

FUßBALL

Bundesliga, 20. Spieltag
FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg 0:0

2. Bundesliga, 20. Spieltag
Arminia Bielefeld – Hansa Rostock 0:1 (0:0)
Karlsruher SC – SpVgg Greuther Fürth 2:1 (1:1)

3. Liga, 22. Spieltag
Erzgebirge Aue – Waldhof Mannheim 2:1 (2:0)

HANDBALL

2. Bundesliga, 20. Spieltag
Empor Rostock – TuSEM Essen 28:25 (12:15)
HC Saporischschja – VfL Lübeck-Schwartau 25:22 (8:11)
HSG Nordhorn-Lingen – TV Hüttenberg 32:30 (14:16)
SG BBM Bietigheim – 1. VfL Potsdam 32:33 (18:14)
Würzburg Wölfe – Elbflorenz Dresden 28:24 (13:15)
HSG Konstanz – HSC 2000 Coburg 27:35 (13:17)

Champions League, 11. Spieltag
Wisla Plock – SC Magdeburg 25:24 (14:10)

SKISPRINGEN

Weltcup, Frauen, in Hinzenbach/Österreich
1. Eva Pinkelnig (Österreich) 254,4 Pkt. (91,5 m/89,5 m); 2. Ema Klinec 250,5 (88,5/87,0); 3. Nika Prevc (beide Slowenien) 248,2 (86,5/88,0); 4. Katharina Althaus (Oberstdorf) 246,5 (86,5/87,5); 5. Alexandria Loutitt (Kanada) 244,6 (87,0/86,5); 6. Chiara Kreuzer (Österreich) 244,1 (87,5/86,0); 7. Selina Freitag (Aue) 243,6 (89,0/87,5); ... 11. Anna Rupprecht (Degenfeld) 231,5 (86,0/83,0); 15. Pauline Heßler (Lauscha) 223,6 (82,5/84,5); 18. Agnes Reisch (Missen-Wilhams) 222,3 (82,5/82,5); 19. Luisa Görlich (Lauscha) 221,6 (84,5/80,5)

FERNSEHTIPPS

Samstag
08.50 – 10.30 Eurosport: Skispringen, Weltcup, Frauen
09.30 – 18.05 Uhr ZDF: Kombination, Weltcup, Männer, Skispringen; ca. 10.50 Ski alpin, WM, Frauen, Abfahrt; ca. 12.50 Kombination, Weltcup, Frauen, Skilanglauf; ca. 13.10 Rennrodeln, Weltcup, Männer, Einsitzer; ca. 13.40 Kombination, Weltcup, Männer, Langlauf; ca. 14.20 Biathlon, WM, Männer, Sprint; ca. 16.10 Skispringen, Weltcup, Männer
14.00 – 16.00: Fußball, 3. Liga: SC Verl – Dynamo Dresden (MDR), SV Elversberg – VfB Oldenburg (SWR/NDR)
19.30 – 23.00 Sport1: Fußball, 2. Bundesliga: 1. FC Heidenheim – Hamburger SV

Sonntag
09.20 – 10.30 Eurosport: Kombination, Weltcup, Männer, Skispringen
10.15 – 17.45 ZDF: Ski alpin, WM, Männer, Abfahrt; ca. 12.20 Rennrodeln, Weltcup, Frauen, Einsitzer; ca. 13.10 Biathlon, WM, Frauen, Verfolgung; ca. 14.15 Kombination, Weltcup, Männer, Skilanglauf; ca. 15.10 Biathlon, WM, Männer, Verfolgung; ca. 16.25 Bob, Weltcup, Männer, Vierer; ca. 17.10 Skispringen, Weltcup, Männer
12.00 – 13.30 ServusTV: Motorsport, WM, Rallye Schweden
15.00 – 17.00 Sport1: Basketball, Bundesliga Männer: Rostock Seawolves – Telekom Baskets Bonn
15.00 – 17.40 ServusTV: Eishockey, DEL: Red Bull München – Kölner Haie
22.25 – 04.55 ProSieben: Football, Super Bowl: Philadelphia Eagles – Kansas City Chiefs

Duell für die Geschichtsbücher

Erstmals stehen sich im Super Bowl zwei schwarze Starting Quarterbacks gegenüber, und beide kommen aus Texas. Doch das sind längst nicht alle Parallelen im Duell zwischen Patrick Mahomes und Jalen Hurts.

GLENDALE. Patrick Mahomes stammt aus Tyler, Jalen Hurts aus Houston, gut 200 Meilen trennen die Städte im Süden der USA. Beide kommen aus Texas, beide sind Quarterbacks, beide spielen im Super Bowl und zusammen schreiben sie Geschichte. Nie zuvor standen sich zwei schwarze Regisseure im „Big Game“ der NFL als Starter gegenüber, ein Meilenstein in der sich wandelnden Footballliga. Längst sind die Zeiten vorbei, in denen weiße Footballer auf der Schlüsselposition die Titel unter sich ausmachten, doch es war ein langer Weg dorthin. Doug Williams gewann 1988 als erster schwarzer Quarterback den Super Bowl, Russell Wilson war 2014 der zweite, Mahomes 2020 der dritte. Insgesamt schafften es bisher acht ins Finale, inklusive Debütant Hurts.

„Das gibt der nächsten Generation von Quarterbacks Auftrieb“, ist Hurts sicher, in der Nacht zu Montag (00.30 Uhr MEZ/ ProSieben und DAZN) trifft er mit den Philadelphia Eagles auf Mahomes und die Kansas City Chiefs. Er will Champion werden, und er will dabei auch Vorbild sein. „Ich schätze die Plattform, die ich habe“, sagt Hurts, „ich bin mir sicher, dass es Pat genauso geht. Wir wollen einfach den Nachwuchs inspirieren.“

Es gibt viele Parallelen zwischen Hurts (24) und Mahomes (27), aber auch zwischen den Klubs. Eagles wie Chiefs schlossen die Hauptrunde mit einer 14:3-Bilanz als beste Teams ihrer Conference ab, haben bislang 546 Punkte gemacht, haben jeweils einen Kelce in ihren Reihen. Jason spielt für Philly, Travis für Kansas City.

Also alles offen im Finale der National Football League (NFL)? Nicht ganz. Mahomes bringt mehr Erfahrung mit und steht mit den Chiefs bereits zum dritten Mal in vier Jahren im Super Bowl. Er ist der deutlich Erfahrenere, was große Spiele angeht. Einmal holte Mahomes den Ring, einmal zog er den Kürzeren. Es sei „unglaublich“ den Titel zu gewinnen und „einer der besten Momente deines ganzen Lebens“, sagt Mahomes, „aber die Niederlage, die sitzt tief. Das motiviert dich über Jahre. Das Verlierergefühl vergisst man nie.“ Andy Reid war beim Super-Bowl-Triumph 2020 und bei der Finalniederlage 2021 sein Headcoach, er kam 2013 von den Eagles. Bei seiner Ankunft in Kansas City sorgte er schnell für die Trennung vom damaligen Wide-Receiver-Trainer Nick Sirianni – heute ist dieser Chefcoach in Philadelphia.

Es gibt eine Menge Berührungspunkte zwischen den Klubs, dazu eine Menge Parallelen. Und das Duell zwischen Mahomes und Hurts ist nicht nur wegen ihrer Hautfarbe historisch. Zusammengerechnet sind sie beim Endspiel 51 Jahre und 337 Tage alt, jünger war in der Kombination noch kein Quarterback-Duo im Super Bowl.

Hurts nutzt die Aufmerksamkeit und wünscht sich, dass er als gutes Beispiel gilt. „Egal ob du ein vierjähriges, fünfjähriges Kind bist in Houston, in Philly, in Texas, in Louisiana, wo auch immer auf der Welt, egal was jemand sagt oder welche Meinung er über Dich hat: Du kannst es“, so Hurts: „Du kannst es auch.“ *sid*



Jalen Hurts (links) und Patrick Mahomes sind die ersten zwei schwarzen Quarterbacks, die im Big Game aufeinandertreffen. Foto: IMAGO/Michael Chow

Geldstrafen für Aue und Dresden

AUE/DRESDEN. Das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bunds (DFB) hat die Drittligisten Erzgebirge Aue und Dynamo Dresden zu empfindlichen Geldstrafen verurteilt. Aue muss wegen des Fehlverhaltens seiner Fans in fünf Fällen insgesamt 82 300 Euro zahlen, davon können maximal 27 400 Euro für sicherheitstechnische oder gewaltpräventive Maßnahmen verwendet werden. Dresden wurde mit einer Strafe von 20 000 Euro belegt.

Bei Aue geht es um das Spiel gegen Zwickau am 11. September. Laut DFB zündeten Zuschauende „mindestens 155 Pyros und warfen beziehungsweise schossen mindestens 19 weitere pyrotechnische Gegenstände, teilweise auch aufs Spielfeld". Während der Halbzeit gelangten darüber hinaus vier vermummte Personen aus dem Auer Zuschauerbereich auf das Spielfeld.

Dresden muss für Vorfälle der Spiele in Bayreuth und Aue zahlen. Beim Aue-Gastspiel geht es um zerstörte Sanitäranlagen im Gästebereich sowie das Verletzen einer Person durch das Werfen von Platzmarkierungen. In Bayreuth wurden ebenfalls Toiletten zerstört, in der Halbzeit wurden Mitarbeiter des Ordnungsdienstes, der Polizei und des Gastronomiebereichs angegriffen. „Dabei brachen die Dresdner Randalierer ein Stadiontor auf und verwendeten das Inventar eines Imbissstandes als Wurfgeschosse gegen die Polizeikräfte, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Es entstand ein Sachschaden von etwa 20 000 Euro, zudem ein Fehlbetrag in der Bargeldkasse", teilte der DFB mit. *dpa*

Basketball-Pokal wird reformiert

KÖLN. Der Pokal der Basketball Bundesliga (BBL) wird erneut reformiert und um Klubs aus dem Unterhaus erweitert. Nach 14 Jahren Pause sind ab der neuen Saison wieder Teilnehmer aus der 2. Liga (ProA) im Wettbewerb dabei, die Vereinbarung gilt zunächst für fünf Jahre. Die Zweitligisten stimmten auf einer außerordentlichen Ligatagung dem BBL-Vorschlag zur Erweiterung zu. „Wir sind davon überzeugt, dass der beschlossene Modus den Pokalwettbewerb weiter aufwerten wird", sagte BBL-Geschäftsführer Stefan Holz. Die sechs besten ProA-Klubs der Hauptrunde 2022/23 dürfen an einer vorgeschalteten Runde teilnehmen. Sie treffen dabei auf die BBL-Teams, die in der Abschlusstabelle der laufenden Saison die Plätze 9 bis 18 belegen. Die besten acht BBL-Teams haben jeweils ein Freilos und stehen direkt im Achtelfinale. Für die Auslosung werden zwei Lostöpfe gebildet. In Topf eins kommen die BBL-Teams auf den Rängen 9 bis 16, in Topf zwei die auf den Rängen 17 und 18 sowie die ProA-Mannschaften. Heimrecht hat jeweils der Klub aus der zweiten Gruppe. Ab dem Achtelfinale wird frei gelost. *sid*

Ein pikanter Brief und zwei Lager

Thomas Bach kritisiert die Boykott-Drohung der Ukraine, immer mehr Regierungen positionieren sich gegen das IOC-Konzept. Die „Russland-Frage" im Sport hat längst eine politische Dimension erreicht.

Von Marco Heibel

KÖLN. EEin Zufall wird es kaum gewesen sein, dass ein fünfseitiger Brief mit dem Absender Thomas Bach am Donnerstag an gleich mehrere Redaktionen weitergegeben wurde. Der IOC-Präsident kritisiert darin die Boykottdrohungen des Olympischen Komitees der Ukraine in scharfen Worten. Dieses Verhalten verstoße „gegen die Grundlagen und Prinzipien der Olympischen Bewegung", schreibt Bach an die Adresse des ukrainischen NOK-Präsidenten Wadym Hutzajt.

Bachs Haltung zu den immer schärfer werdenden Tönen aus der Ukraine ist zwar ebenso bekannt wie die Meinung Kiews zum Vorstoß des Internationalen Olympischen Komitees, über eine Wiedereingliederung von Sportlern aus Russland und Belarus nachzudenken – wenn auch unter strikter Neutralität. Das Timing, mit dem der Inhalt dieses bereits am 31. Januar verfassten Briefes verbreitet wurde, konnte aus ukrainischer Sicht dennoch nicht besser sein.

„Solange Russland tötet und terrorisiert, haben Vertreter dieses Staates keinen Platz in sportlichen und olympischen Wettkämpfen."
Wolodymyr Selenskyj
Ukrainischer Staatspräsident

Nur einen Tag später nämlich berieten sich unter britischer Federführung Politiker aus 30 Ländern. Ziel des Sportgipfels am Freitag: Eine gemeinsame Haltung zum IOC-Vorstoß herauszuarbeiten, welcher bei den Olympischen Sommerspielen 2024 in Paris Wettkämpfe zwischen ukrainischen Aktiven und sogenannten „Neutralen" aus den Angriffsparteien Russland und Belarus ermöglichen könnte.

Der ukrainische Staatspräsident Wolodymyr Selenskyj war per Video zugeschaltet und erneuerte knapp ein Jahr nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine seine ablehnende Haltung gegenüber derartigen Überlegungen. Eine Teilnahme russischer und belarussischer Athleten käme einer „Manifestation von Gewalt und Gesetzlosigkeit" gleich, sagte Selenskyj und stellte klar: „Solange Russland tötet und terrorisiert, haben Vertreter dieses Staates keinen Platz in sportlichen und olympischen Wettkämpfen." Die weiteren teilnehmenden Politiker dürften seiner Haltung folgen. Schließlich bildeten sich in den vergangenen Wochen und Monaten zwei Lager. Die größere Fraktion weiß das IOC hinter sich, das sich auf die einende Aufgabe des Sports beruft. Zum Kreis der Unterstützer zählen zahlreiche Nationale Olympische Komitees, internationale Fachverbände sowie nicht zuletzt zwei von der Ringe-Organisation wiederholt angeführte Expertinnen der Vereinten Nationen. Die Gegenseite rekrutiert sich vor allem aus Regierungsvertretern mehrheitlich europäischer Nationen, Athletenorganisationen und westlichen sowie baltischen und natürlich ukrainischen Einzelsportlern.



Das Bild täuscht: Bei der möglichen Wiedereingliederung von Sportlern aus Russland und Belarus bei Olympischen Spielen gibt es unterschiedliche Auffassungen bei IOC-Präsident Thomas Bach (links) und dem ukrainischen Staatspräsidenten Volodymyr Zelenskyy Foto: IMAGO

„Völlig falscher Weg"

„Dass das IOC russischen Sportlerinnen und Sportlern offenbar wieder die Tür öffnet und die Teilnahme an den Olympischen Spielen ermöglichen will, ist der völlig falsche Weg", hatte Bundesinnenministerin Nancy Faeser Ende Januar der FAZ gesagt. Die SPD-Politikerin ergänzte: „Der Sport sollte in seiner Verurteilung des brutalen Krieges, den Wladimir Putin gegen die ukrainische Zivilbevölkerung führt, klar sein. Große Sportereignisse finden nicht im luftleeren Raum statt."

Anne Hidalgo, immerhin Bürgermeisterin der nächsten Olympiastadt Paris, bekräftigte erst am Donnerstag ihre Ablehnung einer Olympia-Teilnahme russischer und belarussischer Athleten. „Solange die russischen Streitkräfte Sie weiterhin bombardieren und Ihr Territorium besetzen, möchte ich nicht, dass russische Athleten an Sportveranstaltungen teilnehmen", sagte die 63-Jährige bei einem Besuch der ukrainischen Hauptstadt Kiew an den Stadtrat gerichtet.

Bach beteuerte in seinem Brief an das ukrainische NOK zwar, die Teilnahme russischer und belarussischer Athleten sei „noch nicht einmal konkret diskutiert worden". Dennoch: Die Ukrainer sind mit ihren Boykottdrohungen längst nicht mehr allein.

Leitartikel Seite 4

Mehr Brisanz geht kaum

Der 1. FC Nürnberg emfängt in der 2. Liga als Drittletzter den Vorletzten aus Regensbsurg. Für Club-Trainer Markus Weinzierl ist es ein ganz besonderes Spiel.

NÜRNBERG/REGENSBURG. Ein Blick auf die Tabelle genügt, um die große Brisanz der Fußball-Kraftprobe zwischen dem 1. FC Nürnberg und Jahn Regensburg zu erfassen. Für Nürnbergs Trainer Markus Weinzierl kommt beim Abstiegskampf-Duell des Drittletzten mit dem punktgleichen Vorletzten der 2. Bundesliga aber noch die persönliche Vergangenheit hinzu. „Ich war zehn Jahre in Regensburg als Spieler, auch als Co-Trainer. Ich bin dort die ersten Schritte gegangen und habe die Chance bekommen, dort Cheftrainer zu werden. Es liegt in meiner Heimat. Das ist kein normaler Zweitligist für mich", schilderte Weinzierl am Freitag. Doch er endete mit den Worten: „Aber am Samstag werden die Freundschaften beiseitegelegt. Es geht darum, die Punkte zu holen."

Gefühlsduseleien kann sich der 48-Jährige aktuell nicht leisten. Vielmehr geht es für ihn mit dem „Club" nach dem emotionalen Achterbahnabend beim DFB-Pokalerfolg gegen Fortuna Düsseldorf darum, nun auch im Liga-Alltag eine Trendwende einzuleiten. Weinzierl will nach zwei bitteren 0:1-Niederlagen um Punkte „den Schwung aus dem Pokalspiel mitnehmen". Der XXL-Abend gegen Düsseldorf habe mit Verlängerung und Elfer-Krimi aber auch sehr viel Kraft gekostet, physisch und mental. Darum richtete Weinzierl einen Appell an die Nürnberger Anhänger. „Wir haben 120 Minuten in den Knochen. Ich bitte darum, dass die Fans den Jungs, die sich zerreißen werden, die Unterstützung geben. Dass nicht alles klappt, dass wir nicht über den Dingen stehen, dass wir eine schwierige Situation haben, müsste jetzt jeder kapiert haben."

Aufstieg mit Regensburg

Weinzierl führte den Jahn 2012 über die Relegation in die 2. Bundesliga, bevor er zum FC Augsburg weiterzog. In der Liga wollen auch die Regensburger unbedingt beiben. Eine Korrektur der miesen Tabellensituation ist insofern auch der Plan von Jahn-Coach Mersad Selimbegovic. Er erwartet gegen Nürnberg „ein intensives Spiel mit vielen Zweikämpfen". Und er stellt sein Team auf einen FCN ein, bei dem nach dem Pokalsieg „neue Energie" vorhanden sei. Aber eben auch schwere Beine. Lino Tempelmann (Gelb-Sperre) wird fehlen. Ihn könnte im Mittelfeld Taylan Duman ersetzen, der gegen Düsseldorf als Einwechselspieler und Torschütze ein bemerkenswertes Comeback feierte. „Er war sehr wertvoll", sagte Weinzierl. Der Trainer stellt sich nun die Frage, ob er Duman von Anfang an bringen soll oder wieder als Joker. „Ich werde mit ihm sprechen, wie er sich fühlt." Duman brennt. „Ich bin für das Team da. Wenn ich gebraucht werde, stehe ich bereit", sagte der 25-Jährige. *dpa*

Bayern-Frauen treffen auf Arsenal

MÜNCHEN/WOLFSBURG. Anspruchsvolle Lose für die Bundesliga-Topteams: Die Fußballerinnen des VfL Wolfsburg treffen im Viertelfinale der Champions League auf Paris St. Germain, Vizemeister Bayern München bekommt es mit dem FC Arsenal zu tun. Das ergab die Auslosung am Freitagnachmittag in Nyon durch die englische Europameisterin Ellen White. „Uns erwarten Duelle auf Augenhöhe, bei denen Kleinigkeiten den Ausschlag geben können", prognostizierte Ralf Kellermann, der Sportliche Leiter der VfL-Frauen. Bayern-Trainer Alexander Straus erwartet zwei „interessante Spiele" gegen die Engländerinnen: „Arsenal ist gut strukturiert und organisiert. Sie haben Qualität auf jeder Position, das erwartest du, wenn du ein Viertelfinale spielst."

Double-Sieger Wolfsburg, zweimaliger Gewinner der Königsklasse, tritt gegen den Finalisten von 2015 und 2017 am 21./22. März zunächst auswärts an. Das Rückspiel am 29./30. März steigt dann in Wolfsburg. Die Bayern haben gegen den englischen Vizemeister Arsenal, der 2007 in der Champions League triumphiert hatte, zunächst Heimrecht. Außerdem tritt Titelverteidiger und Rekordsieger Olympique Lyon gegen den FC Chelsea an. Der FC Barcelona kämpft gegen Europa-Debütant AS Rom ums Weiterkommen.

Gewinnen die beiden deutschen Vertreter ihre Viertelfinal-Duelle, träfen sie im Halbfinale (22./23. April und 29./30. April) aufeinander. Das Finale geht am 3. Juni in Eindhoven über die Bühne. *sid*

Nagelsmann will kein „Vollidiot" sein

Bochum? Paris! Beim FC Bayern dreht sich schon alles um den Kracher in der Champions League.

MÜNCHEN. Julian Nagelsmann nippte entspannt an seinem Espresso, dann „beerdigte" er die leidige Causa Manuel Neuer und blickte voller Spannung auf den Kracher gegen ein geschwächtes Paris St. Germain. Fällt WM-Torschützenkönig Kylian Mbappe aus? Muss auch Weltmeister Lionel Messi passen? „Ich bereite die Mannschaft so vor, als würden beide spielen", sagte Nagelsmann schulterzuckend, „das ist kein Angriff auf PSG, nur Eigenschutz, damit ich nicht wie ein Vollidiot dastehe, wenn beide spielen." Das Achtelfinal-Hinspiel in der Champions League am Dienstag (21 Uhr/Prime Video) beim strauchelnden französischen Meister steht beim FC Bayern über allem. Erst recht über dem Bundesligaduell mit dem VfL Bochum am Samstag (15.30 Uhr/Sky). Umso wichtiger war es Nagelsmann, die nervige Neuer-Debatte schnellstmöglich hinter sich zu lassen – ein Vier-Augen-Gespräch sollte dies garantieren.

Über Inhalte der Krisensitzung wollte Nagelsmann nichts verraten. „Ich weiß, dass dies ein sehr spannendes Thema ist, aber ich bitte euch, es ruhen zu lassen", sagte er flehend. Es sei schließlich auch für den verletzten Neuer „wichtig, dass das Thema mal beerdigt wird. Jeder weiß, dass eine Heilung des Körpers stark beeinflusst wird vom Kopf." Der Frage, ob Neuer nach seinen vereinskritischen Interviews auch in der nächsten Saison noch Kapitän sein werde, wich Nagelsmann aus. „Aktuell ist Manu Kapitän dieser Mannschaft", sagte er lapidar. Alles andere werde man sehen. Er sei sich aber sicher, „dass Manu wieder ein herausragender Torwart wird" - auch dank des „innovativen" neuen Torwarttrainers Michael Rechner.

Mit Rechner bereitet Nagelsmann sein Team auf Bochum und PSG vor. Die Königsklasse, betonte er, müssten seine Stars „aus den Köpfen kriegen". Die jüngsten Siege im Pokal in Mainz (4:0) und in der Bundesliga beim VfL Wolfsburg (4:2) haben die Lage zwar etwas beruhigt, aber „wir spielen nicht alles in Grund und Boden". Bochum sei „sehr wichtig, um die Ziele in der Bundesliga zu erreichen. Wir dürfen nichts abschenken".

Doch auch in München wird diskutiert: Steht Stürmerstar Mbappe (Oberschenkel) womöglich für einen Kurzeinsatz bereit? Kann Magier Messi (Knie), der nach einer Pause am Samstag bei der AS Monaco ab Montag wieder trainieren soll, vielleicht sogar beginnen?„Paris ist mit den beiden besser als ohne sie. Das sind zwei besondere Spieler, die den Unterschied machen können", sagte Nagelsmann, „aber sie werden es trotzdem gut besetzen können." Der Druck, weiß der Trainer, sei so oder so „immer groß für beide Seiten".

Umso wichtiger wäre dem Tabellenführer, die erstarkte nationale Konkurrenz auf Distanz zu halten. Der VfL, im Hinspiel 7:0 bezwungen, scheint da der richtige Gegner - auch wenn Mittelfeldchef Joshua Kimmich gesperrt ist.

Leon Goretzka wird ihn ersetzen und soll als „fauler Sechser den Raum vor der Kette schließen", wie Nagelsmann augenzwinkernd erläuterte. Bochum, warnte Nagelsmann, bringe „eine sehr gute Hektik aufs Feld" - und das brauchen sie in München aktuell am wenigsten. Siehe Neuer oder PSG.



Unter Druck – erst gegen Bochum, dann gegen Paris: Julian Nagelsmann. Foto: IMAGO/Nordphoto

Rückendeckung für Hertha-Trainer

BERLIN. Der neue Sportdirektor Benjamin Weber vom Fußball-Bundesligisten Hertha BSC hat Trainer Sandro Schwarz trotz der anhaltenden sportlichen Krise erneut Rückendeckung gegeben. „Wir haben vollstes Vertrauen in Sandro Schwarz und sein Trainerteam", sagte Weber vor dem Heimspiel gegen Borussia Mönchengladbach am Sonntag (15.30 Uhr/DAZN): „Das ist überhaupt nicht schwer. Ich sehe, wie das Trainerteam täglich mit den Jungs arbeitet." Man müsse in jeglicher Hinsicht Ruhe bewahren. „Völlig klar ist aber auch, dass wir punkten müssen", sagte Weber. Die Berliner stecken nach zuletzt vier Niederlagen auf dem 17. Tabellenplatz fest. Der Rückstand auf einen Nicht-Abstiegsplatz beträgt fünf Punkte. *sid*

FUSSBALL

Bundesliga
Samstag: Werder Bremen – Borussia Dortmund, TSG Hoffenheim – Bayer Leverkusen, Bayern München – VfL Bochum, FSV Mainz 05 – FC Augsburg, SC Freiburg – VfB Stuttgart (alle 15:30 Uhr), RB Leipzig – 1. FC Union Berlin (18:30 Uhr).
Sonntag: Hertha BSC – Bor. Mönchengladbach (15:30 Uhr), 1. FC Köln – Eintracht Frankfurt (17:30 Uhr).

2. Bundesliga
Samstag: Hannover 96 – SC Paderborn, 1. FC Nürnberg – Jahn Regensburg, Holstein Kiel – 1. FC Magdeburg (alle 13 Uhr), 1. FC Heidenheim – Hamburger SV (20:30 Uhr).
Sonntag: Fortuna Düsseldorf – SV Sandhausen, SV Darmstadt 98 – Eintracht Braunschweig, FC St. Pauli – 1. FC Kaiserslautern (alle 13:30 Uhr).

BBC will Revanche nehmen

Die Coburger Basketballer planen in der 2. Bundesliga Pro B Süd doppelte Wiedergutmachung. Das Petkovic-Team muss dazu allerdings ein starkes Bollwerk seines Gastgebers Frankfurt Skyliners Juniors knacken.

Von Alexander Ronke



Der BBC Coburg will im Rückspiel gegen die Skyliners Juniors deren starke Defense besser überwinden als bei der Heimniederlage im Dezember. Hier Adrian Petkovic am Ball, bedrängt vom Frankfurter Philipp Hadenfeldt. Der Einsatz von Lucas Wobst (hinten, Nummer 94) ist wegen einer Verletzung fraglich. Foto: Neue Presse/Hagen Lehmann

FRANKFURT/COBURG. Doppelte Wiedergutmachung will der BBC Coburg an diesem Samstag um 19 Uhr in Frankfurt betreiben. Wenn die Vestestädter als Tabellendritter (22 Punkte aus 17 Spielen) auf die fünftplatzierten Fraport Skyliners Juniors (16 Punkte aus 16 Partien) treffen, gilt es die 64:77-Niederlage gegen die Hessen im Hinspiel sowie den Misserfolg vom vergangenen Wochenende auszubügeln. Doch auch die Gastgeber stehen nach zuletzt drei Pleiten am Stück unter Zugzwang, BBC-Head-Coach Milos Petkovic nimmt seine Schützlinge in die Pflicht und warnt zugleich vor dem defensiv starken Team aus der Mainmetropole.

Im Laufe dieser Woche galt es für den BBC Coburg zunächst aber, die Heimpleite vom vergangenen Samstag gegen Ehingen Urspring aufzuarbeiten. Bei der 69:82-Niederlage lief nicht viel zusammen für Coburgs Korbjäger. Milos Petkovic analysierte die Partie und konnte bis auf die wenigen Ballverluste – insgesamt waren es nur neun – dem Auftritt seiner Mannschaft nicht viel Positives abgewinnen.

Petkovic fordert mehr physische Präsenz

„Wir hatten keine Intensität, haben ohne Physis gespielt und waren körperlich nicht präsent. Es tut mir Leid für unsere Fans, dass sie diese miserable Leistung mit ansehen mussten", monierte der Coburger Cheftrainer Anfang der Woche. Man habe nicht umsetzen können, was man sich vorgenommen hatte, zudem habe Lucas Wobst gefehlt. Natürlich sei das aber keine Ausrede, fügte Petkovic hinzu. Der 22-jährige Guard verletzte sich in der vergangenen Woche im Training und fiel folglich beim Aufeinandertreffen mit Ehingen aus. Ob er an diesem Samstag wieder einsatzfähig sein wird, steht noch in den Sternen. Mit oder ohne Lucas Wobst – der BBC muss in Frankfurt von Beginn an bei der Sache sein, um den jüngsten kleinen Rückschlag schnell abhaken zu können. Milos Petkovic fordert von seinen Schützlingen, deutlich mehr Einsatz zu zeigen. „Frankfurt hat ein sehr athletisches Team. Wenn wir das nicht matchen, haben wir keine Chance", warnte er. „Gegen Frankfurt müssen wir 40 Minuten lang mithalten."

Denn auch das Team um Head Coach Sepher Tarrah braucht einen Sieg, um sich für die Playoffs bestmöglich in Stellung zu bringen. Drei Niederlagen am Stück mussten die Skyliners Juniors zuletzt hinnehmen. Auf den ersten Blick spricht das nicht für eine gute Form der Hessen. Schaut man jedoch etwas genauer hin, ist zu erkennen, dass zwei dieser drei Spiele gegen das in dieser Saison dominierende Führungsduo aus Hanau und Koblenz verloren gingen. Bei der Auswärtsniederlage in Speyer hielten die Frankfurter bis zum Ende mit, verloren letztendlich nur knapp mit 80:74.

Wie gefährlich das Team aus „Mainhattan" sein kann, bewiesen die Hessen Ende letzten Jahres in der HUK-Coburg-Arena. Die Frankfurter Defensiv-Experten meldeten die Coburger Offensive ab, mit 64:77 musste sich der BBC geschlagen geben, das blieb bis zum heutigen Tag die schwächste Offensiv-Leistung des BBC in dieser Saison. Durchschnittlich lassen die Frankfurter nur 73,3 gegnerische Punkte zu, das ist ligaweit der zweitbeste Wert. Aber nicht nur in der Abwehr sind die Skyliners Juniors stark aufgestellt. Formstark präsentierte sich im Januar Skyliners-Flügelspieler Felix Hecker. In den letzten vier Begegnungen erzielte er im Schnitt knapp 20 Punkte, arbeitete zudem konstant am Brett und holte gut fünf Rebounds pro Spiel. Am vergangenen Wochenende waren die Hessen spielfrei.

Die Partie am Samstag in der Multifunktionshalle „Basketball City Mainhattan" kann auch per kostenlosem Livestream auf dem *YouTube*-Kanal der Fraport Skyliners mitverfolgt werden.

Krawietz/Pütz scheitern

Der Tennis-Profi aus Witzmannsberg und sein Frankfurter Partner müssen sich im Halbfinale des Turniers in Montpellier den Niederländern Haase/Middelkoop geschlagen geben. Sie unterliegen mit 6:4, 3:6, 8:10.

Von Michael Döhler

MONTPELLIER/MÜNCHEN/WITZMANNSBERG. Das Tennis-Doppel Kevin Krawietz (München; 31 Jahre; Doppel-Weltranglisten-25.)/Tim Pütz (Frankfurt; 35; 16.) hat beim ATP-Turnier der 250-Kategorie im südfranzösischen Montpellier das Endspiel verpasst. Am Freitag unterlagen der aus dem oberfränkischen Ahorn-Witzmannsberg stammende zweimalige French-Open-Sieger und der hessische Routinier an seiner Seite im Halbfinale auf die an 4 gesetzten Niederländer Robin Haase (35/40.)/Matwe Middelkoop (39/18.) nach einer Stunde und 17 Minuten mit 6:4, 3:6 , 8:10.

Schon im dritten Spiel des ersten Satzes gelang Krawietz/Pütz das erste Break, als sie Robin Haase dessen Aufschlag abnahmen. Das gab dem deutschen Daviscup-Doppel erst einmal die nötige Sicherheit. Zwar konnten die beiden gegen den servierenden Matwe Middelkoop die nächsten beiden Breakchancen nicht nutzen und die Holländer verkürzten auf 2:3, doch brachten sie ihren Vorsprung zum Gewinn des ersten Durchgangs nach 33 Minuten mühelos ins Ziel. Der Wahl-Münchner Krawietz stellte mit einem Zu-Null-Aufschlagspiel inklusive Ass auf 5:3, den ersten Satzball verwandelte das hessisch-fränkische Duo nach 33 Minuten zum 1:0.

Holländer schlagen zurück

Im zweiten Durchgang vergaben die an Position 1 gesetzten Deutschen die Chance zum Break im dritten Spiel. Besser machten es gleich anschließend die Holländer, indem sie Pütz seinen Aufschlag abnahmen, mit 3:1 in Führung gingen und das 4:1 folgen ließen. Nachdem Krawietz/Pütz zwei Satzbälle hatten abwehren können, entschieden ihre Gegner den zweiten Durchgang mit dem 6:3 für sich und glichen zum 1:1 aus.

Im Match-Tiebreak wehrten Krawietz/Pütz bei 6:9-Rückstand zwei Matchbälle ab, doch mit ihrem dritten machten die Niederländer den Sack zu. Im Endspiel treffen die beiden auf die Sieger des anderen Halbfinals, in dem sich am Samstag die Holländer Sander Arends (31; 98.)/David Pel (31; 81.) und Maxime Cressy (USA; 25; 51.)/Albano Olivetti (Frankreich; 31; 73.) gegenüberstehen.



Unterlagen im Halbfinale des ATP-Turniers in Montpellier: Kevin Krawietz (links) und Tim Pütz. Foto: IMAGO/Eibner-Pressefoto/Omar Arnau

HSC nimmt Hürde in Konstanz locker

Die Coburger Handballer gewinnen das Zweitliga-Spiel am Freitag mit 35:27. Das Verletzungspech hält an. Jetzt fällt auch noch Kulhanek aus.

Von Michael Hager



Coburgs Jakob Knauer (links) setzt sich gegen Niklas Ingenpaß (HSG) durch. Foto: Iris Bilek

KONSTANZ/COBURG. Der HSC 2000 Coburg hat sein Auswärtsspiel in der 2. Handball-Bundesliga am Freitagabend bei der abstiegsgefährdeten HSG Konstanz deutlich mit 35:27 (17:13) gewonnen. Die Mannschaft von Cheftrainer Brian Ankersen bot trotz personeller Probleme eine überzeugende Leistung gegen allerdings enttäuschende Gastgeber.

Die Hiobsbotschaften reißen indessen nicht ab bei den Vestestädtern. Nach Kreisläufer Viktor Glatthard (Sehnenabriss im Oberschenkel), Rechtsaußen Jannes Krone (Sprunggelenksverletzung) und Rückraumspieler Felix Jaeger (Schambeinentzündung) musste kurzfristig auch Torwart Jan Kulhanek passen. Der Routinier zog sich im Abschlusstraining eine Verletzung am rechten Oberarm zu und trat die Fahrt an den Bodensee nicht mit an. Wie lange der Tscheche ausfallen wird, ist noch nicht bekannt. So bildeten Jan Jochens und Fabian Apfel das Torhüter-Duo. Wieder im HSC-Kader stand nach überstandener Schulterverletzung Kreisläufer Jan Schäffer.

Brian Ankersen schickte zunächst Fabian Apfel im Tor, Max Jaeger und Florian Billek auf den Außen sowie Fynn Herzig, Andreas Schröder, Bartlomiej Bis und Jakob Knauer auf die Platte, offensiv kam Tumi Steinn Runarsson zum Einsatz. In der munteren Auftaktphase nutzten die Coburger die zahlreichen Fehler der unerfahrenen HSG zu einfachen Toren und erspielten sich schnell einen Drei-Tore-Vorsprung.

Im weiteren Verlauf konnten die Gäste ihre Führung nahezu mühelos behaupten, weil die junge Konstanzer Truppe in der Abwehr schwächelte und vorne auch keine Lösungen fand gegen die stabile Deckung der Oberfranken. HSC-Trainer Ankersen wechselte frühzeitig durch, auch auf der Torwartposition. Billek gelang kurz vor der Halbzeitsirene die erste Vier-Tore-Führung zum 17:13-Pausenstand für Coburg.

Der HSC stellte die Weichen nach dem Wechsel im Eiltempo auf Auswärtssieg. 21:14 stand es nach 36 Minuten gegen eine verunsicherte HSG-Mannschaft. Coburg agierte clever und erzielte schnelle Treffer, während sich die Gastgeber jedes Tor hart erarbeiten mussten. Am Ende steuerte der HSC einem ungefährdeten Sieg entgegen.

HSG Konstanz: Ebert/Grabenstein – Czako, Foege, Michelberger, Thomann, Erifopoulos, Mauch, Beckmann, Braun, Wendel, Ingenpaß, Köder, Knezevic, Hutecek. – Trainer: Jörg Lützelberger.

HSC 2000 Coburg: Jan Jochens/Fabian Apfel – Max Preller, Tumi Steinn Runarsson, Max Jaeger, Felix Dettenthaler, Barlomiej Bis, Noah Mund, Merlin Fuß, Arkadiusz Ossowski, Florian Billek, Fynn Herzig, Jakob Knauer, Jan Schäffer, Andreas Schröder. – Trainer: Brian Ankersen.

SR: Tanja Kuttler (Ostrach)/Maike Merz (Oberteuringen). – **Zuschauer:** 1400.

Spielfilm: 1:0 (1.), 1:4 (8.), 3:6 (12.), 5:6 (14.), 5:8 (17.), 8:10 (21.), 10:12 (24.), 12.15 (29.), 13:17 (Halbzeit), 14:21 (36.), 16:24 (40.), 19:26 (44.), 20:30 (50.), 22:32 (53.), 24:32 (55.), 25:34 (58.), 27:35 (Ende).

ANZEIGE



BESTER Einrichtungshaus Schulze PREIS!

Polstergarnitur, Bezug Stoff Amarillo bordeaux, best. aus: 3-Sitzer, Rücken Spannstoff, 2-Sitzer und Sessel. Bezug: 75% Polyester, 25% Baumwolle.
Volkach 1104 OS

3-Sitzer
B/H/T ca. 188/116/88 cm
UVP# ~~1950,-~~
899,-



Abholpreise, ohne Decke.

2-Sitzer
B/H/T ca. 138/116/88 cm
UVP# ~~1619,-~~
799,-

ACHTUNG: SCHNELL SEIN! WAS WEG IST, IST WEG!!!
INVENTUR-VERKAUF!
Ausstellungsstücke jetzt reduziert!
bis zu 69%

Einrichtungshaus Schulze
Einrichtungshaus Schulze GmbH & Co. KG
Rudolf-Diesel-Straße 2 | 96472 Rödental
Tel. (09563)728-0 | info@moebel-schulze.de
www.moebel-schulze.de

Tipps

Helen Dorn – Das Recht zu schweigen
★★☆ **ZDF, 20.15**

Friedemann Fromm. D 2023. TV-Kriminalfilm mit Anna Loos, Ernst Stötzner, Tristan Seith. Der Chef einer Firma für Militärtechnik wurde auf einem Hochsitz aus großer Distanz erschossen. Seine Tochter saß direkt neben ihm, blieb aber unverletzt. Ihr Vater wollte seine Firma auf sie überschreiben, was in seinem Umfeld für viel Unmut gesorgt hatte. Dorn stößt bei ihren Ermittlungen auf Verbindungen zu einem Fall in der Vergangenheit, in den auch ihr Vater verwickelt war. 90 Min.

Harry Potter und der Orden des Phönix
★★★ **Sat.1, 20.15**

David Yates. GB/USA 2007. Fantasyfilm mit Daniel Radcliffe, Emma Watson, Rupert Grint. Die Ferien neigen sich dem Ende entgegen, als Harry Zeuge von Voldemorts Auferstehung wird. Im Zauberei-Ministerium glaubt man ihm kein Wort, stattdessen läuft ein Verfahren wegen der ungenehmigten Nutzung von Magie gegen Harry. Nun droht ihm der Schulverweis, aber dann tauchen Mitglieder vom „Orden des Phönix" auf, die den Zauberschüler in ihr Hauptquartier bringen. 165 Min.

Clueless – Was sonst!
★★☆ **RTL 2, 20.15**

Amy Heckerling. USA 1995 Komödie mit Alicia Silverstone, Stacey Dash, Brittany Murphy. Teenager-Girl Cher Horowitz sieht gut aus, ist immer bestens angezogen und das beliebteste Mädchen an der Beverly Hills Highschool. Mit ihrer Freundin Dionne nimmt sie die neue Mitschülerin Tai unter ihre Fittiche, um sie modisch zu beraten und mit ihrem Schwarm zu verkuppeln. Dabei stellt sie fest, dass sie für ihr eigenes Liebesleben selbst ein wenig Nach-

Das Fernsehprogramm am Samstag

ARD

8.15 Wissen macht Ah! **8.40** neuneinhalb – für dich mittendrin **8.50** neuneinhalb kompakt **8.55** Die Pfefferkörner **9.50** Tagesschau **9.55** Elefant, Tiger & Co. **10.40** Elefant, Tiger & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagess. **12.15** Die Tierärzte – Retter mit Herz **13.00** Die Tierärzte **13.45** Tagesschau

14.00 **Hotel Heidelberg: Kinder, Kinder!:** TV-Drama, D 2018
15.30 **Brezeln für den Pott** TV-Komödie, D 2014
17.00 **Tagesschau**
17.10 **Brisant** Magazin
17.50 **Tagesschau**
18.00 **Sportschau**
18.30 **Sportschau** Fußball: BL, U. a.: FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg (Fr.)
19.57 **Lotto**
20.00 **Tagesschau**



20.15 Show
Verstehen Sie Spaß?
Barbara Schöneberger (l.) präsentiert Spaßfilme mit der versteckten Kamera, bei denen prominente Gäste im Mittelpunkt stehen. Mit dabei sind u. a. Nico Santos (r.) und Riccardo Simonetti.

20.15 **Verstehen Sie Spaß?** Show
23.15 **Tagesthemen**
23.35 **Das Wort zum Sonntag** Magazin
23.40 **Allmen und das Geheimnis der Dahlien** TV-Kriminalfilm, D 2019
1.10 **Tagesschau**
1.15 ★ **Denen man nicht vergibt** Western, USA 1960

ZDF

7.30 Ernest & Rebecca **7.45** Bibi Blocksberg **8.10** Bibi und Tina **9.00** heute Xpress **9.05** pur+ **9.30** sportstudio live. Nordische Kombination / ca. 10.40 Rodeln / ca. 10.50 Ski alpin / ca. 12.20 Skispringen / ca. 12.35 Bob / ca. 12.50 Nordische Kombination / ca. 13.10 Rodeln / ca. 13.40 Nordische Kombination /

14.20 **sportstudio live** Biathlon ca. 16.00 Rodeln: Weltcup, Doppelsitzer Herren, Zsfg. / ca. 16.10 Skispringen: Weltcup, Herren, 1. Durchgang / ca. 17.00 Bob: Weltcup, Viererbob / ca. 17.10 Skispringen: Weltcup, Herren, 2. Durchgang / ca. 17.50 Eisschnelllauf
18.05 **SOKO Kitzbühel**
19.00 **heute / Wetter**
19.25 **Die Bergretter**



19.25 Abenteuerserie
Die Bergretter
Prof. Georg Scharnitz (Manou Lubowski) und seine Geliebte Carina (Deborah Müller) haben einen Autounfall überlebt. Der andere Wagen rollte samt den Insassen einen Berghang hinab.

20.15 **Helen Dorn – Das Recht zu schweigen** TV-Kriminalfilm, D 2023
21.45 **Der Alte** Krimiserie
22.45 **heute journal**
23.00 **Das aktuelle Sportstudio** Fußball: BL
0.25 **heute Xpress**
0.30 **heute-show**
1.00 ★ **3 Engel für Charlie – Volle Power** Actionfilm, USA 2003

SWR

8.00 Deutschland im Ernstfall – Wie sicher ist unsere Energieversorgung? **8.45** Doc Fischer **9.30** Technikgeschichten **10.15** Risiko im Seil – Unterwegs mit einem Industriekletterer **11.00** Nachtcafé **12.30** Der Hafenpastor und das Blaue vom Himmel. TV-Drama, D 2016 **13.58** Fußball: 3. Liga. Aus Elversberg

16.00 **Schnittgut**
16.30 **Iss besser!**
17.00 **Am Pass – Geschichten aus der Spitzenküche**
17.30 **SWR Sport**
18.00 **SWR Aktuell BW**
18.15 **menschen & momente** Reportagereihe
18.45 **Stadt – Land – Quiz** Show
19.30 **SWR Aktuell BW** Magazin
20.00 **Tagesschau**



20.15 Krimikomödie
Leberkäsjunkie
Bei einem Brand auf dem Mooshammerhof stirbt eine Münchnerin. Eberhofer (Sebastian Bezzel) ermittelt unter harten persönlichen Umständen, denn er wurde auf Diät gesetzt.

20.15 ★ **Leberkäsjunkie** Krimikomödie, D 2019
21.45 **SWR Aktuell BW**
21.50 ★ **Winterkartoffelknödel. Ein Eberhoferkrimi** Krimikomödie, D 2014. Mit Sebastian Bezzel, Simon Schwarz
23.20 **Der König von Berlin** TV-Drama, D 2017
0.50 ★ **Whatever Happens** Drama, D 2017

BR

7.30 Tele-Gym **7.45** Panoramabilder / Bergwetter **8.45** Tele-Gym **9.00** Sehen statt Hören **9.30** 13 Hügel für die Orang Utans **10.00** Wolfsliebe **10.30** Eine Robbe zum Verlieben. TV-Liebeskomödie, D 2006 **12.00** ★ Tigermännchen sucht Tigerweibchen. Komödie, D 2003 **13.30** Verrückt nach Meer

14.20 **Verrückt nach Meer**
15.10 **Glockenläuten**
15.15 **Musikantentreffen in Niederösterreich**
16.00 **BR24**
16.15 **Die Schätze der Papua**
17.00 **Anna und Haustiere**
17.15 **Blickpunkt Sport**
17.45 **Zwischen Spessart.**
18.30 **BR24**
19.00 **Wärmewende**
19.30 **Veitshöchheim außer Rand und Band**
20.00 **Tagesschau**



20.15 Show
Fastnacht in Franken
Die Show präsentiert dreieinhalb Stunden Tanz, Musik und Büttenreden. Fastnacht-Stars wie der Kabarettist „Dreggsagg" Michl Müller und der Bauchredner Sebastian Reich (o.) sind mit dabei.

20.15 **Fastnacht in Franken** Show. Prunksitzung des Fastnacht-Verband Franken in Veitshöchheim
23.45 **BR24**
0.00 ★ **Kehraus** Satire, D 1983. Mit Gerhard Polt. R.: Hanns Christian Müller
1.30 ★ **Tigermännchen sucht Tigerweibchen** Komödie, D 2003. Mit Aglaia Szyszkowitz

MDR

8.00 ★ Invisible Sue – Plötzlich unsichtbar. Fantasyfilm, D/LUX 2018 **9.25** Ein Zimmer mit Ausblick. Familienserie **10.05** Tierärztin Dr. Mertens **10.55** Familie Dr. Kleist **11.45** Eisenbahn-Romantik **12.15** Garten **12.45** Unser Dorf hat Wochenende **13.15** Magie der Fjorde. Dokumentation **13.58** aktuell

14.00 **Fußball: 3. Liga**
16.25 **MDR aktuell**
16.30 **Pfarrer Braun: Grimms Mördchen** Kriminalfilm, D 2010
18.00 **Das Donaudelta – Die Rückkehr der Touristen**
18.15 **Unterwegs in Sachsen**
18.45 **Glaubwürdig**
18.50 **Wetter für 3**
18.54 **Unser Sandmännchen**
19.00 **MDR Regional**
19.30 **MDR aktuell**
19.50 **Quickie** Show



20.15 Show
Adlershofer Fernsehschwänke
Der rüstige Rentner Maxe Baumann war die Paraderolle des 2001 verstorbenen Schauspielers Gerd E. Schäfer. Katrin Weber (o.) spricht mit seinem Sohn Alexander.

20.15 **Adlershofer Fernsehschwänke** Show
22.13 **MDR aktuell**
22.15 **Bauerfeind**
22.45 **Mankells Wallander: Die Schuld:** TV-Krimi, S/D/DK/N/FIN 2010. Mit K. Henriksson
0.15 **Sag einfach ja!** TV-Liebeskomödie, D 2002. Mit Tina Ruland
1.40 **Brisant** Magazin

Sat.1

5.00 Sechserpack. Show **5.25** Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. An der Nase herumgeführt / Akt der Verzweiflung / Schneeweiße Shirts / Verhängnisvolles Funkeln / Auf der (Unfall-)Flucht **10.15** Unsere kleine Farm. Die Kopfgeldjäger / Ein hoher Preis / Das Volksfest / Der Preisboxer. Familiensaga

14.55 **Unsere kleine Farm** Ein Hoch auf die Bräute / Flucht in die Freiheit. Familiensaga
16.59 **So gesehen** Magazin
17.00 **Unsere kleine Farm** Rivalinnen / Mary geht ihren Weg / Erinnerungen. Familiensaga. Mit Melissa Gilbert
19.55 **Sat-1-Nachrichten** Aktuelle und kompetente Informationen live aus Berlin.



23.00 Magazin
Exklusive Einblicke
Der Reporter Delf Deicke (o.) taucht 20 Jahre nach dem ersten Film in die magische Welt des Jungen mit der Blitznarbe auf der Stirn ein und bietet interessante Hintergrundinformationen.

20.15 ★ **Harry Potter und der Orden des Phönix** Fantasyfilm, GB/USA 2007. Mit Daniel Radcliffe. Regie: David Yates
23.00 **Exklusive Einblicke** 20 Jahre Harry Potter
0.05 ★ **Resident Evil: Retribution** Sci-Fi-Horror, D/CDN/USA/F/GB 2012
1.40 ★ **Zombies** Horrorfilm, USA 2006

RTL

5.10 RTL Turmspringen. Show **8.50** King of Queens. Fair Play / Doug trifft Carrie / Paarweise / Geburtstagskind gesucht / Lügen haben schlechte Karten / Der Patenbruder / Dumm gelaufen / Der Kapernkrieg / Liebesgrüße aus dem Schuhkarton / Traumurlaub **13.45** Hör mal, wer da hämmert! Das Sorgenkind

14.15 **Hör mal, wer da hämmert!** Männer wie wir / Geld stinkt nicht / Vorsicht Kamera / Rivalitäten / Der Ruf der Ferne Comedyserie
16.45 **Explosiv – Weekend** Magazin
17.45 **Gala** Magazin
18.45 **RTL Aktuell**
19.03 **RTL Aktuell – Das Wetter**
19.04 **Klima Update**
19.05 **Life – Menschen, Momente, Geschichten**



20.15 Show
Deutschland sucht den Superstar
Mit Talent können die Kandidaten nicht nur die Jury, bestehend aus Dieter Bohlen, Pietro Lombardi (o.), Leony und Katja Krasavice überzeugen, sondern auch die Zuschauer begeistern.

20.15 **Deutschland sucht den Superstar** Show. Castings (9/11). Jury: Dieter Bohlen, Pietro Lombardi, Leony, Katja Krasavice
22.15 **Take Me Out** Show Moderation: Jan Köppen
23.10 **Date or Drop** Show. Moderation: Sophia Thomalla
0.05 **Take Me Out** Show Moderation: Jan Köppen

Pro 7

7.15 Two and a Half Men **8.10** The Big Bang Theory **9.30** Speechless **10.00** Formel E: FIA-WM. Aus Hyderabad (IND) **11.48** MOTZmobil **11.50** The Flash **12.35** Superstore. Regeln sind Regeln / Halloween **13.30** Die Simpsons. U. a.: Wer erfand Itchy und Scratchy? / Selma heiratet Hollywoodstar

15.25 **Modern Family** U. a.: Auf den Hund gekommen / Hawaii in weiter Ferne / Hawaii und die Theorie der Entspannung
17.20 **Fresh off the Boat** Jessica Town / Brüder sind dicker als Wasser
18.15 **Newstime**
18.25 **Die Simpsons** Simpsorama / Fackeln im Sandsturm / Covercraft / Der Weingeist der Weihnacht. Zeichentrickserie



20.15 Show
Das Duell um die Welt – Team Joko gegen Team Klaas
Der Kampf um den Weltmeistertitel geht in eine neue Runde. Joko (r.) und Klaas duellieren sich in eigens zusammengestellten Teams rund um den Erdball.

20.15 **Das Duell um die Welt – Team Joko gegen Team Klaas** Show. Mit Joko Winterscheidt, Klaas Heufer-Umlauf. Moderation: Jeannine Michaelsen
0.20 **TEAMWORK – Spiel mit deinem Star** Show
2.40 **Crash Games – jeder Sturz zählt** Show
3.40 **Heroes of the Internet**
4.00 **Heroes of the Internet**

VOX

5.45 Criminal Intent – Verbrechen im Visier **12.50** Guidos Deko Queen **13.50** Guidos Deko Queen **14.50** Guidos Deko Queen **15.50** Guidos Deko Queen **16.55** Guidos Deko Queen **18.00** hundkatzemaus. Katzen-Portrait: Die unwiderstehliche „Burma" **19.10** Harte Hunde – Ralf Seeger greift ein **20.15** Macht Geld – Die neuen jungen Reichen. Dokufilm, D 2022**0.10** Medical Detectives Dokumentationsreihe

Kabel 1

5.35 The Mentalist **7.05** Blue Bloods – Crime Scene New York **10.45** Castle **15.25** Hawaii Five-0. Ärger im Gepäck **16.20** News **16.30** Hawaii Five-0 **20.15** 9-1-1 Notruf L.A.. Retterin in Not / Die Jagd nach dem Schatz. Dramaserie. Mit Angela Bassett **22.15** Lethal Weapon. M für Murtaugh / The Roger und ich **0.10** Hawaii Five-0. Aufgeflogen / Am Ende. Krimiserie **1.55** 9-1-1 Notruf L.A. Dramaserie

HR

12.30 Nachtcafé **14.00** NDR Talk Show **16.00** Hessen à la carte **16.45** Kochstories **17.15** 7 Tage ... **17.45** maintower weekend **18.15** 112 – Wir retten Hessen **18.45** Drei Freunde und ein Biohof **19.30** hessenschau/wetter **20.00** Tagess. **20.15** Nordhessen feiert Karneval 2023. Show **22.45** Nordhessen feiert Karneval – Das Beste! **0.15** Hessen singt zur Fassenacht **1.45** Lachen bis zum Tusch. Show

Arte

15.55 Naledi – Ein Elefantenleben. Dokufilm, GB/BOT/NL 2016 **17.25** Arte Reportage **18.20** Mit offenen Karten **18.30** Die Goldtaucher der Philippinen **19.20** Journal **19.40** Haute Couture **20.15** Antarktis – Die Reise der Pinguine. Dokufilm, F 2016 **21.45** Die geheimnisvollen Krater der Arktis **22.40** Mission Ozonloch – Wie wir die Erde gerettet haben **23.40** Psycho **0.05** 42 – Die Antwort auf fast alles

3 Sat

15.00 Traumgärten in der ewigen Stadt: Unterwegs mit Biogärtner Karl Ploberger **15.30** 2 für 300 – Viel Urlaub für wenig Geld **16.00** Sagenhaft **17.30** Schöne Aussicht. TV-Komödie, D 2007 **19.00** heute / Wetter **19.20** Kreative im Krieg – Die Verteidigung der ukrainischen Identität **20.00** Tagess. **20.15** Herr Bachmann und seine Klasse. Dokufilm, D 2021 **23.45** ★ Corpus Christi. Drama, PL/F 2019 **1.35** lebens.art

Kinderkanal

11.45 Schmecksplosion **12.00** Tom Sawyer **13.25** Das doppelte Lottchen. TV-Kinderfilm, D 2016 **14.55** Dein Song – ein Hit, eine Story **15.10** Tashi **16.40** Die Schlümpfe **18.00** Shaun das Schaf **18.10** Yakari **18.35** Mama Fuchs und Papa Dachs **18.47** Baumhaus **18.50** Sandmann **19.00** Wickie **19.25** Checker Tobi **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Tigerenten Club Triple Clash **20.35** Checkpoint

RTL ZWEI

8.00 X-Factor: Das Unfassbare **10.05** Hartz Rot Gold. U. a.: Entscheidende Gespräche / Schöne Aussichten / Ohne Fleiß kein Preis **18.15** Der Trödeltrupp. Doku-Soap **20.15** ★ Clueless – Was sonst!. Komödie, USA 1995 **22.05** ★ Natürlich blond!. Komödie, USA 2001 **23.58** ★ Fear – Wenn Liebe Angst macht. Psychothriller, USA/CDN 1996 **1.45** ★ Clueless – Was sonst!. Komödie, USA 1995

ZDF Neo

14.45 Glow Up – Deutschlands nächster Make-up-Star **15.45** Glow Up – Deutschlands nächster Make-up-Star **17.50** Maithink X **18.20** Die glorreichen 10 **19.50** Sketch History **20.15** ★ Akte X – Der Film. Sci-Fi-Film, USA 1998 **22.05** ★ Das Omen. Horrorfilm, USA 2006 **23.45** ★ Das siebte Zeichen. Thriller, USA 1988 **1.15** ★ Das Omen. Horrorfilm, USA 2006 **3.00** ★ Das siebte Zeichen. Thriller, USA 1988

★★★ sehr gut ★★☆ gut ★☆☆ mäßig Ihre Sonderzeichenerklärung: ★ Spielfilm ○○ Zweikanalton ◧ Schwarz-Weiß ⓢ Stereo ⍁ Untertitel für Hörgeschädigte HD High-Definition-TV ◫ Dolby Surround

Tipps

Frühling: Lauf weg, wenn du kannst
★★☆ **ZDF, 20.15**

Axel Barth. D 2023. TV-Melodram mit Simone Thomalla, Kristo Ferkic, Johannes Herrschmann. Die Atmosphäre ist bedrohlich – jemand beobachtet das Haus, in dem Katja noch tief schläft. Anschließend nähert er sich dem Anwesen und rüttelt an der Tür. Katja erwacht, als irgendwo im Haus laute Musik erklingt. Zu ihrem Entsetzen findet sie in der Küche ein Paket mit einem Schweinekopf und der deutlichen Nachricht, sie möge aus Frühling verschwinden. 90 Min.

Birds of Prey: The Emancipation of Harley Quinn
★★☆ **Pro 7, 20.15**

Cathy Yan. USA 2020. Actionfilm mit Mary Elizabeth Winstead, Margot Robbie, Rosie Perez. Die ehemalige Psychiaterin Dr. Harleen Frances Quinzel alias Harley Quinn hat sich gerade von ihrem Freund Joker getrennt und sucht in Gotham nach neuen Horizonten. Diese trifft sie in Gestalt der Superheldinnen-Truppe „Birds of Prey", die aus Huntress, Black Canary und Polizistin Renee Montoya besteht und in Eigenregie die Unterwelt der Stadt kräftig durchputzt. 130 Min.

Tatort: Unten im Tal
★★☆ **Das Erste, 20.20**

Julia Langhof. D 2023. Kriminalfilm mit Eva Löbau, Hans-Jochen Wagner, Cornelius Obonya. Franziska Tobler und Friedemann Berg steigen in einen Cold Case ein, der vor mehr als einem Jahrzehnt unaufgeklärt blieb: Familie Winterfeld erlebte damals eine Tragödie, als ihre Tochter Rosa, noch Teenager, aber selbst schon Mutter eines Mädchens, verschwand. Nun wird in der Nähe des Schwarzwald-Dorfs ihre Leiche gefunden. Von Neuem rekonstruieren die Kommissare Rosas letz-

Das Fernsehprogramm am Sonntag

ARD

8.40 Racko – Ein Hund für alle Fälle **9.30** Die Sendung mit der Maus **10.00** Tagess. **10.03** Siebenschön. TV-Märchenfilm, D 2014 **11.00** Der gestiefelte Kater. TV-Märchenfilm, D 2009 **12.00** Tagesschau. Mit Wetter **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin **13.15** Wildes Österreich. Alpengipfel und Steppensee

14.00 **Tagesschau**
14.03 **Insel des Lichts** TV-Drama, D 2008 Mit Christine Neubauer
15.30 **Utta Danella – Lisa schwimmt sich frei** TV-Liebesmelodram, D 2015. Mit Suzan Anbeh
17.00 **Brisant** Magazin
17.30 **Tagesschau**
17.45 **Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus**
19.15 **Sportschau**
20.00 **Tagesschau**



22.00 Diskussion
Anne Will
Bei Anne Will (o.) besprechen Politiker, Experten und Betroffene aktuelle politische und gesellschaftliche Themen. Dabei werden Hintergründe beleuchtet und Trends vorgestellt.

20.20 **Tatort: Unten im Tal** Krimi, D 2023
21.50 **Tagesthemen extra**
22.00 **Anne Will**
23.00 **Tagesthemen**
23.20 **ttt** Magazin
23.50 **Zwischen Exil und Front – Ukrainische Kulturschaffende**
0.20 ★ **Dallas Buyers Club** Biografie, USA 2013. Mit J. Leto

ZDF

7.05 Das Dschungelbuch **7.15** Bibi Blocksberg **7.40** Bibi und Tina **8.10** Löwenzahn **8.35** 1, 2 oder 3 **9.00** heute Xpress **9.03** Weg mit dem Z-Wort! Roma in Dtl. **9.30** Evangelischer Gottesdienst **10.15** sportstudio live. Nordische Kombination / ca.10.45 Ski alpin / ca. 12.20 Rodeln / ca. 12.55 Bob / ca. 13.10 Biathlon

14.15 **sportstudio live.** Nordische Kombination / ca. 15.10 Biathlon / ca. 16.25 Bob / ca. 17.00 Skispringen: Weltcup, Herren, 1. Durchgang, Zsfg., ca. 17.10 2. Durchgang
17.45 **Wahl in Berlin** Diskussion. Experten: Matthias Fornoff (ZDF-Politikchef), Karl-Rudolf Korte (Parteienforscher).
19.00 **heute**
19.30 **Wahl in Berlin**



23.35 Gespräch
Precht
Der Aufstieg Chinas zur Weltmacht verschiebt die Koordinaten der Welt. Wie damit umgehen? Darüber spricht Richard David Precht mit dem China-Experten Frank Sieren (o.).

20.15 **Frühling: Lauf weg, wenn du kannst:** TV-Melodram, D 2023 Mit Simone Thomalla
21.45 **heute-journal**
22.15 **Mord in Genua – Ein Fall für Petra Delicato: Das Leid der Straße** Krimi, I 2022 Mit Paola Cortellesi
23.35 **Precht**
0.20 **heute**

SWR

8.15 Junge Opernstars 2022 – Das Konzert. Highlights aus dem Galakonzert, D 2022 **9.45** Aupair-Omas**10.15** Schnittgut **10.45** Fastnacht im Südwesten – Ein Jahrhundert zwischen Bütt und Brauch **12.15** Das Traumhotel. Tobago. TV-Familienfilm, D/A 2011 **13.45** Norwegens schönste Jahreszeit – Der Winter

14.30 **Magisches Island – Leben auf der größten Vulkaninsel der Welt**
15.15 **Expedition in die Heimat** Reportagereihe
16.00 **Verrückt nach Zug**
16.45 **Einfach und köstlich**
17.15 **Lecker aufs Land**
18.00 **SWR Aktuell BW**
18.15 **Ich trage einen...**
18.45 **Treffpunkt**
19.15 **Die Fallers**
19.45 **SWR Aktuell BW**
20.00 **Tagesschau**



20.15 Show
Schwäbische Fasnet aus Donzdorf
Der Moderator und Sitzungspräsident Michael Gutwein (o.) begrüßt u. a. die schwäbischste aller Putzfrauen „Elfriede Schäufele" und „Dui do on de sell".

20.15 **Schwäbische Fasnet aus Donzdorf**
23.30 **Sportschau – BL am So** Hertha BSC – Borussia Mönchengladbach, 1. FC Köln – Eintracht Frankfurt
23.50 **SWR Sport**
0.35 **Meenzer Konfetti**
1.05 **Meenzer Konfetti**
1.35 **Höhepunkte der Schwäbischen Fasnet aus Donzdorf** Show

BR

8.45 ★ Schneeweisschen und Rosenrot. Märchenfilm, DDR 1979 **9.50** KlickKlack **10.20** Joshua Bell spielt Dvoráks Violinkonzert **11.00** Der Sonntags-Stammtisch **12.00** quer **12.45** BR Retro – Das Magazin **13.15** Von Niederbayern und Oberösterreichern – Unterwegs am unteren Inn

14.00 **Querbeet**
14.30 **Der Winzerkönig**
15.15 **Mein Job – Dein Job**
16.00 **BR24**
16.15 **Das Steirer Faschingsrennen** Dokumentation
16.45 **Alpen-Donau-Adria**
17.15 **Aufgegabelt von Alexander Herrmann**
17.45 **Frankenschau**
18.30 **BR24**
18.45 **freizeit** Magazin
19.15 **Winter in Musau**
20.00 **Tagesschau**



20.20 Show
Wirtshausmusikanten beim Hirzinger
Heute begrüßt die Moderatorin Traudi Siferlinger (o.) unter anderem die Südtiroler Formation Cordes y Butons, die ihre Lieder in Ladinisch vorträgt.

20.20 **Wirtshausmusikanten beim Hirzinger** Show
21.50 **Blickpunkt Sport**
23.05 **BR24**
23.20 **Grünwald Freitagscomedy** Show. Mit Chris Boettcher, Joe Wasch
0.05 ★ **Ein seltsames Paar** Komödie, USA 1968
1.45 **Aufgegabelt von Alexander Herrmann**
2.15 **Winter in Musau**

MDR

8.00 Raus aus dem Glaskasten – Wie Autisten sich die Welt erobern **8.30** MDR-Garten **9.00** Unser Dorf hat Wochenende **9.30** San Francisco und der Highway 1 **10.15** ★ Die Abenteuer der drei Musketiere. Abenteuerfilm, F/I 1953 **11.55** Riverboat **13.53** aktuell **13.55** Die zertanzten Schuhe. TV-Märchenfilm, D 2011

14.55 ★ **Schneewittchen** Märchenfilm, DDR 1961
15.55 **MDR aktuell**
16.00 **Sport im Osten**
17.58 **MDR aktuell**
18.05 **Brisant**
18.50 **Wetter für 3**
18.52 **Unser Sandmännchen** Reihe. Pittiplatsch: „Schnattchens allerbeste Freunde"
19.00 **MDR Regional**
19.30 **MDR aktuell**
19.50 **Kripo live**



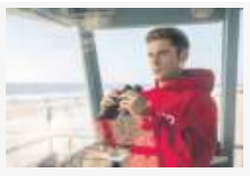
20.15 Reportagereihe
Sagenhaft
72 Jahre nach der fast vollständigen Zerstörung der Stadt begibt sich Axel Bulthaupt (o.) auf eine Reise in die Sächsische Elbmetropole. Er will ergründen, was das Dresdner Flair ausmacht.

20.15 **Sagenhaft** Reportagereihe. Dresden
21.45 **MDR aktuell**
22.00 **Sportschau – BL am So** Hertha BSC – Borussia Mönchengladbach, 1. FC Köln – Eintracht Frankfurt
22.20 **MDR Zeitreise**
22.50 **1945 – Unsere Städte: Der Bombenkrieg**
23.35 **1945 – Unsere Städte: Der Wiederaufbau**

Sat.1

5.40 Auf Streife – Berlin. Doku-Soap. Nicht ohne meinen Sohn / Ticket nach Casablanca / Vermasselte Tour **8.40** So gesehen – Talk am Sonntag **9.00** SAT.1-Frühstücksfernsehen am Sonntag **10.50** Das große Promibacken. Show. Halbfinale **13.30** Exklusive Einblicke. Magazin 20 Jahre Harry Potter

14.30 ★ **Harry Potter und der Orden des Phönix** Fantasyfilm, GB/USA 2007. Mit Daniel Radcliffe
17.10 **Leben leicht gemacht – The Biggest Loser** Show Coach: Dr. Christine Theiss, Ramin Abtin, Sigrid Ilumaa. Auch in diesem Jahr wird Dr. Christine Theiss wieder übergewichtige Kandidaten beim Abnehmen unterstützen.
19.55 **Sat-1-Nachrichten**



20.15 Actionkomödie
Baywatch
Der frühere Olympia-Schwimmer Matt Brody (Zac Efron) stößt zum Rettungsschwimmer-Team des coolen Mitch Buchanan. Brody hält nicht viel von Regeln und sorgt für Ärger.

20.15 ★ **Baywatch** Actionkomödie, GB/CHN/USA 2017. Mit Dwayne Johnson. R.: Seth Gordon
22.40 ★ **Atemlos – Gefährliche Wahrheit** Actionthriller, USA 2011
0.50 ★ **War** Actionthriller, USA/CDN 2007
2.30 ★ **Resident Evil: Retribution** Sci-Fi-Horror, D/CDN/USA/F/GB 2012

RTL

5.50 Der Blaulicht-Report. U. a.: Leerer Kinderwagen versetzt Frau in Panik / Date mit Chatpartner endet in Überfall **10.50** Dtl. sucht den Superstar. Show Castings (8/11). Jury: Dieter Bohlen, Pietro Lombardi, Leony, Katja Krasavice **12.45** Dtl. sucht den Superstar. Show. Castings (9/11). Mod.: Laura Wontorra

14.40 **Die Unvermittelbaren** Doku-Soap. Mit Martin Rütter
16.45 **Die Unvermittelbaren** Doku-Soap. Das große Wiedersehen. U.a.: Hundepaar Sophie und Amik / Spitz Robbie. Mit Martin Rütter
18.45 **RTL Aktuell** Moderation: Maik Meuser, Andreas von Thien
19.03 **RTL Aktuell – Das Wetter**
19.05 **Exclusiv**



20.15 Doku-Soap
Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!
Was passierte, nachdem die Dschungel-Stars in Deutschland gelandet sind? Was machten die Promis zuerst? Sonja Zietlow (o.) hat die Antwort.

20.15 **Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!** Doku-Soap. Das Nachspiel. Moderation: Sonja Zietlow, Jan Köppen
22.30 **stern TV am So**
0.00 **Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!**
2.15 **CSI: New York** Entpuppt / Im Untergrund / Drei Rächer / Leiche im Keller. Krimiserie

Pro 7

5.45 Modern Family **7.15** Galileo. Magazin **8.20** Galileo. Magazin **9.25** Galileo. Magazin **10.30** Zervakis & Opdenhövel. Live.. Magazin **11.10** TEAMWORK – Spiel mit deinem Star. Show **13.40** Unglaublich! Spektakuläre Momente vor laufender Kamera. Doku-Soap. U.a.: Kreuzfahrtschiff kollidiert mit Freizeitboot

16.25 **taff weekend** Magazin
18.00 **Newstime**
18.10 **Galileo Stories** Magazin
19.05 **Galileo X-Plorer** Magazin. Mission Wildnis. Harro Füllgrabe und Vincent Dehler haben eine Mission: die Aufnahme in den Stamm eines Urvolks. Wer innerhalb einer Woche lernt, in der Wildnis zu überleben, erweist sich als würdig.



22.25 American Football
NFL Super Bowl
Hier kommt der Saisonhöhepunkt für die Footballfans: Wer wird der Champion des Super Bowl LVII – die Kansas City Chiefs oder die Philadelphia Eagles? Jan Stecker kommentiert das Spiel.

20.15 ★ **Birds of Prey: The Emancipation of Harley Quinn** Actionfilm, USA 2020. Mit Margot Robbie
22.25 **American Football: NFL Super Bowl** Aus dem State Farm Stadium in Glendale (USA). Philadelphia Eagles – Kansas City Chiefs
4.55 **Galileo X-Plorer** Magazin. Mission Wildnis

VOX

5.20 Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Auge um Auge / Eiskalt / Die Krieger / Kurzschluss / Hoher Einsatz / Die Sippe **16.00** Biete Rostlaube, suche Traumauto. Doku-Soap **17.00** auto mobil. Das VOX Automagazin **18.10** Die Autodoktoren. Doku-Soap **20.15** Kitchen Impossible. Show. Tim Mälzer vs. Die Stembergs **23.40** Prominent!. Magazin **0.25** Medical Detectives Dokureihe

Kabel 1

5.40 The Mentalist. Zwei Fälle, ein Plan **6.25** Elementary **11.10** Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Mafia-Attitüde / Jugendträume / Geheimmission / Alles Käse **14.55** Mein Lokal, Dein Lokal **16.00** News **16.10** Mein Lokal, Dein Lokal **20.15** Trucker Babes – 400 PS in Frauenhand **22.10** Abenteuer Leben am Sonntag. Magazin. Das DIY-Heimkino-Bett **0.20** Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap

HR

17.45 Friso sucht die Freiheit **18.30** nicht Mann – nicht Frau – geschlechtslos **19.00** Superstoff Vitamin D – wie viel Sonnenvitamin ist optimal? **19.30** hessenschau/ **19.58** wetter **20.00** Tagess. **20.20** Jürgen Leber – seine besten Büttenreden **21.50** Bundesliga am So. **22.10** heimspiel! Bundesliga **22.20** Dings vom Dach **23.05** strassen stars **23.35** Ich trage einen großen Namen **0.05** Dings vom Dach

Arte

13.40 Hawai'i: Aus Feuer geboren **14.25** Hawai'i: Aus Feuer geboren **16.40** Hotel-Legenden **17.35** La Folle Journée Nantes 2021 **18.20** Karambolage **18.35** Zu Tisch ... **19.10** Arte Journal **19.30** Blasrohre gegen Bulldozer **20.15** ★ Gallipoli. Kriegsdrama, AUS 1981 **22.00** ★ Starship Troopers. Sci-Fi-Film, USA 1997 **0.10** Giuseppe Verdi

Im richtigen Körper zum Star

Sie hat als erster offen transsexuell lebender Mensch gerade einen Grammy gewonnen: die deutsche Popsängerin Kim Petras.

Von Steffen Rüth

BERLIN. Sie liebe es, extravagant zu sein und sich extravagant zu kleiden, sagt Kim Petras vor einiger Zeit beim Interview in Berlin und erzählt, wie sie als Teenager einmal Ärger bekommen hatte, als sie im Latexdress in der Schule erschien. „Aber so bin ich halt. Mir ist es ganz wichtig, dass ich so kann, wie ich bin. Ich möchte mich ausleben und nichts zurückhalten. Es macht mir Spaß, die Leute auch mal ein bisschen zu provozieren und starre Denkmuster zu durchbrechen." Popsängerin ist Kim Petras, die in Köln als Junge zur Welt kam und in Hennef-Uckerath in der Nähe von Bonn aufwuchs, schon seit über zehn Jahren. Aber nun ist die Dreißigjährige buchstäblich über Nacht – und zwar in jener von vergangenem Sonntag auf Montag – zum Superstar geworden.

Petras gewann einen Grammy in der Kategorie „Best Pop Duo/Group Performance" für „Unholy", diesen köstlich versauten Club-Popsong im Duett mit Sam Smith – der ihr galanterweise auch gleich die Dankesrede überließ. Und da stand Kim nun, im roten Kleid mit Schleier und High Heels, hielt die Trophäe hoch, und sagte: „Ich bin die erste Transgenderfrau, die einen Grammy gewinnt. Ich möchte all den Transgender-Legenden vor mir danken, die diese Türen für mich geöffnet haben, damit ich heute hier stehen kann."

Auch bei ihrer Mutter bedankte sich Petras, den Tränen nun sehr nah. „Ich bin an einer Schnellstraße mitten im Nirgendwo in Deutschland aufgewachsen. Und meine Mutter hat mir geglaubt, dass ich ein Mädchen bin. Ohne sie wäre ich nicht hier." Ein Hit ist „Unholy" schon seit dem Herbst, in Deutschland kam der Song auf Platz zwei, in Großbritannien und den USA schaffte er es sogar an die Spitze – auch das ein Novum. Nie zuvor führte eine offen lebende Transperson die Billboard-Single-Charts an.

Doch für Kim Petras ist es gewissermaßen gewohntes Terrain, die Erste zu sein. Sie tritt in Deutschland bereits im Fernsehen auf – etwa in der „NDR Talk Show" und bei „Stern TV" –, als das Thema Transsexualität noch deutlich exotischer ist als heute. Sehr offen und bestimmt spricht sie damals darüber, eine Hormontherapie zu machen, um die männliche Pubertät zu unterdrücken und von Psychologen begutachtet zu werden, die schließlich bestätigen, dass sie transgender ist. „Für mich war immer klar, dass ich ein Mädchen bin. Ich habe das auch nie versteckt." Ihr Kinderzimmer war pink gestrichen, sie trug zu Hause Kleider, in der Schule indes, wo sie sich neutral kleidete, wurde sie lange Zeit gemobbt. „Doch je älter ich wurde, desto trauriger wurde ich auch."

„Vor dem Stimmbruch hatte ich große Angst. Ich wollte mich umbringen."
Kim Petras über ihre Pubertät

Vor dem Stimmbruch habe Kim, die immer schon gerne gesungen hat, schreckliche Angst gehabt. „Ich wollte mich umbringen. Ich wusste, dass ich nicht als Junge leben will. Ich habe auch mehrmals versucht, mir die Genitalien abzuschneiden. Gott sei Dank waren meine Eltern cool genug, das alles mit mir durchzuziehen." Mit 16 wird Kim Petras geschlechtsangleichend operiert, sie ist damit die weltweit jüngste Transsexuelle, die diesen Eingriff hat vornehmen lassen. „Auf die Operation habe ich mich komplett gefreut", so Kim. „Einerseits war es natürlich ein Riesenschritt, andererseits war es für mich so logisch, als wenn ich mir die Ohren hätte anlegen lassen. Ich wusste: Das muss passieren, und dann bin ich normal."



Von der deutschen Provinz nach Los Angeles: Kim Petras Foto: imago/NurPhoto/Image Press Agency



Kim Petras, Sam Smith (mit Hut) und Crew bei den Grammy-Awards Foto: imago/UPI Photo/Jim Ruymen

Im für sie richtigen Körper lebt Kim auf. Musik liebt sie bereits als Kind und kann sich nicht sattsehen an den Videos androgyner Künstler wie Boy George und Freddie Mercury („Als ich das Queen-Video zu ‚I Want to Break Free' sah, fühlte ich mich komplett verstanden"). Doch nun beginnt sie, selbst Songs zu schreiben, meist im Stil ihrer weiblichen Idole Britney Spears, Gwen Stefani, Christina Aguilera und Spice Girls, knüpft Kontakte zu Musikproduzenten, veröffentlicht ihre Lieder auf Youtube und tritt in Kölner Clubs auf.

Sie macht auf einer Bonner Privatschule, wo sie nicht mehr gehänselt wird und Freunde findet, die Mittlere Reife und entschließt sich mit 19, nach Los Angeles zu gehen, um dort ihr berufliches Glück zu finden. „Ich kannte niemanden dort, und in den ersten zwei Jahren hatte ich bloß ein Touristenvisum." Doch auch in Kalifornien baut sich Petras schnell ein Netzwerk auf. Der Chef des Streaming-Unternehmens Spotify fördert sie, der Manager von Lady Gaga prophezeit ihr eine Weltkarriere, und superfleißig ist sie auch. „Disziplin ist in L. A. alles. Du kannst es dir gerade als Newcomerin nicht leisten, Party zu machen und zu versumpfen. Ich habe praktisch jeden Tag einen Song geschrieben."

„Warum wird so ein Wirbel um das Geschlecht gemacht?"
Kim Petras, Songwriterin

Die Sängerin Fergie, früher bei den Black Eyed Peas, nimmt schließlich eine Kim-Petras-Komposition auf, Kims Singles wie „Heart to Break" oder „Coconuts" laufen ganz ordentlich, sie ist Gastsängerin bei Stars wie Kygo oder Charli XCX, bringt in Eigenregie zwei Alben raus und unterschreibt 2021 einen Vertrag bei einem großen Musikkonzern.

„Und dann plötzlich kontaktierte mich Sam und fragte, ob ich mit ihm singen möchte." Eine Woche später war „Unholy" im Kasten, und das Märchen über das deutsche Provinzmädchen, das im falschen Körper zur Welt kommt und sie im richtigen erobert, nimmt seinen Lauf.

„Ich rede gerne über meine Transsexualität", sagt Kim Petras dann noch, „auch, weil ich sehr viel Zuspruch von Menschen bekomme, die mir sagen, dass ich ihnen Mut mache." Die Suizidrate bei von Menschen, die in ihrem Geschlecht nicht leben wollen, sei jedoch nach wie vor erschütternd hoch, „und ich würde mich freuen, wenn ich etwas dazu beitragen kann, dass das Leben einfach wird für alle, die sich anders fühlen und unter ihrem Geschlecht leiden."

Irgendwann sei es dann hoffentlich keine Story mehr, wenn jemand transgender ist. „Warum muss überhaupt so ein Riesenwirbel um das Geschlecht oder sexuelle Identität gemacht werden? Ob jemand queer, trans oder was auch immer ist, sagt nichts über einen Menschen aus. Entscheidend ist doch, ob dieser Mensch loyal, nett, schlau oder empathisch ist." Aber im Grunde, sagt Kim Petras, habe sie keine große Botschaft. „Ich bin, wer ich bin, und ich möchte Spaß haben mit meiner Musik."

Totes Mädchen, böser Wolf

Im Freiburger „Tatort – Unten im Tal" schickt ein alter Mord Tobler und Berg auf eine Reise in die Vergangenheit.

Von Bernd Haasis

FREIBURG. Im Schatten dunkler Tannen geschieht manch Abgründiges. Im aktuellen Schwarzwald-„Tatort" platziert die Regisseurin Julia Langhof gleich zu Beginn blutig gerissene Schafe symbolträchtig auf der Weide: Ein Wolf geht um. Holzfäller haben 13 Jahre später die Überreste des Mädchens Rosa gefunden, das mit 14 ein Kind zur Welt brachte und dann spurlos verschwand.

Während die Kamera (Andreas Schäfauer) zu bedrohlicher Musik (Torsten Reibold) auf das Dorf im Tal blickt, versuchen unten Tobler (Eva Löbau) und Berg (Hans-Jochen Wagner) Licht ins Dunkel zu bringen. Der damalige Hauptverdächtige Tröndle (Aurel Manthei) ist nun ein trockener Alkoholiker und ein Vorbestrafter mit guten Vorsätzen. Rosas Mutter (Inka Friedrich), auch geistig eingezwängt im sanierten Schwarzwaldhaus unter niedrigen Decken, beschuldigt ihn dennoch. Ihre Enkelin Toni (Carlotta Bähre) halten sie und ihr Mann (Cornelius Obonya) am kurzen Zügel, deren Vater Axel (Tonio Schneider) auf Distanz. Er ist der Wirtssohn und steckt einiges ein. Aus Berlin reist Rosas ehemals beste Freundin Elif (Canan Samadi) an und verhält sich ambivalent.

Die Kommissare haben den Fall schon damals untersucht und schauen sich – getrennt – ihre früheren Vernehmungsvideos an. Darauf tritt allerlei Irritierendes zutage, das bis in die Gegenwart nachwirkt. Das verschachtelte Drehbuch (Nicole Armbruster) spannt die Ermittler ebenso auf die Folter wie die Zuschauer, es transportiert das Verbrechen auf einen großen dörflichen Albtraum.

Und der Wolf? Er taucht – anders als sein menschliches Pendant – unvermittelt auf wie eine Geistererscheinung.

→ **Tatort – Unten im Tal:** Sonntag, 20.15 Uhr, ARD

Nachruf

Kinoregisseur Carlos Saura



Foto: dpa/Tobias Schwarz

Der spanische Regisseur Carlos Saura ist im Alter von 91 Jahren in Madrid gestorben. Das teilte die spanische Filmakademie am Freitag auf Twitter mit. Saura galt als einer der wichtigsten und erfolgreichsten spanischen Regisseure der vergangenen Jahrzehnte. Vor allem mit seinem Film „Carmen" (1983) wurde er auch in Deutschland einem breiteren Publikum bekannt.

Saura, der auch fotografierte, malte und Romane schrieb, war bis zuletzt aktiv und sollte am Samstag einen Goya-Ehrenpreis der Filmakademie erhalten. Er starb am Freitag im Kreise seiner Angehörigen, wie die Filmakademie weiter mitteilte. Erst am 4. Januar war er 91 Jahre alt geworden. Seit den Anfängen im Jahr 1955 drehte Saura mehr als 50 Spielfilme und unzählige Kurzstreifen. Musik- und Tanzfilme waren die großen Leidenschaften des in Huesca unweit der Pyrenäen geborenen Künstlers.

Anfang der 1980er Jahre schafften es nur wenige spanische Filme in deutsche Kinos; die Zeit der Franco-Diktatur lag noch nicht lang zurück. Carlos Saura war einer der ersten spanischen Künstler, die ein neues, ein anderes, ein frisches Bild von einem sich wandelnden Spanien in die Welt brachten. Seine Verfilmung der „Carmen"-Geschichte war eine grandiose Verknüpfung des Opernstoffes mit Flamencoszenen, die weit über die bis dahin übliche Urlaubsfolklore hinausgingen. Der Film lief damals monatelang in den Programmkinos der Städte.

Carlos Saura selbst sah sich ganz in der Tradition des großen europäischen Autorenkinos: Luis Buñuel, Ingmar Bergman und Federico Fellini nannte er einmal als seine Vorbilder. In Spanien war Saura eine kulturelle Instanz – in seinem Heimatland galt als sein wichtigster Film „Ay, Carmela! Lied der Freiheit". *dpa/schl*

Mit der Schärfe einer Präzisionswaffe

Friedemann Fromm hat mal wieder eine „Helen Dorn"-Folge gemacht – also einen Krimi der absoluten Spitzenklasse.

Von Tilmann Gangloff

MAINZ. Wenn ein Jäger aus großer Entfernung erschossen wird, kann es sich theoretisch um einen Jagdunfall handeln; selbst wenn das tödliche Geschoss den Mann mitten in die Stirn getroffen und die Spezialmunition dafür gesorgt hat, dass er garantiert nicht überlebt. Natürlich spürt Helen Dorn, dass mehr dahintersteckt – und es gehört zur guten Tradition solcher Krimi-Reihen, dass sich Ermittlerinnen und Ermittler erst recht in ihre Fälle verbeißen, wenn die Vorgesetzten die Sache für erledigt erklären und bei Zuwiderhandlung gar mit Suspendierung drohen.

Zumindest in dieser Hinsicht folgt „Das Recht zu schweigen", die siebzehnte Episode der stets mindestens sehenswerten ZDF-Reihe „Helen Dorn" mit Anna Loos, den bewährten Konventionen. Der treffendere Arbeitstitel „Tödliches Vermächtnis" deutet allerdings an, dass es nicht bloß um die übliche Aufklärung eines Mordes geht. Das Opfer, Rolf Kanther, war Chef eines Unternehmens, das intelligente Zieloptik produziert; ein hochsensibler Bereich, der auch für das Verteidigungsministerium von großer Bedeutung ist. Peer Sailer, Kanthers Kompagnon, demonstriert Dorn die jüngste Errungenschaft der Firma: eine lasergesteuerte Präzisionswaffe, mit der zum Beispiel der sogenannte finale Rettungsschuss bei einer Geiselnahme sein Ziel garantiert nicht verfehlt. Diesen besten Freund des Opfers spielt Peter Lohmeyer; Sailer gehört somit zumindest aus Publikumssicht selbstredend automatisch zum Kreis der Verdächtigen.

Ein Mordmotiv hätte der Geschäftspartner, wie sich bei der Testamentseröffnung rausstellt. Kanther hat seine Firmenanteile seiner Tochter Sonja (Sina Martens) vererbt, was die Witwe (Ursina Lardi) sichtlich schockiert. Vater und Tochter hatten bis vor Kurzem jahrelang keinen Kontakt, weil sie ihm den Wunsch, seine Nachfolgerin zu werden, nicht erfüllen wollte. Noch reservierter fällt allerdings die Reaktion von Sailer aus, denn der ermordete Partner hat Sonja auch die Patente vermacht, und ohne die ist das Unternehmen, das demnächst für viel Geld verkauft werden soll, quasi wertlos. Schon allein dieser Rahmen ist hochinteressant, aber dann setzt Friedemann Fromm noch eins drauf. Er ergänzt die Handlung um ein Ereignis, das vor langer Zeit stattgefunden hat, nun kommt auch Dorns längst pensionierter Vater Richard (Ernst Stötzner) ins Spiel; es geht um einen uralten Fall.

„Das Recht zu schweigen" ist der dritte „Helen Dorn"-Beitrag des vielfachen Grimme-Preisträgers („Unter Verdacht", „Die Wölfe", „Weissensee") aber der erste, für den er auch das Drehbuch geschrieben hat. Wie Fromm die Handlungsebenen miteinander verknüpft und immer wieder neue Aspekte ins Spiel bringt, ist beeindruckend; den Rest besorgen die gute Bildgestaltung (Heinz Wehsling) und die wirkungsvolle Krimimusik (Christoph Zirngibl).



Helen Dorn (Anna Loos) Foto: ZDF/Georges Pauly

Bei aller Spannung ist der darstellerisch ohnehin vorzügliche Film auch ein großes Vergnügen. Fromm ist kein ausgewiesener Komödienregisseur, aber viele Szenen mit Dorn und Kriminaltechniker Weyer haben Sitcom-Qualität. Das liegt neben dem Kontrast zwischen der asketischen Kommissarin und ihrem treuen Sancho Pansa, der seine Korpulenz mit großer Würde trägt, auch an den Wortgefechten, zumal der diesmal hingebungsvoll mit Gender-Sternchen hantierende Kollege bei der Spurensuche im Wald eine Aversion gegen alles offenbart, was da kreucht und fleucht; aber Tristan Seith ist weit mehr als der lustige Dicke, dessen Rolle darin besteht, die Hauptfigur möglichst souverän wirken zu lassen. Die Momente mit der angeschmachteten Rechtsmedizinerin (Nagmeh Alaei) sind schon seit einigen Filmen ein heiterer roter Faden. Sympathisch ist auch eine Referenz in eigener Sache: Fromm verweist mit einem Song von Johnny Cash auf seinen ersten „Dorn"-Film.

→ **Helen Dorn: Das Recht zu schweigen:** Samstag, 20.15 Uhr, ZDF

Zinswende geht an Sparern vorbei

Trotz der höheren Leitwerte der EZB hat sich die Verzinsung von Guthaben so gut wie nicht erhöht.

Von Barbara Schäder

FRANKFURT. Die Zinswende ist da – zum Leidwesen der Kreditnehmer. Sparer dagegen werden von vielen Finanzinstituten weiter mit Mini-Zinsen nahe null abgespeist, jedenfalls wenn sie auf Tagesgeld oder kurzfristig verfügbare Sparkonten setzen.

Dabei erhalten Banken und Sparkassen für ihre Einlagen bei der EZB derzeit einen Zinssatz von 2,5 Prozent per annum (aufs Jahr hochgerechnet). Für alle deutschen Kreditinstitute zusammen bedeute dies 2023 Zinserträge von mindestens 25 Milliarden Euro, schätzt der Verein Finanzwende. Sie sollten „den EZB-Einlagenzins an ihre Kundinnen weitergeben", fordert Finanzwende-Experte Michael Peters.

Bankenvertreter weisen darauf hin, dass sie auch die von der EZB noch bis vergangenen Juli geforderten Negativzinsen nicht vollständig an die Kunden weitergegeben haben. Bei den meisten Instituten waren Guthaben von Kleinsparern von Minuszinsen befreit, wobei die Freibeträge über die Jahre immer niedriger wurden.

Nach Berechnungen der auf Finanzdienstleister spezialisierten Unternehmensberatung Barkow Consulting zahlten die deutschen Kreditinstitute von 2014 bis Ende 2021 Negativzinsen im Volumen von rund 16 Milliarden Euro an die EZB. Diese Belastung werde durch die Erträge, die nach Anhebung des EZB-Einlagenzinses allein dieses Jahr zu erwarten seien, mehr als ausgeglichen, hebt Finanzwende-Experte Peters hervor.

Tatsächlich haben einige Kreditinstitute schon im vergangenen Jahr von der Zinswende profitiert. Beispiel Deutsche Bank: Das Institut erzielte mit einem Nettogewinn von über fünf Milliarden Euro das beste Jahresergebnis seit 2007, auch dank höherer Zinsen. Bei der Direktbank ING Deutschland stieg der Zinsüberschuss um 14 Prozent auf 2,2 Milliarden Euro.

Betriebswirtschaftlich gesehen gibt es für höhere Sparzinsen aus Sicht der Kreditinstitute nur einen einzigen Grund: Wenn sie mehr Kundeneinlagen einwerben wollen. Viele Banken und Sparkassen haben das derzeit nicht dringend nötig, denn seit Ausbruch der Coronakrise 2020 sind die Guthaben kräftig gestiegen. Vor allem während der Lockdowns 2020 und 2021, als viele Reisen und Ausgehmöglichkeiten wegfielen, schwollen die Kundeneinlagen an.

Gleichwohl werben einzelne Banken – Direktbanken und Spezialfinanzierer – mit Tagesgeldzinsen von zwei Prozent und mehr. Doch diese Konditionen gelten meist nur für Neukunden. **Standpunkt Seite 1**



Das Gas fließt, die Preise sinken

Dieser Winter ist wohl geschafft: Die Bundesnetzagentur geht nicht mehr von einer Gasmangellage aus. Und auch die nächste Heizperiode scheint gesichert zu sein.

Durch diese Röhren soll schon bald weiteres LNG Gas in das deutsche Gasnetz fließen. Volker Wissing (FDP), Bundesminister für Digitales und Verkehr, macht sich selbst ein Bild. Foto: dpa/Marcus Brandt

Von Helge Toben und Andreas Hoenig

BERLIN/BONN. Bei der Gasversorgung in Deutschland mehren sich die Anzeichen für eine Entspannung der Lage. So sind die hohen Preise für Haushaltskunden etwas gesunken. Die Gasspeicher sind weiter gut gefüllt. Sie können im Herbst und damit vor Beginn der nächsten Heizperiode erneut randvoll sein, glauben die Speicherbetreiber. Für den Rest des laufenden Winters hält die Bundesnetzagentur eine Gasmangellage für unwahrscheinlich. Auch beim Import ist Deutschland jetzt breiter aufgestellt: Seit sieben Wochen wird auch direkt in Deutschland angelandetes Flüssigerdgas (LNG) in die Ferngasleitungen gepumpt.

Preise Haushalte müssen derzeit für Erdgas weniger bezahlen als im vierten Quartal des Vorjahres. Der durchschnittliche Gaspreis für Haushaltskunden liegt derzeit laut Energiewirtschaftsverband BDEW in einem Mehrfamilienhaus (Jahresverbrauch: 80000 Kilowattstunden) bei 17,72 Cent je Kilowattstunde. Im vierten Quartal 2022 lag der Durchschnittspreis noch bei 19,81 Cent. Zum Vergleich: Laut Bundesnetzagentur zahlten Haushalte 2019 im Jahresschnitt 6,34 Cent je Kilowattstunde.

Die Neukundenpreise liegen laut dem Vergleichsportal Verivox im Bundesschnitt aktuell bei 11,94 Cent pro Kilowattstunde (kWh). „Sie sind damit seit Herbst letzten Jahres um 70 Prozent eingebrochen", sagte Verivox-Energieexperte Thorsten Storck. Auch erste Grundversorger würden ihre Preise in den kommenden Wochen senken. Die durchschnittlichen Angebote für Neukunden von überregionalen Versorgern lägen nun sowohl bei Gas als auch bei Strom unter den Preisgrenzen der Energiepreisbremsen (Gas: 12 Cent/kWh, Strom: 40 Cent/kWh). „Bleibt es bei dieser Entwicklung, müssen Haushalte und Staat in diesem Jahr deutlich weniger für Energie bezahlen als befürchtet."

Sorgen gibt es aber in der Wirtschaft. Zwar sei auch durch die Energiepreisbremsen der Regierung ein drohender Absturz der Konjunktur abgewendet worden, sagte der Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer, Martin Wansleben. Die Preise seien aber im internationalen Vergleich, etwa zu den USA, weiter zu hoch.

Speicher und Füllstände Der Speicherverband Ines geht davon aus, dass die Speicher in Deutschland zu Beginn der Heizperiode 2023/2024 wieder vollständig gefüllt sein können. Modellrechnungen sehen den Füllstand Ende September des laufenden Jahres bei 100 Prozent – unabhängig vom Temperaturverlauf. Im zu Ende gehenden Winter waren die Speicher Mitte November 2022 trotz russischen Gaslieferstopps seit Ende August zu 100 Prozent gefüllt gewesen. Am Mittwochmorgen lag der Füllstand bei 75,4 Prozent.

Gasverbrauch Laut Bundesnetzagentur lag der Gasverbrauch in Deutschland in der fünften Kalenderwoche 14,3 Prozent unter dem durchschnittlichen Verbrauch der Jahre 2018 bis 2021. Temperaturbereinigt habe der Wert zwölf Prozent unter dem Referenzwert gelegen, „und damit im kritischen Bereich". Als kritisch bezeichnet die Behörde die Lage, wenn temperaturbereinigt weniger als 15 Prozent Gas eingespart werden.

Die Netzagentur hält es für unwahrscheinlich, dass es in diesem Winter noch zu einer Gasmangellage kommt. „Gleichwohl bleibt die Vorbereitung auf den Winter 2023/2024 eine zentrale Herausforderung", hieß es am Donnerstag im täglichen Gaslagebericht. „Deswegen bleibt auch ein sparsamer Gasverbrauch wichtig."

LNG-Terminals Seit dem 21. Dezember wird Flüssigerdgas auch in Deutschland in die Ferngasleitungen gepumpt. Die Mengen der an den neuen LNG-Terminals in Wilhelmshaven und Lubmin eingespeisten Mengen schwanken noch stark. Der bisherige Höchstwert wurde am vergangenen Dienstag erreicht, als 204 Gigawattstunden Erdgas registriert wurden. Zum Vergleich: Allein aus Norwegen erhielt Deutschland am Dienstag über Pipelines 1377 Gigawattstunden Erdgas. In der 5. Kalenderwoche Ende Januar/Anfang Februar wurden in Deutschland täglich im Schnitt 3490 Gigawattstunden Erdgas verbraucht. Eine Gigawattstunde entspricht einer Million Kilowattstunden.

Über das dritte Terminal in Brunsbüttel wurde bislang noch kein Gas eingespeist. Der Energiekonzern RWE als technischer Betreiber des dortigen Gasanlande-Spezialschiffs geht davon aus, dass im Rahmen der Inbetriebnahmephase des Terminals erste Gasmengen Ende Februar eingespeist werden.



Schnell & einfach informiert

Lesen Sie Ihre Neue Presse bei Zustellproblemen ganz unkompliziert über unseren Mail-Service.

Info Mail über das Problem

aktuelle Ausgabe als PDF-Download

MDAX	28394,76	-2,21 %
TecDAX	3245,66	-1,42 %
SDAX	13260,06	-1,64 %
Euro Stoxx 50	4197,94	-1,23 %
CAC 40	7129,73	-0,82 %
S&P UK	1603,53	-0,26 %
Dow Jones	33841,34	+0,42 %
Nikkei 225	27670,98	+0,31 %
Umlaufrendite	2,34	+2,63 %

MDAX und TecDAX (TecDAX-Titel gefettet)

	10.02.	% z.VT
Adtran Hold.	15,80	-3,36
Aixtron NA	25,08	-3,83
Aroundtown	2,57	-2,40
Aurubis	97,24	-3,15
Bechtle	39,72	-1,17
Befesa	49,46	-1,04
Cancom	32,60	-2,92
Carl Zeiss Meditec	131,65	0,88
Commerzbank	10,19	-1,59
CompuGroup Med.	47,38	0,38
CTS Eventim	63,15	-3,66
Delivery Hero	45,40	-5,83
Dt. Telekom NA°	20,15	-0,07
Dürr	34,96	-1,74
Encavis	18,16	0,19
Evonik Industries	20,24	-1,99
Evotec	18,39	-2,08
Fraport	51,50	-3,77
freenet NA	22,69	-0,31
Fuchs Petrolub Vz.	36,10	-1,74
GEA Group	40,90	-2,36
Gerresheimer	71,50	-4,67
Hella	77,45	-1,40
HelloFresh	22,20	-12,87
Hensoldt	27,05	2,08
Hugo Boss NA	60,72	-1,84
Infineon NA°	35,40	-2,63
Jenoptik	29,72	-0,20
Jungheinrich Vz.	34,84	-0,63
K+S NA	21,36	-0,74
Kion Group	37,36	-2,78
Knorr-Bremse	62,46	-1,14
Lanxess	45,47	-2,07
LEG Immobilien	72,50	-1,44
Lufthansa vNA	9,40	-3,23
MorphoSys	18,81	-0,56
Nagarro	127,40	-2,45
Nemetschek	50,14	-1,61
Nordex	14,10	-1,40
ProSiebenSat.1	9,63	-1,17
Puma	60,74	-4,59
Qiagen	45,67	-0,41
Rational	618,50	-0,96
Rheinmetall	231,70	2,61
RTL Group	44,78	-0,71
SAP°	109,62	-1,56
Sartorius Vz.	438,70	-0,23
Scout24 NA	50,98	-1,05
Siemens Health.	51,78	-2,34
Siltronic NA	82,70	-2,99
Sixt St.	118,20	-2,31
SMA Solar Techn.	77,10	-7,66
Software	19,30	-3,26
Stabilus S.A	62,60	0,32
Ströer & Co.	51,40	-1,06
Suse	17,90	-0,44
TAG Immobilien	8,13	-1,75
Talanx NA	44,10	-0,27
TeamViewer	14,60	-1,85
Telefónica Deutschl.	2,73	1,19
thyssenkrupp	6,98	-2,57
United Internet NA	19,52	-4,50
Vantage Towers	34,20	-0,29
Varta	27,81	-3,13
Verbio Verein. Bio.	47,54	-10,89
Wacker Chemie	139,90	-2,34

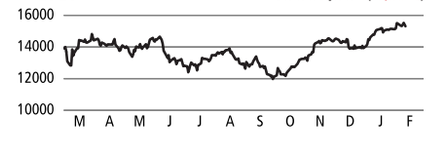
Kurse sind in Euro, soweit nicht anders vermerkt. DAX, MDAX und TecDAX sind Xetra Kurse, die übrigen Aktien Frankfurter Parkett handel. **NA** = Namensaktie; **St.** = Stammaktie; **Vz.**=Vorzugsaktie; **Dividende** = letzt gezahlte in Landeswährung; Nikkei 225 = © Nihon Keizai Shimbun, Inc.; Investments: * = Kurse vom Vortag oder letzt verfügbar; *kursiv*, wenn nicht in Euro notiert. Sorten/Metalle: Reisebank, LBBW, Degussa Goldhandel.

Stand der Daten 10.02. / 19:40 Uhr Ohne Gewähr. Quelle Infront

Schwach – Adidas brechen nach Gewinnwarnung ein

Der deutsche Aktienmarkt hat am Freitag mit deutlichen Verlusten geschlossen. „Die Nervosität nimmt zu, die schon beinahe überbordende optimistische Stimmung der vergangenen sechs Wochen droht zu kippen", kommentierte CMC. Nachdem die Anleger wochenlang sowohl Zins- als auch Rezessionssorgen verdrängt und stattdessen die Fantasie eines Goldlöckchen-Szenarios gehandelt hätten, merkten sie nun, dass alles andere als klar sei, wie sich die Wirtschaft in den kommenden Monaten entwickeln oder was die Zentralbanken tatsächlich tun würden, hieß es. Größtes Risiko für die Börse bleibe weiterhin eine Rezession, die durch einen Fehler der Notenbanken ausgelöst werde. Der DAX schloss 1,4 Prozent niedriger bei 15308 Punkten. Adidas brachen mit Abgaben von 10,9 Prozent ein. Der Sportartikelhersteller hatte bei den Jahreszahlen 2022 die Erwartungen verfehlt und sah das Risiko weiterer Umsatz- und Gewinnbelastungen. Im laufenden Jahr könnte selbst ein operativer Verlust eintreten. Hauptgrund ist weiter die Trennung von Rapper Kanye West und hohen, bereits produzierten Beständen seiner Yeezy-Kollektion. „Adidas hatte schon mehrfach Social-Media-Fails", kommentierte ein Händler. **(Dow Jones)**

DAX (° = auch im Euro Stoxx 50)



Titel	Dividende	Kurs 10.02.	± in % zum Vortag	Perf. 1 Jahr
Adidas NA°	3,30	139,26	-10,88	-42,67
Airbus°	1,50	113,70	0,00	-3,87
Allianz vNA°	10,80	219,90	-0,95	-4,08
BASF NA°	3,40	51,29	-2,95	-25,19
Bayer NA°	2,00	58,80	-2,70	7,71
Beiersdorf	0,70	110,10	-0,18	26,52
BMW St.°	5,80	97,77	-1,70	5,39
Brenntag NA	1,45	69,62	-2,38	-10,26
Continental	2,20	68,68	-3,27	-25,65
Covestro	3,40	41,70	-2,46	-23,46
Daimler Truck	-	31,21	-2,21	-4,10
Dt. Bank NA	0,20	11,34	-3,09	-21,60
Dt. Börse NA°	3,20	169,45	0,06	8,10
Dt. Post NA°	1,80	40,95	-1,81	-23,01
Dt. Telekom°	0,64	20,15	-0,07	14,76
E.ON NA	0,49	9,97	0,10	-17,84
Fres. M.C.St.	1,35	36,50	2,13	-38,20
Fresenius	0,92	28,12	-2,80	-24,60
Hann. Rück NA	5,75	177,95	-0,42	4,13
Heidelb.Cem.	2,40	62,76	-1,01	-6,38
Henkel Vz.	1,85	65,54	-0,15	-11,81
Infineon NA°	0,27	35,40	-2,63	3,60
Linde PLC°	1,17	308,35	-0,93	13,16
Mercedes-Benz°	5,00	71,96	-1,41	3,17
Merck	1,85	184,75	0,11	-0,27
MTU Aero	2,10	223,80	-1,19	16,20
Münch. R. vNA°	11,00	323,40	-1,31	19,42
Porsche AG Vz.	-	113,50	-0,87	-
Porsche Vz.	2,56	55,12	-2,61	-35,64
Qiagen	-	45,67	-0,41	4,25
RWE St.	0,90	39,82	-0,62	6,90
SAP°	2,45	109,62	-1,56	0,29
Sartorius Vz.	1,26	438,70	-0,23	-0,09
Siem.Energy	-	18,92	-0,18	-1,99
Siem.Health.	0,85	51,78	-2,34	-10,10
Siemens NA°	4,25	145,74	-2,46	0,73
Symrise	1,02	94,76	-2,35	-7,33
Vonovia NA°	1,66	26,07	-2,51	-45,82
VW Vz.°	19,06	128,60	-1,27	-31,33
Zalando	-	39,67	-7,07	-39,04

Regionale Aktien

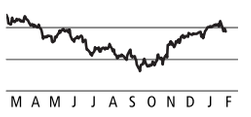
	10.02.	% z.VT
ADVA Optical Net.	22,52	-0,27
BayWa vNA	42,50	0,12
Brit. Am. Tobacco	34,85	1,57
Cherry	6,99	1,60
Corning	32,46	-1,04
Funkwerk	23,20	1,31
GBS Software konv.	2,10	0,00
Geratherm Medical	-	-
Hoftex Group	9,80	0,00
Hyrican	3,80	0,00
Intershop Communic.	2,96	-0,67
Koenig & Bauer	18,92	2,94
KSB Vz.	403,00	2,54
Kulmb. Brauerei	41,40	0,00
paragon GmbH	5,20	-1,14
PRYSMIAN S.P.A.	37,23	0,35
publity	27,80	0,00
Rhön-Klinikum	13,85	-0,36
Valeo	20,12	-3,08
Zapf Creation	28,00	0,00

E.ON NA im Dax, Carl Zeiss Meditec, K+S NA im MDax, Carl Zeiss Meditec, Jenoptik im TecDax

Fonds

	10.02.	% z.VT.
Aberd. A.M. DEGI Internat.	1,83	0,00
AGI Adifonds A	131,89	-1,95
AGI Adiverba A	189,86	-0,87
AGI Concentra A	127,57	-1,99
AGI Eur Renten AE	50,39	-0,40
AGI Euro Bond A	10,37	-0,29
AGI Europazins A	48,55	-0,29
AGI Fondak A	191,05	-1,81
AGI Fondis	109,73	-0,66
AGI Fondra	111,87	-1,13
AGI Fonds Japan A	67,65	0,64
AGI Industria A	137,42	-1,17
AGI Interglobal A	434,56	-1,02
AGI InternRent A	43,50	0,00
AGI Kapital Plus A	64,47	-0,86
AGI Lux€ Credit SRI+ P€	873,35	-0,15
AGI Pfandbrieffonds AT	127,66	-0,21
AGI Thesaurus AT	1018,31	-1,94
AGI Verm. Deutschl. A	205,94	-1,12
AGI Wachstum Eurol A	133,31	-2,53
AGI Wachstum Europa A	157,39	-2,40
Deka AriDeka CF	80,07	-1,44
Deka Deka Flex:EUR C	1203,49	-0,03
Deka DekaLux-Bond EUR	58,76	-0,41
Deka DekaLux-Japan CF	807,31	0,75
Deka DekaLuxT-Akt Asien	859,85	-0,71
Deka Digit Kommunik TF	86,79	-1,45
Deka EuropaSelect CF	92,57	-1,92
Deka Fonds CF	117,57	-2,08
Deka Immo b Europa	47,08	0,02
Deka Immo b Global	54,61	0,02
Deka RenditDeka	21,39	-0,47
Deka Rent-Intern. CF	16,83	-0,41
Deka Spezial CF	494,89	-0,71
Deka Tresor	82,13	-0,16
DWS ESG Investa	189,73	-2,13
DWS EUR Reserve LC	130,82	0,00
DWS Eurorenta	46,42	-0,43
DWS Eurovesta	161,57	-2,14
DWS Eurz Bds Flex LD	29,68	-0,03
DWS US Growth	340,21	-0,54
ODDO BHF O.BHF Su G Eq*	221,06	1,22
Union UniGlobal*	326,21	-0,60
Union UniRak*	135,27	0,01
Universal SEB Europafonds*	61,56	0,92

1 € in US-$ 1,0690 (-0,75%)



Sorten und Devisen

Angaben in €		Sorten Verkauf	Devisen Brief
Dänemark	100 DKK	14,08	13,47
England	1 GBP	1,18	1,1343
Japan	100 JPY	0,75	0,7150
Norwegen	100 NOK	9,67	9,2140
Polen	100 PLN	22,31	21,03
Schweden	100 SEK	9,41	8,9920
Schweiz	1 CHF	1,06	1,0148
Tschechien	100 CZK	4,46	4,2540
Türkei	1 TRY	0,05	0,0497
Ungarn	100 HUF	0,27	0,2580
USA	1 USD	0,98	0,9375

Metalle/Rohöl

€/100kg	von	bis
Aluminium (99,7%)		255,00
Kupfer Indikation		979,69
Leitaluminium		258,00
Messing MS 58 I	780,00	803,00
Nickel	2593,13	2593,60
Zinn (99,9%)		2619,00

€/kg	Ankauf	Verkauf
Goldbarren	54697,00	57815,00
Silberbarren	652,00	907,02
Rohöl (Brent, $ Barrel)	86,21	86,22

„Verzicht sieht unser Wirtschaftssystem nicht vor“

Interview Neue Gesetze sollen Unternehmen zu mehr ökologischer und sozialer Verantwortung zwingen. Doch was kann das bewirken?

HOF. Nachhaltigkeit: Seit vielen Jahren eine Worthülse, die oft nur dem Reinwaschen und der Imagepolitur dient. Martin Wachovius begrüßt, dass nun der Gesetzgeber einschreitet. „Das sind erst die Anfänge der rechtlichen Verbindlichkeiten“, ist sich der Hofer Wirtschaftsprofessor sicher.

Herr Wachovius, die Wirtschaft steht vor neuen Regularien für soziales und ökologisches Handeln. Wie wirksam können diese sein?
Wir sind auf einem guten Weg, dass Aspekte der Nachhaltigkeit durchsetzbar und einklagbar werden. Wir kommen immer mehr von völkerrechtlich kaum verbindlichen Regelungen hin zu Gesetzen auf europäischer und nationaler Ebene, die nachhaltiges Handeln in der Wirtschaft im ökologischen und sozialen Sinne festschreiben. Dies beruht nicht zuletzt auf der Erkenntnis, dass Selbstverpflichtungen der Wirtschaft meist erfolglos waren und hier in der Vergangenheit zu wenig gemacht wurde.

Was sind das für Gesetze?
Praktische Bedeutung hat bereits die für größere Unternehmen verpflichtende Berichterstattung über die Corporate Social Responsibility bekommen, also über das Handeln für die Umwelt- und Gesellschaftsbelange. Und seit Anfang dieses Jahres ist auch das Lieferkettensorgfaltsgesetz in Kraft, das Menschenrechtsverletzungen in den Lieferketten vermeiden soll. Es gilt zunächst für Firmen mit mehr als 3000 Beschäftigten, im kommenden Jahr müssen sich auch Unternehmen ab 1000 Mitarbeitenden daran halten. Das sind zwei Bereiche des Nachhaltigkeitsrechts, die relativ neuen Datums sind und wo die Unternehmen in der Verpflichtung stehen, etwas Konkretes zu tun.

Bislang hat man den Eindruck, solche Nachhaltigkeitsberichte dienen allein dem Greenwashing.
Es gibt sicherlich noch viele Firmen, die das Thema Nachhaltigkeit primär als Marketinginstrument betrachten. Aber immer mehr haben auch erkannt, dass es jetzt um ihre eigene ökonomische Verantwortung geht. Unternehmen, die bislang mit Nachhaltigkeit noch nicht viel am Hut hatten, kommen zu der Erkenntnis, dass es an die Grundlagen ihres eigenen Wirtschaftens geht, wenn sie jetzt nicht damit beginnen, nachhaltiger zu agieren. Durch die Folgen von zu großer Ressourcenausbeutung und des Klimawandels könnten auch ganze Märkte zusammenbrechen.

Das ist keine ganz neue Botschaft.
Ja, aber Hauptsache ist, dass sich das Thema Nachhaltigkeit immer weiter durchsetzt. Zudem erkennen die Firmen, wenn sie wirklich ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltig sind, dass sie für bestimmte Gruppen in der Gesellschaft sehr interessant werden. Das zeigt ein Blick auf den Arbeitsmarkt: Es wächst jetzt eine Generation heran, der es nach ihrem Berufsabschluss wichtig ist – ganz gleich ob mit Ausbildung oder Studium –, für ein Unternehmen zu arbeiten, hinter dessen Geschäftsmodell sie stehen können. Sie stellen sich die Frage: Ist das eine Firma, wo ich mich abends noch in den Spiegel gucken und sagen kann, ich mache dort etwas Gutes? Das wollen sie mit Ja beantworten können.

Und die Firmen passen sich diesem Wertewandel an? Der Abschied vom ausschließlichen Renditestreben?
Ganz so weit sind wir freilich noch nicht. Und in einer funktionierenden Wirtschaft müssen natürlich Gewinne erzielt werden. Aber das Thema Nachhaltigkeit erfasst jetzt zum Beispiel auch die Kapitalbranche. Bis vor Kurzem waren die Großen der Finanzindustrie oft noch Gegenspieler nachhaltiger Entwicklungen. Doch plötzlich kündigt Black Rock, der mächtigste Finanzinvestor der Welt, an, dass es für ihn künftig ein Auswahlkriterium sein wird, ob ein Unternehmen nachhaltige Geschäftsmodelle hat oder nicht. Spätestens ab diesem Zeitpunkt haben viele Akteure in der Wirtschaft erkannt, dass es für sie eben auch von ökonomischer Bedeutung sein kann, sich nachhaltig auszurichten. Auch im Mittelstand haben viele Unternehmen verstanden, dass dies mittlerweile ein echter Wettbewerbsvorteil ist. Das ist für mich ein großer Fortschritt, wenn rein ökonomisch denkende Menschen über die Mechanismen des Marktes davon überzeugt werden können, dass es ohne nachhaltiges Handeln heute nicht mehr geht.

Braucht es da dann überhaupt den lenkenden Staat; also mehr Gesetze für mehr Nachhaltigkeit?
Ja, davon bin ich überzeugt. Wir haben seit den siebziger Jahren die Erkenntnisse, wie uns ungebändigtes Wirtschaften in die falsche Richtung führt und zu ökologischen, sozialen und ökonomischen Verwerfungen führt. Nehmen wir als populäres Beispiel den Bericht „Die Grenzen des Wachstums“ des Club of Rome. Was da seit 1972 steht, hat sich in vielen Themenbereichen als wahr erwiesen. Also am Wissen liegt es nicht, dass man noch immer zu wenig im Sinne der Nachhaltigkeit tut. Somit bleibt uns gar nichts anderes übrig, als dass der Staat verbindliche Regelungen trifft. Meiner Ansicht nach sind wir da noch lange nicht am Ende. Das sind erst die Anfänge der rechtlichen Verbindlichkeiten.

Lässt sich denn durch nachhaltiges Wirtschaften Schadensneutralität erreichen, wenn wir gleichzeitig weiterhin auf hohem Wohlstandsniveau leben wollen?
Nein, und das sagen auch alle realistisch denkenden Wissenschaftler, die sich mit Nachhaltigkeit beschäftigen. Der Mensch hat schon immer in die Welt eingegriffen und kann gar nicht neutral agieren, sodass er keinen Einfluss auf die Umwelt und andere Menschen ausübt.

Wie sieht es mit dem Verzicht aus?
Unser Wohlstand basiert auf der Produktion von Gütern und unserem Konsum. Wenn weniger Produkte gekauft und somit produziert werden, geht das zu Lasten von Arbeitsplätzen – und dann stellen sich schnell die sozialen Fragen. Im Klartext: Verzicht im großen Stil sieht unser Wirtschaftssystem nicht vor.

Das Gespräch führte Michael Ertel

Zur Person



Martin Wachovius
Foto: pr

Martin Wachovius ist Professor für Wirtschaftsrecht und öffentliches Recht an der Hochschule Hof. Zudem berät er Unternehmen zu Fragen des Umwelt-und Energierechts. Ein Schwerpunkt liegt auf auf dem Thema Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeit studieren

Nachhaltigkeitsrecht Diesen Masterstudiengang bietet die Hochschule Hof ab dem Sommersemester 2023 an. Leiter ist Martin Wachovius. „Was den Studiengang einzigartig in Deutschland macht, ist, dass die Studierenden nicht nur die notwendigen rechtlichen Kompetenzen im Bereich Klima, Umwelt und Energie, sondern darüber hinaus auch Kompetenzen im Projektmanagement erwerben. So können sie unmittelbar von ihren späteren Arbeitgebern eingesetzt werden“, betont Wachovius. Die künftigen Wirtschaftsjuristen würden in die Lage versetzt, Nachhaltigkeitsstrategien zu entwickeln, sie rechtlich zu beurteilen und in den Organisationen die notwendigen Veränderungsprozesse einzuleiten. „Mensch, Wirtschaft und Umwelt stehen im Mittelpunkt.“



Eine Firma stellt sich auf den Prüfstand

Das Unternehmen Raumedic legt in einem Bericht Rechenschaft über seine Nachhaltigkeit ab. Warum kann das ein Wettbewerbsvorteil sein?

Von Michael Ertel

HELMBRECHTS. Neue Richtlinien und Gesetzgebungen lösen in der Wirtschaft meist eine reflexartige Reaktion aus: Ablehnung und Aufschrei. Dann wird über eine überbordende Bürokratie geklagt, die Unternehmen würden in ihrer freien Entwicklung gehemmt, der Markt regele die Dinge besser als der Staat. Auf Firmen mittlerer Größe rollt bereits die nächste Maßgabe zu. Ab 2024 wird es für Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten verpflichtend sein, jährlich einen Bericht zur Nachhaltigkeit vorzulegen. Doch wo die einen fluchen, erkennen andere eine Chance.

Der Verantwortung stellen

Aus dem Inneren fällt der Blick auf Wiesen und Wälder. Die moderne Industriearchitektur ist eingebettet in die Natur des Frankenwaldes. Seit 2005 residiert die Firma Raumedic in einem Gewerbegebiet an der Staatsstraße 2194, die die beiden Kleinstädte Münchberg und Helmbrechts verbindet. Ein geradezu exklusiver Ort, den das Unternehmen komplett für sich alleine beansprucht. Hier ist man gewachsen, hat sich zu einem international führenden Kunststoffproduzenten in der Medizintechnik entwickelt und beschäftigt allein am Hauptsitz in der Verwaltung und der Produktion knapp 650 der insgesamt 1200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und hier will man sich früher als die Wettbewerber in der Branche der Verantwortung für das wirtschaftliche Handeln stellen.

Raumedic hat bereits jetzt, ein Jahr vor der gesetzlichen Verpflichtung, einen 60 Seiten umfassenden Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt. Die Menschen dahinter sind Stefan Wagner und Maximilian Hofmann. In den neudeutschen Positionsbezeichnungen nennen sie sich Head of Sustainability (Wagner) und Sustainability Manager (Hofmann). Was abgehoben klingen mag, findet seine Bodenständigkeit in ihrer akribischen Arbeit des vergangenen Jahres, in dem sie das Unternehmen in allen ökologischen, sozialen und ökonomischen Bereichen durchleuchtet haben. „Mit diesem Bericht machen wir uns selbst bewusst, was wir im Sinne der Nachhaltigkeit über alle Resorts hinweg bereits tun und wo wir nachlegen müssen“, sagt Stefan Wagner.

Unter dem Titel „Nachhaltigen Wert schaffen“ geht es Wagner und Hofmann neben den klassischen Umweltaspekten wie Energieverbrauch, Emissionen und Ressourcenabschöpfung auch um nachhaltige Geschäftsbeziehungen. Dazu trage laut Wagner schon der Bericht an sich bei. „Wir sind ein weltweit agierendes Unternehmen. Und immer mehr unserer Kunden rund um den Globus fragen bei uns ganz gezielt nach, wie nachhaltig wir uns verhalten.“ Deshalb habe man für den Nachhaltigkeitsbericht auf einen Standard zurückgegriffen, der international verbreitet und anerkannt sei. „Wir hätten uns auch auf den deutschen Nachhaltigkeitskodex berufen können. Doch der war für uns lokal zu begrenzt“, ergänzt Maximilian Hofmann.

Transparenz zahlt sich aus

So ist für Raumedic ein ehrlich und nachvollziehbar erstellter Bericht auch ein Wettbewerbsinstrument. Es könne nur von Vorteil für die Geschäftsbeziehungen sein, wenn man beispielsweise klare Stellungnahmen zu den Lieferketten und den sozialen Aspekten im Unternehmen abgibt, meint Wagner. „Das wird zwar im Moment von unseren Kunden noch nicht hart gefordert. Aber es gibt freundliche Einladungen dazu.“

Und wie sieht der Status Quo nun aus, beispielsweise beim Rohstoffeinsatz? Da hat es ein Unternehmen, das hochsensible Kunststoffprodukte herstellt, bei denen die Verwendung von Recyclingmaterial schon allein durch hohe medizinische Standards ausgeschlossen ist, nicht ganz einfach. Schläuche an Beatmungs- oder Dialysegeräten müssen zu einhundert Prozent dicht und bruchfest sein. Rezyklate, also aufbereitetes Kunststoffgranulat, kann Raumedic wegen der zu geringen Qualität nicht verwenden. „Alle Rohstoffe stammen aus nicht erneuerbaren Quellen“, heißt es daher im Bericht.



Stefan Wagner (links) und Maximilian Hofmann sind die Autoren des ersten Nachhaltigkeitsberichts von Raumedic. Foto: Raumedic

Doch zum Ausdruck kommen auch die Anstrengungen, zumindest einen Teil der Materialien in den Wertstoffkreislauf einzuspeisen. 55 Prozent der in der Fertigung anfallenden Kunststoffabfälle hat Raumedic im Jahr 2021 weitergeben können, so dass sie von anderen kunststoffverarbeitenden Betrieben für neue Produkt verwendet werden konnten. „Außerdem arbeiten wir konsequent daran, unsere Produktionsabfälle zu minimieren“, betont Stefan Wagner.

Ebenso transparent finden sich in dem Nachhaltigkeitsbericht Angaben zum Energieverbrauch. Raumedic sieht sich selbst als energieintensives Unternehmen mit einem hohen Gas- und Strombedarf. Bereits 35 Prozent des Stroms stammen aus erneuerbaren Quellen. Diesen Anteil will man erhöhen, den Energieverbrauch weiter verringern.

Raumedic hat mit seinem Bericht eine Bestandsaufnahme gemacht – und verknüpft dies mit einem Versprechen für die Zukunft: „Bei der Entwicklung und Herstellung der Produkte sowie in unserem gesamten Geschäftsbetrieb verfolgen wir eine kontinuierliche Minimierung von negativen Einflüssen auf Mensch, Natur und Umwelt.“

Raumedic

Produkte Das Unternehmen mit 1200 Beschäftigten stellt unter anderem Schläuche für Infusionen, Dialyse und Herz-Lungen-Maschinen her.

Umsatz Er lag 2021 bei knapp 136 Millionen Euro.

Organspende – ein altes Trauma hierzulande

Die Bereitschaft ist in Deutschland extrem niedrig, die Uninformiertheit groß. Experten sorgen sich.

HAMBURG. Die geringe Zahl an Organspenden in Deutschland ist nach Einschätzung des Chirurgen Hermann Reichenspurner auch ein Generationsthema. Die Bereitschaft zur Organspende sei generell niedrig, sagte der Mediziner. Hinzu komme, dass jüngere Menschen sich ungern mit dem Tod befassten. „Es helfen da übrigens auch keine Broschüren von der Krankenkasse über Organspende – die landen im Mülleimer."

Die Folge: Wenn jemand sterbe, müssten meist die Angehörigen entscheiden, ob Organe entnommen werden dürften. Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, an dem Reichenspurner Direktor der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie ist, sei „eine der Top-Entnahme-Kliniken" in der Bundesrepublik. Dennoch liege die Ablehnungsquote bei rund 50 Prozent.

Der Experte sprach sich für die sogenannte Widerspruchslösung aus. Danach wäre jeder Bundesbürger ein potenzieller Organspender, außer er hat ausdrücklich widersprochen. Eine entsprechende Reformforderung war 2020 im Bundestag gescheitert.

Das Thema sei hierzulande „ein altes Trauma", fügte Reichenspurner hinzu. „In den dunkelsten Zeiten der deutschen Geschichte, dem Nationalsozialismus, gab es den sogenannten Passus des ‚mutmaßlichen Willens'. Viele Menschen, etwa mit Behinderungen, sind unter diesem Vorwand umgebracht worden." Reichenspurner verwies auf Spanien, wo weltweit die meisten Organe gespendet werden: Dort werde „viel konsequenter nach potenziellen Spendern gesucht", das „kleinste Krankenhaus" habe einen eigenen Beauftragten dafür.

Mitte Januar hatte die Deutsche Stiftung Organtransplantation mitgeteilt, dass sowohl die Zahl der Spender als auch der Transplantationen im Jahr 2022 erneut zurückgegangen sei. *KNA*



Ausweis: in zwei Minuten fertig Foto: KNA

So erzeugt man Strom am Balkon

Viele Menschen interessieren sich für Balkonkraftwerke. Sie sind einfach in der Handhabe, ein bisschen was muss man schon beachten.

Von Judith A. Sägesser

BERLIN. Spätestens die Energiekrise hat einen Boom bei Stecker-Solargeräten, auch Balkonkraftwerke genannt, ausgelöst. Hier ein Überblick über die wichtigsten Fragen und Antworten zu den kleinen Energielieferanten.

Was ist ein Balkonkraftwerk?

Die wenigsten produzieren ihren Strom am Balkon mit Stecker-Solarmodulen, das ergab eine Marktstudie der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin. Trotzdem firmieren die kleinen Energiequellen für Eigentümer und Mieter unter dem Begriff Balkonkraftwerke. Derzeit ist es in Deutschland gestattet, pro Stromzähler maximal 600 Watt in der Spitze zu produzieren, in der Regel braucht man dafür zwei Module mit jeweils 300 bis 400 Watt sowie einen 600er-Wechselrichter.

Per Kabel wird der erzeugte Sonnenstrom ins Hausnetz eingespeist. Er kann im selben Moment vom Haushalt verbraucht werden. Ob die Montage eine größere Herausforderung wird, hängt vom Ort und der eigenen Geschicklichkeit ab. Die Balkonkraftwerke kann man im Set kaufen. Solange es noch keine Produktnorm gibt – diese wird derzeit erarbeitet –, sollte man auf die Zertifizierung des Wechselrichters, auch Inverter genannt, achten. Ein Set mit 600 Watt kostet etwa 1000 Euro, Mehrwertsteuer muss man keine mehr zahlen. Manche Kommunen fördern den Kauf.

Was bringt das Sonnenkraftwerkchen finanziell?

Wer nicht nur seinen eigenen Sonnenstrom erzeugt, sondern zusätzlich an seinem Verbrauch arbeitet, kann aus einem Stecker-Solargerät einiges herausholen. Die Grundregel ist, den Strom dann zu verbrauchen, wenn die Sonne scheint. Zieht sich die Wolkendecke zurück, erst die Waschmaschine laufen lassen, dann den Computer laden, den Pedelec-Akku oder die Powerbank. Seit dem 1. Januar 2023 kann es sich zudem lohnen, sich den überschüssigen Strom, den Betreiber bis dato meist gratis ins öffentliche Netz einspeisten, vergüten zu lassen. Es sind zwar eher Kleckerlesbeträge, aber warum nicht? Durch zahlreiche Vereinfachungen für die PV-Produktion entfällt eine Menge Papierkram. Eine wichtige Rolle, die den Mini-Kraftwerken jenseits des Finanziellen zugeschrieben wird: Türöffner für die Energiewende zu sein. Weil Photovoltaik an Sichtbarkeit gewinnt und weil der Betreiber automatisch lernt, seinen Energiekonsum zu verändern, also dem Wetter anzupassen.

Welche Anmeldungen sind nötig?

Wer sich für ein Balkonkraftwerk entscheidet, muss sich beim Netzbetreiber und beim Marktstammdatenregister anmelden. Bisher ist es nicht gelungen, dass Netzbetreiber sich auf eine einheitliche Prozedur verständigen, bei vielen finden sich dazu online Hinweise. Sie müssen – falls noch nicht geschehen – einen Zwei-Richtungs-Zähler einbauen, manche machen das kostenlos. Die Anmeldung bei der Bundesnetzagentur (Marktstammdatenregister) ist online möglich.

Eine größere Hürde besteht darin, dass Mieter das Okay des Vermieters und Eigentümer die Mehrheit der Miteigentümer brauchen. Dies gilt, wenn die Module an der Außenreling eines Balkons oder an einer Fassade angebracht werden sollen. Steht das Paneel jedoch an der Wand auf einer verschattungsfreien Terrasse oder Loggia, braucht es keine Zustimmung.

Welche Technik braucht es?

Theoretisch reichen die drei Bestandteile des Sets: Module, Wechselrichter und Kabel. Unter Umständen braucht man Befestigungsmaterial, manche Händler liefern das mit, teils empfehlen sich Sonderanfertigungen. Wichtig ist, dass das Balkonkraftwerk nicht in eine Mehrfachsteckdose gesteckt wird, sondern in eine normale Hausstromsteckdose. Derzeit empfehlen oder verlangen einige Netzbetreiber eine spezielle Schutzsteckdose zur Absicherung. Über die Sinnhaftigkeit ist in der Community und in der Politik eine Debatte entbrannt. In einem Positionspapier schrieb der Verband Elektrotechnik (VDE), dass er einer Duldung des normalen Schuko-Steckers offen gegenüberstehe. Wer sich unsicher ist, zieht einen Fachmann heran. Wer sich sicher fühlt, bringt das Kraftwerkchen allein zum Laufen.

Wo finden sich weitere Infos?

Die Verbraucherzentralen klären auf ihren Internetseiten in Text und Podcast darüber auf, wie das mit den Balkonkraftwerken funktioniert. Auch sonst finden sich bei der Internetrecherche reichlich Informationen zum Thema. Jeweils montags versandt wird ein E-Mail-Newsletter von Machdeinenstrom.de, einer Community, die ebenfalls über die Steckergeräte aufklärt, aber auch die neuesten Neuigkeiten mit anderen teilt.



Wer in Miete wohnt, braucht die Zustimmung seines Vermieters, um so ein Minikraftwerk am Balkongeländer anbringen zu dürfen. Foto: dpa/Stefan Sauer

Infos für Interessierte

Verbraucherzentralen Die Verbraucherzentralen klären auf ihren Internetseiten in Text und Podcast darüber auf, wie das mit den Balkonkraftwerken funktioniert.

Newsletter Informationen finden sich bei Stiftung Warentest und in Testzeitschriften. Wöchentlich versandt wird ein E-Mail-Newsletter von Machdeinenstrom.de. *red*

Corona: Lauterbach gibt Fehler zu

BERLIN. Der Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) hat erneut Fehler bei der Bekämpfung der Coronapandemie kritisiert. „Was Schwachsinn gewesen ist, wenn ich so frei sprechen darf, sind diese Regeln draußen", sagte Lauterbach in der ZDF-Sendung „Markus Lanz". Er bezog sich auf das Verbot, ohne Maske joggen zu gehen. „Das ist natürlich klar, das sind Exzesse gewesen", sagte Lauterbach. Die Länder hätten massiv überreizt, insbesondere Bayern. Auch die langen Kita- und Schulschließungen seien ein Fehler gewesen. Trotzdem fiel Lauterbachs Bilanz insgesamt positiv aus. „Wir sind gut durchgekommen." Rund 180 000 Menschen sind in Deutschland an den Folgen einer Corona-Infektion gestorben. *dpa*

Zahl des Tages

Heute: Weniger Eis gab es in der Antarktis, seit gemessen wird, noch nie.

2,2

Millionen Quadratkilometer sind nur noch zugefroren: Rekordminimum. Damit ist das Minimum seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1979 bereits unterschritten, obwohl die sommerliche Schmelzperiode noch bis in die zweite Februarhälfte anhält. Möglich ist ein noch merklich geringerer Wert. Das bisherige Minimum war mit 2,27 Millionen Quadratkilometern am 24. Februar 2022 gemessen worden. Die Meereisbedeckung in der Antarktis erreicht im Jahresverlauf im Oktober ihren Höhepunkt und im Februar ein Minimum. *dpa*

Pillen gehen weg wie frisches Brot

Der Handel mit frei verkäuflichen Erkältungsmitteln hat angezogen. Die Produktion läuft auf Hochtouren. Es ist ein Milliardengeschäft.

FRANKFURT. Der hessische Arznei-Konzern Stada berichtet von einer „sehr ausgeprägten Erkältungssaison". Der Absatz von Erkältungsprodukten in Deutschland sei im vierten Quartal 2022 um fast die Hälfte gestiegen, gemessen am Vorjahr. Man beobachte in fast allen Bereichen des Portfolios an rezeptfreien Arzneien eine gestiegene Nachfrage, besonders aber bei Erkältungsmitteln wie Grippostad und Silomat.

Der Arzneikonzern Teva, zu dem Ratiopharm aus Ulm gehört, verzeichnet einen immensen Bedarf an Schmerzprodukten. „Von der Paracetamol-Lösung von Ratiopharm haben wir 2022 mehr als das Doppelte der Menge vom Vorjahr verkauft." Im Schlussquartal sei die Nachfrage nach dem Schmerzmittel Paracetamol-Ratiopharm um ein Viertel und nach Ibu-Ratiopharm um rund ein Drittel gestiegen, so Teva Deutschland. Die Nachfrage nach Hustenlösern am Markt sei um über die Hälfte und die nach Grippepräparaten um über ein Drittel gewachsen.

Ähnlich äußerte sich Pohl-Boskamp aus Schleswig-Holstein, bekannt für das Erkältungsmittel Gelomyrtol. Hätten sich die Fallzahlen bei Atemwegsinfektionen im Winter 2021 auf niedrigem Niveau bewegt, sei 2022 ganz anders verlaufen. Der Mittelständler spürte eine unerwartet hohe Nachfrage nach Produkten etwa gegen Bronchitis, Stimmbeschwerden und Halsschmerzen. Rezeptfreie Medikamente sind ein Milliardengeschäft für die Pharmabranche, auch wenn sich viele Konzerne aus dem Geschäft damit zurückgezogen haben. Im Jahr 2022 wurde in den deutschen Apotheken mit rezeptfreien Arzneien, zu dem gängige Erkältungsmittel zählen, ein Umsatz von gut 7,7 Milliarden Euro erzielt. Das zeigen neue Daten des Bundesverbands der Arzneimittel-Hersteller (BAH). Wesentlich mehr Erlös wurde zwar in den Apotheken mit verschreibungspflichtigen Medikamenten gemacht (61,7 Milliarden). Der Umsatz mit rezeptfreien Arzneien wuchs nach dem Coronatief aber kräftiger um 11,5 Prozent.



Ob's hilft? Foto: imago/stock&people

Krankenkassen hatten 2022 ungewöhnlich hohe Ausfälle von Arbeitnehmern registriert. Im Schnitt fehlten Beschäftigte laut DAK Gesundheit fast 20 Tage krank bei der Arbeit - gut fünf Tage mehr als 2021. An jedem Tag des Jahres waren im Schnitt 55 von 1000 Beschäftigten krankgeschrieben, ein Rekord seit Beginn der Analyse vor 25 Jahren. Die meisten Ausfälle gingen auf Atemwegserkrankungen wie Erkältungen und Bronchitis zurück, die drastisch zunahmen.

Auch die Techniker Krankenkasse hatte von viel mehr Krankheitsausfällen bei Beschäftigten berichtet. Dabei spielten Erkältungswellen zu untypischen Zeiten mit ungewöhnlich hohen Ständen etwa im Juli und Oktober eine große Rolle. Und das Robert-Koch-Institut (RKI) beobachtete in den Herbst- und beginnenden Wintermonaten 2022 ungewöhnlich viele akute Atemwegserkrankungen.

Angesichts der Krankheitswellen waren Kinderkliniken überlastet, Fiebersäfte für Kinder wurden knapp. Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) hatte angekündigt, mit Reformen im Erstattungssystem Anreize für Pharmaunternehmen zu schaffen, um die Produktion zu stärken. *dpa*

Wissenschaft fördert Frauen

Die Unesco will den weiblichen Anteil in Spitzenfunktionen steigern. Veraltete Rollenmuster halten sich.

DRESDEN. Die Unesco würdigt an diesem Samstag mit einem Internationalen Tag Wissenschaftlerinnen und Forscherinnen. Damit verknüpft die Bildungsorganisation der Vereinten Nationen zugleich die Hoffnung, dass künftig mehr Frauen in Spitzenfunktionen dieses Bereichs eine Rolle spielen. Nach einem aktuellen Bericht der Unesco sind nur ein Drittel der weltweit in der Wissenschaft Beschäftigten Frauen. In den Ingenieurwissenschaften ist der Mangel mit einem Frauenanteil von 28 Prozent in den Studiengängen besonders groß.

Nach Ansicht von Experten erschweren auch im akademischen Betrieb veraltete Denk- und Rollenmuster noch immer den Aufstieg von Frauen in Spitzenpositionen. „Noch fehlen zudem in vielen Bereichen weibliche Rollenmodelle, an denen sich junge Wissenschaftlerinnen orientieren können. Aber das ändert sich langsam", teilte die Technische Universität Dresden auf Anfrage mit. Die TU sei bestrebt, die „extreme Unterrepräsentanz" von Frauen zu vermeiden und habe entsprechende Maßnahmen ergriffen. Aktuell liegt der Frauenanteil bei den Studierenden an der TU Dresden bei 46,4 Prozent. In den sogenannten Mint-Fächern befindet er sich jedoch weit darunter. *dpa*

Ein Angebot von jobs.karriereland.de

STELLENMARKT

Karriereland MACHER

Ciao Homeoffice:
So gelingt der Umzug zurück ins Büro

Keine störenden Geräusche, keine Fahrtwege: Das Homeoffice hat manche Vorteile - und viele haben sich daran gewöhnt. Die Arbeit im Büro ist dann oft eine Umstellung. Wie kommt man gut wieder an?

Sie können vom Homeoffice zurück ins Büro - und wissen gar nicht mehr, wie es dort war? Dann heißt es: Bloß nichts überstürzen. Denn kann man zwischen beidem wählen, ist ein langsamer Übergang sinnvoll. „Gehen Sie zunächst erst einen Tag in der Woche ins Büro und steigern Sie die Tage dann", rät der Psychologe Nils Backhaus von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). „Planen Sie, welche Aufgaben am besten wann und wo erledigt werden können", rät Backhaus. Ein Mittagessen mit Kollegen könne außerdem zum festen Tagesordnungspunkt werden. So wird das Büro zum Ort der formellen und informellen Kommunikation - und das Homeoffice zum Ort für ungestörtes, konzentriertes Arbeiten.

Sollen Mitarbeiter wieder mehr in Präsenz arbeiten, ist auch der Arbeitgeber gefordert: Er gewinnt viele Mitarbeiter für die Idee wieder mehr vor Ort zu arbeiten, indem er Flexibilität erhält. „Das gelingt zum Beispiel, indem der Gleitzeitrahmen ausgedehnt wird", sagt Backhaus. So lassen sich Fahrten während der Stoßzeiten vermeiden und die Arbeit besser mit Freizeit- und Familienaktivitäten vereinen.

Das Büro per se ist für Arbeitnehmer attraktiv: „Die meisten Arbeitnehmer wünschen sich ein Mischmodell aus Homeoffice und Büro", so Backhaus. Während im Homeoffice konzentrierte Tätigkeiten besser ausgeführt werden können, klappt es in der Regel mit der Kommunikation vor Ort besser. Auch kreative Prozesse in der Gruppe sind digital nicht so produktiv wie analog. Das kann man sich zunutze machen.

Ein dauerhaftes Arbeiten im Büro sollte laut Backhaus dann auch gar nicht das Ziel sein. Gelegentliche Arbeit im Homeoffice sei eine Bereicherung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. dpa/tmn



Wie du mehr aus dir und deiner **beruflichen Situation** herausholst, kannst du jetzt auf **KARRIERELAND.DE** entdecken!

Für die Frauenarztpraxis Dr. Zoche (im Klinikum Coburg) suchen wir eine erfahrene
medizinische Fachangestellte (m/w/d)
in Voll- oder Teilzeit.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an: Frauenarztpraxis-Zoche@t-online.de

2. Standbein für Steuerfachleute!
Tel. (09632) 9 22 91 20 Mo-Fr 8-18 Uhr
www.steuerverbund.de/standbein

GEMEINSAM COBURG GESTALTEN

STADT COBURG

Die Stadt Coburg, Oberzentrum im Nordwesten von Oberfranken, ist nicht nur eine moderne Kommunalverwaltung, sondern mit ca. 850 Beschäftigten auch ein dynamischer Dienstleister für ca. 41.000 Bürgerinnen und Bürger.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

- **Sachbearbeiter (m/w/d)**
  in der Ausländerbehörde
- **Dipl.-Sozialarbeiter (m/w/d)**
  für die Kontaktstelle „Selbsthilfe"
- **Sozialpädagoge (m/w/d)**
  für das „KiJuZ Wüstenahorn"
- **Fachinformatiker (m/w/d)**
  Systemadministration
- **Radverkehrsbeauftragter (m/w/d)**
- **Beamter (m/w/d)**
  Fachlaufbahn „Naturwissenschaft und Technik"
- **Bachelor-/Diplom-Absolvent (m/w/d)**
  des Studiengangs Umweltingenieur
- **Sachbearbeiter (m/w/d)**
  Kita-Fachaufsicht und Kita-Fachberatung

Alle weiteren Informationen zu den Stellenausschreibungen finden Sie unter **www.coburg.de/karriere**.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Bei Fragen steht Ihnen die stellvertretende Leiterin des Personal- und Organisationsamtes, Frau Kristina Tapfer (kristina.tapfer@coburg.de, Tel. 09561/89-1150), gerne zur Verfügung.



technoboards KRONACH

Technoboards Kronach ist seit mehr als 50 Jahren ein führender Hersteller von unbestückten Leiterplatten. Wir arbeiten mit namhaften Kunden aus verschiedenen Industriebranchen zusammen. Dabei sorgen wir für einen stabilen Produktionsprozess nach den Vorgaben der DIN ISO 9000, IATF 16949 und DIN ISO 14001.

Wenn Sie sich vorstellen können, sich in einem inhabergeführten mittelständischen Unternehmen mit rund 50 Beschäftigten einzubringen, dann sind Sie hier richtig.

Fachkraft (m/w/d) für Instandhaltung – auch Quereinsteiger (m/w/d)

Aufgabenschwerpunkte:
- Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an unseren Produktionsanlagen
- Fehlersuche und Behebung von Störungen an den Anlagen
- Reparatur und Instandhaltung von Einrichtungen
- Reinigungs- und Pflegearbeiten

Ihr Profil:
- fachliche Qualifikation im handwerklichen oder industriellen Bereich (Quereinsteiger m/w/d arbeiten wir entsprechend ein)
- von Vorteil: abgeschlossene Berufsausbildung als Schlosser, Elektriker, Mechaniker, Anlagenmechaniker, Installateur, Klempner etc. (m/w/d)
- Zuverlässigkeit und selbständiges Arbeiten
- Gewissenhafte Arbeitsweise und Teamfähigkeit

Das erwartet Sie bei uns:
- Unbefristetes Arbeitsverhältnis mit markt- und leistungsorientierter Vergütung
- Angebot einer betrieblichen Altersvorsorge
- Vermögenswirksame Leistungen
- Individuelle Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten
- 30 Tage Urlaub, kostenfreie Arbeitskleidung und kostenfreier Parkplatz
- Flexible Arbeitszeiten im Rahmen der Schichtarbeit
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie ein faires und angenehmes Arbeitsklima

Kontakt:
Schriftliche Bewerbung ist nicht erforderlich.
Bei Interesse bieten wir Ihnen gerne ein unverbindliches Informationsgespräch in unserem Haus sowie eine unverbindliche Besichtigung des Arbeitsplatzes an. Terminvereinbarung telefonisch oder per e-mail.

Selbstverständlich können Sie sich auch in gewohnter Weise bewerben.

technoboards Kronach GmbH
Frau Britta Meyer
Industriestraße 11
96317 Kronach
oder E-Mail: britta.meyer@technoboards-kc.de
https://www.technoboards-kc.com/de

LKW Fahrer für Kipper sowie
Bagger Fahrer (mwd) gesucht!
Überdurchschnittliche Bezahlung!
Fa. Willi Rößner
96126 Altenstein | ☎ 09535 - 394

Der Evangelisch-Lutherische Dekanatsbezirk Michelau sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Ausbau des Dienstleistungsangebots im Bereich der **Kita-Trägervertretung**

1 pädagogische Leitung (m/w/d) mit 20-40 Wo.-Std.

Die Stelle kann mit zwei Teilzeitkräften besetzt werden und ist unbefristet.

Die Vergütung richtet sich nach TV-L und der kirchlichen DiVO.

Weitere Info unter http://www.dekanat-kronach-ludwigsstadt.de/stellenangebote

Wir freuen uns auf Ihre **Bewerbung**, inkl. Lebenslauf und Zeugnissen, bis Mittwoch, 01.03.2023 an: **Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Michelau, Herrn Andreas Förster, Kirchplatz 5, 96247 Michelau** bzw. per E-Mail an **andreas.foerster@elkb.de**

EBALAN®
FLOOR SYSTEMS

Außendienstmitarbeiter (m./w./d.)

für die Beratung, den Verkauf und die technische Überwachung rund um Bodensanierungen im Industriebereich mit unseren EBALAN® Systemen.

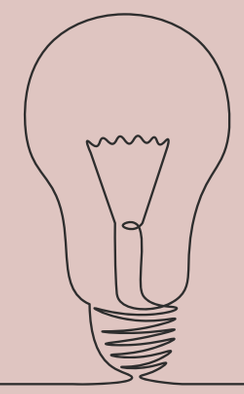
Die Stelle erfordert einen engagierten und motivierten Mitarbeiter, der unseren bestehenden Kundenstamm ausbaut und weitere Neukunden akquiriert.
Durch konsequente Marktbearbeitung stellen Sie das Erreichen der Umsatzziele und den Ausbau unserer Marktposition sicher.

Nutzen Sie unser Entwicklungspotential mit innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung unter
info@beton-boeden.de

EBALAN Floor Systems GmbH
Vorgebirgsstraße 6a · 50389 Wesseling





Ein Angebot von jobs.karriereland.de

STELLENMARKT

Karriereland MACHER

Die **Gemeinde Weißenbrunn** (Landkreis Kronach) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Mitarbeiter/in für das Bauamt (m/w/d)

für eine unbefristete Anstellung mit interessanten und vielseitigen Aufgaben in Vollzeit.

Möchten Sie als Verwaltungsmitarbeiter spannende Projekte in der kommunalen Bauverwaltung strukturiert angehen und umsetzen? **Dann suchen wir genau Sie!**

Die ausführliche Stellenanzeige mit Bewerbungsfrist bis zum **06.03.2023** sowie weitere Informationen – auch zum Datenschutz – finden Sie unter **www.weissenbrunn.de**

LKW-Fahrer (m/w/d)
für landwirtschaftliche Transporte gesucht. Gute Bezahlung. Ab 01.03.2023.
Auch Minijobbasis möglich.
Tel.: 0170/2937796

Unternehmen aus Coburg-Neuses sucht baldmöglichst eine Reinigungskraft auf Minijob-Basis von Montag bis Donnerstag für ca. 25 Stunden pro Monat. Tel. 09561 / 8551 – 0

technoboards KRONACH

Technoboards Kronach ist seit mehr als 50 Jahren ein führender Hersteller von unbestückten Leiterplatten. Wir arbeiten mit namhaften Kunden aus verschiedenen Industriebranchen zusammen. Dabei sorgen wir für einen stabilen Produktionsprozess nach den Vorgaben der DIN ISO 9000, IATF 16949 und DIN ISO 14001.

Wenn Sie sich vorstellen können, sich in einem inhabergeführten mittelständischen Unternehmen mit rund 50 Beschäftigten einzubringen, dann sind Sie hier richtig.

Fachkraft (m/w/d) für Instandhaltung – auch Quereinsteiger (m/w/d)

Aufgabenschwerpunkte:
- Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an unseren Produktionsanlagen
- Fehlersuche und Behebung von Störungen an den Anlagen
- Reparatur und Instandhaltung von Einrichtungen
- Reinigungs- und Pflegearbeiten

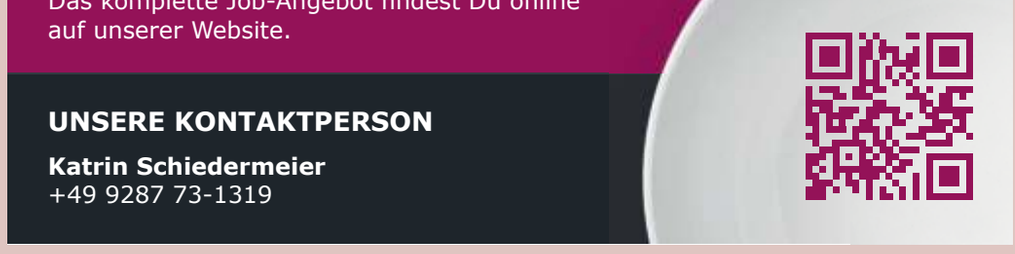
Ihr Profil:
- fachliche Qualifikation im handwerklichen oder industriellen Bereich (Quereinsteiger m/w/d arbeiten wir entsprechend ein)
- von Vorteil: abgeschlossene Berufsausbildung als Schlosser, Elektriker, Mechaniker, Anlagenmechaniker, Installateur, Klempner etc. (m/w/d)
- Zuverlässigkeit und selbständiges Arbeiten
- Gewissenhafte Arbeitsweise und Teamfähigkeit

Das erwartet Sie bei uns:
- Unbefristetes Arbeitsverhältnis mit markt- und leistungsorientierter Vergütung
- Angebot einer betrieblichen Altersvorsorge
- Vermögenswirksame Leistungen
- Individuelle Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten
- 30 Tage Urlaub, kostenfreie Arbeitskleidung und kostenfreier Parkplatz
- Flexible Arbeitszeiten im Rahmen der Schichtarbeit
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie ein faires und angenehmes Arbeitsklima

Kontakt:
Schriftliche Bewerbung ist nicht erforderlich.
Bei Interesse bieten wir Ihnen gerne ein unverbindliches Informationsgespräch in unserem Haus sowie eine unverbindliche Besichtigung des Arbeitsplatzes an. Terminvereinbarung telefonisch oder per e-mail.

Selbstverständlich können Sie sich auch in gewohnter Weise bewerben.

technoboards Kronach GmbH
Frau Britta Meyer
Industriestraße 11
96317 Kronach
oder E-Mail: britta.meyer@technoboards-kc.de
https://www.technoboards-kc.com/de



Deine Welt sind nicht nur die Berge sondern auch ABAP, EWM, MDE und BDE? Du fühlst Dich in der SAP-Systemlandschaft wohl?

Für unseren IT-Bereich brauchen wir Deine Unterstützung als

- **SAP LOGISTIK INHOUSE CONSULTANT (M/W/D)**
- **SAP ENTWICKLER (M/W/D)**

INTERESSIERT?
Das komplette Job-Angebot findest Du online auf unserer Website.

UNSERE KONTAKTPERSON
Katrin Schiedermeier
+49 9287 73-1319

StadtWerkeRödental

Wir bieten zum baldmöglichsten Eintrittstermin
diverse Stellenangebote (M/W/D)
Mehr Informationen und ausführliche Stellenausschreibungen finden Sie auf unserer Homepage:
www.stadtwerke-roedental.de



Arbeitgeber müssen **aktiv werden.** Jetzt!

Man muss heute wesentlich mehr tun, um die eigenen **Mitarbeiter zufriedenzustellen** oder potenzielle Kandidaten in geeigneter Weise anzusprechen. Simple Stellenanzeigen mit den immer gleichen Floskeln erzielen oft nicht mehr den **gewünschten Erfolg**. Zum Beispiel sollten Unternehmen viel stärker herausstellen, wie man als Arbeitgeber ist und welche Qualitäten man hat.

Viele Unternehmer*innen, Geschäftsführer*innen und Personalverantwortliche wissen zwar um die Bedeutung von **Employer Branding** und einer starken **Arbeitgebermarke**, schieben Projekte und Maßnahmen in diesem Bereich dennoch immer wieder auf die lange Bank. Aktuell wird zum Beispiel Corona als Begründung angeführt.

Doch eigentlich ist jetzt genau die richtige Zeit, um gemeinsam an einer starken Arbeitgebermarke zu arbeiten und Richtungsentscheidungen für die Zukunft zu treffen. **Lassen Sie uns über Ihre Arbeitgebermarke sprechen.**



Karriereland STRATEGEN

KONTAKTDATEN:
Matthias Diekmeyer
Telefon: 03681 851308
E-Mail: matthias.diekmeyer@hcs-medienwerk.de

Der mit dem Fleißsternchen

Der neue Kia Niro elektrisiert. Nicht nur, weil er rein elektrisch fährt. Sondern weil er auf den zweiten Blick mit einem Haufen witziger Details aufwartet.

Von Eric Waha



Aufregendes Design: Der neue Kia Niro EV. Fotos: Eric Waha



Die Heckpartie mit den schmalen Leuchtbändern wirkt wunderbar aufgeräumt.



Da pfeift die Luft durch und macht's aerodynamischer.



Verständlich und übersichtlich gestaltetes Cockpit.



Schon cool gemacht, die Betonung der C-Säule.



Bei Stromern traut man sich was: Eigenwillige Kopfstützen.



Mit den Lichtern spielen sie bei Kia ziemlich gerne.

Also – allem anderen voran ist der Kia Niro EV schon mal die aktuell lässigste C-Säule im Straßenverkehr. Nicht nur von der Form so fesch, dass du sie mit einem Kontrast-Lack betonen kannst. Zum Beispiel mit silbrig-anthrazit glänzendem Lack zum schneeweißen Rest des Kia. Sondern weil diese C-Säule auch noch coole Lüftungsschlitze hat. Jawohl! Die Aero-C-Säule, die angeblich das Zeug dazu hat, die Aerodynamik zu verbessern. Garniert wird die C-Säule von ziemlich markanten, sehr schlanken Rückleuchten, was dem Heck einen besonderen Look verleiht.

Und wenn es schon ums Äußerliche geht: Dem Design-Team sind auch beim Rest des Autos – den Niro gibt es als reinen Elektriker und als Plug-in-Hybrid – die Ideen nicht ausgegangen. Die Front ist ziemlich attraktiv gemacht, beim Design der Leuchten haben die Kias ohnehin gerade die Nase der Innovation weit vorn. Vor allem haben sie auch daran gedacht, dass etwas, was gut aussieht, nicht zwingend unpraktisch sein muss. Deshalb steckst du den Ladestecker auch vorne mittig in die Schnauze. Was aberwitzige Park-Manöver und Verrenkungen beim Laden überflüssig macht: Rein in die Lade-Lücke, angestöpselt, fertig.

Wäre der Ur-Niro nicht das kleine SUV von Kia gewesen, es käme einem gar nicht in den Sinn, dass auch der aktuelle Niro zumindest ein bisschen angesuvt ist. Denn er wirkt in seiner Gesamtheit vergleichsweise schlank, kommt nicht hochbeinig daher. Und lässt die Kraft seines Permanent-Synchronmotors ja auch nur auf die Vorderachse los. Was in der Kraftentfaltung auch gleich ein Fleißsternchen bringt: Die 204 PS und vor allem 255 Newtonmeter Drehmoment, die über die Eingang-Automatik sanft verwaltet werden, erhöhen beim Davoneilen nicht automatisch den Augeninnendruck wie bei anderen Elektro-Fahrzeugen. Selbst dann nicht, wenn du die Fahr-Charakteristik auf Sport stellst. Eco allerdings reicht für alle Fahr-Aufgaben dicke, sorgt mit dem elektrotypisch leisen Schleichen für ein mehr als entspanntes Fahrgefühl, zu dem das komfortable Fahrwerk seinen Teil beiträgt.

Stichwort komfortabel: Das ist auch der Innenraum. Der Niro hat trotz seiner kompakten Maße ordentlich Platz in der ersten und zweiten Reihe. Auch der Kofferraum passt größenmäßig ganz gut ins Bild. Wäre auch durchaus reisetauglich. Was ein kleines bisschen Wasser in den Wein kippt: die Sitzbezüge aus Kunstleder. Denn die sind im Winter halt doch ziemlich kalt auf den ersten Kilometern, lassen die Fahrer-Rückseite schnell nach dem Einsatz der serienmäßigen Sitzheizung – Kühlung gibt es auch, für den Sommer – winseln.

Die jedoch nuckelt halt auch am 64,8 Kilowattstunden großen Akku mit. Wie die ganzen anderen Verbraucher. Und das sorgt dafür, dass die Reichweite schrumpft wie die Schneehöhen in diesem sogenannten Winter. Von 460 Kilometern aus dem Prospekt kannst du nur träumen, mit 100 Prozent Saft im 443 Kilo schweren Akku wirft die Ladestands-Anzeige maximal 297 Kilometer aus. Die erreichst du zwar auch, wenn du dich nicht so oft in möglichen 7,8 Sekunden auf 100 treiben lässt oder die maximal 175 Stundenkilometer ausnutzt, die der Niro laut Tacho rennt. Aber dann will er wieder an die Ladesäule – was bei kühlen Temperaturen auch etwas länger dauert. Bis zu zwei Stunden am Schnelllader mit 150 kW.

Trotzdem: Für alle, die von E-Mobilität überzeugt sind, ist der Niro, der für 47 590 Euro voll ausgestattet losschleicht, ein cooles Teil. Nicht nur an der C-Säule.

Kia Niro EV

Motor:	**Elektromotor**
Leistung:	**204 PS**
Max. Drehm.:	**255 Nm./0 Umdr.**
L/B/H:	**4,42/1,82/1,58 m**
Ladevolumen:	**475 – 1392 l**
Gewicht (leer/zul.):	**1757/2200 kg**
Höchstgeschwindigkeit:	**167 km/h**
0 – 100 km/h:	**7,8 Sekunden**
CO_2 (Werk/Test):	**0/0 g/km**
Verbrauch (Werk/Test):	**16,2/21,0 kWh**
Preis:	**47 590 Euro**

⊕ Design, Ausstattung, Platz
Fahrwerk, Verarbeitung
Verbrauch noch ok

⊖ Recht kühles Kunstleder
Sehr empfindliche Assistenzsysteme

Info

Die Testwagen werden der Redaktion von den Herstellern zur Verfügung gestellt. *red*

Gebrauchtwagencheck



Hyundai Kona

Der Hyundai Kona ist ein kleines SUV und steht für den Übergang ins Elektrozeitalter wie viele andere Modelle: Auf den Markt kam es mit Verbrennungsmotoren. Später reichte der südkoreanische Hersteller elektrifizierte Versionen nach, es gibt Versionen mit Front- oder Allradantrieb. Bei der Hauptuntersuchung (HU) schneidet das noch junge Modell gut ab, Schwächen deuten sich allenfalls an.

Modellhistorie: Der Startschuss fiel 2017. Im Folgejahr kamen Diesel- und E-Versionen zu den Händlern, 2019 das Hybridmodell. 2021 gab's ein Facelift. Zum Sommer 2021 rückte das sportliche N-Modell nach.

Karosserievarianten: Der Kona zählt in Sachen Abmessungen zu den Kleinwagen, wirkt als doch eher aggressiv gezeichnetes SUV aber größer. Er hat immer fünf Türen, in Sachen Aufbau gibt es keine Varianten.

Abmessungen: 4,17 m bis 4,22 m x 1,80 m x 1,55 m bis 1,57 m (LxBxH), Kofferraum: 361 bis 1156 Liter (Elektro: 332 bis 1114 Liter).

Stärken: Der „Auto Bild Tüv Report 2023" berücksichtigt erst eine HU, bei der sich der Wagen „von seiner soliden Seite" zeigt. Ohne Makel zeigen sich Fahrwerkskomponenten von den Achsaufhängungen bis zu den Lenkern. Auch die meisten Bremsbauteile von den Leitungen bis zu den Schläuchen sind ohne nennenswerte Schwächen.

Schwächen: „Allenfalls das Abblendlicht und die Bremsscheiben verdienen leise Kritik", so der Report. Die Mängelquoten liegen hier aber allenfalls auf Durchschnittsniveau.

Bei den Verbrennern kommt Ölverlust an Motor und Getriebe vor, aber auch hier alles noch im Rahmen.

Pannenverhalten: Auch in der aktuellen ADAC-Pannenstatistik fällt das kleine SUV nicht weiter auf: „Alle Jahre sind gut", schreibt der Club. Einzig die Batterie nennt er als Pannenschwerpunkte der Verbrenner mit Erstzulassung 2020.

Motoren: Benziner (Drei- und Vierzylinder, Front- und Allradantrieb): 120 bis 206 PS; Diesel (Vierzylinder, Front- und Allradantrieb): 115 und 136 PS; Hybrid (Otto- + Elektromotor, Frontantrieb): 141 PS; Elektro (Frontantrieb): 136 und 204 PS.

Marktpreise (laut „DAT Marktspiegel" mit statistisch erwartbaren Kilometern):

– Kona 1.6 GDI Trend Hybrid 2WD (2019); 141 PS (E-Motor + Vierzylinder); 44 000 Kilometer; 17 950 Euro.

– Kona 1.6 T-GDI Trend 4WD (2017); 176 PS (Vierzylinder); 66 000 Kilometer; 16 100 Euro.

– Kona 1.6 CRDi Select 2WD (2018); 115 PS (Vierzylinder); 68 000 Kilometer; 14 600 Euro. *dpa/Foto: Eric Waha*

Kleiner und bescheidener

Damit Elektromobilität für alle taugt, müssen vor allem die Autos billiger werden. So soll es gehen.

Von Thomas Geiger

Die Statistik ist deutlich: Der durchschnittliche Neuwagen in Deutschland kostet mittlerweile 41 300 Euro, so das Center Automotive Research (CAR) in Duisburg. Das sind rund 14 470 Euro mehr als vor zehn Jahren und für viele Familien ein echtes Problem. Und da sind die Verbrenner noch mit drin. „Wenn wir bald alle Elektroautos kaufen sollen, wird Mobilität noch deutlich teurer", sagt CAR-Direktor Ferdinand Dudenhöffer. Er beziffert den Durchschnittspreis der E-Autos im Land mit 42 800 Euro.

Zwar enthält die Statistik auch Ausreißer, etwa den Mercedes EQS ab 109 551 Euro und den Porsche Taycan mit über 190 000 Euro. Doch der billigste ID.3 steht mittlerweile mit 43 995 Euro in der Liste. Und der ist laut VW so etwas wie der Golf der Generation E und damit das Durchschnittsauto schlechthin.

Bereits der Dacia Spring, eines der günstigsten E-Autos im Land, kostet bereits 22 550 Euro. „Mit solchen Preisen schließen wir künftig viele Kunden vom Neuwagengeschäft aus", räumt Bertrand Leherrisier selbstkritisch ein. Der Produktplaner bei Citroën ringt um Konzepte, mit denen die Branche alle mitnehmen kann in die neue Zeit.

Ein Ergebnis dieses Ringens ist der Citroën Oli. Das Showcar verkörpert für Leherrisier das Ideal eines vernünftigen E-Familienautos: Gute vier Meter lang und groß genug für vier Personen, soll es nur 25 000 Euro kosten. Zwar ist das Auto wie jede Studie völlig überzeichnet, experimentiert zudem mit neuen Materialien wie Karosserieelementen aus Pappe oder einem Innenraum aus PU-Schaum, der im 3D-Drucker entsteht.

Doch die Grundideen haben Bestand: „Um den Preis zu drücken, müssen wir das Wettrüsten umdrehen und ein wenig Bescheidenheit üben", sagt der Stratege und beschreibt eine Spirale der Abrüstung: Weniger Gewicht ermöglicht eine kleinere und damit billigere Batterie, ohne dass die Reichweite zu sehr leidet. Und weniger Tempo bedeutet weniger Motorleistung, was wiederum eine kleinere Batterie und damit weniger Gewicht zur Folge hat – und weniger Geld kostet. Wer sich also auf 110 km/h einlässt und mit 400 Kilometern Aktionsradius zufrieden ist, so argumentiert der Franzose, der kommt mit einer 40-kWh-Batterie aus und kann vielleicht tatsächlich bald einen alltagstauglichen Kompakten für den Preis eines bisherigen Verbrenners anbieten.

Das steht und fällt allerdings mit den Batteriepreisen, sagt Renault-Vorstand Guido Haak. „Denn die machen bei Volumenautos noch immer ein gutes Drittel der Kosten aus." Und statt über große Stückzahlen billiger zu werden wie früher mal die Computerchips, gingen die Preise aufgrund der Nachfrage und der Lieferengpässe gerade steil nach oben.

Und trotzdem: Mit dem laut Bertrand Leherrisier als Denkanstoß gedachten Oli sind die Franzosen nicht alleine. Gleich mehrere Volumenhersteller spitzen derzeit den Rotstift und ringen so um E-Autos, die ganz ohne Papp-Karosse und Monoblock-Charme erschwinglich sein sollen: VW arbeitet mit Hochdruck am ID.2 auf Basis der Studie ID. Life, für den der neue Markenchef Thomas Schäfer einen Preis unter 25 000 Euro in Aussicht gestellt hat. Ein ähnliches Modell soll es auch bei Skoda und beim Seat-Ableger Cupra geben, hat der Konzern bestätigt. Und Renault will für bezahlbare Elektromobilität den R5 wiederbeleben. Auch für ihn gilt ein Einstiegspreis um 25 000 Euro als Ziel.

Wie weit das Ringen um bezahlbare E-Mobilität geht, zeigen die Leichtkraftwagen und Micromobile, die mit der Antriebswende an Bedeutung gewonnen haben. Früher eher Mobilitätsbehelf für Menschen ohne Auto-Führerschein, suchen Modelle wie der Schweizer Microlino oder der Opel Rocks-e jetzt bewusst die Nähe zum Auto und schließen zumindest für den Stadtverkehr die Lücke bei den Neuwagenpreisen.

„Schließlich kostet ein Rocks-e im Leasing oft nicht mehr als die Monatskarte für den Verkehrsverbund und ist damit für fast jeden erschwinglich", so Opel-Chef Florian Hüttl über den Zweisitzer für 7990 Euro. Allerdings darf man dafür auch nicht viel mehr erwarten als urbane Basismobilität: Zwölf PS Motorleistung und 5,5 kWh Akkukapazität reichen für 45 km/h Spitze und 75 Kilometer.

Jan Burgard vom Strategieberater Berylls sieht noch eine weitere Möglichkeit, die Preise zu senken: „Die Produktion in einem Land mit niedrigeren Lohnkosten." Natürlich denkt er zuallererst an China, aber nicht zwingend an chinesische Billig-Importe. Sondern er verweist auf aktuelle Premium-Projekte wie den nächsten Mini oder den neuen Smart, die beide mit großer deutscher Beteiligung im Fernen Osten gebaut werden.



Aus der Studie ID.Life will VW ein bezahlbares E-Modell entwickeln – den ID.2. Foto: VW

NP Weitere Autotests finden Sie unter: **www.np-coburg.de**

Immobilien–Gesuche

Immobilien–Gesuche



LANGE IMMOBILIEN
Herrngasse 6, Coburg, www.langeimmobilien.de
Seniorenehepaar sucht altersgerechte 3-Zi.-Wohnung in Coburg bis 300.000,-€
Sie verkaufen? Dann rufen Sie uns an! Telefon 09561 2335-0

Ein–/Zweifamilienhaus

LANGE IMMOBILIEN
Herrngasse 6, Coburg, www.langeimmobilien.de
Arztfamilie sucht EFH mit schönem Garten im Coburger Stadtgebiet bis 950.000,-€
Sie verkaufen? Dann rufen Sie uns an! Telefon 09561 2335-0

LANGE IMMOBILIEN
Herrngasse 6, Coburg, www.langeimmobilien.de
Junge Familie sucht Einfamilienhaus mit schönem Garten in Coburg oder im Umkreis von 15 km bis 450.000,- €
Sie verkaufen? Dann rufen Sie uns an! Telefon 09561 2335-0

Vermietungen

2 Zimmer

2 Zi., möbl. in CO-Süd ab sofort zu verm. in WG. ✉PWH6829043Z

Sonnefeld, Erstbezug, 2-Zi.-Whg., 64 m², barrierearm, EG, Terr., EBK, KM 580,-€, KFZ-Stellpl. 35,-€ + NK u. ASB-Service. ☎09229/8490

4 Zimmer u. mehr

5-Zi.-Whg in Küps-Oberlangenstadt, 106 m², mit Blk, Kellerraum u. Garage, 360,- € + NK, ab 1.3.23 zu verm. ☎09561/15989

Neue Presse-Card
Meine Zeitung zahlt sich aus

Verpachtungen

Kioskpächter/-in (m/w/d) gesucht

Die Schwimmbadfreunde Weißenbrunn suchen für ihr idyllisch gelegenes Freibad einen **zuverlässigen Kioskpächter (m/w/d)**
für die Freibadsaison 2023 und gerne auch darüber hinaus.

Auf Sie warten: – eine kürzlich renovierte Badanlage,
– neuwertiges Kioskinventar,
– geringe Pachtpreise

und vor allem nette Badegäste im familiären Umfeld.

Für Fragen und bei Interesse steht Vorsitzender Jörg Neubauer unter Tel. 0151/26451705 gerne zur Verfügung.

Schwimmbadfreunde Weißenbrunn e. V.



Kaufgesuche

Briefmarken

Briefmarken-Ankauf
Auch Münzen, Briefe, Ansichtskarten - Ständiger Ankauf zu Höchstpreisen - Kostenlose Schätzung und Beratung - Bei großen Nachlässen/Sammlungen beraten wir Sie auch zu Hause
Briefmarkenauktionshaus Schulz
Frauentorgraben 73 – 90443 Nürnberg – Telefon: 0911/2406870

Münzen

Münzen, Briefmarken, Orden gesucht. Thüringen ☎0172/3565932

Sonstiges

!!Kaufe Trödel, Uhren, Zinn, Möbel, Porzellan, Teppiche, Bilder, Bücher, Handtaschen, Puppen, Näh- u. Schreibmaschinen, Münzen, Nachlässe usw. ☎ 0163/2414509

!Porzellan, Angeln, LP`s, Stereoanl., Bücher , Musikinstr., Zinn, Jagdtrophäen, Puppen, Handtaschen. ☎0163-9117330

Achtung! Suche aus Omas Zeiten Porzellan, Zinn, Uhren, Münzen, Näh- u. Schreibmaschinen, Pelze, Modeschmuck, Herr Heilig ☎0178/5446569

Kaufe Trödel. ☎0178/4614604

Verkäufe

Antiquitäten & Kunst

Haushaltsauflösung
11.02.2023 von 10-16Uhr
Cortendorfer Straße.45a
4.Stock (Aufzug vorhanden)
Klingeln bei rotem Punkt

Kleidung & Accessoires

Brautkleid, Gr. 40, creme, lang, mit Schleppe, oben Spitze, sehr gut erhalten. ☎0176/24728222

Sonstiges

MARDER-Holzfalle auch f. Waschbär & Füchse zu verk. 0173/9528174

Bekanntschaften weibl.

Sie sucht Ihn

Attraktive Irmgard, 68 Jahre, ich bin eine ganz liebe, bezaubernde Frau, auf die man sich verlassen kann, ich bin gern in der Natur, fahre auch sehr gern E-Bike. Die Einsamkeit nach der Trauerzeit ist oft bedrückend. Ich suche pv einen alleinstehenden Mann bis 80 J., dem eine gute Frau im Haus fehlt **Tel. 0157 – 75069425**

Edith, 78 J., gel. Verkäuferin, zuletzt war ich im Pflegebereich tätig, ich bin eine liebevolle, hübsche Witwe, mit guter Figur und etwas mehr Oberweite. Mein Herz sehnt sich nach einem zuverlässigen Mann, Alter u. Aussehen sind nicht entscheidend, habe Auto u. bin nicht ortsgebunden. Lassen Sie uns doch einfach mal telefonieren pv. **Tel. 0951 - 30930641**



Reiseangebote

Österreich

Spezialangebot für Senioren: Bergsommerfrische im schönen Fulpmes/Tirol mit Hausabholung! Erholsame Ferien im gemütlichen ***s Hotel Habicht mit allem Komfort-Urlaub von Tür zu Tür!
Schöne Ausflugsfahrten inklusive!
Bitte fordern Sie unser kostenloses Prospekt an:
**Hotel Habicht, Fam. Hupfauf, A-6166 Fulpmes,
☎ 0043-5225-62317
E-Mail: info@hotel-habicht.at / www.hotel-habicht.at**

Rügen

**ruegenurlaub-seepark.de
FeWo in Bestlage, Sellin/Rügen.
Jetzt Wunschtermin buchen.**

Kfz–Verkäufe

Seat

Günstige Neu-, Vorführ-, Dienst-, Jahres- und Gebrauchtwagen EU-Fahrzeuge
www.rose-mueller.com

Wohnmobile

Wohnmobil Dethleffs für 2-4 Personen, Unfallfrei, sehr gutem Zustand, 66 Tkm, Festbett, Fiat, Schaltgetriebe, 131 PS, EZ 05/08, 7 Meter Lange, Klasse B Führerschein, Klima, Markise, Solar, usw. VB 16.900,- Fotos unter: v4kt@gmx.de , Tel. 0178/5773001

Kfz–Kaufgesuche

sonstige PKW

!Auto-Export! Suche aller Art v. Pkw, Lkw, Jeep, Busse, Pick Up, Unfall, Motorschad. Bezahle mehr als andere! ☎ 0151-10173563

***Autohandel RHEIN
Wir kaufen Ihr Auto***
z.B. Pkw (Fahrzeuge aller Art), Wohnmobil, Lkw, Samstags bis 19 Uhr erreichbar. ☎ 0174/2100773

KFZ–Zubehör

Kaufe Schrottautos!
☎ 0175/8802041

Wohnwagen u.a.

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Firma

Zweiradkaufgesuche

Motorräder

MOTORRADANKAUF – alle Marken von TOP bis Unfall! Tel.: 0911/5485005

Verschiedenes

**Bau-Renovierungsarbeiten aller Art schnell - sauber - bezahlbar.
☎ 0177/7897238**

Gepfl. Rentnerin, mobil, su. 3 Std. wöchentl. Tätigkeit i. d. Pflege o. Haushalt. ✉GSCO6830595A

**Verkaufe Brennholz, rund, Kiefer 4m, 55 € + MWSt, bei Ebern
☎0171/1971986**

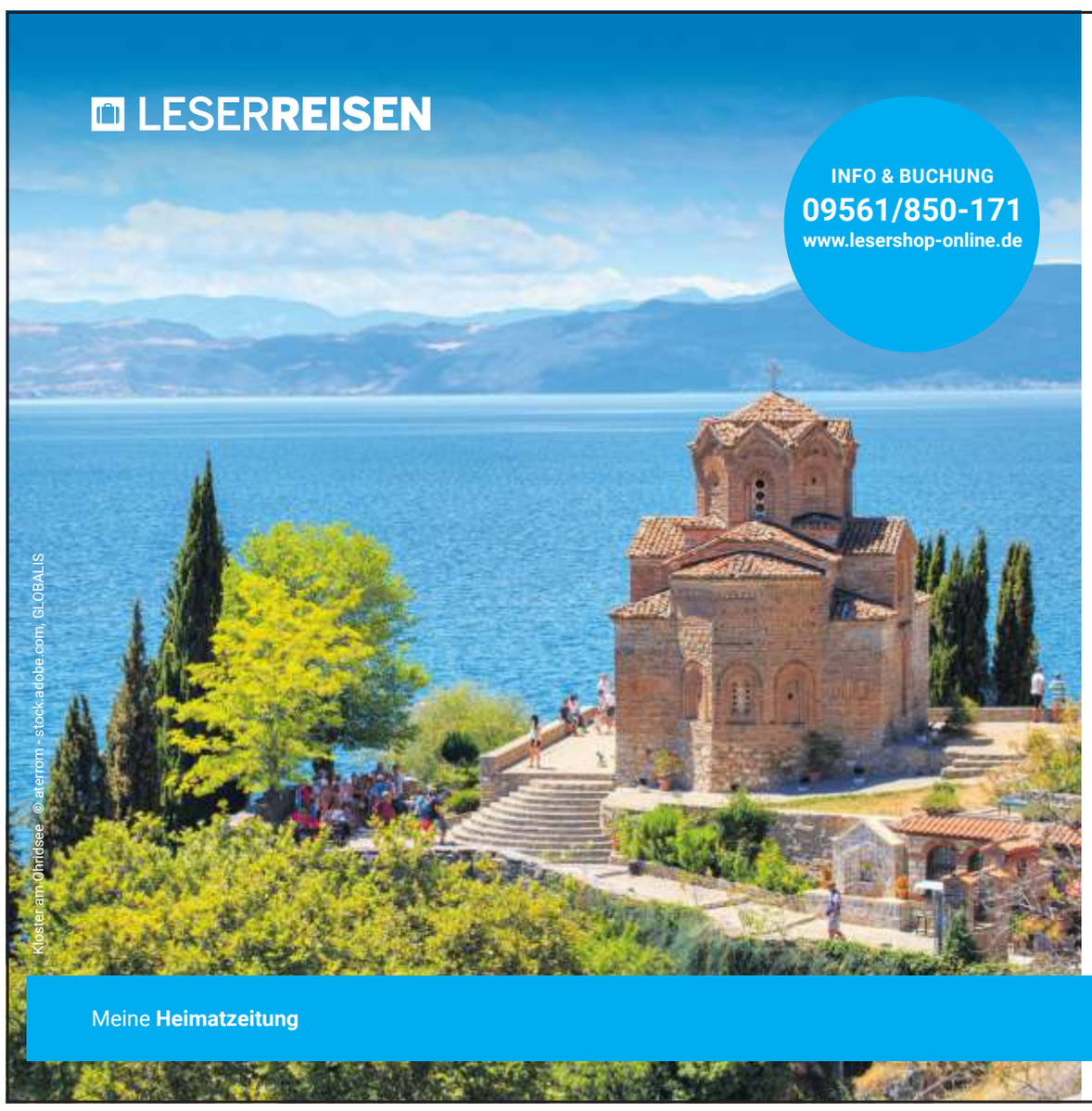
Tiermarkt

Gesuche

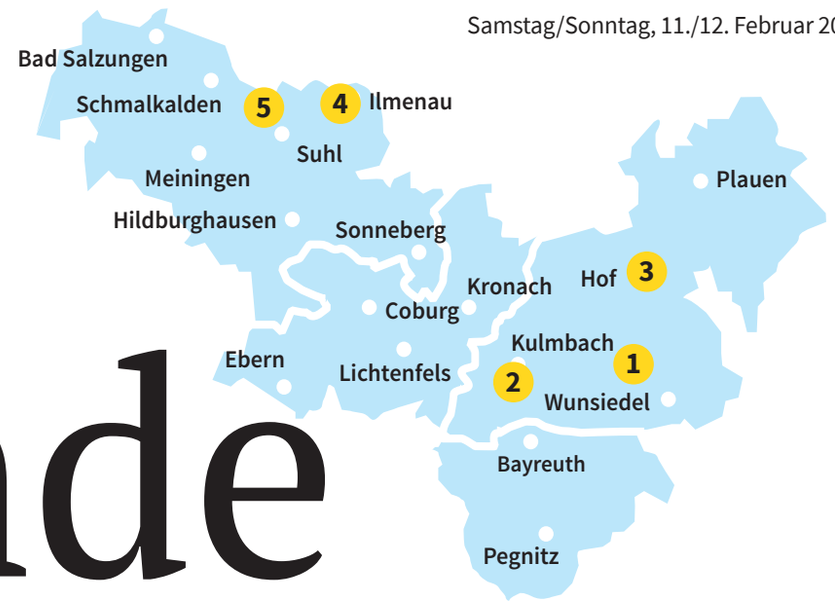
Suche Schlachtlämmer und Schafe. ☎0163/7881189







Endlich Wochenende



2 Interview: Robin Birner, Videospielkomponist 3 Fotoreportage: Containerkräne am Bahnhof Hof 4 Freizeit: Fotomuseum Ilmenau 5 Essen und Trinken: Forsthaus Sattelbach bei Oberhof



Botschaften aus der Unterwelt

Das unterirdische Labyrinth begeistert nicht nur die Kinder.

Von Katrin Lyda (Text) und Florian Miedl (Fotos)

Die historischen Gebäude von Weißenstadt (Landkreis Wunsiedel) mit ihren uralten tiefen Kellern bergen viele Geheimnisse. Dank der kundigen Gästeführerin Kerstin Hirschmann lassen sich einige entschlüsseln. Die meisten bleiben jedoch der Fantasie überlassen.

Ein scharfer Wind weht über das Pflaster des Weißenstädter Marktplatzes. Der hochgewachsene Baum am Treffpunkt zwischen Kirche und Rathaus schüttelt seine Äste, als ob unsichtbare Wesen darin herumturnen würden. Die Kirchturmglocken schlagen achtmal, Geläut setzt ein. Die Teilnehmer stecken die Hände in die Taschen ihrer Jacken und Mäntel und ziehen ihre Kapuzen über den Kopf. Im matten Licht der Laternen nähert sich eine Person, eingehüllt in blutrote Tücher.

Keine Angst, es ist nur Kerstin „Olga“ Hirschmann. Die Weißenstädterin, die auch in der örtlichen Tourist-Information mitarbeitet, zeigt einmal im Monat Interessierten historische Gebäude, deren Innenleben und die Unterwelt ihrer Heimatstadt. Der besondere Clou dabei: Die Führung findet bei Dunkelheit statt.

Rund drei Dutzend Gäste begrüßt „Olga“ an diesem Abend zur Nachtführung. Der Keller unter dem Rathaus bildet die erste Station. Die Besucher klettern steinerne Stufen hinab in ein verzweigtes Gangsystem. Dessen Wände und Decken sind aus dem heimischen Naturstein Granit. Rund acht Meter sei der Höhenunterschied zum Erdgeschoss, weiß die kundige Führerin, die auf Kristalladern, eine besondere Mauertechnik und einen mittlerweile „aus Sicherheitsgründen“ verschlossenen zwölf Meter langen Gang in Richtung Kirche hinweist.



Gästeführerin Kerstin Hirschmann geleitet durch die Weißenstädter Unterwelt.

Im Vergleich zu draußen ist es in den Kellern nahezu gemütlich: „Hier unten herrschen stets acht Grad“, weiß Kerstin Hirschmann. Und man ist umgeben von Edelgas: In dem Granitgestein entsteht Radon, ein radioaktives Gas. „Es kann gefährlich sein, aber auch heilen“, sagt die Führerin und empfiehlt: „Tief einatmen!“ Für Wärme von innen sorgt ein Stamperl Hochprozentiges aus der Destillerie Sack, die eine kleine Auswahl zum Verkosten zur Verfügung gestellt hat.

Im südöstlich gelegenen Gewölbe findet sich eine Schandgeige, ein mittelalterliches Folterinstrument. Es veranschaulicht die einstige Bestimmung des Kellers als Verlies und Züchtigungsraum. Denn an der Stelle des heutigen Rathauses, das im Jahr 1827 nach dem großen Stadtbrand errichtet wurde, befand sich vorher das Gefängnis.

Auch einen unterirdischen Gang in Richtung Wunsiedler Straße habe es gegeben, der aber ebenfalls verschlossen wurde. Ein Schicksal, dass etliche der zahllosen Stollen – ehemalige Bergwerke oder Keller –, die sich im Untergrund befinden, erlitten haben. Hirschmann erwähnt einen weitläufigen Hohlraum unter dem Marktplatz, der, als an einer Ecke die Oberfläche einsackte, mit Beton verfüllt wurde. Dies diente der Sicherheit, das historische Gewölbe ist aber nun für immer verloren und unzugänglich gemacht worden, bedauert die Stadtführerin.

40 verschiedene Kristallarten

Die zweite Station, die Kirche St. Jakobus, birgt ein besonders Kleinod: ein Altarkreuz mit 24 großen Kristallen aus den Weißenstädter Bergwerken. „Mindestens 40 verschiedene Kristallarten wurden in Weißenstadt gefunden. Auch die Markgrafen verzierten ihre Residenzbauten mit Steinen aus unserer Stadt“, erklärt die Gästeführerin den staunenden Zuhörern. Sie bitte darum, für ein paar Minuten die Augen zu schließen. Als von der Empore herab a capella das „Ave Maria“ und „Amazing Grace“, gesungen von Katharina Reinhardt, ertönen, halten alle ergriffen inne.

Ein Rinderkopf an der Stadtmauer weist auf den Spitznamen der Weißenstädter hin: „Bummelhenker“ werden sie in der Region genannt. Die Geschichte geht so: Auf der Mauer des Weißenstädter Kirchturms wuchs in vergangenen Zeiten viel Gras. Um es zu nutzen – sparsam war man seit eh und je – beschloss man im Stadtrat, es durch den Bummel, den Zuchtstier der Gemeinde, abweiden zu lassen. Man legte dem Tier einen Strick um den Hals und versuchte es, mit vereinten Kräften auf die Mauer zu ziehen. Als es dabei die Zunge herausstreckte, meinten alle, dass das Tier bereits nach dem guten Futter lecken würde. Nachdem die Bürger den Bummel auf diese Weise nicht auf die Mauer hieven konnten und ihn wieder herabließen, konnten sie nur noch seinen Tod feststellen. Dies brachte den Weißenstädtern den Spitznamen „Bummelhenker“ ein.

Rund 200 Keller gab es einst

„In Weißenstadt geht man nicht fensterln, sondern kellern!“, weiß „Olga“. Deswegen ist die nächste Station der Kellerhügel, den die Gruppe über den Friedhof erreicht. An die 200 Keller soll es dort einmal gegeben haben, die meisten sind mittlerweile verfallen, rund 40 sind noch zugänglich. Einen davon sperrt sie im Rahmen der Führung auf. Er besitzt mehrere Räume, die über einen Rundgang miteinander verbunden sind. In einem Teil ist eine Bar eingerichtet, mit schummrig roter Beleuchtung, Bildern an der Wand, die Tischplatte ruht auf dutzenden Flaschen, die hier mit Genuss geleert worden sind. Einige Teilnehmer machen es sich dort in der Keller-Bar gleich gemütlich und müssen zum Verlassen richtiggehend genötigt werden. Kein Wunder, es wartet ein Fußmarsch durch die kalte windige Nacht zurück zum Ausgangspunkt.

Letzte Station an diesem Abend ist das Antiquariat „Wilsbergensis“ im Anwesen G.M. Kaufmann. Auch unter diesem alten Gebäude befindet sich ein tiefer Keller. Bis weit unter den Weißenstädter Marktplatz erstrecken sich die Gewölbe, in denen einst Bier, Kartoffeln und Wein gelagert wurden. Durch eine hölzerne Falltür im Granitfußboden können die Teilnehmer der Führung zum Abschluss noch einen letzten Ausflug in die Unterwelt unternehmen. Das historische Haus beherbergte in früherer Zeit ein Handelsgeschäft und eine Manufaktur für Stocknägel. Aber das ist eine andere Geschichte.

→ *Mehr Bilder dazu finden Sie auf unserer Internetseite.*

Nachtführung

Einmal im Monat, immer am letzten Freitag, lädt Kerstin Hirschmann zur Nachtführung durch ihre Heimatstadt ein. Den rund zweistündigen ober- und unterirdischen Rundgang durch Weißenstadt verbindet sie mit geschichtlichen, gesellschaftlichen und lustigen Erzählungen aller Art. Unter der Telefonnummer 0151 / 17 33 71 05 kann man sich bei ihr für eine Führung anmelden oder auch einen individuellen Termin vereinbaren. Teilnehmer sollten eine Taschenlampe mitbringen. Kosten pro Teilnehmer: 10 Euro inklusive Überraschung.

Wissenswertes zu Weißenstadt

Die Stadt Weißenstadt liegt im Osten des Regierungsbezirks Oberfranken im Landkreis Wunsiedel auf einer Höhe von 630 Metern über dem Meeresspiegel. In Gemeindegebiet leben 3114 Einwohner (Stand 12–2022), die sich auf 21 Orte verteilen.

1299 Erste urkundliche Erwähnung

1348 Weißenstadt kommt unter die Herrschaft der Burggrafen von Nürnberg, der späteren Markgrafen von Ansbach-Bayreuth

1529 Reformation

1618–1648 Dreißigjähriger Krieg

1787 Errichtung einer Poststation

1806–1810 französische Besetzung

1810 die ehemalige Markgrafschaft kommt zu Bayern

1823 großer Stadtbrand

1899 Eröffnung der Bahnlinie Kirchenlamitz-Weißenstadt

2007 Eröffnung des Kurzentrums am See

2009 Die Radonquelle, die das Kurzentrum versorgt, wird als Heilquelle anerkannt.

2016 Öffnung des Bergwerks Zinnerzgrube Werra für Besucher

2016 Eröffnung des Hotels Siebenquell



„Ein echtes Orchester bringt dich zum Weinen“

Interview: Tausendfach verkauft und stundenlang gehört: Seit mehr als zehn Jahren schreibt Robin Birner aus Kulmbach Musik für Strategie-Videospiele – die meisten sind im Mittelalter-Setting. Angefangen hat für den 30-Jährigen alles mit einem Fanprojekt. Und einer Sechs im Fach Musik.

An seiner Digital Audio Workstation (DAW) kann Robin Birner das Keyboard zum Komponieren nutzen. Theoretisch müsste er nicht mal ein Instrument spielen können. Foto: Audinity 2

Herr Birner, Sie spielen seit der fünften Klasse Klavier. Da überrascht es nicht, dass aus Ihnen ein Komponist wurde – oder?
Doch, eigentlich schon! Ich war ziemlich schlecht in Musik, weil es mein Problemfach war. Ich hatte sogar einmal eine Sechs bekommen. Das Klavierspielen hat geholfen. Dadurch musste ich keine Noten mehr auswendig lernen.

Und mit 15 Jahren haben Sie angefangen, Orgel zu spielen. Warum gerade Orgel?
Weil mir Klavier zu langweilig wurde. Außerdem war ich zehn Jahre lang Ministrant in der Kirche in Mainleus. Die Orgel, dieses gigantische Instrument, hat mich als Kind einfach fasziniert.

Wie kamen Sie von der Kirchenmusik zur Videospielmusik?
Ich habe viel gezockt. Dadurch wurde mein Interesse für Spielemusik geweckt: Wer macht die? Wie funktioniert das? In meinem Zimmer habe ich mich selbst daran probiert. Bei einem Fanprojekt zu dem Spiel „Gothic 3“ habe ich meinen heutigen Geschäftspartner Yannick Süß kennengelernt. Er hat zeitgleich noch für ein anderes Projekt Musik geschrieben und ich sollte dort mitmachen. Seitdem sind wir befreundet.

Mit ihm haben Sie auch Ihren ersten großen Auftrag komponiert.
Das ergab sich aus seinem zweiten Projekt für das Spiel „Die Gilde 2“. Ich habe mich da um die Produktion der Musik gekümmert. Der damalige Publisher *(Herausgeber, Anm. d. Red.)* des Spiels kaufte das Projekt und brachte es offiziell in die Läden und somit hatten wir eine erste professionelle Reputation. Das war der Grundstein, auf dem wir aufbauen konnten. Später bekamen wir als ersten großen Auftrag die Musik für den Nachfolger „Die Gilde 3“ zu schreiben.

Wie läuft die Arbeit als Komponisten-Duo? Nervt man sich gegenseitig?
Wir streiten uns durchaus bei geschäftlichen und künstlerischen Fragen. Das ist auch gut so. Wenn wir überall der gleichen Meinung wären, dann würde das nicht immer zum besten Endergebnis führen. Ich würde den Job auch nicht allein machen wollen. Yannick ist einer meiner besten Freunde, seit wir 16 Jahre alt sind. Das ist wie eine zweite Ehe. Und das Coole ist, dass wir für die Spiele arbeiten, die wir auch selbst spielen würden.

Zum Beispiel das Strategiespiel „Crusaders Kings III“, für das Sie komponiert haben.
Genau. Der Publisher war Paradox Interactive, mit dem wir viel zusammenarbeiten. Wir bedienen aber auch Indie-Spiele *(Spiele, die unabhängig, d.h. ohne Geldgeber entwickelt wurden; Anm. d. Red.)*. Youtuber wie Gronkh oder HandOfBlood spielen diese, filmen sich dabei und erreichen dadurch Millionen von Zuschauern. Ich saß damals noch in meiner Studentenwohnung in Bamberg und habe mit meiner Frau eins der Videos von Gronkh zu „Foundation“ angeschaut. Und dann hat unsere Musik angefangen zu spielen. Und er hat die Melodie mitgesungen.

Wollen Sie einmal ein richtig berühmter Komponist werden – wie John Williams?
Der nächste John Williams will ich nicht werden. Den gibt’s schon. Yannick und ich wollen auch eher Spielemusik machen statt Filmmusik. Die Videospielbranche steht der Filmmusikbranche in nichts nach. Sie bietet Künstlern wie uns so viele Möglichkeiten.

Ihre Kunden haben meist das Budget für Orchesteraufnahmen. Wie viel muss man dafür ausgeben?
Die Frage ist, wo man aufnimmt und mit welchem Ensemble. Umso näher man an London heranrückt, desto teurer wird’s. London und Los Angeles sind durch die Filmbranche historisch bedingt mit die teuersten Aufnahmeorte. Wir sind sehr froh, dass wir mittlerweile fast nur noch mit den Prager Philharmonikern aufnehmen. Wir sind von der Qualität der Musiker und des Studios wirklich begeistert.

Was bringt die Live-Aufnahme? Hört man das als Laie?
Ja! Man kann heutzutage aber auch mit einem virtuellen Orchester Musik realistisch klingend produzieren. Vor allem Melodien, die ein echtes Orchester gar nicht spielen könnte, weil echte Musiker ja zum Beispiel Luft holen müssen. Ein virtuelles Orchester kann mühelos unendlich lang im Fortissimo spielen, ohne dass einer umfliegt. Aber: Ein virtuelles Orchester schafft es maximal zu klingen wie ein echtes Orchester. Ein echtes Orchester kann dich zum Weinen bringen – mit der gebündelten Performance aller Musiker.

Sitzen Sie in Ihrem Alltag als Videospiel-Komponist noch häufig am Klavier?
Jein. Ich schreibe Musik am Computer. Ich müsste nicht mal ein echtes Instrument spielen können. Im Endeffekt versuche ich das, was ich im Kopf habe, dem Computer beizubringen. Das ist mein täglicher Kampf. Yannick und ich arbeiten dennoch auch Oldschool am Klavier, weil wir Stücke dort oft „vorskizzieren“. Wir nehmen unsere Idee auf dem Klavier auf, anschließend müssen wir sie so ausarbeiten, dass es für das Spiel passt.

Wann ist eine Melodie passend für ein Videospiel?
Ich darf einerseits Musik schreiben, die es schafft, das Eintauchen des Spielers in das Spiel zu verstärken. Sie verschmiltzt mit dem Sounddesign – Vogelgezwitscher, Wälder- und Meeresrauschen –, sodass die Spieler die Musik gar nicht richtig wahrnehmen. Andererseits braucht es aber auch dramatische, vordergründige Musik bei wichtigen Ereignissen im Spiel, wenn dann beispielsweise der König stirbt. Das Gefühl, mittendrin zu sein, macht Videospiele aus. Als Kind haben mich viele Spiele für Geschichte begeistert, dadurch habe ich viel gelernt. Auch über die Musik aus vergangenen Epochen oder anderen Kulturen.

Und die Kunden sind immer begeistert?
Nein. Es ist blauäugig, diesen Job machen zu wollen und davon auszugehen, dass jeder deine Musik lieben wird. Sätze wie „Das ist nicht belebt genug. Das ist uns zu düster.“ gehören auch dazu. Das Feedback basiert häufig auf Höreindrücken. Kein „Die Harmonie ist verkehrt.“ oder „Die Melodie muss nach oben gehen, statt nach unten.“. Musikgeschmack ist ja immer subjektiv. Für manche ist Heavy-Metal furchtbar düster, andere feiern und trinken dazu Bier.

Welcher Typ sind Sie?
Ich bin Metal-Fan seit meiner Kindheit und habe vor allem früher gerne Mittelalter-Rock gehört, zum Beispiel von „In Extremo“ und „Subway to Sally“. Deren Songwriter und Gitarrist Ingo Hampf spielt für uns seit zwei Jahren Laute ein.

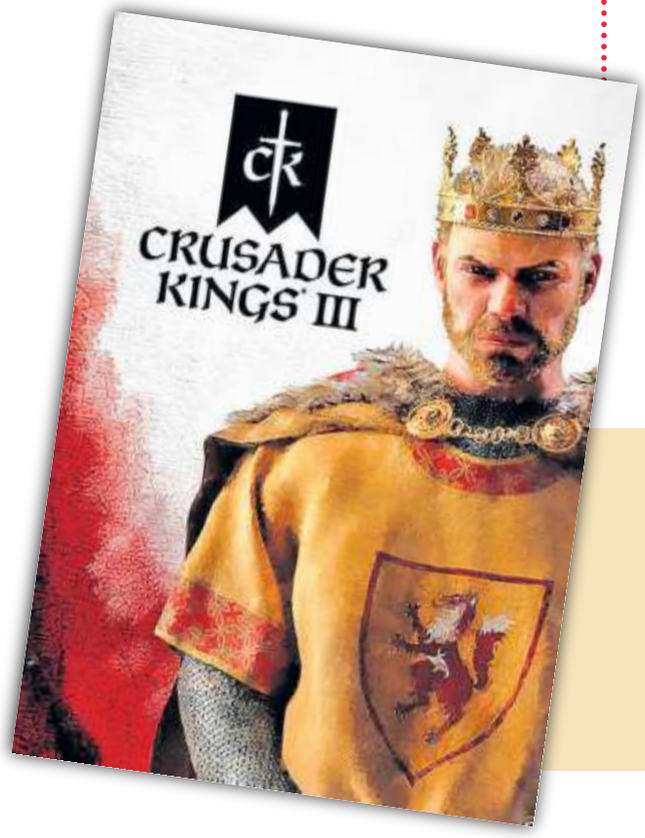
Wie haben Sie Ihren Kindheitshelden kennengelernt?
Als ich im Auto unterwegs war, habe ich Musik gehört, Zufallswiedergabe. Dann kam ein Track von „Subway to Sally“ aus dem Jahr 2006. Das Lied bestand nur aus Lautenspiel. Diesen Track könntest du in einem unserer Videospiele wiedergeben und es würde passen, dachte ich. Also habe ich Ingo angefragt, auf Instagram: „Hey, hättest du Bock, Laute für uns zu spielen?“ Zunächst hat seine Frau geantwortet, ich solle meine Handynummer durchschicken, er ruft an. Ich dachte, ich werde diesen Anruf niemals bekommen. Eine Woche später klingelt mein Handy. Und er: „Ja, können wir machen.“ Seitdem ist er mit an Bord.

Sind Sie ein Künstler?
Mein Arbeitsprozess ist künstlerisch. Manchmal liege ich nachts im Bett, will schlafen und dann kommen die Ideen. Dann steh ich auf und setz mich noch mal ran. Oder ich singe es ins Handy ein. Mein Beruf erfordert viel Selbstdisziplin und Struktur, um alle Deadlines einhalten zu können. Bisher ist Yannick und mir das immer geglückt. Dennoch bin ich froh, dass ich so frei arbeiten darf. Ich wollte trotz meiner Begeisterung für klassische Musik nie klassischer Musiker werden. Sich von morgens bis abends mit seinem Metronom hinzusetzen – die Ausdauer hatte ich nicht. Außerdem finde ich es faszinierend, wie vielfältig man Videospielmusik komponieren kann.

Das Gespräch führte Nicole Wrodarczyk.

Zur Person

Robin Birner, geboren 1992 in Kulmbach, ist in Mainleus aufgewachsen und wollte ursprünglich Kirchenmusik studieren. Denn während seiner Zeit als Ministrant in der Kirche entwickelte er ein Interesse für Orgelmusik. Doch sein damaliger Orgellehrer äußerte Bedenken. Also machte er eine Ausbildung zum Informatikkaufmann beim Baur-Versand in Burgkunstadt. Darauf folgte ein Wirtschaftsinformatik-Studium in Bamberg. Während dieses Studiums erhielt er den ersten größeren Auftrag, Musik für ein Videospiel zu komponieren. 2012 gründete er mit seinem Kumpel Yannick Süß Audinity. Seitdem nahm das Komponisten-Duo die Soundtracks zu über 15 Videospielen auf, inklusive Orchestereinspielungen.



→ *Mehr Bilder finden Sie auf unserer Internetseite.*

Auch für das beliebte Spiel „Crusader Kings III“ (abgekürzt CK3) hat Robin Birner mit seinem Partner Yannick Süß die Musik komponiert. Das vom schwedischen Videospiel-Publisher Paradox Interactive entwickelte Mittelalter-Strategiespiel wird online weltweit in Echtzeit gespielt. Foto: Paradox Development Studio

Wie Tetris – nur in groß

Am Hofer Bahnhof gibt es zwei außergewöhnliche Containerkräne. Die Arbeit mit den Maschinen erfordert Konzentration und Präzision, wie ein Besuch bei einem der Kranführer zeigt.

Von Jan Werner (Text & Fotos)

Von hier oben sehen die 40-Fuß-Container beinahe aus wie Bausteine. Dieser Gedanke kommt vermutlich jedem sofort in den Sinn, der den Arbeitsplatz von Michael Kunz und seinen Kollegen zum ersten Mal besucht. Für den Kranführer ist das der Alltag: über 30 Tonnen schwere Container mit einem Kran zu bewegen, fast als wären es Legosteine. Seit 2019 gibt es hier in Hof zwei Containerkräne, die man deutschlandweit ansonsten nur an den größten Häfen, wie beispielsweise in Hamburg, vorfindet. Der Standort Hof profitiert von seiner geografischen Lage, denn von hieraus können Süd- und Mitteldeutschland, aber auch Polen und Tschechien innerhalb kurzer Zeit erreicht werden. Und Zeit ist in der Logistikbranche der mitunter entscheidende Wettbewerbsvorteil. Das Team von Contargo kümmert sich um den schnellen Umschlag von Containern von der Bahn auf den LKW und umgekehrt. Michael Kunz und die anderen Kranführer haben dabei aber auch eine große Verantwortung und einen Job, der ihnen einiges abverlangt. Das beweisen die Zahlen zum Containertransport.



Auch bei widrigen Wetterbedingungen geht die Arbeit am Terminal weiter. Florian Fischer von der Leitung des Terminals sagt: „Trotz ihres Gewichts können leere Container bei starkem Sturm umgeweht werden. Das haben wir in Hof auch leider schon erlebt."



Ein Blick von unten in Richtung Führerhaus des Containerkrans. Die Maschine wird in etwa 13 Metern gesteuert und ist insgesamt etwa 27 Meter hoch.





Michael Kunz ist einer von sieben Mitarbeitern der Contargo Combitrac GmbH am Standort in Hof, der die großen Kräne bedient. Er hat als Container-Checker bei der Firma angefangen, dann den Stapler-Schein gemacht und nun sitzt er tagtäglich in gut 13 Meter Höhe und verlädt 20- und 40-Fuß-Container. Er hat die Kontrolle über den riesigen Containerkran im Terminal. Bedient wird die komplexe Maschine auch mittels eines Joysticks, das an alte Videospielkonsolen erinnert.



Ein Blick von oben auf die Reihen mit den zahlreichen Containern weckt Erinnerungen an Tetris oder Lego. Bis zu etwa 500 Stück können sich zeitgleich auf dem Terminal-Gelände befinden. Die Kräne arbeiten dabei mit einem Koordinatensystem, um die richtigen Positionen anzusteuern und die Container dementsprechend auch leicht wiederfinden zu können. In der Höhe können bis zu vier Container von den Kränen gestapelt werden, in der Regel aber bleibt es bei drei übereinander gestapelten Exemplaren pro Position.



Bartolomej Lukac auf dem sogenannten Reach Stacker. Ein Container kann im vollen Zustand über 30 Tonnen wiegen. Der Energiebedarf der großen Staplermaschinen ist dementsprechend hoch.



Von den Containerkränen gibt es in Hof zwei Stück. Die Ansicht verdeutlicht die Größe des Areals auf der anderen Seite der Gleise, gegenüber des Hofer Bahnhofs.



Die Lkw befinden sich schon in Wartestellung.



Die beiden Containerkräne arbeiten im Normalfall parallel. Ein leerer 20-Fuß-Container wiegt ca. zwei Tonnen, ein 40-Fuß-Container das Doppelte. Durchschnittlich bewegen die beiden Kräne je 1500 bis 2000 Tonnen an Masse pro Tag. Weltweit wurden im Jahr 2022 weit über 100 Millionen Containertransporte durchgeführt. Allein in Hof gehen pro Monat etwa 4000 Container ein und aus.

→ *Mehr Bilder finden Sie auf unserer Internetseite.*



Im Fotomuseum in der Kulturfabrik Ilmenau kann man unter der fachkundigen Führung von Robert Wiedemann (links) in die Geschichte der Fotografie eintauchen.

Fotos: Eyelyn Franke, Steffen Ittig

Bitte lächeln!

Die Entwicklungsgeschichte der Fotografie ist spannend. Im Fotomuseum in der Ilmenauer Kulturfabrik kann man sie von den Anfängen in den 1820er-Jahren bis in die Gegenwart nachvollziehen und sich von einer Fülle von Technik begeistern lassen.

Von Evelyn Franke

Während heute nahezu jeder mit einem Handy den „Moment festhalten“ und damit ein Abbild der Realität schaffen kann, lässt sich kaum noch ermessen, wie revolutionär die Erfindung der Fotografie im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts eigentlich war. Klar habe Aristoteles das Grundprinzip der „Camera obscura“ im vierten Jahrhundert vor Christus bereits erkannt, doch bis zu kurzen Belichtungszeiten, weniger toxischen Entwicklungsmethoden, Sofortbildkameras, der Digitalfotografie oder Fotohandys war es noch ein weiter technischer Weg. Da hat der Fortschritt auf dem Gebiet der bildgebenden Methoden wahrlich viele Väter.

Im Fotomuseum in der Ilmenauer Kulturfabrik im Ortsteil Langewiesen kann man sich auf zwei Etagen ein Bild davon machen, wie faszinierend die gut 200-jährige Geschichte der Fotografie in Mitteleuropa ist. Die Helmut-Arenz-Kulturstiftung macht diesen Überblick mithilfe einer privaten Sammlung möglich, die in 40 Jahren zusammengetragen wurde. Mehr als 1200 Ausstellungsstücke, Infotafeln, „Big Pictures“ (großformatige Fotografien) – und Robert Wiedemann als Ausstellungsführer geben beim Gang durch die Räume Aufschluss und lassen die eine oder andere Anekdote zu besonderen Stücken hören. Sonderschauen und Workshops runden das Angebot des Hauses ab.

Asphalt und Lavendelöl

Wer sich mit dem Fotografieren beschäftigt, dem sind Begriffe wie „Camera obscura“ vertraut – eine Lochkamera, dem Ausgangspunkt der Bildentstehung beziehungsweise bildgebender Methoden überhaupt. Das auf diese Weise auf Leinwand projizierte Bild wurde mit Stift oder Pinsel nachgezeichnet.

Joseph Nicéphore Niépce, ein französischer Erfinder, entwickelte mit der Heliografie die erste fotografische Technik. Von ihm stammt auch die erste bis heute erhaltene Fotografie aus dem Jahr 1826. Niépces Bild entstand auf einer mit lichtempfindlichem Asphalt beschichteten Zinnplatte, welche nach der Belichtung mit Lavendelöl behandelt wurde. Aus heutiger Sicht schwer zu verstehen, welcher Fortschritt das war – aber auch die Initialzündung für die Suche nach weiteren Verfahren und anderen Materialien. Schon 1829 kamen auch mit Louis Daguerre Jod- und Silber-Schichtungen auf Kupferplatten hinzu.

Aber auch der weniger fotoaffine Betrachter bekommt auf anschaulichen Tafeln übersichtlich dargestellt Wissenswertes über Persönlichkeiten vermittelt, die sich um die Entwicklung der Fotografie verdient machten. Big Pictures führen zwischen den Vitrinen Zeitgeschehen vor Augen, lassen die Entwicklungen zeitlich einordnen. Zahlreiche „Fotogeräte“ wie Nass-Platten-Kameras – die älteste Kamera in Langewiesen stammt aus dem Jahr 1847 – und andere Schaustücke machen deutlich, dass der Fotograf von einst wohl mehr Universalgelehrter sein musste, war er doch als Künstler, Optiker und auch Chemiker gefragt. Liest und hört man, mit welchen Chemikalien hantiert wurde (Quecksilber etc.), lässt sich leicht ermessen, dass dies nicht gerade gesundheitsfördernd war. Dem Forschergeist tat das offenbar keinen Abbruch.

Mit William Henry Talbot erreichte 1835 die Fotografie eine neue Qualitätsstufe: Er gilt als Erfinder des Positiv-Negativ-Verfahrens, das die Vervielfältigung eines fotografischen Bildes durch Abzüge vom Negativ ermöglichte .

Viele kleine und große Fortschritte (Verfahren, Material, Technik usw.) ließen über die Jahrzehnte das Fotografieren zu einer Alltagstätigkeit werden. Und: Die Entwicklung ist längst nicht abgeschlossen, denkt man beispielsweise an Drohnen oder GoPro-Kameras.

Wer sich nicht bis in die Tiefen wissenschaftlicher Prozesse oder Persönlichkeiten begeben will, kann sein Auge von der Fülle der rund 900 Kameras und der Einordnung fotografischer Produkte ins Zeitgeschehen fesseln lassen, die die Vitrinen auf zwei Etagen der Kulturfabrik bieten. Von Agfa bis Zeiss lässt sich hier sicher auch die Kamera finden, die vielleicht Eltern oder Großeltern hegten und pflegten.

Fotos auf weißem Gold

Fotografieren musste man sich übrigens lange Zeit leisten können: Als Erinnerung an besondere Ereignisse oder Personen ließ man in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Fotos auf Porzellan abbilden. Dazu brachte man eine lichtempfindliche Schicht auf das „weiße Gold“ auf, die später mit Glasur versehen wurde. Hochzeitsteller, Tassen mit Porträts oder Pfeifenköpfe wurden seinerzeit so hergestellt, immer mit einem persönlichen Bezug des Nutzers zu dem Gegenstand aus Porzellan. Die in der Kulturfabrik gezeigten Stücke aus Porzellan zählen übrigens europaweit zu einer der größten Foto-Porzellan-Sammlungen.

Auch Fotoapparate waren in den ersten Jahrzehnten der Herstellung nur für Leute, die mit der Fotografie Geld verdienen mussten, oder für gut betuchte Privatleute erschwinglich. Ganz abgesehen davon, dass sie zu Beginn eher unhandlich, schwer zu transportieren waren. Das sollte mit fortschreitender Technik und anderen Materialien jedoch nicht lange so bleiben: Nachdem die handlicheren Kleinbildkameras erdacht waren, wurde die mehr oder weniger kostbare Kamera nach und nach zum Ausrüstungsgegenstand (fast) jeder Familie.

James Bond hat geholfen

Kenner von Fototechnik werden bei der in Langewiesen ausgestellten „Ur-Leica“ (offizielle Replica des Originals aus dem Jahr 1913 der Wetzlarer Firma) mit Sicherheit länger verweilen. Manch einer wünscht sich womöglich eine zu besitzen, scheint sie heute so etwas wie eine Wertanlage. An anderer Stelle wird die kleine goldene Minox-Miniaturkamera nicht weniger die Blicke auf sich ziehen. Agent James Bond verhalf ihr – dank ihrer Verwendung im Agentenstreifen – zum Aufstieg zum Verkaufsschlager. Apropos Agenten: Zu sehen gibt es im Fotomuseum natürlich auch Geheimkameras.

Die Ausstellung ist übrigens noch am Wachsen, wie zu hören ist: Ab und an kommen Leute vorbei und bringen Fund- oder Erbstücke, um diese – wenn sie schon im Privaten nicht mehr gebraucht werden – zumindest noch einen Ausstellungs- und damit Erinnerungswert haben. Jüngster Zuwachs: Eine Reproduktionskamera, die aus dem VEB Polygraph Reprotechnik – Omega Werke Leipzig stammt und in der Thüringer Landessternwarte Karl-Schwarzschild-Observatorium in Tautenburg zur Kopie und Vervielfältigung von Fotoplatten genutzt wurde, ist nun größtes Exponat mit 2,70 Meter mal 1,70 Meter .

Aktuell bietet das Fotomuseum auch eine Sonderausstellung zu 3-D-Fotografie an.

→ *Mehr Bilder finden Sie auf unserer Internetseite.*



Die Leica-Modelle ziehen stets bewundernde Blicke auf sich.



Das Museum beherbergt eine beachtliche Sammlung an Fotokeramik.

Das Fotomuseum

Anschrift: Oberweg 2, 98693 Ilmenau

Öffnungszeiten: Freitag und Samstag von 10 bis 15 Uhr sowie nach Vereinbarung unter der Telefonnummer 03677 / 20 77 99 oder unter buero@die-kulturfabrik.de

Eintritt (ohne Führung): 3 Euro / 2 Euro ermäßigt

Führungen/Feierabendführung (Freitag ab 17 Uhr) auf Anfrage

Camera obscura

Eine Camera obscura ist eine dunkle Schachtel oder ein dunkler Raum, in dem sich ein Loch befindet. Vor dem Loch der Camera obscura muss sich ein Gegenstand befinden, der stark beleuchtet ist. Durch das Loch der Camera obscura fällt nun das Licht von außen und projiziert das Bild vor dem Loch der Camera obscura spiegelverkehrt an die Rückwand der Schachtel oder des Raumes.



Karsten Miche, Inhaber des Gasthauses mitten im Thüringer Wald, liebt seinen Beruf als Koch. Die Gäste schmecken das.

Ein Gasthaus im Walde

Es ist eine ganz besondere Lage, mit der das Forsthaus Sattelbach mitten im Wald bei Oberhof aufwartet. Wild bekommt der Gast hier nicht nur serviert, es steht auch direkt vor der Tür.

Von Dörthe Lemme

Zugegeben, es bedarf auch einer gehörigen Portion Glück, um Rotwild bei einem Besuch des Oberhofer Forsthauses Sattelbach beobachten zu können. Besonders im Winter ist es ein bleibendes Erlebnis, wenn beim Blick aus dem Fenster plötzlich ein Rothirsch oder eine Hirschkuh auf die leicht abschüssige Wiese hinter dem Gasthaus tritt, ganz majestätisch die Deckung verlässt. Denn das Gasthaus befindet sich gut versteckt mitten im Thüringer Wald. Nur drei Kilometer entfernt liegt die Weltmeisterschmiede Oberhof, keine neun Kilometer Zella-Mehlis in entgegengesetzter Richtung und ebenso weit weg die Schmücke.

Einige Gäste hatten dieses große Glück, wovon große Fotos an den Wänden im Inneren des Gastraumes zeugen. Das Glück lässt sich hier aber auch in etwas kleinerer Dimension finden. Etwa wenn hübsch gezeichnete Eichelhäher mit Elstern an den Futterplätzen draußen in Scharen um die Wette zetern und zanken oder Meisen aller Art quirlig durch die Hecken flattern.

Karsten Miche ist Inhaber des Gasthauses, das er von seinen Eltern übernahm. Bereits seit Jahrzehnten ist er an diesem ganz besonderen Fleckchen Erde verwurzelt. Sein Revier ist seit 26 Jahren die Küche. Was er dort zaubert ist der Grund, weshalb das Haus stets voll ist. Ein Platz ohne Reservierung zu bekommen, besonders am Wochenende, das ist fast so wie die Sache mit dem Wild. Und Wild ist es auch, was auf seiner Karte nicht fehlt: Hirschbraten aus der Keule mit Apfelrotkohl, Wildgulasch mit Champignons, Wildhackbraten, hausgemachte Wildsülze, feine Wildbrühe stehen neben weiteren Gerichten vom Rind und Schwein darauf.



Katrin Miche serviert. Foto: Michael Bauroth

Dass bei der Sülze der Vermerk „hausgemacht“ steht, ist eigentlich überflüssig. Für Miches ist das bei allen Gerichten selbstverständlich, bis hin zu den Thüringer Klößen. „Bei uns sieht man tatsächlich, wer die Klöße abgedreht hat. Die Hände meiner Frau sind kleiner als meine“, sagt er. Und manchmal ist noch ein Abdruck auf der runden Delikatesse auszumachen, die schon noch ihre Form haben müssen. Dass sie sich ganz von allein auf den Tellern breit machen, das ist nicht sein Verständnis von der richtigen Kloß-Konsistenz. Auch die Rouladen werden hier noch von Hand gefüllt und gewickelt, die Soßen selbst gezogen, für den besonderen Pfiff für die Wildgerichte eigens zusammengestellte Gewürzmischungen genutzt, Konvenienzprodukte aus der Küche verbannt. „Das wissen und schätzen unsere Gäste.“

Ebenso den Schwarzbierbraten. „Das ist mein absoluter Favorit“, verrät der Inhaber. Dieses Gericht ist während des gesamten Jahres auf der Karte zu finden. Andere hingegen wechseln. Denn auch die Verfügbarkeit der Zutaten je Saison hat er als Koch im Blick. Das Rezept dafür preiszugeben? Das kommt ihm gar nicht in den Sinn. „Jeder kann doch gern zu uns kommen“, lacht er und schwenkt die brutzelnden Bratkartoffeln mit den deftigen Zwiebeln in der schweren Pfanne kraftvoll aus dem Handgelenk.

Koch zu sein, das ist für Karsten Miche so vieles. Ihm geht es nicht darum, sich strikt am Kochbuch entlang zu hangeln. „So viele Nuancen sind möglich. Ich koche gern nach Gefühl“, sagt er und, „eine Portion Freestyle darf da auch gern dabei sein.“ Sehr wohl ist ihm aber daran gelegen, seinen Gästen zu präsentieren, was die Region zu bieten hat. „Das erwarte ich – neben Qualität – ja schließlich auch, wenn ich anderswo unterwegs bin“, sagt er. Die Fremde lässt sich wie die Heimat mit allen Sinnen genießen, auch geschmacklich. Dass er dabei auch darauf achtet, was seine Gäste mögen, spielt bei der Auswahl der Gerichte eine weitere Rolle.

So trifft beispielsweise in der Kaffeezeit eine Heidelbeertorte stets den Geschmack, die es in abgewandelter Form als Kuchen bereits gab, als noch Familie Schmiechen die Geschicke der damaligen Schankwirtschaft lenkte. 1989 übernahmen Heidi und Klaus Miche das Haus, das sie nach der Wende erwarben. Auch eine Zeit als Silberfuchsfarm gegen Mitte der 1920er-Jahre gehört zur Geschichte des Forsthauses. Weniger als zwei Jahrzehnte später soll hier ein Ski-Ausbildungscamp eingerichtet worden sein, wie Gäste berichteten.

Mit seiner Frau Katrin arbeitet Karsten Miche dort, wo andere Urlaub machen. Dieser Blick ist ihnen über all die Jahre nicht abhanden gekommen.



Das Forsthaus Sattelbach

Inhaber: Karsten Miche

Anschrift: 98559 Oberhof, Forsthaus Sattelbach 13

Telefon: 03 68 42 / 2 24 51

E-Mail: forsthaus-sattelbach@web.de

Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 17 Uhr, mittwochs und donnerstags Ruhetag

Rund 60 Ausflügler finden in den beiden verbundenen Gasträumen Platz. Im Sommer lädt zusätzlich ein Biergarten ein.

Anfahrt Erreichbar ist das Gasthaus wandernd, auf Skiern, mit dem Rad oder mit dem Auto. Nach rund einem Kilometer auf der Landstraße 1129 vom Rondell Richtung Schmücke, die parallel zum Rennsteig führt, weist ein großes Schild auf den Abzweig zum Forsthaus Sattelbach hin. Hier hält auch der Bus. Nach nun noch ungefähr einem Kilometer weiter durch den Wald, macht sich auf einer Höhenlage von 870 Metern eine Lichtung auf. Es ist die Adresse für das Forsthaus Gabelbach, in dem mit Überraschungen stets zu rechnen ist.



→ Mehr Bilder finden Sie auf unserer Internetseite.

UNTERHALTUNG

Sudoku

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen. Viel Vergnügen bei diesem japanischen Rätselspaß!

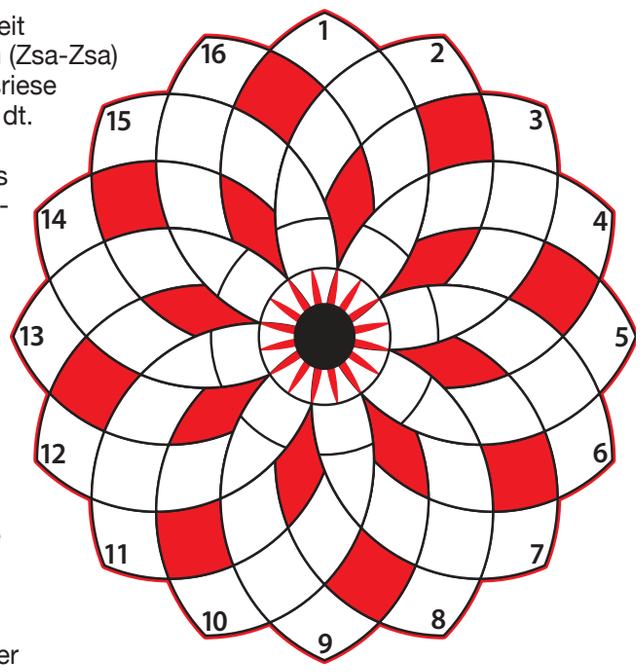
Sudoku mittel

		5			6		1	7
2						5		3
			9	5	3			
	4				9	8		2
				6				
8		3	1				6	
			4	7	8			
6		9						5
4	2		6			1		

Rätselrose

Von außen nach innen sind Wörter nachstehender Bedeutungen zu bilden.

1 Landsknechtseinheit
2 US-Schauspielerin (Zsa-Zsa)
3 nordischer Meeresriese
4 Angehöriger eines dt. Fürstenhauses
5 e. der Vorn. Cäsars
6 Fußpunkt des Himmelsgewölbes
7 französischer Name Korsikas
8 kegelförmiger Zapfen
9 gelblichbraun
10 Fahrzeugteil
11 sagenhafte Seeschlange
12 Vorderasiat
13 griech. Götterriese
14 Bischofsmütze
15 Betreuer von Studienanfängern
16 Vogel, Pfefferfresser



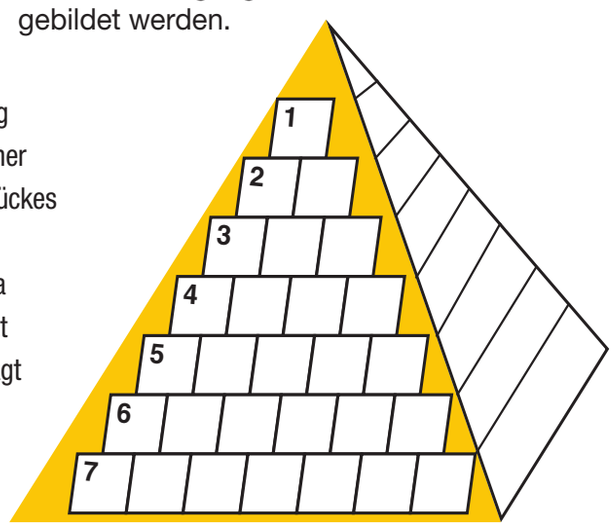
Kettenrechenaufgabe

Leicht	27	verdoppeln	+ 122	halbieren	- 39	Wurzel ziehen	x 13	- 37	+ 32	+ 77
Schwer	59	+ 302	Wurzel ziehen	x 7	+ 44	verdoppeln	dritteln	x 4	davon 1/2	- 175

Pyramide

Die Wörter der nächstgrößeren Stufe müssen immer aus den Buchstaben des vorhergehenden Wortes unter Hinzufügung eines neuen Buchstabens gebildet werden.

1 Kfz-Z. Augsburg
2 Abk.: Tonabnehmer
3 Teil eines Theaterstückes
4 Kartenspiel
5 Hafen in Alaska
6 Nordpolargebiet
7 gefährlich, gewagt



Schwedenrätsel

Wachszellenbau der Biene	arab. mantelartiger Umhang	seltsam, wunderlich		Traubenernte	straff gefüllt		Zweiergruppe	Vorhaben, Absicht	Geweih des Rehbocks		selten	Arbeitsmantel
				Wasserdruck-, -sauganlage								
kleines französisches Lokal							Bundesland Österreichs		Meeresraubfisch			
				Grundschleppnetz der Fischer		Fernsehkrimireihe						
Verbandmull	amerik. Schwirrvogel		von geringer Größe						Siegerin im Wettkampf		Wange	
Freistilschwimmen						nicht dieses, sondern ...		Nachlassempfänger				
			griechischer Buchstabe		Tagebuch; Zeitschrift							
nicht hinter		Kirchenmusikinstrument						ruhig, lautlos		Mediziner		unbestimmter Artikel
Honigbiene					Küstenvogel		Floßschiebestange					
sicher, bestimmt		Telefonat		Aufstand, Auflehnung								
							karierter Textilstoff		Orientteppich		Augenflüssigkeitstropfen	
Koseform v. Katharina				zahnart. Mauerabschluss		Servierbrett						
wissenschaftl. Arbeit	Sportwette		ein Dutzend / besitzanz. Fürwort							Platz im Theater		Blütenpracht
						Fruchtbrei		deutscher Adelstitel				
Wärmespender					Vorname von Schumacher							
an der Frontseite		Dateneingabe in den Computer						lateinisch: im Jahre				
					Vortragskünstler							

11 – kanzlit.de

Kreuzwort-Gitter

Die Wörter sind so einzusetzen, dass sich ein Kreuzworträtsel ergibt. Ein Schlüsselwort ist vorgegeben.

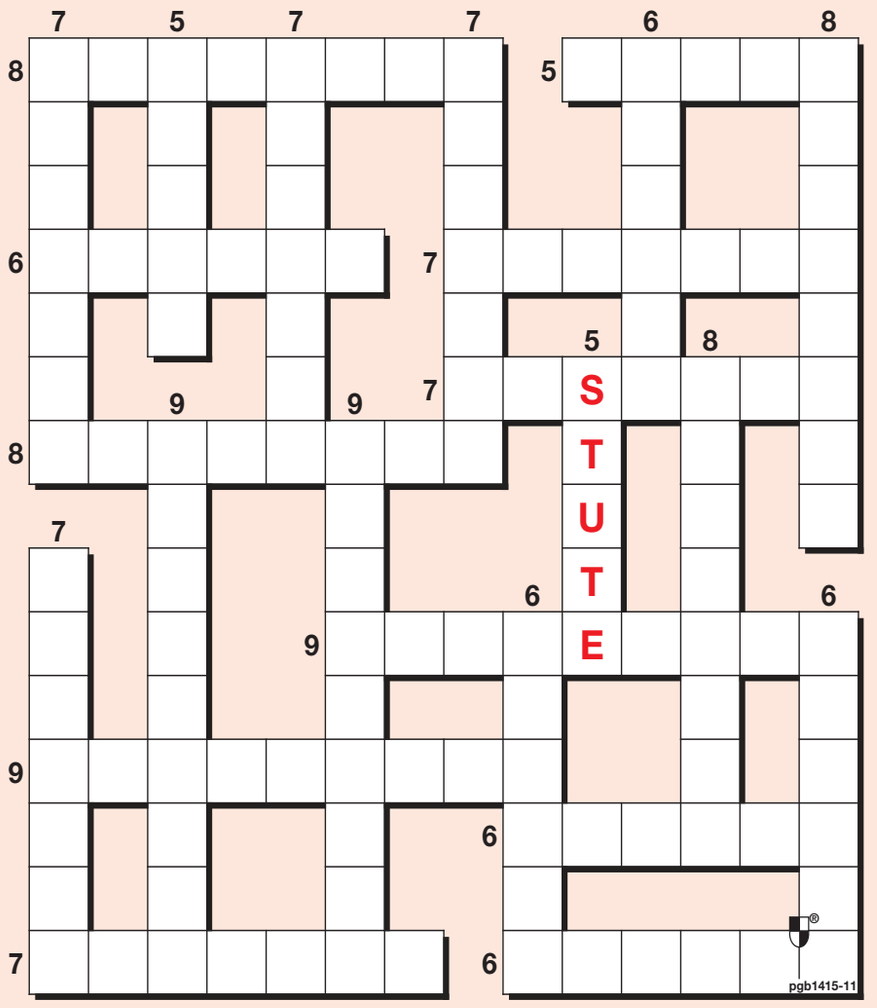
5 Buchstaben:
DRAIS – NIMES
KELLNER – STATIST – STREICH

6 Buchstaben:
ABLASS – AKZENT – NEKTAR – RADIAL – STEUER – TOENEN

8 Buchstaben:
SANDSIEB – SPOETTER – TISCHLER – UEBERSEE

7 Buchstaben:
BLOGGER – ESSLUST – GEBINDE – GESTANK –

9 Buchstaben:
ERNAEHREN – LADERAMPE – SPEISEOEL – TIERFABEL



Auflösungen der vergangenen Woche

Binoxxo

o	x	o	o	x	x	o	x	o	o	x	x
x	o	x	o	o	x	x	o	o	x	x	o
o	x	o	x	x	o	x	o	x	o	o	x
x	o	x	o	x	o	o	x	o	x	o	x
x	x	o	x	o	x	o	x	o	o	x	o
o	x	x	o	x	o	x	o	x	o	x	o
o	o	x	x	o	x	o	x	o	x	o	x
x	o	o	x	o	o	x	o	x	x	o	x
x	x	o	o	x	o	o	x	o	x	o	o
o	x	x	o	x	x	o	x	o	x	o	o
o	o	x	o	o	x	o	x	o	x	o	x
x	o	o	x	o	x	x	o	x	o	x	o

Schwedenrätsel

■■V■■Y■V■■B■■■■
EVA■ME LODIE■FEH
■ETWAS■R■MALAGA
URI■E■HAUPT■VER
■L■ERDEN■F■GOLD
LIENZ■R■GEIER■T
■E■Z■KAMIN■LIDO
■BLYTON■S■SETUP
ATOM■M■SEHEN■B■
■■E■SIECH■N■AAS
■ZWECK■H■KARDIO
VIE■H■KARAT■I■G
■N■NOVUM■A■YOGA
OKTAN■E■ABLESER
■S■I■PROSA■A■F■
■ANREIZ■S■BRAUE
■LEO■LEDIGE■HEI
■BIBEL■ESELSOHR
■EDI■EGOIST■ILE

Zahlen-Kreuzworträtsel

PARK■KLUG
LOUISIANA
AR■W■N■Z■
STEINGRAB
TAU■E■OHR
I■■TOTALE
KUTAN■D■X
HI■L■TIPI
A■EMPOERT
MAXI■P■O■
M■A■KAPPA
ENKELSOHN
RAT■E■PEN
■H■FIESTA
STORE■T■L
T■■A■DAME
RUINIEREN
ENAK■K■R■
NAH■MADIG
GRENADINE
■TN■XENON

1=F, 2=E, 3=H, 4=L, 5=B, 6=W, 7=Z, 8=R, 9=M, 10=P, 11=U, 12=O, 13=X, 14=K, 15=D, 16=I, 17=N, 18=A, 19=T, 20=S, 21=G

Vergleichsbild



IQ-Trainer

Lösung: C
(Es sind ausschließlich Primzahlen in jedem Feld.)

Nächstes Wochenende



Foto: Thomas Geißler

Unterwegs mit dem Winterdienst
Johannes Wunderlich sorgt seit mehreren Jahren in Goldkronach im Landkreis Bayreuth für freie Straßen im Winter. Unserem Fotoreporter Thomas Geißler hat er gezeigt, wie ein typischer Einsatz bei ihm aussieht, wenn sich über Nacht Frost und Schnee angekündigt haben.



Foto: Andreas Hub

Von Helden, Kriegern und Krisen
Was geschah in der Fränkischen Schweiz zur Epoche des Trojanisches Kriegs? Das imposant gelegene Fränkische Schweiz Museum in Tüchersfeld ermöglicht einen Blick in die Vergangenheit und zeigt dem Besucher exemplarisch, was lange im Verborgenen lag.



Foto: Steffen Ittig

Da brennt nichts an!
Den freiwilligen Feuerwehren schwinden vielerorts die Mitglieder. Kann die Digitalisierung den Rettern im Ehrenamt hier eine Hilfe sein? Eine Unterstützung ist sie auf jeden Fall, sagt Steinachs Vize-Stadtbrandmeister René Leipold und schildert seine Erfahrungen im Landkreis Sonneberg.



Foto: Indivisual

Wild, vegan und international
Das Restaurant Kastaniengarten im Hotel Central in Hof bietet erlesene Genüsse aus aller Welt. Die Spezialitäten des Hauses sind heimisches Wild, vom Chefkoch selbst erlegt, – und vegane Gerichte. Unsere Reporterin Julia Ertel war für Sie zu Gast!

Impressum

Endlich Wochenende

Das Wochenendmagazin von Frankenpost, Neue Presse, Nordbayerischer Kurier, Freies Wort, Meininger Tageblatt und Südthüringer Zeitung

Ein Produkt der Verlagsgruppe Hof, Coburg, Suhl, Bayreuth (HCSB)

Gesamt-Chefredakteur:
Marcel Auermann
c/o Frankenpost Verlag GmbH
Poststraße 9-11
95028 Hof

Sie haben Fragen oder Anregungen? Dann schreiben Sie uns an:
wochenende@verlagsgruppe-hcs.de